

9L 463 485 1500 ENT

Abbildungen

der

Wan 3 e n

mit

Beschreibungen

von

Johann Friedrich Wolff.

Erstes Heft. mit 4 gemahlten Rupfertafeln.

Erlangen, bei Johann Jacob Palm. 1800.





Vorrede.

Inter so vielen Schriften, welche die Naturgeschichte zum Gegenstande haben, sinden wir mehrere, in welchen die Insesten einer gewissen Satitung oder Ordnung theils beschrieben, theils abgebildet sind, bis jeso aber noch keine, in der die so zahlreiche Sattung der Wanzen genau genug aus, einander gesest ware. Herr Stoll hat zwar in seinem vortresslichen Werke von den Sicaden und Wanzen, die zu dieser Gattung gehörigen Inssesten sehr gut abgebildet; allein die beigefügten Beschreibungen sind öfters sehr furz und keinesweges hinreichend, um jede Urt genau genug von der andern unterscheiben zu können: überdem hat er auch mehr auf ausländissiche und größere Urten sein Augenmerk gerichtet, als auf vaterländische und kleine Urten, deren Anzahl doch so groß ist, daß sie allein die im Stollischen Werke abgebilderen übertreffen.

Ich glaube baher kein unnüßes Geschäfte übernommen zu haben, wenn ich biese Gattung von Insekten etwas genauer zu bestimmen suche, ba es)(2 jedem

jedem Entomologen bekannt seyn wird, wie viele Schwierigkeiten noch dar innen obwalten, und wie schwer es ist, auch nach den besten Zeichnungen, vorzüglich bei den kleinen Arten, seine Insekten zu berichtigen, oder nach den besten Beschreibungen zu bestimmen: dann öfters muß der Pinsel ausdrücken, was die Feder nicht vermag, und umgekehrt. Ich werde daher, um diesem Bersuch die Bollkommenheit zu geben, die mir möglich ist, die Zeichnungen nach der Natur versertigen, keine Synonyme anführen, welche nicht mit meinen Exemplarien übereinstimmen, und die Berschreibungen, so genau es immer senn kann, abkassen. Zwar möchte ich manchem leser in einigen Beschreibungen etwas zu weltläuftig scheinen; als sein meine Ubsicht dabei war, daß man beim Gegeneinanderhalten manscher einander sehr ähnlichen Arten in den Stand gesehr werde, desto seicher ter den Unterschied einsehen zu können. Um diese Absücht zu erreichen, glaubte ich in Angabe der Unterscheidungskennzeichen nicht genau genug senn zu können.

I. Die Banderwanze. (Cimex nigrolineatus). Tab. I. Fig. 1.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 85. n. 22. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 21. 31. n. 6. B. Sulz. Hist. Ins. tab. 10. fig. 6. Panz. Faun. germ. I. 2. Schaeff. icon. Insect. tab. 2. fig. 3.

Diese Wanze halt sich vorzüglich auf den Dolbentragenden Pflanzen bes sublichen Europa auf, und ift von ber Groffe ber gemeinen grunen Mange (C. prafinus). Die Fuhlhorner haben funf Glieder, bavon bas erfte etwas bickere gang roth, bas zweite aber nur an bem Grunde rothlich ift, bie übrigen find fchwarg. Auf bem rothen fumpfen, an ber Spike etwas ausgeranbeten Ropfe find viele eingebrudte Dunfte. und zwei ziemlich breite gegen die Spite ju zusammenlaufenbe fchwarze Linien; auffere bem aber befindet fich noch an ber Spite eine fleine eingebrufte Linie, Die fich bintermarts theilt. Um bie fchwargen Augen ift ein rother Ring. Die vier Glieber bes Schnabels find fcmarg, an ber Spige aber und bas erfte auch an bem Grunde roth. Das rothe Bruftftuck ift vorne abwarts gedruckt, und wird burch bie vielen eingedruckten Buntte beinahe rauh. Bon ben feche fchwargen Banbern ober Linien, die ber lange nach aber baffelbe laufen, find die vier mittlern parallel, die beiben auf ben Seiten aber auswarts gefrummt und etwas breiter. Das Schilden welches roth ift , bat Die fanae des hinterleibs, und ift mit vier parallel laufenden schwarzen Linien gezeichnet, bapon bie zwei an ben Seiten schmaler find, und nicht bis an die Spipe geben, Die awei mittlern aber etwas breiter und bis an bie Spige laufen. Ueberbieg bat es noch febr viele gang feine eingedrutte Puntte, und am Grunde mehrere fleine quer laufenbe Rungeln, bie man faft mit blofen Augen feben tann. Die Flugelbecken find roth, am auffern Rande aber und an ber Spige gang fchmal fchwar; gefaumt; ber bautige Theil berfelben ift fchwarg. Die fchwarzen Flugel haben an bem Grunde einen rothen Strich. Der hinterleib ift oben ichwarg mit hervorstehenbem Rande, auf bem vier viereckiate rothe Flecken find, unten aber ift er roth, am Ranbe mit funf viereckiaten schwarzen Flecken gezeichnet, und auf der ganzen Dberflache mit vielen schwarzen Dunkten besaet, die sowohl in die Lange als in die Quer in Linien fiehen. Die Bruft, die ebenfalls roth und mit fchwarzen Puntten befaet ift, hat noch auf beiben Seiten einen fehwargen Fleck, ber mit bem außern schwarzen Banbe bes Bruftficks am Manbe gufammenlauft. Die Juge find roth. Die Schenkel haben an ber Spige einen fchwarzen Ring. Die Spite ber Schienbeine und bie Fufblatter find fchmarz.

Unn. Es giebt mehrere Abarten von dieser Wanze. Einige haben acht, andere nur funf schwarze Bander auf den Brufiftucken. Deftere find auch die Vorderfuße ganz schwarz und bei manchen laufen die schwarzen Punkte des hinterleibs zusammen. Die Größe des Körs pers ift auch nicht immer dieselbe.

24

2. Die halbpunktirte Banderwanze. (Cimex semipunctatus.)

Tab. I. Fig. 2.

Fabric. Ent. Syst. T.IV. pag. 85. n. 23. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2131. n. 162.

Amerifa , Italien , Franfreich , find bas Baterland biefer Bange , boch finder man fie auch, aber nur felten, in Deutschland. Sie hat bie Groffe ber vorhergebenben, nur bag ber Rorper etwas ichmaler, und mehr hellroth ift. Bon ben funf Gliebern ber Rublhorner ift bas lette an ber Spige ichwarglich, Die übrigen find roth. Der Ropf, ber weit mehr jugespist ift als ben ber vorhergebenden, hat viele eingebruckte Muntte, und an ber Spige zwen fleine, ber Lange nach laufenbe vertiefte Linien, Die fich hinterwarts mehr auseinander geben. Geine Farbe ift schwarg, Die Spite aber und bie Seiten, fo wie auch eine Linie in ber Mitte nebft bem Ring um die Augen, find roth. Der viergliedrigte bunkelbraune Schnabel ift am Grunde rofifarbig. Das vorne abwarts gebruckte mit vielen eingedruckten Punkten verfebene rothe Brufifiuck ift vorne mit vier etwas großern, in ber Mitte mit vier fleinern und am hintern Rande nur mit zwei schwarzen in bie Quere febenben Buntten gezeichnet; aufferbem aber noch an ben bintern Binteln mit einer auswarts geframmten schwarzen Linie verfeben. Das rothe Schildchen, hat die Lange des Sinternleibs, und ift durch die eingedrückten Puntte und fleine Linien am Grunde etwas runglicht, in ber Mitte ift es auch etwas fchmas ler ober gufammengezo in. Es ift, wie ben ber vorhergehenden Banderwange, mit vier ber gange nach laufenden schwarzen Linien oder Bandern gezeichnet, nur daß bie swei mittlere parallellaufende nicht bis an die Spipe gehen, und am Grunde an die zwei schwarzen Punkte bes hintern Rands bes Bruftflucks anftoffen, Die zwen an ben Geiten aber weit furger find, etwas einwarts gefrummt und nicht gang an bem Rande fieben, fo daß der Rand noch roth ift. Die Flügeldecken find scharlachroth am auffern Rande nebst einer kleinen Linie an ber Spipe schwarz, ber hautige Theil bavon ift schwarz, ungefieckt. Die Flugel find rusfarbig am auffern Rande roth. Der hinterleib ift oben schwart, ber hervorstebende Rand besfelben roth, mit einer ber Lange nach laufenden schwarzen Linie, unten ift er gelbroth mit kleinen in Reihen stehenden schwarzen Punkten, ber Nand aber ist ungefleckt: die Bruft ist ebenfalls so gesteckt aber ohne jenen groffern Seitenfleck, ber bei ber gemeinen Banderwange ift. Alle Fufse find roth. Die Schenkel aber haben unten einen schwarzen Fleck. Die Fugblätter find schwärzlich.

3. Die kugelkörmige Wanze. (Cimex globus.) Tab. I. Fig. 3. a. b.

Fabric. Ent. Syst. T.IV. pag. 88. n. 36. Panz. Faun. germ. XXXVI. 23. (Cimex fcarabaeoides).

Das Baterland biefer fleinen, fchwarzen, fugelformigen Wange ift bas fabliche Europa, und da fie viel Achnlichkeit mit ber faferartigen Bante hat (C. scarabaeoides), fo wird fie auch oftere mit diefer verwechfelt; ift aber hinlanglich von ihr unterschieben. Das erfte Glied ber viergliedrigten Fublhorner ift gang, bas zweite aber nur an bent Grunde gelb, bie übrigen find fehwarg, und bas lette etwas biefer. Der runde glangenbe Ropf ift gang ichwarg, mit zwei an ber Spige ber gange nach eineebrueken flenen Linien; die Augen find roftfarbig. Die vier Glieber bei turgen braunen Schnabels find ebenfalls an ihren Zusammenfügungen rostfärbig. Das Brufiftud ift gewellbt, fdmart, glangend mit febr feinen eingebrudten Bunften, hintermarts auf beiben Ceiten etwas hockerigt. Das ben Korper an Breite übertreffenbe Schildchen, ift fcmarg, glangend febr fein punttirt, und hinterwarts abwarts geneigt, an der Spise ftumpf ausgerandet, am Grunde auf beiden Seiten mit einer fleinen, eingebruckten einmarts. gebogenen linie verfeben. Die Flügelbeden fecten gang unter ben Schilden verbor, gen und find braun. Der hinterleib ift unten fchwarg, glangent, ungefleckt, an beiden Seiten aber ift auf jebem Ginfchnitte ein rother Buntt, fo wie auch bie Gripe bes binterleibs roth ift. Die ichwarze Bruft ift ohne allen Glang. Die schmarzen glamenden Guffe, fo wie die Sugblatter, haben roftfarbige Gelenke.

4. Die kaferartige Mange. (Cimex scarabacoides.)

Tab. I. Fig. 4. a. b.

Fabric. Ent. Syft. T. IV. pag. 89. n. 37. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. p. 2130. n. 4. Faun. Suec. p. 246. n. 912.

Auf den Blumen und Blattern der Nanunfeln findet sich diese in Europa einheis mische Wanze ziemlich häusig. Ihr Körper ist mehr ensörmig, schwarz mit einem kupfer oder goldähnlichen Glanze. Die viergliedrigten Fühlhörner sind rosifärdig und die Glieder dersölden einander gleich. Der kumpse an der Spize etwas ausgerändete supferglänzende Kopf hat viele eingedrückte Punkte, und an der Spize zwei parallele eingedrückte kleine Linien. Die Lugen sind braun. Der vierzliedrigte braune Schnabel ist halb so lang als der Körper. Das gewöldte ungesteckte Brustiste hat sehr viele einzgedrückte Punkte, das Schilden ist etwas kürzer als der Hinterleib und auch etwas schmäler, stumps, gewöldt, kupferglänzend mit eingedrückten Punkten. Die Flügeldecken sind runktirt, kupferglänzend, und der häutige Theil derselben weißlich. Der Hinterleib ist unten kupferglänzend, ungestet, und hat an jeder Seite auf zedem Einschnitte einen eingedrückten Punkt. Die Füße haben die Jarbe des Hinterleibs. Die Schienbeine sind etwas dornigt, und die Fußblätter rothbraun.

Ann. Die Farbe biefer Wante ift bald mehr, balb weniger, gold oder kupferglantend, oder fcbivarg.

5. Die öligte Wanze. (Cimex inunctus.)

Tab. I. Fig. 5. a. b.

Fabric. Ent. Syft. T. IV. pag. 90. n. 45. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2132. n. 167. Panz. Faun. germ. XXXVI. 24.

In ben Walbern von Europa findet man biefe Bange, jedoch nicht hänfig. Ihr Rorper ift enrund, grau ohne Alecken. Bon ben funf Gliedern ber furgen Gublhoener ift bas aufferfte bieber und fchmart, bas erfte nur am Grunde; bas zweite fehr furg aber gang restfarbig, die ubrigen find braun. Der flumpfe, braune, punktirte Ropf ift in ber Mitte ber Lange nach erhaben, und bat unten auf beiben Seiten vor beit Fuhlhornern einen jahnformigen Fortfaß. Die Augen find braun. Die vier gelblichen Glieder des Schnabels find an ihren Spigen braun. Das Brufiftuck ift graubraun mit vielen eingebrückten ichwargen Punkten, und gegen ben Ropf zu etwas bunfler. 2in ben borbern Seitenwinkeln geht ein kleiner Fortsatz berauß, ber fast eine keulenformige Gefialt hat, an ben hintern Winteln aber ift nur ein fleiner Bahn. Das Schilden, welches schmaler ift als ber hinterleib, bat bie Karbe bes Brufffuds, und ift am Grunde duntler, und hat ebenfalls die eingedrückten Puntte wie jenes. Die Alugels becken find punftirt und an Farbe bem Schilden gleich, ber hautige Theil aber ift braun. Der hinterleib ift unten gang braun und am Rande rothlich. Die Fuffe has ben eine gelbliche Farbe. Die Schenfel haben an der Spike zwei braune Punite. Die Schienbeine find auf ber innern Seite, und bie Rufblatter an bem Ende ichwarz.

2 3

6. Die graue Wanze mit ausgerändeten Dornen am Brufischilde, (Cimex dama.)

SEED CO CO CO CO

Tab. I. Fig. 6.

a) Die naturliche Große biefer Wange. b) Ein Theil bes Brufinude nebft bem Ropfe vergrößert.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 92. n. 50.

Das Baterland bicfer Wange ift Offindien. Un bem Cremplare, bas ich vor mir Babe, fehlen die Guhlhorner, beren Farbe nach Fabricius die des übrigen Kervers fenn foll. Der graue mit vielen eingebruckten braunen Puntten versebene Repf ift an ber Spine fo tief eingeschnitten, bag er gleichsam aus zwei runden Lappen au besteben febeint; hinterwarts ift er gewolltt. Die Augen find braun. In bem viergliebrigten, furten gelblichen Schnabel ift bas lette Glied fehr furg. Das vorwarts niedergedrückte Brufffuct ift gran mit vielen braunen eingebruckten Puntten befact, bie oftere fleine Riecken und linen bilben ; am Seitenrande und porguglich vorwarts ift os fein gegehnelt, die beide hintere Bintel geben wie zwei Lappen herver und find an ber Epi-Be gusgerantet. Das Schilbeben uf mehr roftfarbig und mit schwarzen Linien gefieckt, Die burch die eingebruckten Punfte entstehen. Die Flugelbecken haben die Farbe bes Brufiftucis, und find auf gleiche Urt mit Gleden und abgefürzten Binden geflockt, ihr bantiger Theil ut brannlich und bentler gewoltt. Der hinterleib ift auf ber untern Ceite grau mit febr feinen schwarzen Puntten bestreut und hat in ber Mitte eine der kange nach eingedrückte Line, am Rante erscheint er burch bie bervorragende Wintel ber Cinfchnitte faft fogeformig. Das Pruftein ift zusammengebrackt und fieht bervor. Die Jale find heligelb und mit vielen ilemen braumen Puntten befaet; Die Jugblåtter find braun.

7. Die zwen gezühnte Wanze. (Cimex biders.)

Tab. I. Fig. 7.

Fabric. Ent. Syft. T. IV. pag. 93. n. 54.
Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. p. 2135. n. 23.
Faun. fuec. n. 921.
Panz. Faun. germ. XXVI. 22.
Degeer Inf. III. p. 168. n. 6. tab. 13. fig. 9.

Cie wohnt in Europa auf ben Pflangen und hat die Geftalt ber rothfüffigten Banto (C. rufipes), nur ift fie halb fo groß und ihr Ropf ift langer, auch die Dernen des Drufflucks find nicht fo gekrummt. Die Fuhlhorner haben vier Blieder, find rothlich und am Grunde mehr hell. Der braune, hervorragende, fiumpfe Roof ift an bee Epige ausgerandet und hat einen fupferahnlichen Glanz; fo wie auch viele eingebrückte Buntte, und an der Spige zwei parallel laufende Linien, am Grunde des Kopfe find noch zwei fleine rothliche Linien; bie Augen find braun. Der Schnabel besteht aus vier gelbs lichen Gliebern, die zusammengebruft fint. Das Brufffluck hat eine graue Farbe und viele eingedruckte ichmarge Buntte, ift hinterwarts etwas buntler und auf beiben Geiten mit einem geraben ichwarzen fpitzigen Dorne bewafnet, vormarts find gwei rofffarbige Puntte und bie Seitenrander find fem gegahnt. Das Schilden hat bie Tarbe bes Brufiftucks und ift langer ale ber halbe hinterleib, an ber Grif: weißlich und abgerundet, am Grunde auf beiben Seiten mit einem erhabenen rofiffarbigen Hunft, bergleis chen auch einer in ber Mitte befindlich ift. Die Flügelbecken find graubraum mit vielen eingebrückten Punkten, welche, wenn fie naber an einander zu fieben tommen, fleine Blecken bilben. Die braunlichten Glügel haben feine Glecken. Der hinterleib ift roftfarbig braun und hat viele fchmarge eingebruckte Puntte, auf ber obern Seite ift er fchwarz mit hervorragenden braunen rothgeflecktem Rande, unten ift auf jedem Einschnits te an ben Seiten eine fleine gebogene eingebrudte Linie, und am zweigezahnten After ein rother Flecken in dem eine schwarze Linie befindlich ift. Die Bruft ut wie der hinterleib punttirt, und hat noch überbief mel rere glangenbe erhabene Bunfte, bie, nebft ber gedoppelten linie ver den hinterfussen eine rothe Farbe haben. Die rothen Suffe find mit vielen braunen Puntten bestrengt. Die Juftiliter und bie Schenkel find an der Spige braun. Die vordern Schenfel haben vor ber Spige einen elemen schwarzen Bahn und bie Schienbeine in ber Mitte einen abnlichen. 3. Die

8. Die doppelstachlichte Wanze. (Cimex bispinus Panz.)

Tab. I. Fig. 8.

Panz. Faun. germ. XXVI. 23.

Diefe bir vorigen an Geftalt ahnliche, aber nur bie halfte so groffe Wonge, halt fich auf ben europäischen Gewächsen auf. Bon ihren funfgliedrigten hollgeiben Aublheinern ift bas erfte Glieb furg, braun und faft teulenfermig, bas legte aber an ber Spike schwarz. Der schwarze roftfarb geflette Ropf ift an ber Spike abgerundet und bat nebit vielen Punkten an ber Spipe zwei hinterwarts gufammenlaufende eingebruckte fini.n und braune Augen. Der viergliedrigte heugelbe Schnabel hat eine fchmarje Cribe. Das vorne abwarts geneigte Brufifict ift braungelblich und hintermaris auf beiten Seiten mit einem febr fpigigen, fcmargen, etwas gefrummten Dorne bemaf. net, am Ranbe fem geforbt und mit vielen schwarzen eingebruckten Puntten befrent; auch befindet fich zwischen ben beiden Dornen eine in die Quer laufende fchwarze Bin-Das braungelbe zugespiste Edilbchen hat in der Mitte einen schwarzen Gleden und viele eingebruckte Punkte. Der an ben hautigen Theil floffende Rand ber brautgelben punktireen Glugelbecken ift rofifarbig, die weißlichen Flagel find braun gewolbt. Die auf ben Slügelbecken eingebruckten Punfte erscheinen auf ber untern Gene berfelben wie fleine Korger. Der hinterlatb ift oben roftfarbig mit fcmars gesteften Ranbe, much aber beller von Farbe und nebst ber Bruft schwarz punfurt. Das Brufibein ragt berver, ift frieig und zusammengedrückt. Der After ift ausgerandet, zweizähnigt. Alle Buffe find heligelb, erwas behaart, und alle Schienteine haben que ber auffren Ceite eine tiefe der Lange noch laufende Furche.

9. Die rothfüssigte Wanze. (Cimex rusipes).

Tab. I. Fig. 9.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 93. n. 56. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2135. n. 24. Faun. suec. n. 922. Schaeff. icon. Insect. tab. 57. fig. 6. Degeer Ins. III. p. 164. n. 2.

Faft in allen Walbern von Europa findet man biefe Wante. Die Rublhorner befteben aus funf Gliebern, bavon bas vierte nur an ber Spige, bas lette aber gant schwarz ift, bie übrigen find roth. Der braune fupferglanzende Ropf ift mit vielen eingedrückten Bunkten bestreut, an der Spite etwas ausgerundet und hat zwei fleine eingedrückte Linien. Die Augen find schwarz. Der Schnabel ift halb so lang als ber Rorper, viergliedrigt, gelblich, mit einer ichwarzen Spike. Das vorwarts niebergebruckte, punktirte, glangenbe Bruftfiuck hat bie Farbe bes Ropfs, und erhebt fich an den benden bintern Winkeln in einen schwarzen, ftumpfen, mit einer fleinen Gpite versebenen Dorn. Der auffere Rand ift vorwarts roftfarbig und gang fein gegab. nelt, und noch überdieß am vordern Binkel mit einem fleinen Sahn verfeben. Das Schildchen ift am Grunde etwas erhaben, an Farbe bem Brufffuck gleich, punftirt und hat eine rothe Spike. Die Alugelbecken haben gleiche Farbe, find punktirt und am auffern Rande bes Grundes roftfarbig. Der hautige Theil ift braun und bie Richgel Schwarzlich. Der hinterleib ift oben Schwarz mit hervorragenbem Rande, auf bent funf viereckigte roftfarbige Flecken befindlich find. Durch bas Vergrößerungsalas erblickt man noch einen gang fleinen rothen Punft, der in den schwarzen Flecken, ben jene rofifarbige am Rande bilden, ift. Auf ber untern Seite ift er roftfarbig und alangend, ber Rand aber gefleckt und auf jedem Einschnitte an ben Seiten ein erhabener fcmarger Bunft und eine eingebruckte Linie. Der After ift zweigabnigt. Die rothen Rufe find braun punktirt, und die vordern Schienbeine gegen die Spige ju mit einem Zähnchen verfeben.

Mum. Bei manchen findet man die untere Seite des hinterleibs am Mande roth geffect.

10. Der Nothafter. (Cimex haemorrhoidalis.)

Tab. I. Fig. 10. a. b.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 98. n. 76.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2139. n. 35.
Faun. Suec. n. 925.
Schaeff. icon. tab. 57. fig. 8.
Degeer Inf. III. pag. 165. n. 3. tab. 14. fig. 7.

Eine auf ben ftrauchartigen Gewächfen von Europa fich aufhaltenbe Mange, beren langligter Rorper oben grun unten aber gelblich ift. Ihre funfgliedrigten Rublhor. ner find fdmart, bas zweite Glied aber ift au bem Beunde, und bas erfte gang, roft. farbig. Der etwas jugespiste Ropf hat eine grungelbe Farbe und viele eingebructte Schwarze Puntte, auch zwei hinterwarts zusammenlaufende tleine Linien ; um ben schwarzen Augen ift ein gelber Ring. Der viergliedrigte gelbe Schnabel hat eine fcmarge Spige, und ift furger als der halbe hinterleib. Das vorne abwarts acneigte Brufiftuck hat die Farbe bes Ropfes und ift eben fo punktirt, vorne befinden fich auf bemfelben zwei rofifarbige Flecke, hinten aber ragt an jeber Seite ein gant fumpfer, blutrother, mit einer schwarzen Spige versehener Dorn hervor. Das gelb. grune, ichmars punktirte Schildchen ift nicht fo lang als ber halbe hinterleib. Die Alugeldecken fommen an Farbe und ben llebrigen mit dem Bruftfluck überein, ihr innerer Rand aber ift blutroth, ihr hautiger Theil gelblich, und die Flugel weiflich ungeffeckt. Der hinterleib ift oben am Grunde schwarz, am Rande roth und in ber Mitte mit ichwargen Binden, die gegen bem Rand oftere gufammenftoffen. Die Grithe ut blutroth mit einer ber Lange nach eingebruckten Linie. Auf ber untern Seite ift ber hinterleib gelbroth ungefiecht mit eingebruckten Punkten am Rande, in ber Mitte befindet fich eine gelbe Linie, die in das hervorragende fpisige Brufibein übergeht. Der After ift blutroth, zweizahnigt, die Bruft gelblich und bie Dorneu auch auf ber untern Ceite blutroth. Die gelblichen gufe haben braune Fugblatter, und bie Schienbeine find gegen die Spige ju mit einem fleinen Bahn verfeben.

Unm. Die Farbe fallt lei manchen nicht ins gelbliche, bei andern ift sie mehr grun. Auch bie Suffe find zuweilen grun und die Dornen des Brufffucks gang blutroth, so wie auch bas Brufffuck ofters vorne eine blutrothe Binde hat.

11. Die schwarzsüßigte Wanze. (Cimex nigripes.)

Tab. II. Fig. 11.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 106. n. 101. Thunberg Inf. nov. spec. pag. 46. (Cimex incarnatus.)

Cie halt fich nach Thunberg in Bengalen, Caromanbel und auch an anbern Deten auf, und bat einen ziemlich groffen enrunden Rorper. Die funfgliedrigten Gublhorner find gang schwarz. Der schwarze mit einem Rande versebene Kopf giebt einen Glang von fich und ift an ber Spite eingebrückt, in ber Mitte beffelben befinden fich zwei eingebruckte Linien, und binter ben bervorragenden braunen Augen, ift ein roftfarbiger erhabener Huntt. Der viergliedrigte, fcmarge Schnabel hat einen gelben Brund, und ift nicht fo lang als ber halbe hinterleib. Das Bruffified ift glangend, roth, geranbet; ber vorbere Nand ift fcmariblan, welche Karbe an ben Seiten bis jum hintern Winkel sich erftreckt. Un ben vordern Winkeln ift auch noch ein fleiner Bahn befindlich. Das Schilden hat die Lange bes halben hinterleibs, ift roth, febr fein punftirt, jugespist und am Grunde etwas erhaben. In ber Mitte beffelben befinden fich zwei der Lange nach laufende eingedruckte Linien, und am Grunde zwei runde schwarzblau glanzende Flecken. Die rothen punktirten Flugelbecken haben in ber Mitte einen schwarzblauen nierenformigen Flecken, ber gelb eingefaßt ift, auf ber untern Scite find fie blutroth, und ber Blecken ift fcmarg. Der hinterleib ift auf ber obern Seite roftfarbig mit hervorragendem schwarzblauem Rande, auf dem an jeber Seite vier viereckigte gelbe Rlecken find, und auf bem letten Ginschuitte nur ein gang fleiner Dunkt; auf ber untern Seite ift er gelb, mit vier an jedem Rande befindlis chen Fleden gezeichnet. Außerbem ift noch eine Binde hinter ben letten paar Ruffen, und zwei Puntte auf ber Bruft, bie alle bie Farbe ber obern flecken haben. Der Rand des Bruftflucks ift unten schwarz. Das Bruftbein ift ftumpf und furg. Die schwarzen Fuge find mit einigen haaren bewachsen, und die vordern Schienbeine ectiat.

Ann. Diese Wange variirt in Ansehung der Größe, der mehr gelben ober rothen Farbe, und der Deutlichkeit der Flecken des Bruftchildes. Die Sulgerische Figur f. Gestlichte d. Inf. pag. 96. rab. X. fig. 9. scheint blos eine Abart zu sonn.

12. Die grosse gelbe Wanze mit zizenförmig hervorragendem Brustbein. (Cimex papillosus.)

Tab. II. Fig. 12.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 106. n. 103. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2151. n. 301. Thunberg Inf. nov. spec. pag. 45. Tab. II. sig. 59. (Cimex chinensis.)

Die Bange wohnt nach Thunberg in Japan und China. Sie ift eine ber groß. ten unter ben Bangen, und hat viergliedrigte fchwarze Ruhlhorner, beren Glieber eckiat find. Der braune Kopf hat an der Spite eine eingedrückte Linie die fich hinterwarts theilt, und hinter ben braunen, mit einem gelben Ring umgebenen Mugen, auf beiden Seiten einen roftfarbigen erhabenen Punkt. Der braune, breigliedrigte Schnobel ift furg. Auf bem gelblichen Bruftftucte find viele feine Puntte, und die abgerundeten Rander ragen auf beiden Seiten bervor; hinterwarts verschmalert es bich babei fo, bag es noch einen Theil bes Schildchens bedeckt. Das Schildchen hat eine gelbe ins Afchgraue fpielende Farbe, und die Lange des halben hinterleibs. Seine Erine ift hellgelb, eingebruckt und fnorpelartig. Die Flugelbecken find etwas heller von Karbe als bas Schilben, fein punktirt, und unten roftfarbig, ihr hautiger Thoi ift gelblich, welche Farbe auch die Flugel haben, nur daß bei biefen ber auffere Mand breit und ichtwart ift. Der hinterleib ift auf ber obern Seite rofifarbig, brain mit breieckigten schwarzen Seitenpunkten, ber Rand felbst aber ift gelb. Durch bie bervorfiebenben Bintel ber Einschnitte ift ber Rand gezähnelt. Der After ift vierzabnigt, und überdieg befindet fich noch ein kleiner Zahn gwifchen ben größern. Auf bem Ruden ift eine ber lange nach laufende eingebruckte Linie. Auf ber untern Geite ift er gelb, rofifarbig, mit braunen Flecken gezeichnet, und am Nande fieht auf jebem Ginschnitte ein erhabener Punft, neben welchen eine eingedrückte Liniel befind. Das Bruftbein ift jufammengedruckt, hervorragend und abgefiumpft, auf ber Bruft befindet fich auf jeder Seite ein schwarzer Fleck. Die eckigten Suffe ba. ben eine braune roftige Farbe, und die Schenkel zwei Bahne auf der Spite.

Ann. Die von Thunberg a a. D. beschriebene javanische Wante (Cimex iavanicus) ift wohl nur bas andere Geschlecht bavon.

13. Der Alfrikaner. (Cimex danus.)

Tab. II. Fig. 13.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 107. n. 105. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2152. n. 307. (Cimex Ianus.)

Amerika ist das Vaterland dieser Wanze, die volltommen die Gestalt der Wach, holderwanze (C. juniperinus) hat, aber dreimal größer ist. Ihre kurzen schwarzen Tühlhörner bestehen aus fünf Gliedern. Der schwarze, runzliche, glänzende Kopf, hat eine ausgerändete Spize, und eine hinterwärts getheilte eingedrückte Linie. Die Augen sind braun, der kurze viergliedrigte Schnadel schwarz. Das gewöldte Brusssick ist roth, und der vordere Theil desselben schwarz, mit einer in die Queere lausenden eingedrückten Linie, jedoch ist auch sowohl der vordere Rand als die Seiten roth und erhaben. Daszgleichsam aus Zweien zusammengeschte Schilden ist am Grunde schwarz und runzlich, an der Spize aber roth, eingedrückt, punktirt und zirkelrund. Die rothen Flügeldecken sind ungesteckt, haben eine schwarze gestreiste Haut, die Flügel sind schwärzlich. Der ganze Körper ist unten glänzend schwarz, und auf allen Seiten mit einem rothen Rande, der After ist nicht ausgeschnitten, und auf jedem Einschnitt des Hinterleibs, ist am Rande ein erhabener Punkt, neben einer einges drückten kleinen Linie. Die ganz schwarzen Füße baben etwas dornigte Schienbeine.

14. Die gestreichelte Wanze. (Cimex lituratus).

Tab. II. Fig. 14.

Fabric. Ent. Syst. T.IV. pag. 114. 12. 134. Panz. Faun. germ. XL. 19.

Diese Bange, bie die Groffe ber jugespitten Bange (C. acuminatus) hat, finbet fich in Europa auf verschiedenen Pflanzen vor. Ihre Fuhlhorner find funfgliedrigt, rothlich, und bas lette Glieb bavon braun. Die zwei auf bem zugespitten, punttirten, grunen Ropfe befindlichen eingebruckten Linien, feben ziemlich weit von einans ber. Die Augen haben eine braune Farbe. Der Schnabel, welcher ber Salfte bes hinterleibs an lange gleichfommt, ift viergliedrigt, rothlich, und an ber Spine braun. Die hintern Winfel bes gelbgrunen punttirten Brufffucts find ftumpf, ragen hervor und haben zwischen sich eine am hintern Rande anstossende blutrothe Querbinde. Das grungelbe, punktirte Schilden ift ohne Fleden. Die grunlichen mit vielen braunen eingebruckten Buntten befacten Flugelbecken haben am innern Rande einen breiten blutrothen Saum, und ihr burchsichtiger hautiger Theil ift mit einer wellenformigen braunen Querbinde und einem Punkte in der Mitte gezeichne'. Die ungefleckten, weißlichen Flügel haben einen braunen Grund. Die obere Seite bes hinterleibes ift gelb, mit einem roftfarbigen Grunde, bie untere Seite aber fallt mehr ins gelbliche und hat in der Mitte eine erhabene Linie, die in bas turge fpitzige Bruftbein übergeht. Der After ift zweizahnigt. Die bellgelben Fuffe find grun gefleckt, uud die vordern Schienbeine haben einen fleinen Babn.

Unmerf. Die grune Farbe geht ofters ins grauliche uber, und einige Exemplare haben am vordern Rande des Brufffuctes auch eine bunflere grune Binde.

15. Die geschmückte Wanze. (Cimex ornatus).

Tab. II. Fig. 15.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 118. 150. Linn. S. N. Ed. XIII. p. 2156. n. 56. Faun suec. n. 937. Schaeff. icon. tab. 60. fig. 10. Scop. carn. n. 361. Panz. Faun. germ. XXXIII. 21.

Europa ift bas Baterland diefer Wange, wo fic fich in den Garten auf verschies bonen Gewächsen aufzuhalten pflegt. Ihre gang schwarzen Fuhlhorner befteben aus funf Gliebern. Der schwarze punktirte Ropf ift an der Spige etwas ausgerandet, mit einer fleinen hinterwarts getheilten eingebruckten Linic, und hat auf beiben Geiten por ben ichmarzen Augen einen rothen Fleck, fo wie auch ber Rand gang fein gefaumt ift; ber viergliedrigte schwarze Schnabel ift am Grunde roth, und auf bem rothen punttirten Brufffiud find zwei hinterwarts getheilte fcmarge Flecke. Das ro. the Schilden erscheint durch bie vielen Punkte runglich und hat am Grunde einen groffen ichwargen gled, ber aber nicht an bem Rande ber Seiten anftogt, aufferbem ift noch vor ber Spipe an ben beiben Seitenranbern ein fleinerer Gleck und in ber Mitte eine erhabene Linie. Die Flugelbecken haben ebenfalls die rothe Farbe, und find mit verschiedenen schwarzen Gleden gezeichnet, bavon ein grofferer an bem auffern Rande gegen ben Grund ju fieht, ein anderer in ber Mitte fich befindet und mit bem innern schwarzen Rande und bem Randflecken bes Brufiftucks zusammen lauft, und ein britter an der Spipe freistehender vorkommt. Die schwarze haut ift weißgefaumt. Der rothe hervorstehende Rand bes hinterleibes ift mit vier viereckigten schwarzen Klecken gezeichnet, auf ber untern rofffarbig gelben Seite, find funf folche Blecke, und noch überdieß eben so viel erhabene Puntte. Die Bruft hat bie nämliche Karbe, und meh. rere eingebruckte, gefrummte, schwarze Linien. Der schwarze After ift gang, Die Fuffe find fcmart, Die Schenfel am Grunde gelb, und die Schienbeine haben einen roftfarbigen Ring.

Aumork. Es giebt eine Abart von diefer Mange, die feche schwarze Puntte auf bent Brufts flud, und auf der Unterfeite des hinterleibs vier schwarze in der Quer fiebende Flede hat.

16. Die Gemuse & Wanze. (Cimex olerareus).

Tab. II. Fig. 16. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 121. n. 162.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2155. n. 53.
Faun. suec. n. 934.
Schaeff. icon. tab. 46. fig. 4. 5.
Panz. Faun germ. XXXII. 12.
Degeer Inf. III. pag. 174. n. 10. tab. 15. fig. 22. 23.

Diese in Europa häusig vorkommende Wanze hält sich vorzüglich auf den Rüchenkräutern auf, welche sie oft ganz verderbt. Ihre fadenförmigen schwarzen Fühlbörner bestehen aus fünf Gliedern. Auf der ganzen Oberseite ist sie blau mit einem Aupferglanze, und mit eingedrückten Punkten bestet. Der Kopf ist an der Spisse ausgerändet, und hat nehst zwei eingedrückten kleinen Linien einen rothen oder weissen Saum, und schwarze Augen. Der viergliedrigte Schnabel ist schwarz, und halb so lang als der Körper. Das Bruststück hat einen ganz schwalen weissen oder rothen Saum, und in der Mitte eine der Länge nach lausende Linie. Das Schild hat eine rothe oder weisse Spise und zwei Punkte von gleicher Farbe. Die Flügeldecken haben am hintern Rande einen Fleck, und am äussern einen rothen oder weissen Saum. Ihr schwarzer häutiger Theil ist weiß gesaumt, und die Flügel sind durchsichtig. Der Hinterleid ist schwarz, glänzend, unten bald roth bald weiß gesaumt. Die Schienbeine der schwarzen Füsse haben einen Ning, der bald roth bald weiß ist.

Anmerk. Es giebt mehrere Abarten von dieser Bauze. Einige find halb so groß als die hier abzebildete, und andere haben eine bald mehr bald weniger blaue oder grune Karbe, und bei einigen ift das Schildchen fatt der Punkte, mit zwei Linien bezeichnet, und der Körper nuten gelblich mit einer Linie in der Mitte; und eine ander aus schwarzen Punkten bestehende an den Seiten, auch die Jusse sind gelb und nur die Gelenke schwarz. Bei ang dern sind die Fusse gang schwarz. Der Nitter Linn ei nummt die rothgestesken als Nahmechen, die weisgestecken aber als Weichen an: allein beide Geschlechter andern mit dieser Karbe, wie aus der Begattung erhellet.

17. Die gemahlte Wanze. (Cimex pictus)

Tab. II. Fig. 17. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag 122. n. 163. Linn. S. N. Ed. XIII. p. 2155. n. 323.

Tie ist in Osindien zu Hause, und an Grösse der vorigen gleich, nur mehr länglich und gewöldt. Die fadenförmigen schwarzen Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern. Der schwarze glänzende gerändete Kopf ist an der Spise ausgerändet, und hat auf beiden Seiten eine gelbe linie, die sich von der Spise dus an die Iugen erstreckt, und in der Mitte zwen fleine gelde Punkte, so wie auch einen Ning um die schwarzen Augen. Der braune Schnadel besteht aus vier Gliedern, und hat die känge des balden Körpers. Das schwarze glänzende Brussfiel ist himerwärts mit einzerdrückten Punkten bestreut, am vordern und an den Seitenräudern geld rostsärbig gestäumt, und vorne auf seder Seite noch mit einem kleinen Punkte gezeichnet. Das schwarze Schiltchen durchläuft eine Linie, die mit den vier Punkten, welche ihr zur Seite stellten, eine gelbliche Furde har. Die schwarzen, punktisten Ilügeldecken haben aussen eine Linie, die unt dem rostsärbigen Veck an der Spise zusammenkusst, die Sorte selbst aber ist schwarz, und die Fälgel schwärzlich. Die untere Seite des Kinterstelbes ist gelblich, und die Eusschwitze haben schwarze Ränder; auf beiden Seiten ist nech eine aus schwarzen Punkten bestehende Linie. Die Brust ist reih gesteckt.

Anmerk. Das Brufifick hat nicht immer wei Punkte, so wie auch beters bas Edibara nur wei bat. Auch findet man Eremplare wo der Pinteeleib schwarz ift, und nur gelbe Binden hat.

18. Die blaue Wanze. (Cimex caeruleus.)

Tab. II. Fig. 18.-a. b.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 123. n. 166. Linn. S. N. Ed. XIII. p. 2154. Faun. suec. n. 933. Schaeff. icon. tab. 51. fig. 4. Degeer. Inf. III. pag. 175. num. 11. Panz. Faun. germ. XXXII. 14.

Sie wohnt in Europa auf bem seinblatt (Thosium Linephyllum. L.), fommt aber auch öfters auf andere Pflanzen. Sie hat vollsommen die Geftalt der Gemüswanze (C. oleraceus), ist oben ganz blan ohne Flecken. Die Jühlhörner bestehen aus vier Gliedern, sind schwarz und fadenförmig. Der stumpfe blane Kopf hat zwei parallel laufende eingedrückte Linien, und viele ähnliche Punkte. Die Augen und der viergliedrigte Schnabel sind schwärzlich, lesterer hat rothe Gelenke. Brusssück, Schildschen und Flügeldecken sind blan glänzend punktirt und ungesteckt, der häutige Theil derselben ist braun, die Flügel aber weisslich. Der hinterleib ist an Farbe dem Brustssück gleich, so wie auch die Füsse, welche aber an der Spise röchlich sind.

Anmerk. Die Farbe ift manchmal gang grun.

19. Die zugespiste Wanze. (Cimex acuminatus.)

Tab. II. Fig. 19.

Fabric, Ent. Syst. Tom. IV. pag. 126. n. 179.
Linn. S. N. Ed. XIII. pag. 2157. n. 59.
Schaeff. icon. tab. 42. fig. 11. i

Degeer Inf. III. pag. 177. num. 16. tab. 14. fig. 12. 13.

Panz. Faun. germ. XXXII. 17.

Eine in den Europäischen Garten ofters vorkommende Mange, beren rothe fabenformige Jublhorner aus funf Gliedern bestehen. Ihr zugespigter gelblicher Ropf bat Die lange bes Brufifincfes, und an ber ausgeranderen Spite gwei eingebruckte Linion, hinterwarts befinden fich zwei braune Striche. Die Augen find fehr klein und braun, und der viergliedrigte Echnabel rothbraun. Das Brufffuck hat eine gelbliche Karbe, in ber Mitte eine hellgelbe linie, und neben biefer auf beiben Seiten eine breitere braune Binde, bie an ber bes Ropfes anfiogt, überbieg ift es an ben hintern Winteln etwas hockerigt, und mit eingebrückten Bunkten bestreut. Das Schilbeben, welthes langer ift als ter halbe hinterleib, hat eine grangelbe Farbe, ift flumpf, puntfirt und in ber Mitte mit einem breiten braunen Bande gezeichnet, bas nicht bis an bie Epige geht, und von einer gelben Linie ber Lange nach burchschnitten wird; am Grunbo ift auf beiben Seiten eine fleine monbformige Bertiefung. Die grangelben Gingels berken find fein puniftiet, und ihr hautiger Theil, fo wie auch die Rlugel, weiß. Der Binterleib ift oben felwart, am Rande und in ber Mitte gelb, unten gelb roftificig, auf beiben Seigen mit einer aus eingebrackten Limften beilehenten gmie. Der Affer ift gang, die Ruffe find gelblich, an ber Spige braun.

Unmerk. Co wohl an Groffe ale an Farbe anbert biefe Wange ab, indem lettere bald mehr bald weniger heligelb ift.

29. Die gerändete Mange. (Coreus marginatus.)

Tab. III. Fig. 20.

Fabric, Ent. Syft. T. IV. pag. 126. n. 1.
Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2137. n. 28.
Faun. fuec. n. 923.
Scop. carn. num. 363.
Schaesier icon. tab. 41. fig. 45.
Degeer, Inf. III. pag. 179. num. 17.

Die k Wauer wohnt in Europa, und halt fich vorrablich auf bem groffen Umpfer (Puniex Patientia L.) auf. Bon ben viergleierigten Jublickmern ift has erfe Glieb actifimme, bearn und etwas borfig, bas gweite und brite veib, bas lette fait feulenifring und braun. Der bunkelbraume Mogi hat in ber Mitte eine eingebruckte Linie, und por ten begunen Augen auf beiben Seiten eine kleine bunne Beroorragung. Der pierguedrigte Conabel ift nicht halb fo lang, als ber Diaterleib. Das vorne abwarts geneigte branne Brugitiek ift durch bie vielen eingebrücken Punfte raub, am Rande fein geferlt, und hinten auf beiden Seiten mit einem finmofen Binkel bervorragend, wolch " lich eines in die Dibe bebt. Dod fleine, braum Schilden hat viele Punfte, und bie erwat halleren mit vielen eingebrückten ichwarzen Bunten bestieuten Rügelberken haben im Irfienliche Kaut. Die Flügel find weißlich. Der hinterleib ift oben blutwith, am 'runte (dwarz, und hat einen herverschenden, erhabenen, braumen, gelbzeileiten Mand; unten ift er braun, erhaben, am Maube gelb gesteckt, und auf beiben Seiten nut einer Reihe erhabener Junite besetzt. Der After ift gang. Die mit vielen er if den Pimlien besetzen Fusse haben biefe, feulenformige, bramte, ailtge-Anto gentrulie Echenkel, und rothliche frumme Schienbeme, mit gelben Jugblattern.

Unmert. Gie za firt in Ausehung ber Greffe und ber mehr ober woniger bunflern Sarbe-

21. Die Jagerwange. (Coreus venator).

Tab. III. Fig. 21.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 128. n. 4.

Das Vaterland biefer Wenze ift Italien, boch fommt sie auch, obgleich selten, in Deutschland vor. Die Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, die den das erste braun, gefrümmt, dieter und rauh ist, das zweite und dritte roch mit braunen Spisten, das vierte teulensörmig und braun. Der braunrothe zugespizte Kopf hat in der Mitte eine vertieste Linie, und der gelbliche Schnabel, der halb so lang als der Hinsterleib ist, eine schwarze Spise. Das Brustschld ist an Farbe dem Kopfe gleich, vorne abwärts geneigt, punktirt, und hinten mit hervorragenden einas erhabenen zugespisten Binkeln verschen; das kleine, spisige, punktirte Schildshen hat eine etwas dunklere Farbe. Die braunrothen, mit vielen eingedrückten schwarzen Punkten bestreuten Flügesdecken sind mit vielen in einander laufenden dunklen erhabenen Wern netzschwig durchlaufen. Die Flügel sind braunlich, der hinterleib ist oben braun, rostsärbig, am Grunde schwarz, am Nande erhaben und braun gesteckt, unten ganz gelblich, ungesteckt mit einem abgestumpsten Uster. Die Füße sind einfärbig, gelblich und unbewasnet.

Unmerk. Gie kommt bald grober, baid fleiner, bald mehr bald weniger brannroth vor.

€ 3 .

22. Die breitfüßigte Wanze. (Lygaeus membranaceus.)

Tab. III. Fig. 22.

Fabric. Ent. Syft. T. IV. pag. 139. n. 16. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. p. 2142. n. 233.

Sie ift in Offindien gu Saufe. Ihre funfgliedrigten Gublherner find borffenare tig , das erfie und lette Glied ift gan; fehwarg , bas zweite nur an der Epipe , bas britte und vierte am Grunde und an ber Spike, bas übrige ift gelb. Der Kopf ift hervorgefreckt, jugefpist und schwarg mit zwei an ber Spite tief eingebruckten Linien. Sinter ben rofffaebigen Augen ift auf jeber Seite ein knopfartiger Buntt und ein gele bor Strich, unten ift auf beiden Seiten eine gelbe Binde. Der viergliebrigte braune Ednabel ift langer als ber halbe leib. Das Brufffild ift vorn abwarte geneiat, mit einer bogenformigen gelben Binde, am Rande gegabnelt und hinten mit zwei feitiang Dernen bereafnet. Das fchwarze gerandete Schilden hat an ber Guipe einen gang Ulinen inorvollartigen gelben Panft. Die fehmargen Flügelbecten haben feinen Olone, und find in ter Mitte mit einem fleinen gelben Punite gezeichnet, ihr bannger Theil in fillwarz geftreift, ungeffeett und bie Flugel find auch ichmarz. Der Sinter-Lie ift oben fiche ag, am Rante gelb punitirt, unten ebenfalls schwarg, glangend und toic ber auf mit rothen Flecken gefchmatt, die größtentholls in Rechen fieben; auf beiden Seiten ift auch noch eine Reihe erhabener Puntte. Die Fuffe find fdewart, Die bintern Schenfel febr bief und mit vielen furgen Dornen befest, Die bintern Schienbeine am Grunde gefrummt, und auf beiben Geiten ber Lange nach mit einem Glattabilichen Fortfage befegt, bavon ber außere großere breigabnigt, ber innor Heinere aber fageformig ift; jeder von ihnen bat in ber Mitte einen gelben Puntt. Quch bie zwei Paar vordern Schenkel find gegahnelt.

23. Das Indianistic Hulm. (Lygaeus meia gris.)

Tab. III. Fig. 23.

- a) Das Weibchen. b) Das Mannchen.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 145. n. 37. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2188. n. 54.

Das Vaterland biefer Mange ift China. Das Meibdem ift groffer und buntler von Karbe als bas Mannchen. Seine fünfgliedrigten borgenartigen Anglobrier haben fast die Lange des Korpers, find schwarz, und das lette Glied gelblich. Der kopf ift fcmarg, ungefleett, vorne mit zwei eingebrucken fleinen Linien und himm mit zwei erhabenen gelben Punften verfeben. Die Augen find braum und ragen berver. Det Schnabel befieht aus vier Bliedern, ift furg, roftfarbig und bas lente Glied beffelben braun. Das Brufiftuet ift eben, ungefleett, fchmarg und bat viele eingebrudte Puntte, vorn eine fleine Bertiefung und ift hinten auf beiden Seiten eiwas bockeriat. Das Schilden ift gerändet, braim und hat eine rothliche Spike Die Alugel. becken haben eine rothbraune am Grunde schwarze Karbe und find febr fein punttiet. Der hautige Thoil berfelben ift ruffarbig und gestreift, bie Alfigel haben gleiche Arms be. Der hinterleib ift auf ber obern Geite gelb und hinterwarts femmerg, auf ber untern Seite aber schwarzblau, glangend mit einem gelben Rande und an beiben Seiten mit einer Reihe erhabener Buntte besett, ber Ufter ift hockerigt und abgeftumpft. Die Schenkel find schwarz mit fleinen Jahnen besett, und burch bie vielen erhabenen Puntte, mit benen fie überall befdet fint, ranh; die hintern find viel langer und bicker und aufferdem noch an ber innern Seite mit brei großen, frummen 3ahnen bewafnet, unter welchen ber mittlere ber groffte ift Die Schienbeine find ecktat, Die vier vordern rofffarbig, die hintern aber braun; die Aufblätter haben die Karbe ber Schienbeine.

Das Mannchen unterscheibet sich von dem Beibchen badurch, daß es etwas tleiner ist, und seine zwei lesten Glieder an den Fühlhörnern nehst den zwei Paaren Verder füße ganz rostskrig sind. Seine hintern Sahnt besetz, und die Emschnitte bes Hinterleibs baden gelbe Ränder, überdies ift nech auf der untern Seite an beiden Nandern eine Reihe gelber Luntre, auch sind die Flizeldecken mehr rostsärbig und am Grunde nicht schwarz, der Uster ist auch nicht heckerigt.

24. Die

24. Die Mitterwange. (Lygaeus equestris.)

Tab. III. Fig. 24.

Fabric. Ent. Syft. T.IV. pag. 147. n. 43.
Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2172. n. 77.
Faun. Suec. n. 946.
Schaeff. icon. tab. 48. fig. 8.
Scop carn. pag. 127. n. 369. ic. 369. (Cimex speciosus.)
Degeer Inf. III. p. 181. n. 9.

Diese in Europa baufig vorfommende Wange halt fich vorzüglich an folden Dr. ten auf, bie ber Conne ausgesett fint, wo fie oftere in Gefellichaft ber Bilfentrautnaute (Lygnous Hyofeyani) angutreffen ift. Ihre Kublhorner besteben aus vier fongeren Cladern, sind furz und fabenformig. Der fchwarze Ropf har in ber Mitis einer routenformigen rothen Bleik, und schwarze Augen. Der aus vier Gliebern besteherbe schwarze Echnabel ift turger als ber halbe Korper. Das Bruifflick ift uns ofcich und hat eine rothe Farbe, vorne befindet fich eine die quer laufende vertiefte Inie, bee rerbere and hintere Rand find breit schwarg, und tie Seitene ficber abaerandit, bas fennange Schilbehen bat in bee Mitte eine ber lange nach laufende erbabene Und. Die rothen Flügeldecken haben in ber Mitte eine ungleiche fichwarge Binbe, und einen ahnlichen Punkt an ber Spite bes Schildehens, ber innere Rand ift feifden eiesem Hunkt und jener Binde gleichfalls schwarz, ihr schwarzer hantiger Mal for einen weißen Caum, in ber Mite einen runden freiftehenden weißen Meck not mei abuliche kinien an feinem Grunde, bavon ber vorbete etwas oroge iff. Die Glanel find durchsichtig ohne Flecken. Der hinterleib ift oben tehnistenig amb re b mit funf felmargen Puntten am Ranbe gegeichnet, auf bee untern Seine fiebin i.o Moben Chmarger Pinice. Die Juge und die Bruft find schwarz, lentere hat juf beiben Seiten einen rothen Flecken.

Anneri. Die schwarzen Fleden und Binden lud iftere wie wit einem weißlichen Stand bes freut und der häutige Pheil der Flügeldecken ist manchmal auch am Rande schwarz.

25. Die Bürgerwanze. (Lygaeus civilis.)

Tab. III. Fig. 25.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 143. n. 44. Linn, Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2172. n. 394.

Der Aufenthalt biefer ber vorbergebenben fehr abnlichen Bange ift Tranquebar. Cie bat furge viergliedrigte ichwarze Rublberner, und einen ichwarzen Ropf, auf ben in der Mitte ein vorwarts zweitheiligter rother Fleck befindlich ift, nebft zwei ein gebrackten fleinen Linien. Die Augen und ber viergliedrigte Schnabel, ber halb fo lang ift als ber Rorper, find schwarz. Das ungleiche Brufiftuck ift roth mit zwei gefrunnten, am vordern Rande zufammenlaufenden, fcmarzen fcmalen Binden. Das Schilden ift fchwarg, und hat in der Mitte eine ber lange nach laufende erha. bene Linie und eine rothliche Spige. Die rothe Klügelbecken haben in der Mitte cinen gedoppelten schwarzen Fleck, und einen ahnlichen an ber Spife bes Schilbchene, ihr hautiger Theil hat eine braune Farbe und in ber Mitte einen eprunden meifen Bleck, fo wie auch am Grunde zwei gekrammte Linien von gleicher Farbe, babon Die hindere an ben Aleck anftogt, ber Saum ift nicht weiß und die Tingel weiflich obne Alecke. Der kahnformige hinterleib ift roth, auf dem obern Rande ichwarts punftirt, unten mit guerftehenden Flecken und zwei Reiben ichwarge Punte ge-Beichnet, bavon an jeder Seite eine fich befindet. Die fehwarze Bruft bat auf jeder Seite brei rothe Flecke. Die Ruge find fchmarg.

26. Die Fessenwanze. (Lygaeus saxatilis.)

Tab. III. Fig. 26.

Fabric. Ent. Syft. T. IV. pag. 148. n. 46. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2175. n. 3r. Scop. carn. pag. 128. n. 371. ic. 371.

Das Waterland biefer Wange ift Europa, wo fie fich an Felfen und fleinigten Orten aufhalt, und ichon ju Unfange bes Frublings bei beitern Tagen gewöhnlich in Schellichaft ber ungeflügelten Wange (Lygaeus apterus), hervorkommt. Ihre furten Aublhorner find aus vier Gliedern zusammengefest, fabenformig und fchwarz. Der Ropf ift schwarz, mit einer vorwarts in zwei Theile getheilten rothen Linie gezeichnet, und bat schwarze Augen; ber furze Schnabel hat vier Glieder und ift gang schwarz. Das Bruffilid ift fchwarg, Die Seitenrander und eine in ber Mitte ber lange nach laufende erhabene Linie find bunkelroth, welche lettere fich vorne etwas erweitert: awifchen ben rothen Linien und am porbern Rande find viele eingebruckte Bunfte, ber rothe Caum an ben Seiten bat vorwarts einen fleinen einwarts gerichteten Babn. Das Schilben ift schwarz ohne Klede. Die schwarzen Flügelbeden find am Grunde bes innern Ranbes roth, und haben in ber Mitte und gegen bie Spige gu gwei rothe Flecke, die am innern Rande so gusammen laufen, daß fie einen einzigen groffen menbistruigen Gleck bilben; ihr hautiger Theil ift braun ohne weißen Saum. Der hinterleib ift tahnformig und hat eine rothe Farbe, oben ift er auf beiben Seiten mit fedis fichwarzen in die Quere fiehenden Randpunkten bezeichnet, unten aber hat er in ber Mitte vier Binden, und am Rande an beiben Seiten funf febmarge Flecke; auf bem erften Einfehnitte find zwei frei siehende schwarze Puntte. Die schwarze Bruft ift auf jeber Ceite mit brei rothen Flecken gefchmuckt, und ber unten rothe Rand bes Brufffilds führt einen fdwarzen Punkt. Die Fuffe find gang fdwarz.

27. Die Bissenfraut: Wanze. (Lygaeus Hyoscyami).

Tab. III. Fig. 27.

Fabric. Ent. Syft. T. IV. pag. 149. n. 47. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. p. 2169. n. 76. Faun. fuec. n. 945. Schaeff. icon. tab. 13. fig. 11. Degeer Inf. III. pag. 180. n. 18.

Cigentlich wohnt biefe Wange auf bem fchwarzen Bilfentraut (Hyoscyamus niger L.) Doch tommt fie auch ofters auf anbere Pflaujen. Das lette Glied ber fcmar. jen viergliedrigten Ruhlhorner ift langlich, und bas dritte hat eine rothliche Spite. Der schwarze Kopf hat in ber Mitte einen groffen elliptischen rothen Fleck und berverragende braum: Mugen. Der Edynabel besteht aus vier fchwargen Gliebern, und bat bie Lange des halben Korpers. Die Seitenrander des rothen punktirten Brufiffuckes find weniger abgerundet als ben ber Ritterwange (Lygaeus equeftris); ber vorbere Rand und zwei mondformige Flecke am hintern Rande find fcmarz. Das gerandete, fiumvie Edilochen ift roth, und hat einen fchwarzen Grund. Die rothen Glügelbecken baben in ber Mitte einen an ben auffern Rand anftoffenben groffen fcmargen fleck, einen anbern an ber Spine bes Schiltchens, und ihr Grund felbft ift fchwarg; ber braune bautige Theil ift nicht weiß gefamnt, und bie Glugel find burchfichtig. Der kahnformige rothe hinterleib ift auf ber obern Seite am Grunde und an ber Spige fchwarg, auf ber untern Seite aber mit funf schwarzen Binben und an dem Rande mit eben fo viel Duntten gezeichnet, die rothe Bruft ift fchwarz gefieft und an den braunen etwas bag. rigten Guffen find die Schenkel mit einer gelben Linie gezeichnet.

Unmerk. Diese Wange variert in Angehung ber Gröffe, und ben Jeichnungen auf ber Bruft, indem biefe iftere febwar; mit rothen Flecien geteichnet ift; den Schenkeln fehlt auch manchmal jene gelbe Linie, und dann find die Fußblatter roth.

28. Die königische Wanze. (Lygaeus Königii).

Tab. III. a. b.

Fabric. Ent. Syst. T.IV. pag. 155. n. 67. Linn. S. N. Ed. XIII. p. 2172. n. 392.

Sie ift an Geffalt ber Felfenwange (Lygaeus faxatilis) gleich, aber breimal grof. fer, und wohnt in Offindien. Die Fuhlhorner bestehen aus vier Gliedern und find schwarz, ihr crites Glied ift lang, am Grunde roth, bas britte aber fury. Der jugespiste Kopf hat eine rothe glanzende Farbe und vor der Spige zwei vertiefte fleine Linien, bie braunen Augen umgiebt ein rother Ming. Der Schnabel ift aus vier Gliebern gufammengefent, roth und hat eine ichwarze Spine, und bie Lange bes halben Rerpers. Das Brufifilick ift rothgelb, ber vordere Theil und bie beiden Seitenrander erhaben und roth, ber vorbere Rand ift weiß, und in ber Mitte befindet fich eine fleieine Bertiefung. Das Schilden ift gang roth. Die rothgelben Glugeldetfen haben auf ber Mitte einen eprunden ichmargen Rled, ihr bautiger ichmarger Theil ift mit vielen erhabenen Abern geftreift und weiß eingefaßt. Die Glugel find braun, am Grunde aber weiflich. Der fabniformige rothe glangenbe hinterleib tft auf ber untern Sette mit funf meiffen Binben und acht ichwarzen Nanbfieden bezeichnet, bavon auf jeber Seite vier fieben. Die rothe Bruft hat auf beiben Seiten brei quere weiffe Striche, und ift am vordern Ranbe weiß. Bon ben rothen Schenfeln find die vordern nahe an ber Spite mit zwei Babuchen bewafnet, die Schienbeine und Ruffblatter find fchwarz.

Unmerk. Diese Bange variirt a) an Groffe, b) an Farbe, bie balb gelb, bald roth ift,
c) mit schwarzen Fuffen und nur am Grunde rothen Schenkeln, d) mit hinten schwarz gefaumtem Bruftfucke, e) mit gelben Binden des hinterleibes.

29. Die weißgesäumte Wanze. (Lygaeus sumralis).

Tab. III. Fig. 29.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 159. n. 82. Linn. S. N. Ed. XIII. p. 2174. n. 407.

Das mittägige Amerika ist das Baterland dieser an Gestalt der Bilsenkrautwanze gleichkommenden Banze. Die viergliedrigten Fühlhörner haben fast die Länge des ganzen Körpers, und sind nach Verhältniß desselden ziemlich diet, das erste Glied ist am Grunde roth. Der Kopf ist groß, roth und hat zwei an der Spige eingedrückte Linisen und schwarze Augen. Der rothe aus vier Gliedern bestehende Schnadel hat eine schwarze Spige Das Brusstückt ist roth, am vordern und hintern Rand weißgesäumt, und an dem hintern weisen Saume mit einer schwarzen Binde; der vordere Theil desselden und die Seitenränder sind erhaben. Das kleine Schilden ist ganz roth. Die Flügels becken haben ebenfalls eine rothe Farbe und sind am innern Nande gegen den Grund zu schwarz braun, mit einem weisen bis an den einem Winkel reichenden Saum eine gesaft, ihr hinterer Nand ist gleichfalls weiß, und bildet, wenn die Flügel zusammengelegt sind, ein weisses Kreuß, in der Mitte seht noch ein schwarzer Punkt und ihr schwarzer häutiger Theil ist ganz dunn weisgesäumt. Die Nänder der Einschnitte des Hinterleibes sind alle weiß, die Küsse braun, die Schenkel aber am Grunde blutroth.

30. Die muntere Wanze. (Lygaeus nugax).

Tab. III. Fig. 30.

Fabric. Ent. Syft. T. IV. p. 162. 93. Linn. S. N. Ed. XIII. p. 2173. n. 397. (Cimex nugax.) Scop. carn. p. 126. n. 366. ic. 366. (Cimex agilis).

Mach Kabricins ift biefe Wange in Italien ju Saufe, fie findet fich aber auch in Deutschland, und zwar nicht felten an grafigten Platen vor. Die Sublhorner find aus vier Gliedern jusammengeseigt, bavon bas erfte etwas bicker schwarz ift, bas ameite weißliche einen schwarzen Ring in ber Mitte, und eine fcmarge Spife bat, bas britte und vierte aber schwarz und nur am Grunde weiß ift. Der zugespinte verwarts geftrectte Ropf hat eine bunkelbraune Farbe, und zwei an ber Spige eingebruct. te fleine Linien; bie Augen ragen hervor und find schwarz. Der viergliedrigte gelbliche Schnabel hat eine fchnarze Spige. Das Brufffiut ift graubraun mit vielen tief emaebruckten schwarzen Punkten bestreut, seine hintern Binkel find stumpf und ragen etwas hervor, vorne ift es etwas dunkler von Farbe und abwarts geneigt. Das furse graubraune Schilden hat eine weiffe Spige. Die Flugelbecken haben eine graubraune Karbe, und find wie bas Brufffuck ebenfalls mit tief eingebruckten fcmargen Muntten beftreut, an ihrem innern Wintel fieht ein gang fleiner weiffer Puntt, und ibre untere Seite ift blutroth; ber bautige Theil berfelben ift gelblich, mit vielen ber Lange nach laufenden Adern durchjogen, und mit vielen bunteln Buntten beftreut. Die fduparglichen Alugel find am auffern Nande blutroth gefarbt. Der hinterleib ift fahn. formig, oben blutroth, am Grunde aber und an ber Spige fdmarg, fein Rand ficht bervor, ift fichwary und auf beiben Seiten mit vier gelben Nieden gezeichnet, unten aber ift er graubraun mit schwarzlichem Ranbe und funf gelben Puntten. Die Juffe find unbewafnet, Die vordern Schenfel find fchwarg am Grunde hellgelb, die mittlern und hintern heligelb und nur an der Spine femmarg, die Schienheine find alle hellgelb, am Grunde und an ber Spige braun.

Unmerk. Bei einigen fallt bie Farbe mehr ins rofifarbige.

31. Die stolze Wanze. (Lygaeus elatus).

Tab. IV. Fig. 31.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 176. in. 148.

Diese Wanze halt sich in Europa auf verschiedenen Gewächsen auf, und gehört unter die seltenern. Ihre Fühlhörner besiehen aus vier schwarzen Gliedern, davon die beiben lettern borstenartig sind und das erste einen rothen Grund hat. Der schwarze glänzende Kopf hat neben den Augen auf beiden Seiten einen rothen Punkt. Der Schnabel besieht aus vier Gliedern, ist schwarz und am Grunde roth. Das Bruststückt ist gewöldt, schwarz glänzend, sein punktirt und an dem Seitenrande roth, der vordere Theil ist erhaben und ganz glatt. Das rothe gerändete Schilden ist am Grunde mit einem schwarzen Punkte bezeichnet. Die Flügelbecken sind roth gefärbt, punktirt und am Grunde mit einem großen viereckigten schwarzen Flecken gezeichnet, welcher das Schildehen umgiebt; in der Mitte haben sie eine welzlensörmige Vinde und an der Spisse einen schwarzen Punkt, ihr häutiger Theil ist gelb. Iich und dunkter zesseckt, die Flügel aber weißlich. Der Hinterleib ist oben roth, hinten schwarz und kürzer als die Flügel, unten schwarz glänzend und auf allen Seiten roth gesäumt, die rothe Brust ist in der Mitte schwarz. Die Füsse sind schwarz und die Schiendeine haben zwei rothe Ringe.

32. Die gelbhälsigte Wanze. (Lygaeus flavicollis.)

Tab. IV. Fig. 32.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 178, n. 156. Linn. S. N. Ed. XIII. p. 2136, n. 364.

Europa ist das Vaterland dieser Wanze, wo sie sich auf verschiedenen Pflanzen aufhält. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, bavon das erste und zweite keulenförmige schwarz, das dritte und vierte borstenförmige weiß ist. Der geldlich rost färdige Kopf hat eine schwarze Spige und eine auf dem Scheidel eingedrückte Linie, ist schr fein punktirt, und unten schwarz gerändet. Die Augen sind schwarz. Der Niefel besteht aus vier Gliedern und ist schwarz, am Grunde aber und an den Zusammenfügungen der Glieder geld. Das Brusssssch ist gelb rosissärdig, glänzend und äufserst sein punktirt. Das Schilden und die Flügeldecken sind ganz schwarz punktirt. Der Hinterleid ist schwarz und hat in der Mitte eine der Länge nach lausende gelbliche Linie, die Brust ist gelbroth, die Füsse braun, die Schenkel an der Spize rosissärdig und die Schienbeine mit einem Ninge von gleicher Farbe.

33. Die gothische Wanze. (Lygaeus gothicus).

Tab. IV. Fig. 33. a. b.

Fabric, Ent. Syft, T. IV. pag. 180, n. 162. Linn. S. N. Ed. XIII. p. 2162. n. 73. Faun, suec. n. 966. Schaeff, icon. tab. 13. fig. 5. Scop. carn, p. 131. n. 381. ic. 381.

Diese Banze halt sich in Europa auf verschiebenen Gewächsen, vorzüglich aber auf der grossen Vrennessel (urtica dioica L.) aus. Bon den vier Gliedern der schwarzen Fühlhöener ist das erste etwas haarig, das leste aber borstenförmig. Der schwarze Kopf hat hinter den Augen zwei rothe Punkte, und der viergliedrigte branne Schnadel ist nicht halb so lang als der Körper. Das Brusstück ist schwarz, hat vorn eine eingedrückte in die Quere gehende Linie und rothgelbe Seitenränder. Das scharlachrothe kleine Schilden ist am Grunde schwarz, die Flügeldecken sind schwarz, punktiet, am äussern Rande gelb gesäumt, und haben an der schwarzen Spize einen scharlachrothen Fleck; ihr häutiger Theil und die Flügel sind schwärzlich. Der Hinterseib hat auf der untern Seite eine schwarze giänzende Farbe und an beiden Seiten eine gelbe kinie, auf der Brust ist an jeder Seite ein rosissärbiger Fleck. Die Schienbeine der schwarzen Füsse haben einen braunen Ring.

Unmerk. Auf ber untern Seite des hinterleites fieht manchmal nur eine Reihe geller Punks te fiatt ber Linie.

34. Die danische ABange. (Lygaeus danieus.)

Tab. IV. Fig. 34, a. b.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. p. 181. n. 165.

Diese Bange halt fich mit ber vorbergebenben auf ber europaifchen groffen Brenneffel auf, und bat volltommen die Geffalt ber fielgen Wange (Lygaeus elatus), ift aber beprahe breimal fleiner. Die Fublhorner beffehen aus vier Gliebern und find ichwart, bas zweite Glied ift lang, faft feulenformig mit einem rothen Ringe, bas britte unb vierte rothlich und borftenabulich. Der zugespitzte rothe Ropf hat eine schwarze Spite und eine abuliche Linie in der Mitte, die Augen find schwarz und hervorstebend. Der viergliedrigte braune Schnabel ift am Grunde roth. Das Brufffluck ift fein punt. tirt, gewelbt, glatt, glanzend und hat eine rothe Farbe, hinten an dem Rande aber einen großen fast herzidrmigen schwarzen Fleck. Auf dem blutrothen Schilden find viele vertiefte Puntte. Die Flügelbecken find roth an der Spige mit einem blutrothen Rlede, ter fich in einen schwarzen Punkt endiget, vor den blurothen Flecken fiehe noch am auffern Rand ber Flugelbecken, beren einer Saum breit braun ift, ein tehwarzer Med; ihr hautiger Theil ift bunkler gewoltt und hat an ber Spike ber Alfaeltecken einen langlichen weißlichen Aleck. Die Flugel find schwarzlich. Der Sinterleib ift auf ber untern Geite fcmarg, glangend und hat auf beiben Geiten eine Reibe rother Puvite; die Bruft ift roth, in ber Mitte aber ichmarg. Die rothen Auffe haben am Grunde schwarze Schenkel.

Mumert. Bei einigen haben bie Cinfchnitte bes hinterleibes rothe Rander.

35. Die drenfärbige Wanze. (Lygaeus tricolor.)

Tab. IV. Fig. 35. a. b.

Fabric. Ent. Syft. T. IV. pag. 181. n. 167. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. p. 2162. n. 363.

Sie halt sich mit der vorhergehenden, der sie an Gestalt und Größe gleich kommt, auf der großen Brennessel aus. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, davon das erste und zweite langere fast käulensörmige schwarz, das dritte und vierte borstenähnliche röchlich sind. Der schwarze glanzende Kopf hat an jedem Auge einen scharlachrothen Fleck. Die Augen sind hervorstehend und schwarz. Der aus vier Gliedern bestehende rothe Schnadel hat schwarze Gelenke. Das gewölbte, schwarz glanzende Brusstück hat sehr seine eingedrückte Punkte, welche aber auf dem vordern etwas erhabenern Theil desselben schlen. Das punktirte zugespiste schwarze Schildschen hat einen rothen Rand, und eine rothe Spize. Die punktirten schwarzen, glanzenden Flügeldecken haben am Grunde eine rothe Linie, die sast die dan den scharlachrothen Vleck der schwarzen Spize reicht, der häutige Theil derselben ist braun, und hat an der Spize der Flügeldecken einen in die Quere stehenden weißlichen Fleck; der Hinterleib ist ganz schwarz, glanzend. Die Schenkel sind schwarz, an der Spize, so wie die ganzen Schienbeine, gelblich.

Unmerk. Diefe Bange kommt auch mit rothem Sopfe vor und hat ben in der Mitte beffels ben nur eine ichwarze Linie, die gangen Juffe haben auch manchmal eine gelbliche Farbe.

36. Der Glattrucken. (Miris laevigatus.)

Tab. IV. Fig. 36. a. b.

Fabric, Ent. Syst. Tom. IV. pag. 184. n. 2. Linn. S. N. Ed. XIII. pag. 2189. n. 101. Faun. succ. n. 958. Degeer. Inf. III. pag. 192. num. 30.

Diese Wanze halt sich in Eurova auf ben Bussen auf, wo sie häusig an ben Evashalmen anzutressen ist. Ihre vierzliedrigten berstenartigen rettlich gelben Fühlberner haben sast bie Linge bes ganzen Kerpers, unt sind am Grande grünlich. Der kumpse grüne Kopf ist glänzend, und hat braune Augen, der vierzliedrigte gelbeliche Schnabel eine schwarze Spise. Das Brusssisk ist gewöldt, grünlich, ganz glatt und glänzend, hat vorn auf veiben Seiten einen erhabenen Punit, und hinten zwei dunstere zlecke, das kleine Schildchen aber ganz die Jarbe des Brusssüsses. Die Flügelbecken sind gesblich grün, haben in der Mitte einen länglichen grösen vorwärts zuzespisten buntlern Fleck, und sind am innern Rande mit einem breiten grünlichen Sausespisten. Ihr häutiger Theil ist braum gewöldt, der grüne hinterleib hat auf beiben Seiten eine Reihe eingedrückter Puntte, die geiblichen Tüsse haben viele braune Punkte.

Ammer?. Ihre Farbe ift bald mehr grun, bald mehr tveillich, auch in Ansehung der Flecke under fe ab, indem bald das Bruffflick ungesterkt ift und der Kopf zwei Flecken, bald das Schildchen schwarz ift und in der Mitte einen gelben Flecken hat.

37. Die gestreifte Wanze. (Miris striatus).

Tab. IV. Fig. 37. a. b.

Fabric, Ent. Syst. T. IV. pag. 186. n. 14.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2190. n. 105.
Faun. suec. n. 960.
Schaesser icon. tab. 13. fig. 14.
Degeer. Ins. III. pag. 191. num. 29. tab. 15. fig. 14. 15.
Sulzer Gesch. d. Isins. tab. 10. f. 15. p. 98.

Diese Wanze halt sich vorzüglich auf ben Blattern ber Rüster (Ulmus campestis I.) auf, und hat die Gestalt der vorhergehenben, nur ist sie etwas größer. Das erste Glied der viergliedrigten schwarzen Fühlhörner ist roth, das dritte am Grunde gelb, das letzte borstenartig. Der zugespiste glänzende Kopf ist ganz schwarz. Der turze viergliedrigte Schnabel ist schwarz, und hat rothe Gelenke. Das Bruststück ist schwarz glänzend, und hat in der Mitte einen grossen fast herzsörmigen gelbrothen Fleck, und an den Seitenrändern einen kleinern länglichen von gleicher Farde. Das schwarze Schiltechen ist in der Mitte mit zwei länglichen hinterwärts zugespizzen gelben Flecken gezeichnet. Die Flügeldecken haben eine gelbe Farde, und an der Spize einen rothen Fleck, sie sind mit mehreren braunen der länge nach laufenden Strichen gezeichnet. Ihr häutiger Theil ist bräunlich, am Grunde mit zwei zurücklausenden safrangelben Abern versehen; die Flügel ungesteckt durchsichtig. Der Hinterleib ist schwarz und die Ränder der Einschnitte ganz dunn gelb. Die Füsse sind roth, und ihre Gelenke, so wie auch die Fussbiätter, braun.

38. Die blutige Fliegwanze. (Reduvius cruentus).

Tab. IV. Fig. 38.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag: 198. n. 18. Sulz. G. d. I. tab. 10. sig. 13. p. 97.

Ihr Naterland ist Europa. Die Jühlhörner besiehen aus vier Gliedern, sind borstenartig und schwarz, und das erste Glied am Grunde etwas höckerigt. Der Ropf ist auf der odern Seite schwarz, glänzend, hinterwärts höckerigt und mit einem kleinen rothen Punkte gezeichnet, unten aber roth; die Augen sind schwarz und ragen hervor. Der Schnadel ist gebogen, roth, und besieht aus drei Gliedern, davon das leste sehr kurz, ganz, das zweite aber nur an der Spise schwarz ist. Der vordere Theil des Brusstücks ist schwarz und hat zwei rothe Höcker, der hintere aber ist roth mit zwen auswärts gekrümmten schwarzen Linien; das schwarze Schilden hat eine rothe Spise. Die Flügeldecken sind ganz roth, ihr häutiger Theil, der am innern Nande die an den Grund der Flügeldecken sort geht, und die Flügel sind braun. Der Hinterleib ist roth, oben in der Mitte, nebst den zehn in die Quere siehenden Nandssecken schwarz, unten sind drei Neihen schwarzer Flecke, und am Nande siehen noch schwarze Punkte. Die Vrust ist schwarz, die Füsse roth, die Schenkel haben in der Mitte einen schwarzen Punkt und schwarze Spisen, und auch am Grunde eine schwarze Linie; die Schiendeine sind an der Spise und am Grunde schwarz.

Anmerk. Diese Wanze variirt a) in Anschung ber Grefe, b) mit oben schwarzem hinterleibe ber an weber Seite funf rothe Flecke, unten gleichfalls eine schwarze Farbe und nur rothe Binden hat, c) mit schwarzen geringelten Schenkeln.

39. Die Fliegwanze mit dem sünfdornigten Brussside. (Reduvius quinquespinosus.)

Tab. IV. Fig. 39.

a) Das Brufffud mit bem Schilbchen, vergrößert vorgefiellt.

Fabric. Ent. Syst. T. IV. pag. 206. n. 47. Linn. S. N. Ed. XIII. p. 2196. n. 551.

Sie wohnt in Offindien, und ist der vorhergebenden an Grösse gleich. Die Fühlhörner bestehen aus vier braunen Gliedern, sind borstenartig und das erste Glied ist an der Spisse und am Grunde gelblich. Der Kopf ist schwarz, hat hinten zwei erhabene gelbe Punkte, und hinter den Augen zwei kleine rostsärbige Flecken. Der kurze gekrümmte dreigliedrigte Schnabel hat gelbliche Gelenke. Das schwarze runzliche Brusssich ist an dem vordern Theile erhaben und höckerigt, hinten mit vier starken geraden spissigen gelben Dornen bewasnet, davon die zwei mittleren kleiner sind; das schwarze Schildchen hat eine scharse zurückzebogene Spisse. Die schwarzen Flügelbecken haben am Grunde einen kleinen, in der Mitte aber einen grossen gelben Fleck, der sast eine Binde bildet; ihr häutiger Theil ist schwarz, mit drei länglichten gelben Flecken gegen die Spisse zu. Der Hinterleib ist oben gelb mit schwarzen Binden, unten schwarz mit füns gelben Kandslecken. Die Brust hat eine schwarze Farbe ohne alle Flecke. Die Jusse sind gelblich, und die Schienbeine haben einen breiten braunen Ning.





Erlangen

gedruckt, bei Johann Augustin Hilpert.

- 21. Die Jägerwange. (Coreus venator.)
- 22. Die breitfuffigte Bange. [(Lygaeus membranaceus.)
- 23. Das Judianische Huhn. (Lygaeus Meleagris.)
- 24. Die Ritter : Wange. (Lygaeus equestris.)
- 25. Die Burgerwange. (Lygaeus civilis.)
- 26. Die Felsenwange. (Lygaeus faxatilis.)
- 27. Die Bilsenfraut. Bange. (Lygaeus Hyoscyami.)
- 28. Die Königische Bange. (Lygaeus Königii.)
- 29. Die weißgesaumte Wange. (Lygaeus suturalis.)
- 30. Die muntere Bange. (Lygaeus nugax.)
- 31. Die stolze Wanze. (Lygaeus elatus.)
- 32. Die gelbhälsigte Wange. (Lygaeus flavicollis.)
- 33. Die gothische Wange. (Lygaeus gothicus.)
- 34. Die banische Wange. (Lygaeus danicus.)
- 35. Die breifarbige Bange. (Lygaeus tricolor.)
- 36. Der Glattrucken. (Miris laevigatus.)
- 37. Die gestreifte Bange. (Miris ftriatus.)
- 38. Die blutige Fliegwange. (Reduvius cruentus.)
- 39. Die Fliegwanze mit bem funfbornigten Bruftschilbe. (Reduvius quinquespinosus.)

Verzeich niß

ber

in dem ersten Sefte beschriebenen Wangen.

- 1. Die Bander . Mange. (Cimex nigrolineatus.)
- 2. Die halbpunktirte Bander . Mange. (Cimex femipunctatus.)
- 3. Die fugelformige Bange. (Cimex globus.)
- 4. Die kaferartige Banze. (Cimex scarabaeoides.)
- 5. Die sligte Bange. (Cimex inunctus.)
- 6. Die graue Bange mit ausgerandeten Dornen am Bruftschilbe. (Cimex dama).
- 7. Die zweigezähnte Mange. (Cimex bidens.)
- 8. Die doppelstachlichte Wanze. (Cimex bispinus Panz.)
- 9. Die tothfuffigte Wanze. (Cimex rusipes.)
- 10. Der Rothafter. (Cimex haemorrhoidalis.)
- ct. Die schwarzfussigte Wange. (Cimex nigripes).
- 12. Die große gelbe Wange mit gigenformig hervorragendem Bruftbeine. (C. papillofis.)
- 13. Der Afrikaner. (Cimex danus.)
- 14. Die gestrichelte Wange. (Cimex lituratus.)
- 15. Die geschmuckte Mange. (Cimex ornatus.)
- 16. Die Gemuseivange. (Cimex oleraceus.)
- r. Die gemahlte Wange. (Cimex pictus.)
- 18. Die blaue Wange. (Cimex caeruleus.)
- 10 Die zugespitte Wange. (Cimex acuminatus.)
- 24. Die gerandete Bange. (Coreus marginatus.)

Abbildungen

der

W and a can

mit

Beschreibungen

von

Johann Friedrich Wolff.

Zweites Heft.

Erlangen, bei Johann Jacob Palm. 1801.



40. Das weiße Comma. (Acanthia atra). Tab. V. Fig. 40. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom.:IV. pag. 68. n. 4. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2124. n. 123.

Diese kleine Wanze ist in Europa zu Hause, und balt fich vorzüglich an fandigten, ber Conne ausgesetten Plagen auf. Ihre furgen Fuhlborner bestehen aus vier Bliebern, bavon die zwei erstern schmarzlicht, die zwei lettern aber etwas bicker und braun fint. Der breite schwarzglanzende Ropf hat eine kleine Spige, und zwei parallel laufenbe eingebruckte Linien; hintermarts find auf beiben Seiten neben ben arof. fen hervorfiehenden braunen Augen viele eingebruckte Puntte. Der vierglieberigte gelbliche Schnabel ift an ber Spitze fdmart, und hat bie Lange bes halben Ror. perd. Das Bruftftuct ift beinahe viereckicht, schwarzglangenb, und bat viele tief eingedruckte Puntte, vorne ift auf jeber Seite ein glanzender unpunktirter Rlecken, und in der Mitte eine der lange nach laufende schneeweiße linie, die aber ben bin. tern Rand nicht erreicht. Das große, schwarze, glanzende Schildchen ift mit vielen eingebruckten Puntten bestreut. Die Flügelbecken find ichwargelausend, und haben mehrere eingedruckte Punite. Ihr hautiger Theil ift braunlich, febr febral, und bedeckt ben hinterleib nicht gang. Die Flugel find weiß, und febr turg. Der hinterleib ift auf ber obern Seite schwarz glangend, und feine Seitenrander ragen bervor, auf ber untern Seite ift er ebenfalls ichwart, und bat einen febr farten Glang. Die Bruft ift von eben der Farbe, ihr vorderer Rand aber ift weiß. Die Ruffe find unbewafnet und gelblich. Die hintern Schenfel find ichwarg am Grunbe, und an ber Geite gelblich.

Unmerkung. Wenn biese Mante tobt ift, so wird bie weiße Linie bes Brufifificks gelb. Bei einigen findet man auch noch zwer weiße Flecken an Der Spine bes Kopfe. Auch bie Große ift nicht immer bieselbe.

41. Die

41. Die gryllenartige Wanze. (Acanthia grylloides). Tab. V. Fig. 41. a. b.

Fabric. Ent.' Syft. Tom. IV. pag 69. n. 6. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2124. n. 13. Faun. Suec. n. 910. Müller. Faun. Insect. Fridrichsdal. pag. 29. n. 251.

Man trift fie mit der vorhergehenden an abnlichen Plagen an, welcher fie zwar an Geffalt gleich tommt, an Große aber fie übertrift, ba fie beinahe noch einmal fo groff ife. Ihre Rublhorner find fury, viergliederigt, braun, und bas lette Glied berfelben etwas biefer. Der schwarz glänzende zugespitzte Ropf ift mit vielen eingebruckten Puntten bestreut, und hat an ber Spine zwei parallellaufenbe emgedruckte Linien, und zwei weiße Bleckchen. Die großen hervorfiehenden Augen find braun. Der Schnabel besieht aus vier Gliebern, bavon bie zwei erften braun, bie zwei legtern aber schwarz find; übrigens beträgt seine lange bie Salfte bes gangen Korpers. Das Brufifinct ift nicht wie bei ter vorhergehenden Urt beinahe gleichfeirig, sondern beinahe noch einmal fo breit als lang, von Farbe schwarz glangend, mit vielen eingedruckten Punkten bestreut, und ringsherum, ausgenommen die zwei vorbern Wintel, weiß eingefast. Das große, schwarze, glangenbe, mit eingebruckten Punften befacte Schild chen hat eine weiße Spige. Die Flugelbecken haben feinen hautigen Theil. Ihre Geffalt ift enformig, ihre Farbe schwarz und glanzend, und ringsberum haben fie einen weißen Saum, und in der Mitte viele eingebruckte Duntte. Die Klugel find febr furg. Der hinterleib ift fcmar; glangent, und und feine hervorragenden Rander find braunlich. Die Bruft hat viele eingebruckte Puntte, und ift am vordern Randerweiß gefaunt. Um Ropfe find unter ben Rubl. bornern gwei weife Puntte, und an jeder Seite eine weiße bine, die von ben Au. gen bis zu ben Ruhlhornern geht. Die Fuge find gang geiblich und unbewafnet, Die Rugblatter aber braun.

Ann. Cowohl in Ansehung ber Große als auch bes gang schwarzen Kopfs anbert biese Wange ab.

Das Beibehen ift etwas großer als bas Mannchen, und hat einen bockerigten Sintern.

42. Die

42. Die Distelwanze. (Acanthia Cardui). Tab. V. Fig. 42. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 77. p. 42. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2127. n. 21. Faun. Suec. 920. Panz. Faun. germ. III. 24.

Diefe fleine Bange halt fich an ben Andpfen ber Difteln in Europa auf. Ihre Fuhlhorner bestehen aus vier Gliedern, davon die zwei erstern fehr furz und braun find, das britte aber viel langere gelblich, und das vierte dickere langlich und schwarz ift. Der Ropf ift grau, am Grunde braun, in der Mitte ter gange nach erhaben, und an ber Spike dreiganicht, bavon ber mittlere Bahn turger ift. - Die fnopfformigen Augen find braun. Der vierglieberigte turge Schnabel ift gelblich, und hat eine schwarze Spige. Das Brufffind ift beinabe herzsormig, und verlangert fich hintermarte in einen jugespigten Fortfat, ber bie Stelle bes Schild chens vertritt; feine Karbe ift graugelb mit einigen ichwargen Kleden bezeichnet, und mit vielen burchsichtigen Puntten bestreut, Die ihm ein negartiges Unsehen geben. Der Lange nach laufen brei erhabene Linien, Die an der Spitze aus einem gelblichen Aleden entspringen, und wovon die mittlere bis an die Spige bes Schildchens reicht, bie beiden an den Seiten aber fich noch oberhalb ber Spite an dem Nande des Schildchens endigen. Die gangen Oberflügel find leberartig und etwas bel. ler von Karbe als bas Brufffud, und haben eben bas negartige Ausgeben wie biefes; bie und ba find fcmarge Alecken, Die mit durchsichtigen Buntten bestreut find. Ihr innerer Rand ift mit einer erhabenen Linie befett, Die fich unterhalb bes Echild. dens auswärts frumt, und bie Graugen gwifchen bem hornartigen und bautigen Theil ausmacht, fo dag wenn die Flügel jufammen gelegt find, ein erhabenes X entfieht. Auferbem lauft noch eine etwas gebogene erhabene Linie ber lange nach. bie am Grunde entspringt, und bis an Die Querlinie reicht. Die Glugel find turt und braunlicht. Der hinterleib ift fdwarg und glangenb. Die Bruft bat eben bie Karbe, und in der Mitte einen erhabenen gelblichen Ring, ber vorwarts zwei erbabene Linien befift, welche ben Schnabel umgeben. Die Schentel find fcmart mit einer gelblichen Spike. Die Schien beine und Aufblatter find gelblich.

Unm. Die Larve ift grau, der Kopf vorwarts dreigahnigt, bas Brufffuck ohne erhabene Lienien und die Tube gang gelblich.

43. Die

43. Die Farnkrautwanze. (Acanthia Filicis). Tab. V. Fig. 43. a. b.

Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2127. n. 20. Faun. Suec. n. 919.

Diese sleine Wanze lebt auf bem mannlichen und weiblichen Farnkraut (Polypodium Filix mas. et — soemina Linn.) in Europa. Se ust kaum so groß als ein Floh. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliebern, und haben beinahe die kanze des ganzen Kervers; ihre Farbe ist hellgelb. Das zweite Glied ist langer als die übrigen, und hat eine schwarze, etwas diese Spise; das dritte ist an der Spise braun. Der Kopf ist rothgelb glanzend und zugespist. Die knopsfermigen Augen sind schwarz. Der Schnabel ist klein, gedogen, dreigliedrig, gelblich, und hat eine braune Spise. Das Brusstück ist convex, schwarz, glanzend, mit eingedrucken Punkten bestreut. Das Schildchen ist dreieckicht, schwarz glanzend, sein punktirt. Die Flügeldecken sind braun glanzend, punkturt, am außern Rande gelb, und haben einen bleifärbigen Inhang. Ihr häutiger Theil ist gelblich, und spielt ins rothe und grüne. Die Flügel spielen mit blau, grün und roth. Der Hinterleib und die Brust sind schwarz und glanzend. Die Füße sind gelblich und unbewasnet. Die Schenkel haben an der Spise einen schwarzen Flecken.

Unm. Die junge Larve ift grun, ie alter fie wird, besto brauner wird ihre Farbe. Die noch junge Wange hat eine braungette Farbe, Die mit dem Alter immer dunfler wird, fo daß am Ende die gange Wange außer den Fußen und Fuhlbornern schwarz ift.

Diefe Mange Scheint eber unter bie Gattung Lygaeus ju geboren ale unter Acanthia.

44. Die Stockerische Schildwanze. (Cimex Stockerus). Tab. V. Fig. 44.

a) Ein Weibchen. b) Das namliche von unten. c) Ein Dannchen.

Fabr. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 79. n. r. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2127. n. 2. Stoll. Cimic, tab. III. fig. 15. 16.

Diefe schone Wange ift in Offindien ju Saufe. Ihre Fühlhorner bestehen aus funf schwarzen Gliebern, bavon bas erfte am Grunde roftfarbig ift. Der blaue febr glanzende Ropf hat febr feine Querrungeln, und hinterwarts in einem Grub. chen zwei gang fleine rothe Deellen, worin aber zwei eingebruckte Linien, gwifchen welchen ein gang fleines Grubden befindlich ift. Die Angen find braun. Der Schnabel besteht aus vier Gliedern, ift schwarz, und hat die lange bes halben Kerpers; bas erfte Glied beffelben ift gant, bas zweite aber nur am Grunde rofifarbig. Das Bruft fi uch ift blau mit einem farten ins grune fpielenben Glanz und funf fcmargen Blecken, vorwarts niedergedruckt, und febr fein punktirt; die hintern Binkel ragen bervor. Das Schild den bedt ben gangen hinterleib, ift convex, bintermarts nie. bergebruckt, fein punktirt, und hat die Farbe des Brufifchilbes; auf beiden Seiten befinden fich feche fchwarge Alecken und einer in ber Mitte gegen ben etwas erhabe. nen Grund gu. Die Flügelbeden find ichwart glangent, am aufern Ranbe grun. Ihr hautiger Theil ift brann und geftreift. Die Flügel find buntel, und ba. ben an der Spine einen schwarzen Alecken. Der hinterleib ift auf ber untern Ceite rothaelb, an ben Sciten mit eingebruckten Bunkten verfeben und purpurfarben. Bluf jedem Ginschnitte ift auf beiben Seiten ein schwarzer blauglanzender Gleden, in welchem eine Linie eingedruckt ift. Der hintere ift blan. Die Bruft ift blau, febr glangend, mit eingedruckten Dunkten und rothgelben Rathen verfeben. Die Ruffe find unbewafnet. Die Echentel find blau glangend, und am Grunde rothgelb. Die Schienbeine find blau, und bie Fugblatter fdmarz.

Unm. Diese Bange variirt a) in Ansehung ber Farbe, bie bald mehr blau balb mehr grun ift; b) mit seche fchwarzen Flecken auf dem Schildchen; c) mit rothgelben Schenkeln, die nur an der Spige blau sind; d) mit grungeflecktem hinterleibe; e) mit rothgelben Schnabel, der eine schwarze Spige hat; t) mit rothsarbiger Bruft: mit blauen Fleschen; g) einer schwarzen Binde auf dem Bruftftucke, die aus den beiden vordern flecken besteht.

Das Weibehen ift etwas breiter als das Mannchen, und hat einen boderigten hintern.

45. Die Stollifche Schildwange. (Cimex Stollii). Tab. V. Fig. 45.

Stoll. Cimic. Tab. XXV. Fig. 172.

Cle ift in Offindien ju Saufe, und bat viele Aehulichkeit mit ber vorhergehen. ben Stockerfchen Wange, nur ift fie etwas fleiner und ichmaler. Die schwarzen Rublborner bestehen aus funf Gliebern, bavon bas erfte roffgrbig ift. Der blaue febr glanzende Ropf bat eine ber lange nach laufende fchmarge Binde, auf beiben Seiten an den braunen Augen einen ichwarzen Alecken, und an ber Spipe zwei eingebruckte Linien. Man bemertt fein Grubchen auf bemfelben. Der viergliederigte fdwarge Schnabel ift am Grunde gelblich. Auf bem blauen ftart glangenten Bruffflucke befinden fich feche fcmarge Flecken, bavon bie brei vordern fleiner, die brei bintern aber größer find; bie hintern Bintel beffelben ragen mehr bervor als an ber vorhergehenden Bange. Das blaue ins grune und purpurfarbige spiclende Schilb. den bebeckt ben gangen Sinterleib, und ift mit acht ichmarten Alecken bezeichnet, bavon auf beiben Seiten brei fieben, ein großer in ber Mitte, und ein anderer in Die Duere fichenter an der Spike befindlich find. Die Flugeldecken find fchwarz blauglangend, am außern Rande rothbraun, am innern weißlich. Ihr bautiger Theil ift braunlich, gestreift und außenwarts fchwarg. Die Flugel find burchfichtig, und haben an ber Spite einen großen schwarzen Blecken. Der hinterleib ift unten aelblich, und überall mit febr feinen eingebruckten Punkten bestreut, fein Rand ift purpurfarb, und auf jeber Geite mit funf fchwarzen Puntten geziert, in jedem Puntte befindet fich eine eingedruckte linie. Die gelbliche Bruft hat auf jeder Geite brei violette Flecken. Der hintere hat einen schwarzen Flecken. Die Fuße find unbewafnet. Die Schenkel find gelblich, und haben violette Spigen. Die Schien. beine find violett.

Unm. Sie unterscheidet fich eigentlich von der vorhergebenden durch den kleinern und schmas lern Morper, ben hinterleib, das mehr erhabene Brufiftuck, das am Grunde tief quer eingedruckte Schildchen und durch die Zahl der Fleden.

46. Die edle Schildwanze. (Cimex nobilis). Tab. V. Fig. 46. a. b. c. d.

Fabric, Ent. Syft. Tom. IV. pag. 80. n. 3. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. p. 2128. n. 3. Linn. Amoenitat. academ. Vol. VI. 400. n. 46. Sulzer Hift. Inf. tab. II. litt. C. Stoll Cimic. Tab. I. fig. 1. Tab. II. fig. 7. Tab. IV. fig. 22.

Diefe dem Nothafter (C. haemorrhoidalis) an Gestalt und Groffe gleichkommende Mange ift in Affen gu Saufe. Bon ihren ichwargen funfaliederigten Rublhornern ift das erfte Glied rothbraun. Der violette, glangende, jugefpitte Ropf hat zwei eingedruckte parallellaufende Linien, und hinterwarts zwei gang fleine rothe Ocellen, die in einem Grubchen figen. Die Mugen find braun. Der Schnabel, ber aus vier Gliebern besteht, ift langer als ber halbe Rorver, rothbraun, und hat eine femarie Spige. Das violette, glangende, febr fein punftirte Brufiftuck bat in ber Mitte eine Queerfurche, Die mit vielen tief eingebruckten Puntten befact ift. Der außere Rand ift rothbraun, ber bintere aber nur rothlich. Der hintere Theil bes Bruft. ftucks, ber burch bie Queerfurche von bem vordern getrennt wird, ift mit drei buntlern Alecten geziert. Das abgestumpfte, violette, glangenbe, fein punttirte Schildchen hat auf jeder Geite brei bunfelblaue, fart glanzende Gleden. Der Sinterleib ift oben ichwarg, mit etwas hervorragenden rothbraunen Rande, un. ten aber rofffarbig oder vielmehr rothgelb, mit einer der gange nach laufenden eingebruckten Mittellinie, blauen, goldglangenden Seitenflecken, und buntelblauen Settenvuntten, in welchen eine eingebruckte Linie fich befindet. Die Bruft'ift blan, grunalangend, und ihre Busammenfugungen find rothgelb. Der hintere ift ausgerandet zweie gabnigt. Die schwarz glanzenden, geftreiften Flugelbecken haben am Brunde beg außern Randes eine rothbraune, am innern aber eine weißliche Linie. Ihr bauti. ger Theil ift schwärzlich Die Flugel find braun, und haben einen schwarzen Ranbflecken. Die Rufe find unbewafnet, etwas haarig. Die rothgelben Schentel haben ichwarze Spigen. Die echigten Schienbeine und die Sugblatter find fchmars.

Aum. Zuweilen ift bei biefer Wanze ber ganze Korper mit gant fleinen braunrothen haaren befest, und das Schildchen an der Spige rothbraun; zuweilen ift das Brufffick ungesfieckt, und das Schildchen hat nur vier Flecken; zuweilen ift die Farbe grun, und bas Schildchen hat nur zwei schwarze Punkte.

Das Weibchen ift etwas langer und breiter als bas Mannchen.

1224

47. Die rußigte Schildwanze. (Cimex fuliginosus).

Tab. V. Fig. 47. a. b.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 90. n. 42. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2132. n. 8. Linn. Faun. füec. n. 914.

Diefe fleine Schildmange, die viele Achulichkeit mit einem Dungkafer hat, batt fich in Europa an grafigten, ber Sonne ausgesetzten Platen auf. Die funf Glieber ber braunen furgen Guhlhorner find an ihrem Grunde gelblich. Der braune, borne abgerundete Ropf bat in ber Mitte einen ichwarzen Streif. Die fleinen Mugen find fcmarg. Die Gelenfe bes furgen vierglieberigten braunen Schnabels find braunlich. Das Bruftftud ift ruffarbig, mit viclen fleinen eingebruckten Dunt. ten befireut, vorne etwas bunfler, und auf beiben Seiten mit zwei fleinen eingebruct. ten Queerlinien bezeichnet; feine Seitenranber find biet und etwas gefrangt, und bie beiben hintern Wintel besigen eine fleine Rerbe. Das Schildchen ift an Farbe bem Bruftftucke gleich, und mit fchwarzen Bleden, ober abgefürzten Binden bezeichnet, bavon zwei an bem Grunde, zwei in ber Mitte, und eine große vor ber Spige ficht, welche lettere mit einem weißen Striche burchschnitten ift, ber bis an ben Grund reicht. Die Flügelbecken haben eben die Farbe wie bas Schildchen. Die Flugel find weißlich. Der hinterleib ift auf ber untern Seite fcmarg glangend, und febr fein punttirt. Die Fuge find fcmarg. Die Schienbeine find gefrangt, und die Rufiblatter braun.

Ich besithe eine kleine Abart, bei welcher bas Schildchen am Grunde mit febr fleinen geboges nen Linien, hinten aber mit zwei Linien und zwei Punften bezeichnet ift, und feine weiße Linie hat.

48. Die gezahnte Wanze. (Cimex dentatus). Tab. VI. Fig. 48.

b) Ein Theil des Bruftstucks mit dem Ropfe vergrößert.

Fabric, Ent. Syst. Tom. IV. pag. 96. n. 66. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2139. n. 205. Stoll Cimic. Tab. VI. fig. 47.

Dfiindien ift bas Baterland biefer Bange. Gie hat funfgliederigte braume Fubl. borner, an benen bas erfte Glied furger und bicker ift, als bie übrigen, bei melchen bie Spigen rothbraunlich find. Der Ropf übertrift bas Bruftpuck an gange, ift grau von Farbe, mit vielen eingebruckten braunen Punften und Linien, und bat por ben Augen auf jeder Geite einen fleinen Bahn. Die fleinen Ocellen fieben febr weit auseinander. Un dem vierglieberigten braunen, am Grunde grangelben Schna. bel, ber beinahe bie Lange bes gangen Rorpers hat, ift bas zweite Glied gefrummt. Das bem Ropfe an ber Farbe und ben eingedruckten Puntten und Linien gleichfommende Brufiftuck hat in ber Mitte eine in Die Queer laufende eingedruckte Linie, und hinten furge, jedoch ziemlich fpigige hervorragende Winfel, und gegahnelte Geitenrander. Das graugelbe Schildchen hat die lange bes halben hinterleibs, und nebit mehreren ichwargen Punften und Linien, in ber Mitte zwei eingebruckte Striche. Die Flügeldecken find an Farbe vollfommen bem Schildchen gleich, nur laufen bie schwarzen Flecken oftere fo zusammen , daß fie beinahe Binden bilben. Der hautige Theil berfelben ift gelblich, und mit schwarzen gegahnelten Linien geziert. Die ruffarbigen Flugel haben einen braunen glecken an ber Spite. Der hinterleib ift oben braun und fcmarg gefleckt, unten braunglangend und febr fein punftirt, und bat eine ber Lange nach laufende vertiefte Linie, Die fich bis an den Ufter erftreckt, und in welcher ber Schnabel liegt. Die Bruft ift graugelb, fcmargeficet, mit braunen eingebruckten Punften bestreut. Die Fuge find unbewafnet, grangelb, braun, punttirt. Die Schienbeine find edfigt.

Ich befite ein Eremplar, bei dem das Aruftftick twei der Lange nach laufende schwarze Bine den hat, und die Babne an dem Ropfe febr klein find.

49. Die grime Kohlwanze. (Cimex prasinus).

Tab. VI. Fig. 49.

Fabric. Ent Syft. Tom. IV. pag. 109. n. 111. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2154. n. 49. Linn. Faun. fuec. n. 931. Stoll Cimic. Tab. XIX. fig. 127. Müll. Faun. Inf. Fridrichsdal. pag. 28. n. 259.

Diefe Bange halt fich in Europa in ben Balbern, auf bem Gemuge und an. bern Pflangen auf, und lebt nicht allein von bem Safte berfelben, fonbern auch von Raupen. Ihre Ruhlhorner bestehen aus funf Gliebern, bavon bie brei erften grun, bie beiben lestern aber rothbraun find, und bas lefte eine braune Spige hat. Der grune, an ber ausgeferbten Spite mit eingebruckten Puntten befaete Ropf bat zwei hinterwarts von einander fiebende, eingebruckte Linien, und fleine dunkelbraune Augen. Der viergliederigte grungelbe Schnabel hat eine fcmarge Spige, und ift halb fo lang ale ber Rorper. Das grune, vorwarts abgebogene punktirte Bruft. ft uct hat einen fcmalen, rothlichten Saum, und vorne zwei buntlere Queerlinien. Das Schildchen ift an Farbe bem Bruftfidte gleich, punftirt. Die Flugelbe. cen haben auf ber obern und untern Seite eben biese Farbe. Ihr hautiger Theil iff weiflich, und hat an bem innern Winkel einen braunen Flecken. Die Flugel find weife. Der hinterleib ift oben fdwarg, mit einem grunen, braungeflecktent Mande, unten gelbgrun. Die Bruft ift grun punktirt. Der After ift etwas aegabnelt, flumpf. Die Rufe find grun, mit fcmargen Bugblattern. Die porbern Schienbeine haben in ber Mitte einen fleinen schwarzen Babn.

Anm. Man findet biefe Bange auch mit gang rothbraunen Fuhlhornern und grunen Unters leibe.

Linne'e fagt von biefer Bange, daß sie auch auf dem Borgebirge der guten hofnung fich vorfinde; allein diese scheint die unten vertommende grune Oftindier, Wange (Cimex viridiffimus) ju fenn.

50. Die grüne Kohlwanze mit dem rostfärbigen Unterseibe. (Cimex dissimilis).

Tab. VI. Fig. 50. a. b.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 109. n. 112. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. p. 2154. n. 317. Panz. Faun. germ. XXXIII. 15.

Man trift diese Wanze mit der vorhergehenden an, von welcher sie nur eine blose Abart zu seyn scheint. Die Fühlhörner sind wie bei der vorhergehenden, nur daß sie mehr ins Gelbe fallen. Kopf und Schnabel sind gleichfalls wie bei jener. Das Bruststück hat vorne zwei kleine rostsärbige Queerlinien. Das Schildechen ist am Grunde nicht erhaben, wie bei jener, und hat eine röthliche Spize. Die Flügelbecken haben röthliche Abern, und ihr häutiger Theil ist bräunlich, ungesteckt. Die Flügel sind weißlich. Der Hinterleib ist oben schwarz, am Rande röthlich gesteckt, und unten rostsarbig, und hat auf jeder Seite auf jedem Sinsschlich gesteckt, und unten rostsarbig, und hat auf jeder Seite auf jedem Sinsschlich gesteckt, und unten rostsarbig, und hat eingedruckte Punkte. Die Füße sind wie an der vorhergehenden, nur ist ihre Farbe, so wie die des ganzen Körpers, mehr gelblich.

Unm. Sowohl an Große, als an mehr ober tveniger bunfelgruner Farbe andert biefe Bange ab. Unch habe ich fie mit grunen blos an der Spige braunen Fublbornern und blutrothen Unterleib gefunden.

51. Die Wachholderwanze. (Cimex iuniperinus). Tab. VI. Fig. 51.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 109. n. 113. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2153. n. 48. Linn. Faun. suec. n. 930. Panz. Faun. germ. XXXIII. 16. Scopol. carn. n. 359. ic. 359. Schaesser. icon. tab. 46. fig. 1. 2. Müller. Inf. Fridrichsdal. pag. 28. n. 258.

Diefe Bange halt fich auf bem Bachholberftrauche, Fohren und ahnlichen Baumen auf. Bon ben funfglieberigten Gublhornern find bie zwei erften Blieber grun, Die übrigen fcmarg. Der grune, fein punktirte Ropf hat an ber Spipe eine fleine Rerbe, und zwei eingebruckte Linien. Die Augen find braun. Der vierglieberiate arune Schnabel hat eine fcmarge Spige, und ift halb fo lang als ber Rorver. Das arune Bruftfict hat viele eingebruckte Buntte, ift vorne abwarts geneigt, mit zwei etwas buntlern Querlinien, und an bem außern Ranbe hellgelb gefaumt. Rarbe bem Bruftfide gleichfommenbe Schildchen ift mit vielen eingebruckten Puntten bestreut, am Grunde etwas erhaben, und hat eine fleine, der Lange nach vertiefte Linie, und eine hellgelbe Spige. Die grunen punftirten Flugelbecken baben am außern Rande einen hellgelben Saum, ber aber nicht bis an ihre Spike reicht. Ihr hautiger Theil ift weißlich, und hat am innern Winkel einen kleinen braunen Alceen. Die Flugel fint weißlich, am Grunde fcmarglich. Der hinterleib ift auf ber obern Geite fcmarg, am Ranbe gelblichroth, auf ber untern Seite aber grun, am Rande gelb, und hat auf beiben Ceiten eine Linie eingebruckter Dunfte. Der After ift fimpf. Die Bruft ift mit eingedruckten Punkten bestreut. Die Rufe find grun, an der Spige braun. Die vordern Schienbeine find mit einem fleinen Bahne verseben.

Unm. Ihre Farbe fallt zuweilen mehr ins Afchgraue. Auch findet man einige, die rothliche Schenkel haben, und wo die Sublherner schwarz, und nur das erfte Glied rothlich ift.

52. Die grime Ostindier : Wanze. (Cimex viridissimus). Tab. VI. Fig. 52. a. b.

Diefe Wange ift in Offindien gu Saufe, und hat viele Aehnlichkeit mit ber europaifchen grunen Roblmange (C. prafinus), nur ift fie etwas großer, mehr langlicht, und hat einen gang grunen hinterleib. Ihre Ruhlhorner befiehen aus funf grunen Gliedern, bavon bas britte und vierte blos an ber Spige, bas lette aber gang purpurfarben ift. Der Ropf, bas Brufifiud, bas Schild den, die Flugelbeden, ber gange hinterleib und bie Sufe haben eine ichone hellgrune Karbe. Der Ropf ift etwas zugespist, und hat zwei parallel laufende eingebruckte Linien, und zwei gelbliche Deellen. Die Augen find afchgrau. Der Schnabel beffeht aus vier Gliebern, und hat die lange bes halben Korpers, feine Farbe ift gelblich, bad erfte Glied aber grun. Das Bruftfich ift außerft fein punktirt, und am außern Rande febr fcmal weiß gefaumt. Die folugelbeden haben am auforn Rande gegen ben Grund su gleichfalls einen fehr feinen fchmalen weißen Saum, und find, fo wie bas Schildchen, febr fein punfrirt. Die Flugel, fo wie ber bautige Theil ber Alugelbecken find weiß, ungefleckt. Der Rand des hinterleibs ift etwas beller von Farbe, und hat auf ber untern Seite am Grunde eine fleine, ber lange nach laus fenbe gelbliche Linie; an jedem Winkel eines jeden Ginschnitts ift ein schwarzer, faum febbarer Punft. Die Spisen ber Schienbeine und bie Rugblatter find roff. fårbig.

Unm. Die eingebruckten Punkte find bei biefer Wante nicht fcwart, auch lange nicht fo groß als bei der europäischen grunen Koblmauje (C. prafinus).

53. Die Smaragdgrüne Wanze. (Cimex smaragdulus).

Tab. VI. Fig. 53.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 109. n. 114. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2153. n. 312.

Das Baterland biefer Bange ift Offindien. Gie ift an Geffalt ber vorherachen. ben vollfommen gleich, nur ift fie fleiner. Die Fuhlhorner befteben aus funf Gliebern, bavon bas erfte Glieb grun, bas zweite an ber Spige, und bie ubrigen gang braun find. Der Ropf hat eine schone grune Farbe, und zwei an der Spige eingedruckte fleine Linien. Die Augen find grangelb. Der viergliederigte grune Schnabel hat eine braune Spige, und ift halb fo lang als der Rorper. Bruft ftuck ift ichon grun, fein punttirt, vorne abwarts geneigt, und hat am außern Rande einen gang feinen gelblichen Saum. Das Schildchen bat bie Farbe bes Bruffficke, und am Grunde drei fleine gelbliche Puntte; übrigens ift es, fo wie auch die grunen Flugelbeden, febr fein punktirt. Die Flugel und ber bautige Theil ber glugelbecken find weifilich. Der hinterleib ift auf ber obern Geite buntelgrun, mit einem etwas hellern Saume, und jeder Ginfchnitt hat an bem Din. tel einen febr fleinen schwarzen Punkt. Der Unterleib hat die Farbe ber Alugelbe. chen, in ber Mitte eine ber lange nach laufenbe gelbliche Linie, und auf beiben Geiten eine Reihe gang kleiner schwarzer Punkte. Der After ift ausgerandet. Die gang grunen Suge haben buntlere Sugblatter.

54. Die netzschrmig gestreifte Wanze. (Cimex nubilus). Tab. VI. Fig. 54.

a) b) c) Eine vergrößerte Flugelbecke mit ihrem hautigen Theile.

Fabric, Ent. Syst. Tom. IV. pag. 112. n. 124. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2153. n. 310. Stoll Cimic, tab XL. sig. 290. A.

Diefe Wange ift in Offindien zu haufe. Ihre Geffalt trift mit ber grauen Bante (Cimex grifeus) volltommen überein, nur ift fie beinahe viermal fleiner. Die Fühlhorner bestehen aus funf fcmargen Gliedern, Die gegen Die Spipe ju etwas bicker werben. Der etwas zugespitte grangelbe Ropf bat vier ber lange nach laufen. be ichwarze Linien, bavon bie zwei mittlern parallellen langer find, die außern aber nur bie an die braunen, gelb eingefasten Augen reichen. Der Schnabel bat bie Lange bes halben Rorpers, und besteht aus vier gelblichen Gliebern, Davon bas erfte febr furg ift. Das Bruft finct ift grangelb mit vielen Puntten, und in bie Duere laufenden braunen Linien geziert; ber aufere Rand aber und eine ber lange nach laufende Linie find ungefleckt. Das Schild chen ut langer als ber halbe Sinterfeib. an Farbe und Beichnungen bem Brufffiude gleich, jedoch ift ber Rand, bie Spife, und eine der Lange nach laufende Linie ungefleckt. Die Flugeldecken find braun. gelb, am außern Nande gelb, gegen bie Spige gu purpurfarbig, und mit vicleit fleinen in die Quere laufenden, oftere gufammenfliegenden ichwarzen Linien geichmilit: auf ihrer untern Seite find fie purpurfarbig, und in die Quere fcmarg geftreift. Ihr hautiger Theil ift gelblich, mit bicken braunen Abern geftreift. Die Ringel find weifilich, am Grunde schwärzlich, und haben am außern Rande einen brauuen Rlecken. Der hinterleib ift oben ichwarg, am Ranbe rofifficbig, ichwarz gefleckt. unten etwas haarig, gelb, mit vier Reihen tleiner fcmarger Puntte. Die Bruft ift aleichfalls gelb, mit einigen schwarzen Puntten bezeichnet Die Fufe find unbewafnet, gelb, haarig Die Schentel haben einige fcmarze Dunfte, und bie Schienbeine Schwarze Spigen.

Unm. Ich befige eine andere Wange, Die etwas fleiner ift, einen frumpfen After, und dunftere Flügeldecken hat. Sie fcheint mir das andere Geschlecht zu feyn. Emige hacen auch einen rothgesaumten Unterleib.

5

55. Die adjatsärkige Wange. (Cimex agathinus). Tab. VI. Fig. 55. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 114. n. 133.

Europa ift bas Baterland biefer Bange, woselbst fie fich auf verfichiebenen Pflau. gen vorfindet. Ihre Geftalt trift volllemmen mit der des Rothaftere (C. haemorrhoi. dalis) überein; allem fie ift bemabe funfmal fleiner. Das lette Glied ihrer junglie. berigten gelblichen Gublborner ift etwas biler, als bie übrigen, und hat eine schwarze Spine. Der gelbliche Kopf hat an ber Spine zwei kleine schwarze Linien, und viele eingebruckte femarge Bunkte. Die Angen find femarg. Der gelbliche vier. glieberigte Ochnabel bat eine fchwarze Spike, und ift furzer als ber balbe Rorper. Das Brufifindt ift grunlich, mit vielen eingedruckten braunen Linien beftreut, vorne bat es auf jeder Seite einen rofenfarbenen Flecken, eine gelbliche Mittellinie, und hinten etwas hervorragende finmpfe Wintel. Das Schild chen ift gelbgrun, von Der lange bes halben Sinterleibs, und wie bad Brufffillet mit braunen eingedruck. ten Junkten bestreut. Der gange nach lauft eine gelbliche Emie, und am Grunde befindet fich eine breite braune Binbe. Die Flugelbecken haben die Farbe bes Schilb. chens, und find bie und da mit rofenfarbenen Flecken gegiert. Ihr bautiger Theil ift braunlich, geftreift und ctwas fleckigt. Der hinterleib ift oben ichwarg, mit berporfiebenden gelblichen Rande, ber auf jeder Ceite mit funf vieredigten ichmarien Alecten acceichnet ift; unten ift er gelblich, und bat eine ber gange nach laufende rothliche Linie, die fich in bas hervorstehente fpisige Brufibein endiget Der Ufter ift ausgerandet, rofenroth. Die Bruft hat viele eingedruckte Puntte. Die Rufe find gang gelblich.

Unm. Diese Bauze variirt a) mit einer rosenrothen Binde auf bem Brufiftucke; b) mit einer abnitichen auf dem Schildchen; c) mit ungefleckten Ilugeldecken; d) mit mehr gruetuge, gelber oder rosenrother Grundsaphe.

56. Die graue Wanze. (Cimex grifeus). Tab. VI. Fig. 56.

b) Das Bruftbein vergrößert vorgestellt.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 116. n. 140. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2151. n. 43. Linn. Faun. Suec. 926. Panz. Faun. germ. XXXIII. 19. Müller. Faun. Infect. Fridrichsdal. pag. 27. n. 256.

Diefe Bange halt fich in ben Garten und Balbern von Europa auf. Ihre Fuhlhorner bestehen aus funf schwarzen Gliedern, davon bie zwei lettern am Brunde weiß find. Der Kopf ift grau, mit vielen eingebruckten fcmargen Dunften beffreut, Die oftere fleine Linien und Flecken bilben. Der Schnabel ift viergliedes rigt, gelblich, mit einer schwarzen Spige, und furger als ber halbe Rerper. Das Bruftfiuck ift vorne abwarts geneigt, grau, mit einigem Metallglang, und mit vielen eingedruckten himten bestreut, die bie und ba tleine fibn arze limen und Alecken bilben. Die hintern Wintel beffelben ragen etwas hervor, find ftumpf, ichware. Das Echilden, fo wie auch die Flugeldecken haben bie Farbe und Riecken bes Bruftftucks, jebody find bei erfterem die Flecken etwas großer, und feine Goise gelblich. Der hautige Theil ber Glugelbeden ift weißlich, mit braunen Bunf. ten bestreut, und die burchsichtigen Glugel haben eine braune Ribbe. Der Sinter. leib ift oben braun, und ber etwas hervorsiehende Rand gelblich, mit feche viereckias ten schwarzen Blecken, bavon ein jeder in der Mitte auf der Nath einen erhabenen gelblichen Buntt bat; unten ift er geiblich, mit vielen schwarzen Buntten befireut, und am Mande idmar; gefledt. Das Bruftbein ift febr fpigig, und ragt weit herver. Der Alfter ift gegabnelt. Die Fuge find hellgelb, mit feinen braunen Buntien beareut. Die Schenkel haben eine schwarze Spige, und einen schwarzen Bleden vor ber Evife. Die Schienbeine find am Geunde und an ber Spige fchwarz, und Die porbern haben einen fleinen schwarzen Bahn.

Unm. Cowohl an Grobe, als auch an mehr oder weniger bellern Farbe andert biefe Wange ab. Auch findet man einige, bei denen alle Glieder der Fuhlhorner am Grunde weiß sind.

57. Die Beerwanze. (Cimex Baccarum). Tab. VI. Fig. 57.

Fabric, Ent. Syst Tom. IV. pag. 117. n 144. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2152. n. 45. Linn. Faun. Suec. n. 928. Panzer. Faun germ. XXXIII. 20. Schaesser. icon. tab. 57. fig. 1. 2. Scopol. Ent. carn. n. 360. ic. 360. Degeer. Inf. III. pag. 167. n. 4 tab. 14. fig. 5.

Diese in Europa häufig vorkommende Bange halt fich vorzuglich auf ben Beerentragenden Pflangen auf, beren Fruchte fie oftere mit ihrem Geftanke fo verbirbt, baß fie taum geniegbar find. Gie ift an Geftalt ber vorhergehenden gleich, nur um Die Balfte fleiner, und mit vielen feinen Dagren befest. Die funfglieberigten Rublborner find am Grunde gleichfalls haarigt Das erfte Glied ift gang beilgelb, bas zweite an ber Spine und an bem Grunde hellgelb, in ber Mitte fchwarg; bie ubrigen find fcmart, und nur am Grunde gelb. Der rothlichbraune Ropf ift mit vielen eingedruckten schwarzen Buntten befreut, und hat an der Spipe eine fleine Rerbe, und zwei eingedruckte parallel laufende Linien. Der vierglieberigte gelbliche Schnabel hat eine schwarze Spike, und ift etwas turger ale ber halbe Korper. Das rothbraune, vorne abwarts gebogene, mit eingedruckten ichwargen Puntten beftreute Brufffuct bat binten flumpfe, etwas hervorragende Binfel. Die Flugeldeden find an Karbe und Buntten bem Bruftftude und Schilden gleich, auf ber antern Seite aber blutroth. Das Schilochen hat eine gelbe Spige. Der hinterleib ift oben fchwarg, mit einem hellgelben Rande, ber mit funf fchwarzen Flecken, ba. pon jeder in ber Mitte einen weißen Punkt hat, bezeichnet ift; unten ut er bell. braun, am Rande aber geiblich, ohne Flecken. Der After ift flumpf und gegahnelt. Die Ruffe find bellgelb, mit braunen Puntten bestreut. Die Schienbeine find an ber Epige, und bie Fugblatter gang braun. Die vordern haben einen fleinen schwarzen Zahn in ber Mitte.

Unm. Man findet diese Wange a) balb mehr bald weniger braun oder rothgelb; b) mit gelben brann gestectem Unterleibe, der am Grunde einen schwarzen Flecken hat; c) mit gang schwarzen Tuhlbornern. Auch die Große ift nicht innner bieselbe.

Scopoli fagt a a. O. das Maunchen habe einfarbige Tublborner, bei denen des Weibchens aber ware; die zwei lestern Glieder nur am Grunde gelblich. Bei meinen Eremplarien haben beibe Geschlechter weiß geringelte Fublborner.

58. Die zierliche Wanze. (Cimex festivus). Tab. VI. Fig. 58.

Fabr. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 118. n. 151. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2156. n. 57. Scopol. Ent. carn. n. 362. ic. 362. (Cimex dominulus?) Panz. Faun. germ. 17. 19.

Das Baterland diefer Bange ift Europa, wo man fie auf verschiebenen Pflangen antrift. Ihre gang schwarzen Fuhlhorner bestehen aus funf Gliedera. Der schwarze, roth gefaunte Ropf hat viele eingebruckte Punkte, eine fleine Kerbe an ber Spige, und eine hinterwarts zweitheilige eingedruckte linie. Die braunen Augen haben einen rothen Ring. Der schwarze viergliederigte Echnabel ift furger ale ber halbe Rorper. Das vorne abwarts gebogene Bruftfifict ift roth glangend, mit ein. gedruckten Puntten bestreut, und mit feche schwarzen Gleden gegiert, bavon bie gwei vordern etwas groffer, bie bintern vier aber flemer finb. Das Schilbchen ift langer als der halbe hinterleib, roth, mit vielen eingedruckten Punften bestreut, am Grunde mit einem halbkugelformigen schwarzen Flecken, und vor der Spite mit zwei fleinen schwarzen Randpunkten bezeichnet. Die Flugeldecken find roth, glanzend, ber innere Rand punktirt; eine abgefurte Binbe in ber Mitte, Die mit bem unnern Ranbe gusammenfließt, ein Punkt an der Spige, und ein abnlicher in der Mitte des auffern Randes, find fcmarg. Ihr hautiger Theil ift glangend fcmarg, mit einem breiten weißen Caume, Die Flugel find ruffarbig, und haben eine weiße Gpipe. Der hinterleib ift oben ichmar; glangend, und ber etwas hervorfiebende Rand roth; unten ift er roth, in ber Mitte fchwarg, fart glangend, und hat auf beiden Geiten eine Reihe fcmarger Puntte. Die Bruft ift fcmarg glangend, und ihre Bufammenfugungen blaulich. Der After ift roth. Die Fuge find fcmarg, und bie pordern Schienbeine vor ber Spipe mit einem fleinen Bahnchen bewafnet.

- Anm. Bieweilen ift ber Unterleib auf beiben Seiten mit feche enformigen ichmargen Flecken gegiert.

Auf der wilden Munge (Montha sylvestris) habe ich verschiedene von dieser Wange gefangen, die vielleicht eine eigene Art sind. Der innere Nand der Flügeldecken ist bei ihnen breit schwarz, und diese Schwärze zweigahnigt; ihr huriger Shill ift sein weiß g saumt, und der Unterleib hat drei Reihen schwarzer Flecken. Auch ist ihr werper weit mehr niederz gedrückt, und etwas kleiner. Stoll hat Tab. XXXI. Fig. 219. eine Surinamische Wange abgebildet, mit welcher die unfrige gut übereinsommt.

59. Die bunte Manze mit dem weißen Kreutz auf dem Schildchen. (Cimex cruciatus).

Tab. VII. Fig. 59. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 119. n. 153. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2157. n. 326.

Diese Mante, bie in Offindien ju Sause ift, hat vollkommen bie Beffalt ber gemahlten Wange (C. pictus), nur ift fie beinghe noch einmal fo greg. Ihre Fuhl. borner befieben aus funf Gliedern, bavon bas erfte furgere etwas bicker und roth. braun ift, die übrigen aber braun find. Der gange, hellgelbe Ropf bat zwei parals let laufende eingedruckte Linien in der Mitte, zwei ber Lange nach laufende gebogene fdmarge Binden, und hinter ben braunen Augen zwei Tlecken von gleicher Farbe. Der viergliederigte gelbliche Schnabel hat eine schwarze Spipe, und ift von ber Panae bes halben Rerpers Das heugelbe, febr fein punttirte, glangende Brufiftuct bat einen rofffarbigen Saum, und in ber Mitte einen abnlichen Fleden; überbied ift co vorne mit vier fleinern, hinten aber mit seche großern schwarzen Flecken geziert. Das ftumpfe, außerft fein punktirte Schild den ift fchwarg; an den beiben Seiten bes Brundes, an ber Spige, eine ber gange nach laufende Linie, und ein auf diefer Linie in ber Mitte auffit nder Begen find weifigelb. Die Flugelbeden find roftfarbig, rothlich, mit brei fcmargen Flecken geziert, die aus tief eingebruckten Puntten befte. ben. Der eine von tiefen Flecken fieht in ber Mitte, und ift rund; ber andere lang. liebe befindet fich am Grunde, und ber britte fleine fieht am augern Rande vor ber Spipe; augerbem find fie nah am Mante gelblich, mit schwarzen Puntren beffreut. Der hautige Theil terfelben ift braunlich geftreift, und am innern Binkel mit einem braumen Alecken bezeichnet. Die Ribbe ber braunen Flugel ift blutroth. Der Sinterleib ift oben ichwarg, g'augend, und am Rande mit fieben gelblichen Gleden gegiert, unten gelbiib, glanzend, mit fdwarzen Flecken und Punkten geschmückt. Die Safe find gelblich, und bie vorbern Schienbeine mit einem Heinen Babne verfeben.

60. Die zwenfärlige Wanze. (Cimex bicolor). Tab. VII. Fig. 60. a. b.

Fabric, Ent. Syst. Tom, IV. pag. 121. n. 161. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2156. n. 55, Linn. Faun. Suec. n. 936. Scop. Ent. carn. n. 357. ic. 357. Stoll Cimic. tab. XXXII. fig. 224. Schaeffer. icon. tab. 41. fig. 8. 9. Panz. Faun. germ. XXXII. 11. Müller Faun. Fridrichsdal. pag. 28. n. 261.

Sie halt sich in den eurepäischen Garten und Waldern auf verschiedenen Pflanzen auf. Bon den funf Gliedern der schwarzen Fühlhorner ist das erste Glied sehr furz. Der schwarze, glänzende, punktirte Kopf hat zwei eingedruckte Linien, und ist an der Spise etwas zurückzebogen. Die kleinen Liugen sind schwarz. Der kurze, schwarze, viergliederigte Schnabel hat rothliche Gelenke. Das sein punktirte, schwarze, glänzende Brust stück ist auf beiden Seiten etwas eingedruckt, und hat an dem vordern Winkel auf beiden Seiten einen weißen, haldmondsörmigen Flecken. Das Schild den ist ganz schwarz, und länger als der halbe Hinterleib. Die schwarzen, glänzenden, sein punktirten Flügelde den haben am Grunde des äussern Randes einen haldmondsörmigen, an der Spise aber einen gezähnelten, weissen Flecken. Ihr häutiger Theil ist weißlich, ungesteckt. Die weißen. Flügel haben eine schwarze Ribbe. Der schwarze, glänzende Hinterleib ist am Nande weiß punktirt. Die Füße sind glänzend, schwarz. Die etwas dornigten Schien beine haben an der Wurzel einen weißen Ning, und ihre Tußblätter sind braun.

Unm. Man findet Exemplare, Die halb fo groß find, auch einige, bei denen bie schwarze Karbe ine Blaue fpielt.

61. Die zweiselhafte Wanze. (Cimex dubius).

Tab. VII. Fig. 61. a. b.

Scopol. Ent. carn. n. 355. ic. 355. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2159. n. 348.

Diese an Gestalt bem Weifttropfen (C. biguttatus) gleichkommende Wange lebt auf verschiedenen europäischen Pflangen. Ihre schwarzen funfgliederigten Suhlhore ner find furger als ber halbe Rerper. Der turge, viergliederigte Schnabel ift schwarz. Der Ropf if fchwarzblau, febr glangend, punttirt, und hat an ber Spike eine fleine Rerbe, und zwei parallel laufende fleine Linien. Die Augen find ichwarz. Das Brufifiuct ift gleichfalls schwarzblau, febr glangend, binten und vorne fart punftirt, in ber Mitte ber Quere über eingebruckt, an ben Seitenrandern abgerunbet, und gang fcmal weiß gefaunt. Das Schilden ift gleichfarbig, ungefleckt, punktirt. Die Flugelbecken haben eben bie Farbe und Glang bes Schilbeneng, find auch mit vielen eingedruckten Punkten bestreut, und am außern Rande schmal weiß gefaumt, welcher Caum aber nicht bis an bie Spige reicht. Der bautige Theil und die Flügel find weiß, ungefleckt. Der hinterleib ift auf ber obern Ceite ichwarg, glangend, am Ranbe weiß punktirt, auf ber untern aber buntelblate, mit braun punttirtem Rande. Die Bruft ift gleichfarbig, mit vielen tief eingebruckten Puntten bestreut. Der Ufter ift gang. Die Fufe find fcmarg glangend. Die Edienbeine find etwas breieckigt, und bie Sugblatter braun.

62. Die weißgerandete Wanze. (Cimex albomarginatus). Tab. VII. Fig. 62. a. b.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 123. n. 168. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. p. 2160. n. 355. Panz. Faun. germ. XXXIII. 22.

Europa ist das Vaterland bieser fleinen Wanze. Ihre Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern, bavon die zwei erstern fleiner und pechbraun, die übrigen aber größer, dicker und dunkelbraun sind. Der Kopf ist schwarz, punktirt, glanzend, an der Spise zweitheilig. Die Augen sind schwarz. Der pechbraune Schnabel ist kürzer als der halbe Körper, und besteht aus vier Gliedern. Das Brussstückt ist schwarz, glanzend, punktirt, und beinahe viereckigt, und an den vordern Winkeln abgerunder. Das schwarze, punktirte, glanzende Schildchen ist an seiner stumpsen Spise abwarts gedruckt, und langer als der halbe hinterleib. Die schwarzen, punktirten Flügelbecken haben außen einen weißen Saum, der mit einigen braunen Punkten besstreut ist. Ihr häutiger Theil ist gelblich, und die Flügel weiß. Der ganze Hinterleib ist schwarz, glanzend, punktirt. Die Füße sind pechbraun. Die Schenkel sind beinahe keulensörmig. Die Schienbeine etwas dornigt, und die Fußblätter gelb.

63. Die Wanze mit gelben Fühlhörnern. (Cimex flavicornis). Tab. VII. Fig. 63. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 124. n. 170. Panz. Faun. germ. XXXIII. 23.

Diese kleine Wanze wohnt in Europa auf verschiedenen Pflanzen, doch trift man fie auch oftere unter Steinen an. Ihre Ruhlhorner find turg, gelbroth, und bestehen aus funf langlichen, auswärts bicker werbenden Gliedern. glanzende Kopf ift an ber Spige eiwas ausgerandet, und hat zwei parallel laufenbe eingedruckte Linien; am Rande ift er rothlich, und mit rothlichen Borsten befrangt. Die Augen find gang flein und rothbraun. Das britte Glied bes viergliederigten, gelblichen, furgen, gefranzten Schnabels ift an feinem Brunde gebogen. Das fcmarge, glangende, bintermarts punttirte Bruftftuct hat einen fcmalen, rothlie chen Saum, und ift mit rothbraunen Borften gefrangt. Das fcmarge, glangenbe, punttirte Schilden hat an feiner ftumpfen Spige ein Grubchen. Die Flugel. deden haben die Farbe bes Schildchens, find punftirt, am augern Rande gegen ben Grund zu etwas gefrangt, und am außern fowohl als innern mit einem gang fcma. len, rothlichen Saum verseben. Ihr hautiger Theil so wie auch die Flugel find weißlich. Der Unterleib und die Bruft find dunkelbraun, fart glangend. Die Buge find pechbraun; Die Schenkel unbewafnet, etwas gefrangt. Die Schien. beine find mit fleifen Borfien verfeben, bie pordern aber jusammengebrudt, und an ber Spige handartig getheilt.

64. Die Mohremvange. (Cimex Morio). Tab. VII. Fig. 64. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 124. n. 171. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2154. n. 51. Linn. Faun. suec. n. 932. Stoll Cimic. Tab. XXXII. sig. 223. Panz. Faun. germ. XXXII. 15. Schaesser icon. tab. 57. sig. 11.

Diese Wanze trift man in Europa auf verschiedenen Pflanzen, öfters aber auch unter ben Steinen an, wo sie sich von kleinen Würmern und Insekten nahrt. Sie ist ganz schwarz, ausgenommen die Fußblätter, die rothbraun sind, und ber hautige Theil der Flügeldecken und die Flügel, welche weiß sind. Die Fühls hörner bestehen aus fünf Gliedern, davon das zweite rothbraun ist. Der Ropf ist an der Spize ausgerändet. Die Augen sind klein und braun. Der viergliederigte Schnabel ist fürzer als der halbe Körper. Das Bruststück ist vorne start ausgeschnitten, und so wie der ganze übrige leib mit eingedruckten Punkten bestreut. Die Schenkel sind undewasnet, und die Schenkel sind dornigt.

65. Die Perlemvanze. (Cimex perlatus). Tab. VII. Fig. 65. a. b.

THE CO IN THE PARTY OF THE PART

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 125. n. 177. Scopol. Ent. carn. n. 358. ic. 358. (Cimex aeneus). Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2159. n. 349. Panz. Faun. germ. XXXIII. 24.

Sie halt fich in Europa auf verfchiebenen Gewächsen auf, und hat bie Bestalt und Geoffe ber fchwargeopfigten Wange (C. melanoce phalus). von welcher fie, wie einige glauben, nur eine Abart ift. Die Fuhlborner find funfgliederigt, beugelb; bas nierte und lette Glieb aber emas dider, als die übrigen, und schwarz. Der schwarze, tupferglangende, mit eingebruckten Bunteen bestreute Ropf ift an ber Spitze ausgeschnitten, und bat floci tief eingebruckte, parallel laufende Linien. Die flemen Augen find fchwart. Der viergliederigte gefeliche Schnabel hat eine fchwarze Spige, und ift halb fo lang ale ber Rouver. Das vorne abwarts geneigte, graugelbe Bruft. ft ud ift mit vielen braunen, tief eingebruckten Buntten bestreut, am Rante gang fcmal bellgelb gefaumt, und vorne an jeder Seite mit einem schwarzen Fleden bezeichnet. Ueberdies befindet fich auf denfelben eine der Lange nach laufente Linie, und eine in bie Quere fichende briffenahnliche Figur, Die feine braunen Puntte haben; Die hintern Wintel ragen berbor. Das graugelbe, mit eingebruckten Puntten bestreute, flumpfe Schildchen hat beinahe die Lange bes hinterleibs, ift am Grunde fcmarglich, mit zwei erhabenen weißen Puntten, und einer unpunftirten Linge bezeichnet. Die Rlugelbecken find an Farbe und Puntten bem Brufifiude gleich, und am aufern Nanbe etwas rothlich. Ihr hautiger Theil ift braunlich, gestreift. Der hinterleib ift unten hockerigt, braun, mit einem Rupferglang, am Mande hellgelb, ichwarz punf. tirt Die Bruft ift hellgelb, mit metallglanzenden Glecken geziert, und fo wie ber übrige Leib punktirt. Die Fuge find hellgelb, braun punktirt. Die Schenfel bas ben einen schwarzen Flecken. Die Fußblätter find braun.

66. Die Kahnahnliche Hautwanze. (Cimex Scapha). Tab. VII. Fig. 66. a. b.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 127. n. 2. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2147. n. 277. (Cimex roffratus?)

Das Baterland diefer Wange ift Europa, wo man fie mit ber gerandeten Banie (C. marginatus), ter fie an Geffalt, ober nicht an Groffe gleich tommt, auf groffen Ungern oftere antrift. Ihre Fuhlhorner belieben aus vier Gliebern; bas erfie Glied derfelben ift dick, etwas gefrummt, braun, und burch die velen erhabenen Punfte raub; bad zweite und britte find blutroth, jedoch hat letteres gewöhnlich eine braune Epige; bas vierte ift enformig und gang ichmarg. Der buntelbraune Ropf bat eine ber gange nach eingedructre Linie, ift am Nande gelblich gegahnelt, und hat por und binter ben Rublbornern einen fleinen fpigigen, weißen Bahn. Die fugelrunben Augen find braun. Der turge, viergliederigte, hellgelbe Schnabel hat eine schwarze Spite. Das Bruffluct ift vorne abwarts geneigt, braun, ohne allen Bland, mit vielen eingedruckten Puniten bestreut, und hat hinten eine quer laufente erhabene Linie, vorne ift es an den Seitenranden gelblich, gezähnelt, und feine bintern Winfel find etwas erhaben, und abgerundet. Das fleine breieckigte Schilb. den und die Flügelbeden haben die Farbe des Bruffchilds. Der hinterleib ift oben fchwart, in der Mitte mit einem gelben, herziormigen Glecken bezeichnet. Auf ben etwas hervorstehenden braunen Randern stehen weiße Flecken Unten ift der Sinterleib gelblich, braungefleckt, und auf jeder Geite mit einer Reihe erhabener Dunfte verfeben. Die Schentel find braun, schwarz punktirt; bie geraben Schienbeine aber hellgelb, und die Tugblatter braun.

Ann. Bei einigen hat ber Kopf nur zwei Sahne, bei anbern find bie zwei mittlern Glieber ber Fuhlhorner gelb. Ginige haben auch einen ganzen, andere einen viergezahnten Ufter, welcher aber bie Berichiedenheit bes Geschlechts andeutet.

67. Die Hautwanze mit dem vierekigten Hinterleib. (Coreus quadratus).

Tab. VII. Fig. 67.

a) Das Mannchen. b) Das Deibchen.

Fabric, Ent. Syft. Tom. IV. pag. 132. n. 20. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2137. n. 198. Stoll Cimic. Tab. V. fig. 36. (Das Weibchen).

Sie lebt in Europa mit der vorhergehenden auf ähnlichen Pflanzen. Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern; das erste tavon ist stumpf, dreieckigt, braun, rauh; das zweite und dritte rothbraun; das vierte etwas dickere braun. Der zugespiste graugelde Kopf ist mit vielen braunen Puntten bestreut. Der viergliederigte, gelde Schnabel hat eine schwarze Spize, und ist halb so lang als der Körper. Die kleinen Augen sind braun. Das vorne schmale und adwärts gedruckte Bruststät ist graugeld, mit vielen braunen Puntten bestreut, und am Rande ganz schmal geld gesäumt; hinten läuft eine erhabene Linie in die Quere, und die hintern Wintel sind etwas spizig und erhaben. Das kleine, zugespizte Schildchen ist an Farbe dem Bruststücke gleich. Die Flügeldecken sind von gleicher Farbe, und haben erhabene. zusammenlausende Abern; ihr häutiger Theil ist gelblich, gestreift, und die Flügel sind durchsichtig. Der Hinterleib ist gelblich, braun punktirt, und seine beiden Seiten ragen start hervor, sie sind etwas erhaben, und geben ein viereckigtes Aussehen Der After ist bei dem Männchen stumpf, bei dem Weibchen sechst zähnigt. Die Füße sind gelblich, unbewasnet.

unm. Das Weibehen ift etwas großer als bas Mannchen, auch dunkler von Sarbe, und die beiden hervorragenden Winkel des hinterleibs find ftumpfer.

Die Larve ift mit vielen langen fleifen Saaren befest.

68. Die gezähneste Hautwanze. (Coreus denticulatus). Tab. VII. Fig. 68. a. b.

Scopol. Ent. carn. n. 365. ic. 365. (Cimex denticulatus). Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2188. n. 515. Sulzer Gesch. der Ins. tab. 10. fig. 16?

Cie ift in Europa gu Saufe. Die turgen Rublhorner besiehen aus vier Gliebern, bavon die zwei mittlern braumroth find; bas erfie und lette find etwas bicker ale bie übrigen, und bunkelbraun, alle aber mit vielen fleifen haaren befest. Der traune, mit einer fleinen Spife verschene, raube Ropf hat eine der Lange nach laufende erhabene Linie, und ift auf jeder Seite unter bem Sublborn mit einem tleinen Jahne bewafnet. Die fleinen Augen fieben etwas bervor, und find braun. Der viergliederigte, gelbliche Schnabel hat eine schwarze Spipe, und ift furzer als ber halbe Rorper. Das bunfelbraunrothe Bruftftuck ift mit vielen eingedruckten, braunen Puntten bestreut, vorne mit brei fleinen dunkeln Linien bezeichnet, und an ben Seitenrandern mit vielen fleinen, weißlichen Bahnen befegt, gwischen welchen noch weife, fleife haare fteben. Die hinterminkel find etwas fpilig. Das fleine, punftirte Schilden ift an Farbe ben Flugelbecken und bem Brufifiuche gleich, und hat eine erhabene Emie. Die Flugelbecken find an bem Grunde bes außern Randes ctwas gegabnelt. Ihr bautiger Theil ift braunlich, geftreift. Der hinterleib ift oben roth, am Grunde schwarg, an dem etwas hervorfiehenden Rande gelblich, mit braunen Fleden, unten gelblich, auf jeber Geite mit einer wellenformigen Linie begeichnet, am Rande braun gefleckt, und hat überdies, noch auf beiden Geiten eine Reibe erhabener Puntte. Die Wintel oder Ecken ber Einschnitte ragen etwas hervor, fo bag ber hinterleib gegahnelt ift. Der Ufter ift ausgeschnitten, zweizähnigt. Die Bruft hat in ber Mitte einen ichwargen Flecken. Die Fuße find etwas baarig. Die Schenfel find braunroth, mit ichwarzen Binben; bie bintern, Die cine feulenformige Geftalt haben, find mit brei frummen Ctacheln befest, bavon ber mittlere ber fleinste, ber vorderste ber größte ift; außerdem befinden sich noch bret bis vier gang fleine Stacheln zwischen bem Gelenfe und ben großern. Fugblatter und Schienbeine find hellgelb.

69. Die Phasian Birgwanze. (Lygaeus phasianus). Tab. VII. Fig. 69.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 144. n. 35. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2188. n. 509.

Offindien ift das Vaterland diefer an Groffe jener, bem indiamifchen Suhn (Lyg. Meleagris) gleidstommenben Bange. Die Fuhlhorner bestehen aus funf braunen Glie. bern, die schwarze Spigen haben bas lette Glied ift aber afchgrau, mit einem schwarzen Ringe. Der fleine Ropf ift braun, mit einer ber lange nach eingebruckten Linie verfeben. Die Augen find braun. Der furge, viergliederigte Schnabel ift an ber Spine fcmarg. Das vorne abwarts geneigte, braune, nicht glangende, fein punftirte Bruftftud hat hinten etwas fpigig hervorragende Bintel. Das tleine braune Echildchen hat eine icharfe, gelbliche Spige. Die Flugelbeden haben chen die braune Farbe, find fein punttirt, und besitzen einige zusammenlaufende Ilbern. Die Flügel find weißlich. Der hautige Theil ber Flügelbecken ift schwarz. geffreift. Der hinterleib ift oben fchwarg, mit geben großen gelben Alecten ae-Beichnet, und am Rande braun, unten braun, ungefleckt, am Grunde mit gwei gros fien, jufammengebruckten Sockern befett. Die Fuge find braun. Die vordern und mitttern Schenkel find beinahe feulenformig, und an der Spite mit einem Sahne bewafnet; die hintern find febr bick, feulenformig, gebogen, am außern Rande mit einer erhaben n, gegahnelten linie, inwendig vor ber Spige aber mit einem ftarfen. Bujammengebruckten , fpifgig gegahnelten Bahne bemafnet. Die hintern Schienbeine find frumm, jufammengebruckt, auf beiden Randern mit einer erhabenen Linie, und an ber Spige mit einem Sporne befett.

Unm. Die von Stoll Tab. X. fig. 68. abgebildete Wange, scheint gu ber bier befchrieber nen gu gehoren.

70. Die rothe Würgwanze mit dem weißen Punkt, (Lygneus Punctum).

Tab. VIII. Fig. 70. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 157. n. 75.

Diese Wanze ist in dem süblichen Europa zu Hause. Die viergliederigten Fahle hörner sind schwarz, ausgenommen das letzte Glied, welches aschfärbig us. Der schwarze Kopf hat an der Spize zwei eingedruckte, kleine Linien, und hinten zwei rothe Ocellen. Die Augen und der viergliederigte Schnabel sind braun. Das unsgleiche Brusstück ist roth, der vordere Theil nebst zwei haldmondsörmigen Flecken an dem hintern Rande, die zuweilen einen Ring bilden, sind schwarz, und haben viele eingedruckte Punkte. Das schwarze Schildchen hat eine rethe Spize, und eine der Länge nach lausende, erhabene Linie. Die Flügeldecken sind roth am Grunde des innern Nandes, nebst einem Punkte, in der Mitte schwarz. Ihr häutiger Theil ist schwarz, hat in der Mitte einen runden, weißen Flecken, neben dies sem einen ganz kleinen, und am Grunde einen etwas größern, auch ist er ganz schwal weiß gesäumt. Die Flügel sind dunkel. Der Hinterleib ist oben schwarz, roth gesäumt, unten roth, an der Spize und am Grunde schwarz, und auf jeder Seite mit drei schwarzen Punkten gezeichnet. Die schwarze Brust ist an den Seiten roth. Die Füße sind ganz schwarz.

71. Die Jichten : Mürgwanze. (Lygaeus Pini). Tab. VIII. Fig. 71. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 163. n. 97. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2177. n. 96. Linn. Faun. Suec. n. 956. Degeer Ins. III. pag. 279. n. 22. tab. 14. fig. 22. Schaesser icon. tab. 42. fig. 12. Müller Faun. Fridrichsdal. pag. 28. n. 268.

Diese Wange trift man haufig in ben europäischen Sichtenwalbern an. Ihre Sublhorner find fabenformig, viergliederig, ichwarz. Der zugespiete, ichwarte Ropf bat zwei fleine eingedruckte Linien, die hinterwarts fich einander mehr nabern. Die Augen find breun. Der viergliederigte Edynabel ift fcmarg, und furzer ale ber halbe Korper Das beinahe vieredigte Brufiftuck ift vorne fcmarg, gang fein grangelb gefaumt, hinten grangelb, mit vielen eingebruckten, braunen Punften befireut, und hat eine ber lange nach laufende, erhabene linie. Das fchwarze & dilb. chen bat eine abuliche Linic. Die grangelben Glugelbecken find mit vielen eingebruckten, braunen Punkten bestreut, haben am Grunde bes innern Mandes eine fleme femarge Linic, und in der Mitte einen rhombotbalifchen Floden von gleicher Karbe. Ihr bautiger Theil ift braun, und am hintern Rande ungleich gelblich gefaumt. Die Alugel fpielen ins Blaue und Rothe. Die Rander des schwarzen hinterleibs find etwas auswarts gebogen. Der Unterleib ift glangend, hat auf beiben Seiten eine Reihe eingebruckter Puntte, und am Grunde ber Suge feche gelbe Alecken. Die Edienbeine find fchwarg, am Grunde gelblich, und etwas bornigt. Die Schenkel find ichwart, die vordern haben vor der Spike einen kleinen Babn.

Unm. Bei einigen fallt bie graugelbe Jarbe mehr ind Monfarbige, bei andern haben bie Sinterfchenkel einen kleinen Sahn.

72. Die rothbraume Margwanze mit keulenkörmigen Fühlhörnern. (Lygaeus capitatus).

Tab. VIII. Fig. 72. a. b.

Fabr. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 169. n. 118. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2168. n. 677. (Cimex fubrufus).

Man trift biese Wange in Europa auf verschiedenen Delbenteagenden Pflanten in Gefellschaft ber bidhornigten Bange (L. crailicornis) au. Ihre Aublhorner befteben aus vier Gliedern, bavon bas erfie voffarbig, bas zweite und beite geiblich, bas vierte etwas bicker, langlichter, aber mieber roftfarbig ift. Der breite, mit pielen Punkten bestreute, rofffarbige Ropf bat binten zwei ziemlich große Ocellen, und braune, hervorstehende Augen. Der viergliederigte, roftfarbige Echnabel bat eine fchmarge Spige. Das rofifarbige, mit eingediatien Buntton bestreute Bruftfluck bat eine erhabene Mitteilinie, und auf feinen bintern Wanfeln ficht ein flemer, g an. tenber Ruopf. Das punitirte, an Farbe bem Brufiftude gleich tommende, gerandete Child chen hat eine weiße Spige, und eine erhabene Mittellinie. Die Flugelbeden find weiß, burchsichtig, an ber Spine roftfurbig, und haben drei erhabene, braun punktirte Rifpen. Ihr hautiger Theil ift geftreife, ungefleckt. Die Flugel find burchfichtig Der hinterleib ift auf ber obern Geite fcmarg, an ber Spife gelb geffectt, am Mande gelb, mit funf fehmargen, vierectigten Flecken bezeich. net; unten geiblich, rofiffiebig, am Rande braun gefleckt nebft einer Reihe erbabener Puntte an jeder Ceite. Die Bruft ift reftfarbig, und hat in der Mitte einen schwarzen Flecken. Die Fuge find haarig. Die beinahe teutenformige Echenkel find rothbraun, braun gefleckt, und am Grunde gelblich. Die Schienbeine und Sugblatter find gelblich, mit braunen Puntten beftreut.

Mum. Ich benige Eremplare, bie nur halb fo groß find. Bei einigen ift ber Band bes Sins terleibe rotheraun.

Cimex nervofus Scopol. Ent, carn, n. 373, ic. 373, scheint hierher ju gehoren.

73. Die weißföpfigte Wirgwanze. (Lygaeus leucocephalus) Tab. VIII. Fig. 73. a. b.

Fabric. Ent. fyst. Tom. IV. pag. 175. n. 140. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2169. n. 60. Linn. Faun. Suec. n. 940. Degeer Inf. III. p. 290. n. 28.

Diese Wanze halt sich in Europa vorzüglich auf ber großen Brennnessel (Urtica dioica L.) auf. Bon ben viergliederigten, turzen, schwarzen Fühlhörnern ist bas erste Glied gelbroth. Der gelbrothe, glanzende, zugespiste Ropf hat zwei kleine eingedruckte Linien, und schwarze Augen. Der viergliederigte, turze, rothbraune Schnabel hat eine schwarze Spize. Das Bruskstück, das Schildchen, die mit einem Anhange versehenen Flügelde den sind schwarz, glanzend, ungesteckt, und mit vielen seinen, eingedruckten Punkten versehen. Der häutige Theil der Flügeldecken und die Flügel sind rußfärbig. Der ganz schwarze, glanzende hinterleib hat an der Spize einen rothen Punkt. Die Fußblätter sind braun; der sibrige Theil der Füße gelbroth, ausgenommen der Grund der Schenkel, welcher schwarz ist.

74. Die hüpfende Würgwanze. (Lygaeus saltatorius). Tab. VIII. Fig. 74. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 176. n. 147. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2176. n. 93. Linn. Faun. Suec. 954.

Diese wie eine Cicabe hüpfende Wanze halt sich an ben europäischen Wassern auf. Ihre turzen Fühlhörner bestehen aus vier braunen Gliebern, davon die zwei ersten gelbliche Spigen haben. Der breite, schwarze Kopf ist an der Spige roste farbig, und hat große, epförmige, hervorstehende, schwarze Augen. Der dreizliederigte, braune Schnabel ist halb so lang als der Körper. Das schwaze, mit turzen, goldglänzenden Haaren besetzte Bruststück hat vorne eine eingedruckte Querliente, und ist am hintern Rande tief ausgeschnitten. Das convere, glänzende Schilde chen hat gleichfalls eine eingedruckte Querlinie. Die schwarzen, und so wie das Bruststück mit goldglänzenden Haaren besetzten Flügeldecken haben hie und da rostsstrige Flecken. Ihr häutiger Theil ist gelblich, mit braunen Abern, und zwisschen diesen stehen braune Flecken. Die Flügel sind milchweiß. Der Hinterleib ist glänzend, schwarz, ungesteckt. Die Füße sind gelblich, und die Schenkel haben einen braunen Ring.

Unm. Buweilen haben die Flugelbeden weiße Fleden.

75. Die grünlichte Schmalzwanze. (Miris virons). Tab. VIII. Fig. 75. a. b.]

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 185. n. 6. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2190. n. 102.

Man trift biese Wanze in Europa auf den Doldentragenten Gewächsen an. Ihre Jühlherner bestehen aus vier Gelenken, die, ausgenommen tie Spine des dritten und das letzte ganz, welche roth sind, eine grüne Farbe haben. Der kleine Kopf, das glänzende Bruststück, das Schildchen, die Flügeldecken, der Heine Kopf, das glänzende Kukse sind grün. Auf dem Bruststücke besinden sich vorne zwei glänzende Knöpse. Das Schildchen ist mit zwei dunklern knien bezeichnet. Die Flügeldecken sind am Grunde des äußern Nandes gelblich, und ihr häutisger Theil, so wie auch die Flügel mildweiß. Der viergliederigte Schnabel ist am Grunde grün, in der Mitte gelblich, und an der Spise schwarz. Der Unterleib hat eine erhabene Mittellinie. und an der Spise einen schwarzen Punkt. Die Schienbeine sind an der Spise, und die Fußblätter ganz roch.

Unm. Wenn biefe Mange einige Beit tobt ift, fo werben bie Ribben ber Flügelbeden gelb.

76. Die versarvte Fliegenwanze. (Reduvius personatus).

Tab. VIII. Fig. 76.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 194. n. 2. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2196. n. 64. Linn. Faun. fuec. n. 942. Frisch. Ins. X. pag. 22. tab. 20. Scopoli Ent. carn. pag. 130. n. 379. ic. 379. Müller Faun. Insect. Fridrichsdal. pag. 28. n. 263. Schaesser icon. tab. 13. fig. 6. 7. Stoll Cimic. tab. V. fig. 38.

Diese Wanze, beren mit vielen langen Haaren beseite Larve ben gemeinen Bette wanzen (Acanth. lectularia) nachstellt, halt sich mit dieser an ähnlichen Pläsen in den Häusern auf, wo ienes Ungezieser seinen Bohnsig aufgeschlagen hat. Sie ist an dem ganzen Körper haarigt. Bon ihren viergliederigten schwarzen Fühlhörnern sind die zwei letzten Glieder borstensörmig. Der hervorstehende, schwarze, glänzende Kopf ist an der Spize gestreift, und hat zwei rothe Ocellen. Der getrümmte, turze, dreigliederigte Schnabel ist schwarz. Bei dem schwarzen, glänzenden Brustsstät sie der vordere Theil mit zwei Höckern versehen, und glatt; der hintere aber ist in der Mitte eingedruckt, und hat seine Querrunzeln. Das schwarze, glänzende Schild chen hat gleichfalls seine Runzeln, ist an seiner Spize etwas zurückgebogen, und hat zwei erhaben: Linien, die ein Y vorstellen. Die Flügelde den sind, nehst ihrem häutigen Theile dunkelbraum. Die Flügel russfärdig. Die Ränder des schwarzen, glänzenden Hinterleids sind erhaben, und sühren auf der untern Seite eine Reihe erhabener Punkte. Die Brust hat sehr seine Querrunzeln. Die Füße sind schwarzen.

Unn. Sie variirt in Anschung der Große, und der balb weniger braunen ober schwarzer garbe. Auch besitz ich ein Exemplar, an dem die Sublhorner und Juge gelblich find.

77. Die heilige Fliegemvanze. (Reduvius fanctus). Tab. VIII. Fig. 77.

b) Das vergrößerte Schildchen. c) Ein vergrößerter Borberfuß.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 197. n. 15. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2197. n. 563. (Cimex facer). Stoll Cimic. tab. IX. fig. 62.

Offindien ift das Vaterland diefer Mange, beren funfgliederigte, gelbliche gubl. borner borftenartige Spilen haben. Der roftfarbige Ropf hat auf bem erhabenen Raden zwei fchwarze Deellen, und fchmarge Augen. Der furje, gebogene, dreiglieberiate, rofffarbige Schnabel hat eine fcmarge Spige. Das gelbe Brufiftuct befieht gleichsam aus zwei Theilen, bavon ber vordere mehr tugelrund, und an ber Spife mit zwei fleinen Sockerchen befest ift, ber hintere aber mehr eben ift, beibe find an ihrer Bufammenfugung schwarg, und ber vorbere Theil hat noch außerbem eie nen ichwarzen Mittelftreif, ber fich an biefe fchwarze Rath anschließt. Das bem Brufffude an Farbe gleichkommende, jugespiste Echildchen ift in ber Mitte eingebruckt. Die Flugelbecken, ihr hautiger Theil und die Flugel find fcmart, ungeflectt. Der hinterleib ift oben fchwarg, an bem etwas hervorstehenden Rande gelb, mit funf fchwarzen, viereitigten Flecken bezeichnet, unten gang braun, und gelb gefaumt. Die Gufe find gelb. Die Dorberschentel find febr bick, mit einem schwarzen, enformigen Blecken bezeichnet, und haben auf ber Unterfeite eine tiefe, an beiben Randern gegahnelte Furche, in welche fich bie Schienbeine einlegen. Die Mittelfchentel find weniger bick, und gegahnelt, die hintern aber gang ungegabnt. Die vordern und mittlern Schienbeine find an der Spife breit gufame mengebruckt.

Unm. Die ichwarze Farbe der Flugelbeden und ber übrigen Theile ift zuweilen miehr brann,

78. Die geringelte Fliegenwanze. (Reduvius annulatus). Tab. VIII. Fig. 78.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 297. n. 16. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. p. 2198. n. 71. Linn. Faun. fuec. n. 943.

Diese Fliegenwanze halt sich vorzüglich gerne auf ber Haselnufskande in Europa auf. Die schwarzen, viergliederigten Fühlhörner sind an der Spize borstenartig. Der schwarze, glanzende, etwas haarige Ropf ist hinten höckericht, und hat zwei rothe Ocellen, und schwarze Augen. Der Schnabel ist gebogen, kurz, schwarz, glanzend, und besieht aus drei Gliedern. Das schwarze, etwas haarige Brusssück besieht gleichsam aus zwei Theilen, davon der vordere zwei Höcker hat, und glanzend ist, der hintere aber punktirte und abgerundete etwas in die Höhe gerichtete Ecken hat. Das kleine Schilden und die Flügeldecken sind ganz schwarz, etwas behaart. Ihr häutiger Theil, so wie auch die Flügel sind braun. Der Hinterleib ist oben schwarz am Nande, mit fünf rothen Flecken gezeichnet, unten schwarz, start glanzend, mit sechs rothen Nandssecken geziert. Die Brust ist schwarz, ungesteckt und etwas haarigt. Die Füße sind etwas haarigt. Die Mittelschenkel sind schwarz, die vordern und hintern roth, der Grund aber, die Spize und ein Ring in der Mitte sind schwarz. Die Fußblätter, der Grund und die Spize der Schiendeine sind schwarz.

Unm. Ginige baben einen rothen, andere einen schwarzen After. Auch bie Grofe ift nicht immer biefelbe.

79. Die zweidupfigte Fliegenwanze. (Reduvius biguttatus). Tab. VIII. Fig. 79.

b) Ein vergrößertes Schildchen.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. p. 205. n. 41. Linn Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2198. n. 670. (Cimex guineenfis). Stoll Cimic. tab. IX. fig. 64.

Diese Bange findet sich auf ber Rufte von Guinea vor. Ihre schwarzen Ruhl. borner bestehen aus funf Gliedern, bavon bas erfte nacht, Die ubrigen aber mit Daaren befett find Der fdmarte, etwas behaarte Ropf bat eine eingebruckte Mittellinie, und hinten auf dem erhabenen Nacken zwei braunrothe Ocellen. Die Aus gen find rofffarbig. Der furze Schnabel ift beinabe vieredigt, fart ichmarg, brei. gliederigt und wenig behaart. Das Bruftfitt ift fchwarz, der vordere Theil bef felben ift glangend, erhaben, runglicht, bockerigt; ber hintere Theil aber glatt, gerundet, mit einer eingebruckten Mittellinte, weniger glangend, und an jeder Seite mit einem icharfen, etwas aufwarts gebogenen Dorn bewafnet. Das dreibornigte Schildchen ift fcmarj, etwas runglicht, ohne Glang. Die fcmargen Flugelbechen haben in der Mitte einen runden, weißen Glecken. Ihr hautiger Theil ift schwarz. Der schwarze hinterleib bat hervorstehende, mit einigen haaren besetzte Mander, und eine stumpfe Spige. Die Fuge find haarig. Die Borberfchenkel find bick, und fo wie bie ubrigen fchwarg, mit einer gelben Binde an ber Spige. Die ichwarzen Schienbeine find an der Spige mit rothbraunen Sagren befest : die dreigliederigten Kufiblatter find rothbraun.

80. Die ägnptische Fliegenwanze. (Reduvius aegyptius).

Tab. VIII. Fig. 80. a. b.

Fabric. Ent. Syft. Tom. IV. pag. 205. n. 44.

Diese kleine Fliegwanze, die über ben ganzen Körper mit seinen Haaren besett ist, ist in Ostindien zu Hause. Fühlhörner. Kopf, Brustftück und Flügels decken sind graugeld. Die Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, und sind borsstenartig Der Kopf bat hinten eine gelbliche Mittellinie, und hervorstehende, schwarze Augen. Der gebogene, breizliederigte Schnabel ist braun, und an der Spipe schwarz. Das punktirte Bruststät ist vorne zweihöckerigt, und hat eine gelbsliche Mittellinie. Die stumpse Spipe des Schild chens ist etwas zurückgebogen. Der häutige Theil ber Flügelbecken, und die Flügel sind schwärzlich. Der hinsterleib ist oben rothbraun, an der Spipe schwarz, und am Rande graugelb, mit fünf schwarzen Flecken bezeichnet; unten graugelb, ungesteckt, und auf jeder Seite sieht eine Reihe eingedruckter Punkte. Die Füße sind graugelb, braun gesteckt, und die Schienbeine haben am Grunde einen weißen Ring.



Verzeich niß

ber

in dem zweiten Hefte beschriebenen Wanzen.

Das weifie Comma. (Acanthia atra). 40. Die groffenartige Wange. (Acanthia grylloides). AT. Die Distelmange. (Acanthia Cardui). 42 Die Farufrautwange. (Acanthia Filicis. Linn) 43. Die Stockerische Schildwange. (Cimex Stockerus). 4.7. Die Stollische Schildwanze (Cimex Stollii. mihi). 45 Die edle Schildwanze. (Cimex nobilis). Die rußigte Schildwanze. (Cimex fuliginosus). 47. Die gezahnte Wange. (Cimex dentatus). 43. Die grune Kohlmanze mit bem roftfarbigen Unterleibe. (Cimex distimilis). 49. 50. Die Machholdermange. (Cimex iuniperinus). 51. Die grune Offindier - Bange. (Cimex viridiffimus, mihi). 52. Die Smaragbgrune Wange. (Cimex smaragdulus). 53. Die netsformig gestreifte Mange. (Cimex nubilus). 54. Die achatfarbige Bange. (Cimex agathinus). 55. Die grave Wange. - (Cimex grifeus). 50. Die Becrmange. (Cimex Baccarum). 57. Die zierliche Bange. (Cimex festivus). 54. Die bunte Bange mit bem weißen Kreut auf bem Schilbchen. (Cimex cruciatus). 59. Die zweifarbige Bange. (Cimex bicolor). 60. Die zweiselhafte Wanze. (Cimex dubius. Scopol.) Die weißgerandete Wanze. (Cimex albomarginatus). 61. б2. Die Bange mit ben gelben Fuhlhornern. (Cimex flavicornis). 63. (Cimex Morio). 64. Die Mohrenwange. Die Verlenwange. (Cimex perlatus). 65. Die Kahnahnliche Hautwange. (Coreus Scapha). 66. Die hautwange mit dem viereckigten hinterleib. (Coreus quadratus). 67. Die gezähnelte Hautwause. (Coreus denticulatus. Scopol.) 63 60. Die Phasian Burgwange. (Lygaeus Phasianus). Die rothe Burgwange mit dem weißen Punft. (Lygaeus Punctum). 70. Die Fichten . Würgwange. (Lygaeus Pini). 71. Die rothbroune Burgwange mit feulenformigen Suhlhornern. (Lygaeus capitatus). -2. Die weißtopfigte Wurgwange. (Lygaeus leucocephalus). (Lygaeus faltatorius). Die hüpfende Wurgwanze (Miris virens). Die gruntichte Schmalzwanze. (Reduvius personatus). Die verlarvte Fliegenwanze. Die heilige Fliegenmange. (Reduvius fanctus). Die geringelte Fliegenwanze. (Reduvius annulatus). Die zweidupsigte Fliegenwanze, (Reduvius biguttatus), Die agnytische Fliegenwange. (Reduvius aegyptius).

Libbild ungen

der

W anden

mit

Beschreibungen

von

Johann Friedrich Wolff b. A. W. Doctor,

> Drittes Heft. Tab. IX—XII.

Erlangen, bei Ishann Jacob Palm. 1802.



81. Die Rindenwanze. (Acanthia corticalis). Tab. IX. Fig. 81. a, b.

Fabric, Ent. Syst. Tom. IV. pag. 72. n. 21.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2125. n. 17. Faun. Suec. 917. (Cimex corticalis).
Götz. Entomol. Beytr. B. II. p. 188. n. 17.
Ross. Faun. Etrusc. Tom. II. pag. 224. n. 1282.
Schaeff. Icon. Infect. Tab. XLI. Fig. 6. 7.

Diese Wange, beren Kerper sehr zusammengebracht ift, hat die Grefe ber gewohnlichen Sandwange (A. lectularia,) und halt fich unter ber Rinde alter Baume in gang Europa auf. Ihre furgen ich wargen Ruhlhörner besiehen aus vier rauben Oliebern, bavon bas erfte febr furt, bas zweite chlindrifch und langer, bas lette aber beinahe enformig ift. Der hervorgestreckte schwarze ranhe Rouf ift in der Mitte der Lange nach erhaben, und hat auf beiden Sotten hinter den Augen einen icharfen Bahn. Die ichwargen fugelformigen Augen fieben etwas bervor. Der viergliederigte, turge, dunne, gerade, roftfarbigbraune Schnabel liegt in einer in die Bruft eingedrückten Furche. Das in die Quere fiehende, schwarze, raube Bruffftuck hat abgerundere und gegabnelte Seitenrander, und vier ber fange nach laufende erhabene Livien, bavon bie zwei mittlern gerade, die an den Ceiten aber gebogen find. Das fcmargliche, niedergebruckte, ffumpfe, gerandete, punftirte Schildchen hat am Grunde an jedem Rande einen fleinen Micker. Die punktirten Salbbeden find braun, am Grunde bes auffern Randes, ber fich auch qualeich etwas ausbritet, gelblich und haben drei gebogene, gurucklaufende, rothliche Abern, bavon bie eine gang am Nande ficht. Der hautige Theil ift braun, und mit negartig zusammenlausenden Abern versehen. Der hinterleib ift oben fdmpart, an ben Seiten ausgebreitet, und durch die bachziegelfermig übereinander liegenden Ginschnitte etwas gefeibt; auf ber intern Seite ift er schwart, am Ronde gelblicht geffeckt, und hat auf feiner erhabenen Mitte eine fehr feine ber Lange nach laufende, eingebruckte Linic. Die Bruft ift selwarg, und so wie die Unterfeite bes hinterleibes mit feinen eingedruckten Punkten verseben, und hat eine feine Turche in der Mitte, die an der bes Kopfes und bes hinter lei'es auftoft. Die von einander fiebenden, tunnen, raiben Aufe find braun, Die Schenkel aber ichwarg.

Unn. Die Nymphe dieser Wange ift simmetbraun und sieht der hauswanze gang ahnlich. Die angeführte Schäfferische Fiaur foll nach der Allg. Jen Litzeraturg. No. 334 1799. von der Sabricius schen Lindenwanze verschieden seyn; sie kommt aber mit meinen Exems plaren überein.

M 2

82. Die

S2. Die dichfüßige Wanze. (Acanthia crassipes). Tab. IX. Fig. 82.

CONTRACTOR CONTRACTOR CONTRACTOR

c) Ein ftart vergroßerter Borberfuß.

Fabric Entom. Syst. Tom. IV. pag. 74. n. 28.
Linu Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2126. n. 134. (Cimex crassipes).
Ross. Faun. Etrusc. Tom. II pag. 226. n. 1286.
Schellenberg. helvet. Wanzeng. Tab. VI. Fig. 3.
Panz Faun. Insect. germ. XXIII. 24.
Schäff Zweisel u. Schwierigk. Fig. VII. Icon. Ins. Tab. LVII. Fig. XII.
Götz. Entom. Beytr. B. II. pag. 236. n. 3.

Sie hat die Gestalt der hautwange mit dem vieredigten hinterleibe (Coreus quadratus), ift aber um bie Salfte fleiner. Gie halt fich in ben Walbern auf Baumen und Stranten auf. Ihre viergliederigten, geloichen Sublboener find breimal klegerials ber gang Morger; bos gweite und brite Glieb derfelben ift bunn, das legte aber muderum biefer und langlicht. Der schwarze, etwas flachlichte Ropf ift bervorgestreckt, an ber Spike zweitheilig, und in ber Mice emgedruckt. Die gelblichen Aug en fiehen under bem Rande bes Ropf3. Der breiglieberige, febr furge, biete, gebogene, fpigige, trubgelbe Echnabel fut zwifchen zwei ranben, gezähnelten, abgerundeten Fortsänen. Das Bruftfud ift rothbroun, vorn abwärts gebogen, und auf beiben Seiten nut einem fleinen Bahne verseben: hinten eckigt; an ben beiden Gettenranbern aufgetrichen, und etwas beller von Jarbe. Diefe Ceitenrander find unten tief ausgehöhlt, um bas lette Glied ber Jublberner bequem aufnehmen zu lonnen. Aufferdem befinden fich noch oben zwei erhabene, getrummte Linien, die an dem hintern Nande anfangen, und fich vorn in einen Heinen, schwargen Belfer endigen; gruidlien biefen beiden Linien ift bos Bruffiger ber Lange nach eingebruckt. Das Echilochen ift flein, breieckig, braun, und hat eine erhabene Mittentane, und erhabene Gertenrenber. Die Heinen, ruchbraumen Solbbe eten find am hintern Rande ausgeschweift, und haben gebogene, erhabene Ubern. Der haurige Theil of braunlich, glangend, und mit bunklern, erhabenen, negartig gufans menlanfenden Abein verfiben. Der hinterleib ift biet, auf beiden Geiten ausgebehnt, bemabe viereceig, und an ber Epige abgermbet, oben bidunlich, am Grun-De des auffern Randes weiß; unten gelblich, in ber Mitte erhaben, und auf beiben Seiten mit einer Reibe febr fleiner, ichwarzer Buntte verfeben. Die Druft ift rofffarbig, und bie Mander ihrer Ginschnitte etwas flachlicht. Die Aufe find gelb, etwas bogeigt. Die Boeberschenfel find febr diet, oben fein gegabnelt, unten etwas gefrangt und ausgehöhlt, um bie ilauenartigen Echtenbeine aufzunehmen. Die Außblatter haben nur ein Glieb. 83. Die

83. Die Rungelschistenunge. (Acanthia erosa). Tab. IX. Fig. 83. a) b)

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. p. 74. n. 29. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2126. n. 19. (Cimex erosus). Degeer Insect. Tom. III. pag. 350. Tab. 35. Fig. 13. 14. (Cimex Scorpio). Götz. Entomol. Beyträg. B. II. pag. 189. n. 19.

Sie ift in Amerika gu haufe, und an Gefalt ber bickfußigen Wange (A. orasspes.) gleich, nur etwas größer. Ihre geiblichen Fühlhörner, die beinabe viermal türzer als der ganze Körper sind, bestehen aus vier Gliedern, davon das lezte Glied etwas dieser, länglich, braun, und nur am Grunde hellgelb ist. Der etwas stachlichte Kops ist an der Spisc zweitheilig, in der Mitte der länge nach eingedrückt, und zwischen den Augen mit zwei geraden, karken Zähnechen bewassnetz seine Farbe ist graugelh, am Grunde aber hat er zwei schwarze Flecken; unter neben bem Schnabel besinden sich an jeder Seite des Schnabels zwei Fortsäne, wie der vorhergehenden. Die Augen sind tugelsörmig, rostsärbig, und siehen unter dem Rande des Kopfs. Der dreiglieberige, surze, gerade Schnabel ift gelblich. Das Prufifilie ift rothbraun, eingedruckt punktirt, vorn abwärts geneigt, an den weißlichen, fein gezähnelten Seitenrandern tief ausgeschweift; am vordern weißlichen Ranbe rund ausgeschnitten, und auf beiden Seiten mit einem fleinen Bahne verfeben; am hintern Rande eefig, und an ben beiden Seitenwinfeln ermas erhaben. Bom hintern Rende aus laufen zwei erhabene, gekrümmte kinien, und endigen fich vorne in zwei ziemlich große, gelbliche, rauhe Höcker; zwischen diesen beiden kinten ist das Brustiftle eingedrückt. Die Seitenrander sind wie bei der vorhergehenden, und tief ausgebiehlt, um die Guhlhorner aufzunehmen. Das tleine, breieckigte Schildchen ift brown, an ber Spige hellgelb, am Nante und in der Mitte ber Lange nach erhaben Die fleinen, braunrothen halb de cken find am hintern Nande ausgeschweift, und mit gebosgenen Adern versehen. Ihr häutiger Theil ist braunlich, glanzend, hinten abwarts gebogen, und mit erhabenen, netartig zusammenlaufenden Abern verseben. Der hinterleib ift diet, auf beiden Seifen ausgedehnt, beinahe viereckigt; oben kach, an der Spike abwarts gedrückt, ausgerander, mit hervorstehenden, ziemlich scharfen Seitenwinkeln, und von Karbe gelblich. In der Mitte befindet sich eine breite, schwarze Querbinde, die ben vierien Einschnitt gang, ben fünften aber nur zur Halfte einnimmt. Auf ber Unterstite ift ber Hinterleth gelb, am Nande mit cinem groffen, braunen Fleck, der an die schwarze Binde anstößt; ausser diesen ift noch auf beiben Seiten eine feine, eingebrückte Linie. Die Bruft ift rofifarbigbraun, in ber Mitte hellgelb, und hat ein zusammengebrücktes Brufibein. Die Fuße find bellaelb, etwas hagrig. Die Verderschenkel sind sehr diek, und an der Spise mit einem starken Zahne bewasnet, im übrigen eben so wie bei der vorhergehenden. Der Mittel. und hinterschenkel ift etwas gegahnelt. Die Schienbeine find cetia, und haben nur Ein Sugblatt.

84. Die Waldwanze. (Acanthia fylvestris). Tab. IX. Fig. 84. a) b)

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 76. n. 37.

Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2127. n. 11- Faun. Suec. n. 965. (Cimex sylvestris).

Götz. Entom. Beytr. B. II. pag. 223. n. 111.

Man findet diese tleine Bange in Europa auf Dolbengewächsen, und vorzüglich jur herbsteit auf ben Eichbaumen und hopfenblattern. Ihre Fuhlhorner find viergliederig; bas erfie und vierte etwas biefere Glied berfelben ift fchwarz, bas zweite und britte roftfarbig mit ichwarten Spigen. Der fimmpfe, hervorfiebende, schwarze, glanzende Ropf hat an ber Spige zwei eingebrückte Linien. De Heinen Augen find fehmarg. Der furze, viergliederigte Schnabel ift braun. Das fehmarge glangende Bruftftuck ift vorne fchmal, und hat hinten eine in die Queer laufenbe, eingebruckte Linie. Das schwarze glanzende Echildchen ift in ber Mitte in Ducre eingedrückt. Die Salbbeden find vorwarts gelblich, am auffern Rande bes Grundes und vor ter Spige rofifarbig, an ber Spige felbft aber fehmarg, und baben in ber Mitte einen großen, fchwarzen Flecken. Ihr bautiger Theil ift braun mit zwei weißen Flecken, bavon einer an bem Grunte, ber andere an der Spige ber Salbbecke fieht. Die Flügel fpielen mit blau, grun und roth. Der hinterleib ift schwarz, fart glanzend, und bat unten auf jeder Seite eine Reihe erhabener Puntte. Die Tuge find dunn, unbewafnet, rofifarbig oder fleischfarbig. Die Tuffblåtter find braunlicht.

Anm. Juweilen baben bie hinterschenkel an ber Spige einen schwarzen Ring. Die Domphe ift hellgelb.

Bielleicht gehört Cimex Gallae Müll. Friedrichsd. pag. 29. n. 275. hierher.

85. Die gezeichnete senegallische Schildwanze. (Cimex signatus). Tab. IX. Fig. 85.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 80. n. 4. Voet. Coleoptr. Edit. Panz. IV. pag. 3. n. 6. Litelfupf. Fig. 6.

Diese fcone Schilbmange, bie bie Groffe und Geffalt ber eblen Schilbmange (Cimex nobilis,) hat, befindet fich in bem Cabinete des herrn Dr Mangers. Gie Ihre fünfgliederigten, furgen Fühlhörner find ift am Senegal zu Haufe. braun, das erfte Glied ausgenommen, welches roth ift. Der mit eingebruckten Buntten versehene Ropf hat eine kleine Spize, und eine hinterwarts zweitheilige, eingebruckte Linie; von Farbe ift er grunblan, goldglangend am hintern Rande, und um bie braunen Augen herum schwarz. Die beiden Deellen find klein, und rothlich. Der viergliederige braune Schnabel ift langer als ber halbe Korper; bad erfte Glied deffelben ift roth. Das mit eingedruckten Aunkten versehene, vorne abwarts geneigte, hinten aber gewolbte Bruftft uct ift grunblau, goldglangent, an ben Ceiteurandern aber roth; an bem hintern Nande fieben brei große, langlichte, felwarze Flecke, an bem Vorderrande eben fo viel, bavon ber mittlere etwas größere mit dem hintern mittlern durch eine dunne Linie verbunden ift. Die beiden Seitenflecke schie cfen neben dem rothen Rande eine bunne fchwarze Linie bis an ben hintern Winkel. Das ftumpfe, mit eingedruckten Punkten verfebene Schildchen hat am Grunde auf beiben Seiten ein Grubchen, an Farbe ift es dem Bruftftucke gleich, mit feche fichwargen Flecken bezeichnet, bavon das erfte Paar am Grunde fieht, und mit dem gweiten Paar burch eine breite Binde vereinigt ist; das dritte Paar, welches mehr abgefonbert ift, (benn die übrigen Flecke, Paar fur Paar, fließen gewohnlich jusammen,) fieht vor der ebenfalls ichwarzen Spise. Die halbbecken find ichwarz, und haben eine feuergelbe Ribbe. Der hautige Theil ift braun. Der hinterleib ift fchon roth, auf jeder Seite mit funf grunblauen Alecken und eben fo viel braunen, eingebruckten Punkten versehen; oben an dem etwas hervorstehenden Rande mit funf blauglangenden Flecken bezeichnet. Der After ift blauglangend, zweizähnigt. Die grunblaue, goldglanzende, mit eingedrückten Punkten versehene Bruft ift in der Mitte roth, mit buntelblauen Flecken. Die Fuge find unbewafnet, etwas haarig. Die Schenkel find roth, an ber Spite schwarz. Die eckigten Schienbeine find auf fen violet, innen schwarz, und mit turgen, rothlichten haaren besetzt. Die Jußblätter find schwarz.

86. Die Schwarzfimmel Schildwanze. (Cimex Nigellae). Tab. IX. Fig. 86.

Fabric. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 82. n. 8. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2128. n. 141. Panz. Faun. Infect. germ. LXVI. 19.

Diefe Schildwange halt fich nach hrn. Ereuter (C. beffen Entom. Verluch. G. 137.) in der Nachbarschaft best abriatischen Meerest auf. Das lette Glied ihrer gelblichen, fünfgliederigen Guhlhorner ift etwas biefer als bie übrigen. Der mit einacbrieften Duntten verfebene rothbraune Kopf hat an ber Spipe eine fleine Rerbe, und zwei hinterwarts von einander fiebende, eingedrückte Linien. Die fleinen Augen find braun. Der viergliederige Schnabel ift braun, am Grunde hellgelb, und hat die Lange des halben Korpere. Das Brufiftuck ift mit eingedruckten Puntten verfeben, vorne fart abwarts gebogen und weiß, jedoch am Rande braun, mit einer in die Quere laufenden, gebogenen, eingedruckten Linie; hinten braun, und an ben Winteln abgerundet. Das Schilden ift fchmarg, mit eingebruckten Bunt. ten, mit febr feinen Querrungeln, und am Grunde etwas erhaben. Die Salbbeden find blutroth, am buffern Rande fchwarg. Ihr hautiger Theil ift braunlich. Die Flügel find braunlich, mit einer blutrothen Ribbe. Der hinterleib ift oben fcmarg, am Rande hellgelb, unten gewolbt, fein punktirt, braun, am Rande gelb. licht. Der After ichwarg. Die Bruft ift braun, mit eingebruckten Puntten verfeben. Die Sufe find unbemafnet, hellgelb. Die Schienbeine find etwas ectig.

87. Die Fabriciussche Schisdwanze. (Cimex Fabricii).

Tab. IX. Fig. 87.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 83. n. 14. Linn.' Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2129. n. 146. Scopol. Ann. Hist. Nat. V. pag. 110. n. 109. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2134. n. 177. (Cimex torridus).

Cie ift in Cajenne gu hause, und hat die Groffe und Gestalt ber Piemontie ichen Schildmange (Cimex pedemontanus). Bon ben funfglieberigen fcmargen, blauglangenden Fuhlbornern ift bas erfte und zweite Glied furg. Der guacfpitte Kopf ift fcmarg, ohne Blang, an ber Spite aber eiwas blauglangent, und bat zwei eingebruckte, gebogene Ginien, und an ben Seitenrandern feine eingebruckte Puntte. Die Augen find roftfarbig, mit einem ichwarzen Ringe. Die zwei flei. nen rothen Deellen fieben von einander. Der vierglieberige, rofifarbige, an ber Epike braune Edyna bel hat bie fange bes halben Rorpers. Das vorne abmarts geneiate, hinten gewolbte Brufiftuck ift fchwarzpurpurfaebig, ohne Glang, mit gebu feuergelben Punkten geziert, wovon zwei in ben Borberwinkeln, einer in ber Mitte des Borberrandes, brei in ber Mitte in die Quere fiehende, und vier an tem bintern Mande befindlich find. Das gewolbte, binten abwarte gebogene Schildchen ift an Karbe bem Bruftfiucke gleich, mit vierzenn feuergelben Punfien, wovon funf fleinere an dem Grunde, vier größere in ber Mitte, brei vor ber Epige, und zwei langliche te, febr fleine von einander entfernte an ber Spine fieben. Die Salbbeden find fchwarg purpurfarbig. Der Sinterleib ift unten fein punktirt, blau, febr glan. gend, und hat in ber Mitte zwei langliche, nicht glanzende Flecken, und an ieder Seite eine Reihe fehr floiner, feuergelben Puntte. Der After ift gang. Die Bruft ift an Karbe bem hinterleibe gleich, und hat auf jeder Cette an ben Mittelfuffen einen großen, langlichten, schwarzen Bleck, in welchem fich eine tleine, eingebrückte Einie befindet. Die Fuße find außen fdwar; ohne Glang, innen blau, fart glans gend. Die Schentel find unten an ber Gpige feuergelb. Die Schienbeine find edigt, und die vordern haben vor der Spige einen fleinen rothlichen Bahn. Die Kugblätter find schwarz.

Ann. Ich habe die Abbildung und Beschreibung bieser Wanze nach einem Exemplar, welches sich in dem Sabinet des Herrn D. Pangers befindet, gemacht; das andere Geschlecht soll auf der Oberseite rothlich senn. Auch scheint die Jahl der seuergelben Unnkte nicht immer die nemliche zu senn, wie aus der Beschreibung von Scopoli I. c. ethellet, wo nur sechs Punkte auf dem Brustuck angemerkt sind.

88. Die Piemontische Echistevanze. (Cimex pedemontanus). Tab. IX. Fig. 88.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 86. n. 27.
Ross. Faun. Etrusc. Tom. II. pag. 228. n. 1292.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2132. n. 164. (Cimez Allionii).

Sie ift in Italien ju Saufe, auch wird fie nach ben. Creuber (E. deff. Ent. Verluch. E. 187.) um Wien angetroffen. Die Aublhorner bestehen aus funf braunen Gliebern, die an ihrem Grunde rothlich find; das dritte Glied derfelben ift febr fury, und bas lette etwas wollicht. Der braune, mit vielen weißen Staubchen bestreute Ropf ift punktirt, und hat zwei parallellaufende eingebruckte Linien. Die Mugen find braun. Die Gelenke bes turgen, braunen, vierglieberigen Schnas bels find roth. Das punttirte rothbraune Bruftftuct ift mit vielen weißen Ctaub. den bestreut. Das Echildchen ift beinage rund, an ber Spige abwarte gebogen, am Grunde auf beiben Geiten eingebruckt, punktirt, an Farbe bem Brufiftucke gleich, und eben fo mit meißen Staubchen bestreut. Die halbdecken find rothbraun. Der hinterleib ift unten ichwart, an ben Seitenranbern eingedruckt punftirt, und auf jeder Scite mit zwei Reihen gelber Puntte verfeben, swifthen welchen eine aus fleis nen gelben Flecken bestehende Linie fich befindet. Der Ufter ift gang. Die Bruft ift an Farbe bem hinterleibe gleich, mit eingebruckten Punkten, und einigen gelben braun punktirten Flecken bezeichnet. Die Fuge find ichwarz, mit einigen rothlichen Rleckin. Die Schenkel find etwas gezähnelt. Die Schienbeine find eckig, gegabnelt- fachlich. Die Fußblätter find rothlich.

89. Die weißgestrichelte Schildwanze. (Cimex albolineatus). Tab. IX. Fig. 89. a. b.

Fabric. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 88. n. 32. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2137. n. 158. (Cimex leucogrammus). Roff. Faun. Etrusc. Tom. II. pag. 229. n. 1295. Panz. Faun. Infect. germ. LXVI. 20.

Diefe Mange ift in Italien zu haufe, und hat die Große und Gestalt ber Berlenmange (Cimex perlatus). Bon ben viergliederigen gelblichen Gublbornern ift bas lette Glied etwas bicker, als die übrigen. Der jugespinte, grangelbe, mit eingebrückten Punkten verfebene Ropf hat an ber Spipe eine kleine Kerbe, und eine fleine, hinterwarts zweitheilige, eingebrückte Linie, zwischen welcher fich eine weiße Linie befindet. Die Augen find graugelb. Der vierglieberige, braune, am Brunde aber grangelbe Schnabel bat die Lange bes balben Rorvers. Das Bruft. ftuck ift graugelb, eingebrückt punktirt, vorn abwarts gebogen, famal und gelb. licht, hinten auf beiben Seiten in einen scharfen, braunen, etwas vorwarts gebogenen Dorn ausgedehnt, und hat eine der Lange nach laufende, unpunktirte, etwas erhabene bellgelbe Mittellinie. Das Schilden ift grangelb am Grunde, an ber Spine etwas buntler mit vielen feinen, eingebruckten braunen Buntten, und bat fieben ber Lange nach laufende, etwas erhabene, unpunktirte Linien, die abwechselnd furzer find. Die Salbbeden find an Farbe bem Schilden gleich, und haben weißliche Abern. Der hinter leib ift unten grangelb, eingebruckt punktirt, und hat an jebem Rande zwei Neihen schwarzer Bunkte. Der zweizähnige After hat auf beiben Sciten eine braune Binde. Die Bruft ift graugelb, eingebruckt punktirt, und mit einigen braunlichen Alecken bezeichnet. Die Fuße find graugelb. Die Schentel etwas gezähnelt. Die Schienbeine find etwas bedornt.

Anm. Nach ber Jen Allg. Lit 3 No. 334. 1799. gehort auch noch ju ben Sono: nomen Cyrilli Entom. Neap. 1. 6. f. 10.

Stolls Fig. 168 kommt besser mit der hier abgebildeten Wange überein, als dessen Fig. 156. Das Eremplar, nach welchem ich Zeichnung und Beschreibung gemacht habe, hat Herr Jacob Sturm aus Italien erhalten, und mir dasselbe jum Gebrauch gurigft mitgetheitt Beide von Stoll angesidrte Wangen sollen in Surinam zu Sause sein. Die Beschreibungen von Fabricius und Rossi, so wie auch die Abbildung des Berrn D. Pangers a. a. D. gehoren eher zu Stolls Fig. 156. Ob daher beide nur dem Beschlecht nach verschieden sind?

90. Die Nahlische Schildwanze. (Cimex Vahlii). Tab. IX. Fig. 90. a. b.

6) Gine Salbbede nebft bem hautigen Theil vergrößert.

Fabric, Entom, Syst. Tom. IV. pag. 89. n. 41. Linn. Syst. Nat. Ed, XIII. pag. 2130. n. 155.

Diese kleine Schildmanze ift in Offindien zu Saufe, und befindet fich in bem Cabinete bes orn. Dr. Pangers. Gie bot volltommen bie Geftalt ber tugelfor. mig en Schilbman; e (Cimex globus,) ut aber um bie Salfte großer. Ihre Fuhl horner bestehen aus vier Gliedern, die aufferwarts bicker werben, und roafarbig find; das lette Glied derfelben bat eine braune Spine. Das Monfichilo uf in die Duere langlich, schwarz, fart glangend, mit zwei tamie merklichen eingebrückten Linien, vorne roftfarbig gefäumt, und bat einige Puntte von gleicher Farbe. Die kleinen, rothen, langlichen Augea fichen au ben Seinen. Der roffgebige viergliederige Echnabel ift langer ale ber balbe Morper. Das breite, gewolbte, glatte, fart glangende Brufiftuck ba. binten etwas aufgetriebene Wintel, und ift von Barbe femmarg, feine beiben Seitenranber, fo wie auch gwet fehr feine Linien, melthe von den hinterwinkeln schief gegen den Borderrand zu laufen, find gelb, und auf ferdem befindet fich noch an dem Verberrande ein großer, rofifarbiger Bleck. breite, an ter Spige ausgerandete, gewolbte, fein puntrite, fchwarze, fark glangende Schildden bat einen fehr feinen rofifarbigen Saum. Die klemen Salbe becken find hellrostfardig. Der häutige Theil ift braunlich, und hat einen bunffern Rantfleck, ift aufferdem aber noch mit einem dunflern Queerbogen, und braunen, parallellaufenben Abern geziert. Die Flügel find braunlich. Der hintergeib ift oben braun, am Mande rothlich, unten flach, ichwarz, glangend, am Rande rofifarbig. Der Afrer kugelig. Die Bruft ift schwarz, und gleichfam mit einem grauen Filze überzogen; bie Rander ber Ginschnitte find roftfarbig. Die turgen, unbewafneten Tuge find rofffarbig. Die Echentel beinahe keulenformig.

Unm. Bielleicht gehört Cimex acaroides, Thunberg, Nov. Ins. Spec. pag. 29. hieher?

91. Die Labfraut Schildwanze. (Cimex Galii). Tab. X. Fig. 91. a) b)

C. scutellaris gibbus, griseus, capite scutelloque basi testaceis: pedibus tuberculato-dentatis

Unter diesem Ramen erhielt biefe fleine Schildwange fr. Jacob Sturm vom frn. Secretar Creuper aus Wien, woselbft fie auf bem labfraut (galium) lebt, und theilte mir diefelbe gungft jum Gebrauche mit. Gie hat volltommen die Geftalt ber weißgestrichelten Schildwange (Cimex albolineatus,) ift aber um vicles fleiner, und mehr gewölbt. Bon ben funfalieberigen, grougelben, am Grunde und an ber Spite braunen Guhlhornern, ift bad lette Glied etwas bicker. Der gue gespitte, gerändete, abwarts gebogene, braunlichgeibe Ropf hat zwei ber lange laufende, eingebruckte Linien, und viele eingebruckte Punkte. Die kleinen, kugelformigen, ichmargen Augen haben einen gelben Ring. Der mittelmäßig lange, viers gliederige, grangelbe Schnabel par eine braune Spise. Das breite, vorne ftark abwarts geneigte Brufffuct ift grangelb ober vielmehr hellgelb, mit vielen einge. bruckten Punkten verfehen, die in Querlinien fteben; vorne ift auf jeder Seite ein dunfler, narbenahnlicher Fleck, und hinten ragen die abgerundeten Seitenwinkel etwashervor. Das Schilden, welches bengangen hinterleib bebeckt, ift eben fo breit als lang, an ber Spige abwarts gebogen, graugelb ober hellgelb, mit vielen eingebruckten Punkten, Die in Querlinien fieben, und Saburch mehrere Rungeln verurfachen; am Grunde ift es etwas erhaben, braunlichgelb, und auf beiden Geiten hockerig. Die Salbbeden find grangelb, mit eingedruckten Puntten. Der hinterleib ift an bem Rande mit fleinen Sockern verfchen, auf ber Unterfeite gewolbt mit ein, gedruckten Punkten, graugelb, in ber Mitte braun. Die Bruft hat eine graugelbe Farbe. Die Fuße find graugelb, eingebruckt punktirt. Die Schenkel haben viele fleine hocker. Die Schienbeine find eckig, und mit vielen fleinen Bah. nen, Die gewöhnlich in Reihen fteben, bewafnet. Die Fugblatter gelblicht.

92. Die glanzkaferartige Schildwanze. (Cimex nitiduloides). Tab. X. Fig. 92. a) b)

C. scutellaris ovatus ater nitidus, antennis tarsisque rufis: tibiis spinulosis.

Diefe fleine Schilbmange ift in bem Cabinete bes brn. Sturm, welcher fie aus Lancafter in Penfilvanien erhalten hat. Die auswarts bickern Fuhlhorner bestehen aus vier Gliebern, bavon bas erfte und legte braun, die ubrigen aber rothlich find. Der vorn abgerundete, in die Quere fichende, fein punktirte, ichwarze, glanzende Ropf hat zwei parallellaufende eingebruckte Linten. Die fleinen Augen find ichwarz. Der viergliederige, furge, rothliche Echnabel ift an ber Spike schwarz. Das gewolbte, fdwarze, glanzende Bruftfinct ift febr fein punttirt, und hat an ben Ceiteurandern unten eine Rinne, um die Fuhlhorner aufnehmen zu tonnen. Das schwarge, glanzende Schildchen bedeckt den gangen hinterleib, ift mit feinen eingedruck. ten Punkten verseben, an der Spipe adwarts gebogen und abgerundet, und hat am Grunde an jeder Ceite ein langliches Grubden. Die fleinen, punftirten Salbbeden find fdwarz, glanzend. Der hautige Theil und die Flugel find weißlicht Der hinterleib ift auf der Unterfeite schwarz, glanzend, und mit vielen eingebruckten Punkten verfehen. Die Fuße find ichwarg, glanzend. Die Schenkel beis nahe teulenformig. Die Schienbeine gebornt, gefrangt. Die Fugblatter find roth.

93. Die zimmtetfarbige ostindische Wanze. (Cimex cinnamomeus.)

Tab. X. Fig. 93.

C. thorace obtufe spinoso cinnamomeus, subtus pallidus nigro-punctatus: pedibus testaceis nigro-irroratis, alis nebulosis.

Cie befindet fich in bem Cabinete bes brn. Professors Efper, und ift in Offinbien gu hause. Gie hat viele Aehnlichkeit mit ber Bachtermange (Cimex custos,) unterscheidet sich aber, auser ber Farbe, vorzäglich barinnen, daß sie etwas größer und der Ropf nicht ausgerandet ift, auch ragen bei ihr die hintern Winkel des Bruftfincke nicht fo hervor, und die vordern Schienbeine haben keinen Bahn. Die fanf. gliederigen Fuhlhorner find rofifarbig, bas lette Glied ausgenommen, welches fchwarz ist. Der zimmetfarbige, etwas hervorgestreckte, an der Epipe abgerundete Ropf hat zwei parallellaufende eingedrückte Linien, und viele eingedrückte felmarge Dunkte. Die Augen find braun. Die Ocellen roth. Der viergliederigte, mittelmaßig lange Schnabel ift gelblicht, an der Spipe schwarz. Das zimmetfarbige Bruftftuck hat viele eingedruckte Punkte, vorne zwei halbmondformige, fcmarge Alecken, und in der Mitte vier in die Quere fichende, hellgelbe Puntte; feine bintern Winkel ragen wenig hervor, find abgerundet und nicht so erhaben als bei der Wächter. und schwarzhornigten Wanze (Cimex custos et nigricornis). Das punktirte Schilbchen ift an Farbe bem Brufiftucke gleich, und langer als ber halbe hinterleib. Die halbbecken find zimmetfarbig, eingebruckt punktirt, und auf der Unterseite roth. Der hautige Theil ift weißlich mit braunen Flecken. Die Flus gel find braunlich, fpielen mit roth, blau und grun, und haben weißliche Alecken Der hinterleib ift oben zimmetfarbig, am Rande hervorstehend, roftfarbig, mit funf augenahnlichen schwarzen Flecken; unten hellgelb, auf jeder Seite mit einer Reihe großer, und überall mit gang fleinen braunen Punften versehen. Die Bruft ift hellgelb, mit vielen eingebruckten fcmargen Punkten, die beinahe eine der lange nach laufende schwarze Binde bilben. Der After ift ausgerandet, zweizghnig. Die Fuße find unbewafnet, bellgelb, schwarz punktirt.

94. Die Ludiswanze. (Cimex Lynx.) Tab. X. Fig. 94. a) b)

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 110. n. 118.

Berr Jacob Cturm bat biefe Wange aus Ungarn erhalten. Ihre ausmarts etwas bickern Rublhorner besteben aus funf Gliedern, bavon bas vierte braun, am Grunde gelb, das funfte gan; braun, bie ubrigen aber gang gelb find. Der Ropf ift grunlich, eingebruckt punttirt, und hat an ber Spige eine fleine Rerbe, und zwei parallellaufende, eingebruckte Linien. Die gelblichen Deellen fiehen von einander entfernt. Die Angen find schwarz. Der turge, viergliederige Echnabel ift gelblich, und bas lette Blicd an ber Spipe ichwarg. Das mit eingebruckten Bunften verfebene Bruft fiuct ift auf beiben Geiten etwas eingebruckt, binten grun, porne aber gelblich. Das Schildchen ift langer ale ber halbe hinterleib, eingebruckt punktirt, in ber Mitte etwas niebergebruckt, grun, und an ber flachen Spige gelblich. Die halbbecken find graugelb, grun, ungefleckt, und haben fehr viele eingebrückte begune Punkte. Der hautige Theil ift weiß, mit einem braunen Rleck am innern Wintel bes Grundes. Die Flugel find weißlich, am Grunde braun. Der hinterleib ift oben fcmarg, am Rante grun, und bat auf jebem Einschnitte einen schwarzen Punkt mit einer weißen Mitte, unten ift er gang grun, fein eingedrückt punktirt, und hat auf jeber Seite eine Reihe fehr fleiner, fcmarger Punfte. Die Bruft ift grun, auf jeder Scite mit vier fcmargen Quntten bezeich. net. Die Fuge find gelblichgrun und etwas behaart. Die vorbern Chienbeine haben in ber Mitte einen fleinen Bahn.

95. Die brandige Wanze. (Cimex sphacelatus). Tab. X. Fig. 95.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 120. n. 156. Panz. Faun. Insect. germ. XXXIII. 17. (Cimex Lynx).

Das Eremplar, nach bem seinell meine als hrn. Dr. Pangere Befdreibung und Abbildung gemacht find, bat br. Jacob Sturm bei Rurnberg gefangen. Gie hat viele Achnlichkeit mit ber Beerwange (Cimex Baccarum,) ift aber etwas fletner, nicht haarigt, und hat an bem Grunde bes Schilbdens brei hellgelbe Bunfte. Ihre Sublhorner find mittelmäßig lang, und bestehen aus funf fcmargen Glie. bern, die an ihrem Grunde weiß find. Der abgerundete, braune Rouf bat an ber Spige eine kleine Kerbe, viele eingebruckte schwarze Punkte, und zwei gebogene eingebruckte Linien. Die Augen find braun, ber furge viergliedrige Schnabel ift bellgelb, bas britte Glied beffelben aber ift an ber Spige und bas legte gang ichwarg. Das mit vielen eingebruckten schwarzen Punkten versehene Bruftftuck ift braun und an ben Seitenranbern fehr fein hellgelb gefaumt. Das Schilbchen ift langer als der halbe hinterleib, an Farbe dem Brufifiuck gleich und an der abgerundeten Spine hellgelb. Die halbbeden find braun mit eingebruckten Puntten verfeben, und unten rothlich. Der hautige Theil berfelben ift braunlich, am Grunde fchwarg. Die Klugel find braunlich. Der hinterleib ift oben fcmarz mit funf hellgelben Punt. ten auf jedem Rande, unten gewolbt, gelblich mit vielen eingedruckten Dunkten und auf jeder Seite eine Reihe fcmarger Punkte, und aufferdem noch an jedem Rande funf geangelte Fleden. Die Bruft ift gelblich, eingebruckt punktirt, und hat auf jeber Seite vier fcwarze Punkte. Die Fuße find unbewafnet, etwas behaart, gelb. lich mit schwarzen Punkten. Die Schienbeine find, so wie die gangen Rugblat. ter, an ber Spige Schwarz.

96. Die schattirte Wanze. (Cimex umbraculatus). Tab. X. Fig. 96. a) b)

Fabric. Ent. Syst. Tom IV. p. 75. n. 31. (Acanthia umbraculata). Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2126. n. 135. Panz. Faun. Insect. germ. XXXIII. 14. Götz. Entom. Beytr. B. II. pag. 236. n. 4.

Europa ift bas Vaterland biefer Bange. Die mittelmäßig langen Fuhlhorner werben auswärts etwas bicker und bestehen aus funf hellgelben Gliedern, bavon bas vierte einen breiten schwarzen Ring, bas lette eine schwarze Spige hat. Der Ropf. fchild ift groff, rund, geranbet, rofffarbig braun, am Rande vor ben fleinen graugelben Augen weiß mit schwarzen Puntten, und hat in ber Mitte zwei eingebruckte Linien und überall viele eingedrückte schwarze Punkte. Der kurze Schnabel besteht aus vier hellgelben Gliebern, welche vor ihrer Spige einen fcmargen Ring haben. Das gerandete in die Quere fichenbe, an ben Seitenrandern abgerundete breite Bruftflud ift roftfarbig braun, mit vielen eingebrudten fcmargen Puntten, welche vorzüglich die hintern Winkel dunkler machen; vorne ift es rund ausgeschnitten und hat auf beiben Geiten einen fleinen Bahn und einen großen weißen fchwarz punktir. ten Alect. Das Schilb chen ift rofifarbig braun, an ber abgerundeten Spige weiß und hat am Grunde an jeber Seite einen eingebruckten schwarzen Bunft und in ber Mitte ber gange nach eine etwas hellere Linie. Die halbbeden find braun rofffarbig, eingebruckt punttirt, am auffern Rande bes Grundes weiß. Der hautige Theil berfelben ift braun geftreift. Der hinterleib ift oben fchwarz mit funf viereckigten schwarzen und eben so viel weißen Randflecken. In ben schwarzen Alecken ift noch eine gang feine weiße in die Quere laufende Linie gu bemerken. Auf ber Unterfeite ift ber hinterleib gelblich mit verloschenen schwarzen Randslecken; auf beiben Seiten mit einer Reihe fcmarger Punfte, am Grunde mit zwei langlichen und vor dem Ufter mit einem andern metallglangenden Blecke gezeichnet. Bruft, fo wie ber Ropfichilb unten und ber Mund find mit vielen eingebruckten ichwarzen Punkten versehen, die hie und ba kleine Flecke bilben. Die Rufe find unbewafnet, bellgelb, fcwarz punttirt. Die Schienbeine find etwas ecfigt und die Fußblätter an ber Spipe schwarz.

97. Die Hautwanze mit zusammengedrückten Fühlhörnern. (Coreus compressicornis).

Tab. X. Fig. 97. a) b)

c) Ein Theil eines Guhlhorns vergrößert.

C. thorace obtuse spinoso fusco-rusus, subauratus, abdomine pedibusque pallidis: antennis rusis, articulo antepenultimo oblongo, compresso, bisulco.

Diese hautwange, welche in Offindien zu Sause ift, befindet fich in bem Cabinet bes herrn Dr. Pangers. Sie hat die Geffalt ber Jager . hautwange (Coreus venator), ift aber etwas großer. Ihre rothen Guhlhorner befiehen aus vier Glie. bern, wovon das erfte Glied getrummt, dreieckig, biefer und rauh ift, und auf einem fleinen Stielchen fieht, bas zweite etwas langer, wenig zusammengebrückt, auch meniger rauh, bas britte furger und zusammengebrückt ift, und zwei ber lange nach laufende tiefe Furchen hat, das lette fehr turg, langlich und grau ift. Der hervorragenbe mit einer fleinen Spige verschene Ropf ift rothbraun, mit vielen fleinen eingedruckten schwarzen Punkten und funf eingedruckten Linien, bavon zwei an ber Spige parallel laufen, eine in der Mitte ift und zwei an der Burgel der Fuhlhorner schief laufen. Die fleinen Augen find braun. Der furze viergliedrige Schnabel ift bell. gelb, an ber Spige schwarz. Das Bruftftuct ift rothbraun, goldglangend mit vielen eingebrückten schwarzen Punften, vorn abwarts gebogen und schmal, hinten auf beiten Seiten mit einem furgen farken etwas aufwarts gebogenen Dorn bewafnet, zwischen biefen Dornen mit einer erhabenen Querlinie verfeben, und an ben Geitenranbern fehr fein gegahnelt. Das fleine breieckige fpikige Schilbeben bat bie Karbe bes Brufifilutes. Die Salbbecken find braunroth, goldglangend, mit eingebrückten schwarzen Punkten am außern Rand bes Grundes fein hellgelb gefaumt, und auf der untern Seite gelblich. Der hautige Theil ift braunlich, fein gestreift. Die Fin. gel find fchwarzblau, und ihre ftarke Abern violet. Der hinterleib lift oben rothe gelblich am Grunde schwarz und in der Mitte mit zwei schwarzen Flecken bezeichnet. Die schwarze Farbe an bem Grunde lauft neben ben gelblichen mit schwarzen eingebruckten Punkten verfebenen Seitenrandern über die Mitte guruck. Die Rander ber Einschnitte find an ben Seiten etwas heller und unpunktirt, so bag auf jeber Seite funf fleine Querlinien entfleben. Auf ber Unterfeite ift ber hinterleib bellgelb, mit fehr vielen eingedruckten aufferft fleinen Punkten, und an ben Seiten auf gedem Einschnitt mit drei bis vier schwarzen großern Puntten. Die Bruft ift hellgelb und hat auf jeber Seite zwei schwarze Puntte. Der After zweizähnig. find bunn, unbewafnet, hellgelb. Die Spipe ber Schienbeine und bie Fufblatter find braun.

98. Die schmale Würgwanze mit gezähnelten Hinterschenkeln. (Lygaeus dentipes).

Tab. X. Fig. 98.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 143. n. 31. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2144. n. 246.

Ufrifa ift bas Baterland biefer Wange, die fich in dem Cabinet des gen. Prof. Efpers befindet. Ihre lange borftenartigen viergliedrigen Fuhlhorner find braunlich. Der zugespizte hellbraune Kopf hat an ber Spipe zwei eingedrückte Linien. Die beiben Ocellen fiehen nahe an einander. Die großen braunen Augen fieben bervor. Der Schnabel ift viergliedrig, bellbraun. Das Brufffide ift bellbraunlich, vorn abwärts gebogen, an ben Seitenrandern mit fehr kleinen fchwargen Bahnden befegt, und hinten auf beiben Seiten mit einem ichwarzen icharfen Dorn bemafnet, hinter welchem noch ein fleinerer fich befindet. Das fleine fpigige Schilbchen hat die Karbe des Sruftstuckes und ift eben so wie dieses und der Kopf mit eingebruckten Muntten verfeben. Die Salbbe den haben gleiche Farbe, und find eingebruckt punftirt. Ihr hautiger Theil ift etwas heller, die Flugel find weißlich. Der hinterleib ift oben fafrangelb, an ben etwas erhabenen Seitenrandern mit pier schwarzen Dunften bezeichnet; unten ift er bunkelbraun, gelblich gerandet und bat am Grunde einen langlichen hellgelben Bledt. Die Bruft ift von gleicher Karbe, beligelb gefaumt, und hat an jeder Seite brei hellgelbe Flecken, bavon der mittlere nierenformig ift. Der After ift fumpf. Die Fuge find braun. Die hinters Echenkel find lang, beinahe teulenformig, etwas buntler und mit vielen fleinen fdmargen Bahnchen bewafnet. Die hintern Schienbeine find an ber Spike ge-Erummt und mit einem fleinen Bahne verfeben.

Anm. Die hinterfuße find langer, ale ber gange fehr fchmale Rorper.

99. Die schmale Würgwanze mit gezähnelten und haarigten Hinterschenkenkeln. (Lygaeus pilosus).

Tab. X: Fig. 99. a) b)

Thunberg. Infect. nov. spec. pag. 35. (Cimex pilosus). Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2145. n. 254. Stoll. Cim. Tab XXX, fig. 214.

Sie ift aus dem Cabinet des herrn Prof. Efpers. Ihr Baterland ift Offinbien. Un Gestalt ift sie ber vorhergebenben volltommen gleich, nur etwas größer und heller an Farbe. Ihre viergliedrigten, langen, borftenartigen Fuhlhorner find hirschgrau. Der Ropf ift breiedigt, etwas zugespist, birfchgrau und hinten mit zwei fleinen Ocellen verfeben. Die hervorftebenden Augen find braun. Das hirschgraue Bruftftuck ift vorn abwarts gebogen, mit einer in die Quere und einer ber lange nach laufenden eingebruckten linie; an ben Seitenrandern febr fein gegah' nelt und hinten auf beiben Seiten mit einem fcharfen etwas erhabenen Dorne bemaf= net, hinter welchen noch ein anderer kleiner und zwischen biesen in der Mitte ein Bahnchen ift. Das tleine breiecige, hirschgraue Schildchen hat eine weiße Spige. Die schmalen hirschgrauen eingedrucktepunktirten halbde den haben erhabene Abern. Der hautige Theil berfelben hat gleiche Farbe, ift groß, glangend und geftreift. Die Flugel find gleichfalls hirschgrau. Der hinterleib ift oben roftfarbig, am Rande gelblich braungefiecht, unten hellgelb, am Rande schwarz marmorirt. Die Bruft ift braun, auf beiben Seiten swifthen ben Mittel - und hinterfußen mit zwei langlichen hellgelben Flecken und am Rande bes Ropfes auf jeder Ceite mit einer bellgelben Linie bezeichnet. Die Fuge find hirschgrau. Die hinterschenkel find lang, bief, braun marmorirt, haarig und mit funf bis feche scharfen schwarzen Babnchen bewasnet, und zwischen ber Spite und ben legten Bahnchen fein gegahnelt. Die hintern Schienbeine find an der Spige gefrummt und mit einem Bohnchen berfeben. "

100. Die ostindische Hahn: Würgwanze. (Lygaeus Gallus).
Tab. X. Fig. 100.

Fabric, Entom. Syst. Tom. IV. pag. 145. n. 38. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2188. n. 512. Stoll. Cim. Tab. X. Fig. 72. B.

Diese Wange ift aus Offindien und befindet fich in bem Cabinet bes orn. Dr. Pangers. Gie hat die Groffe und Gestalt der Indianischen Suhn Durg. mange (Lygaeus Meleagris) Ihre funfgliedrigen Fuhlhorner find ichwarz, und Die Glieber berfelben, bas erfte ausgenommen, am Geunde weiß. Der fleine Kopf hat zwifchen ben Gublhornern eine vertiefte gebogene Querlinie, von Farbe ift er gelb und hat auf der Stirne zwei schwarze Flecke. Die Ocellen find braun, fo wie auch bie hervorstehenden Augen. Der fehr furze viergliedrige Schnabel ift gelb; bas erfte Glied beffelben ift etwas jusammengebruckt und bicker, bas legte ift an ber Spise brann. Das Bruftfict ift buntelgrun, mit vielen eingebrudten schwarzen Dunkten, vorn abwarts gebogen und bafelbft mit gelblichen Bockern ver-Das fleine etwas fpitige, mit vielen eingebruckten Punfren verfebene Schilden ift schwarz mit zwei langlichen hinten zugespizten gelben Alecken und gelbem Saume. Die halbbeden fint fein eingebrudt punttirt, buntelbraun, mit vier ber lange nach laufenden gelben linien, so wie auch ihr aufferer und hinterer Rand gelb ift. Die auffere Linie ift langer und fieht nahe am Rande; vor bem Ende iff fie gebogen und nimmt gegen ben Grund zu nach und nach die übrigen Linien auf. to daß gleichfam nur Gine und gwar aftige vorhanden ift. Der geftreifte braune bautige Theil ber halbbecken ift am Grunde schwarz. Die braunlichen Alugel find am Grunde bimfler. Der hinterleib ift oben ichon roth, am Grunde, nebit cinem Rlecken an ber Spike schwarz, unten gang roth. Der schwarze Ufter ift zweigabnig. Die fchwarze Bruft hat eingebruckte Puntte. Die Borber . und Mittel Schenkel find schwarz und vor ber Spige mit einem Zahnchen bemafnet. Ihre ectigen Schienbeine find hellgelb, am Grunde fchwarz. Die fchwarzen glantenben, feulenformigen hinterschenkel find um ben Belenk herum an der Spipe viergabnig, unten burd, viele fleine Socker rauh und in ber Mitte mit einem großen ichar. fen, gefrummten gelben Dorne bewafnet. Ihre hellgelben Schienbeine fint an ihrem fchwarzen, gefrummten, gufammengebruckten Grunde inwendig mit einem ichwargen Bahne verfeben. Die Fugblatter find hellgelb.

101. Die königische Würgwanze vom Kap. (Lygaeus Koenigii capensis).

Tab. XI. Fig. 101:

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 155, n. 67. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2172. n. 392. Goetz. Entom. Beytraeg. B. II. pag. 257. n. 16. Stoll. Cim. Tab. I. Fig. 5.

Sie befindet fich in dem Cabinet bes Brn. Prof Efpers, welcher fie vom Borgeburge ber guten hofnung erhalten hat. Un Geftalt ift fie volltommen ber im ers ften hefte Tab. III. Fig. 28. abgebildeten Bange gleich, nur ift fie beinahe um bie Salfte tleiner. Ihre viergliedrigen Ruhlhorner find fcmart, und bas erfte Glied am Grunde roth. Der rothe, jugespitte Ropf hat an ber Spite zwei eingedruckte Linien. Die Augen find ichwarz. Der mittelmäßig lange viergliedrige Schnabel ift roth und an ber Spipe fchwarg. Das Bruftfict ift roth gelblich an ben Borber und Seitenrandern etwas aufgetrieben und roth, ohne Grubchen, ber vorbere Rand felbst aber ist weiß. Das Schilden ift gang schwarz. Die halbbecken find rothgelblich, eingebruckt punktirt, und haben in ber Mitte einen großen fcmargen Dunkt. Der hautige Theil ift schwarz, fein gestreift und bunn weiß gefaumt. Die Flugel find braunlich. Der hinterleib ift roth, glanzend, unten mit funf weißen schwarz gefaumten Binden. Der Ufter ftumpf. Die Bruft ift roth, auf beiben Seiten mit brei weißen Querlinien und einem weißen halsbande. Die Schenfel find roth, die vordern vor der Spige zweizahnig, die hintern an ber Spige Schwart. Die Schienbeine Rugblatter find Schwart.

102. Die ungeflügelte Würgwanze. (Lygaeus apterus).

Tab. XI. Fig. 102.

b) Eine Spielart mit Slugeln.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 161. n. 90.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2172. n. 78.
Ross. Faun. Etrusc. Tom. II. pag. 241. n. 1322.
Hansmann. in Illigers Mag. f. d. Insectk. B. I. pag. 229.
Scopol. Entom. Carn. pag. 127. n. 370. ic. 370.
Stoll. Cim. Tab. XV. Fig. 103.
Götz. Entomol. Beytr. B. II. p. 113. n. 78.
Degeer. Insect. III. pag. 276. n. 20.
Sulz. Histor. Insect. Tab. X. Fig. 14.

Eine fehr gemeine Bange, die fich an ben Burgeln ber Baume, an Manern und andern Orten aufhalt. Gie überwintert umer Steinen und ben Minden ber Baume, und fommt fogleich im Fruhling jum Vorschein. Ihre mittelmäßig langen Suhlhor: ner find fcmerg. Der Ropf ift etwas jugefpist, eingebrackt puniturt, fcmais, alansend und hat an ber Spife zwei von einander fiehenbe eingebruckte limen. Die Angen find braun. Der turge, viergliedrige Schnabel ift fichwarz und feine Belenke rothlich; am Grund beffelben fieben brei rothe Punfte. Das Brufififik ift beinabe viereckig, schwarz glangend, eingedruckt punktirt, in ber Mitte bie Quere eingebruckt, und rings herum mit einem breiten rothen Caum eingefaßt. Das fleine breieckige Schild den fehwarg, glangenb. Die Salbbecken find abgestumpft eingedrückt punftirt, roth, am hintern und auffern Rande bes Grunbes schwarz, und haben am Grunde einen fleinen fchwarzen Bunkt und in ber Mitte einen großen runben Schwarzen Fleck. Der hautige Theil ift febr furz und braun. Die Dberfare der Flugel find milchweiß. Der hinterleib ift oben schwarz, glanzend, rothgefaumt und eingedruckt punttirt, unten fdwart, glangend rothgefaumt und bat por dem After eine rothe Binde. Die Bruft ift schwarz, febr glangend, am Ranbe roth, fo wie auch ber haldring roth ift; auf jeber Geite befinden fich drei erhabene rothe Querlinien und an jedes Fußes Ein'entung ein rothes Knopfchen. Die Kufe find schwart. Die Border und Mittelschenkel find an ben Spigen mit einigen Bahnchen bewafnet. Die Schienbeine find etwas bedornt, und die Ruffblatter unten rothlich.

Anmere Das Weibehen ift etwas großer als bas Mannchen.

Juweilen, aber felten, kommt diefe Wange auch geflügelt vor, wo alebann der baus tige Sheil febwarz ift und die Flügel braunlich find.

102. Die

103. Die gestrichelte Brasilianische Würgwanze. (Lygaeus striatulus).

Tab. XI. Fig. 103. a) b)

c) Eine vergrößerte Salbberfe nebft bem hautigen Theil.

Fabric, Ent. Syst. Tom. IV. pag. 161. n. 91. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2173. n. 396. Götz. Entom. Beytr. B. II. pag. 258. n. 23.

Brafilien ift bas Baterland biefer Burgwange, die ich aus bem Cabinet bes orn. Dr. Pangers erhielt. Sie hat Die Große ber Rittermurgmange (Lygaeus equeftris) und die Gefialt der gespornten Burgmange (Lygaeus calcaratus). Ihre langen viergliedrigten & uhlhorner find braun, die Glieber berfelben, ausgenommen bas erfte etwas eckige, am Grunte weiß, und bas lette etwas bickere hat eine graue Spipe. Der Ropf hat in ber Mitte eine, und an ber Evike twei hinterwarts von einander fiehende eingebruckte Linien; von Karbe ift er gelb, zwifchen ben Augen mit zwei halbmondformigen und hinter ben Augen mit zwei in die Quere fichenden fcwarzen Glecken bezeichnet. Die hervorfiehenden Augen haben einen braunen Ming. Der viergliedrige lange Schnabel ift gelblich und hat eine schwarze Spipe. Das Bruftituck ift grangelb, ober gelblich, mit vielen eingebrückten schwarzen Punkten; vorne ift es ftart abwärts geneigt und schmal, am bintern Rande beinahe gweigahnig mit einigen ichwarzen Buntten, und feine bintern Seitenwinkel find etwas spigig und schwarz. Das spigige breieckige Schildchen ift braun purpurfarb mit einer gelben Linie und gelbem Saum. Die Salbbecken find braun purpurfarbig, eingedruckt punktirt, am auffern Ranbe bes Grundes gelblich mit einer schwarzen Linie, in ber Mitte bes außern Randes haben fie einen schwargen Kleck, boch fo, bag ber Rand, fo wie auch der hintere Rand und vier der Lange nach laufende Linien gelb find. Bon biefen vier gelben Linien find die zwei mittlern burch einen Querbogen vereinigt. Der hautige Theil ift braun geftreift, am etwas dickern Grunde schwarz. Die weißlichen Alugel haben dieke braune Abern. hinterleib ift oben rofifarbig, auf beiben Ceiten vor ber Spige mit gwei fchwargen Flecken bezeichnet. Der Ufter ift gegahnelt und schwarz Unten ift ber Sinterleib nebft ber Bruft gang hellgelb, auf beiben Seiten mit einer Reihe febr fleiner schwarzer Punkte. Die Fuße find hellgelb, schwarz punktirt. Die Schenkel, und vorzüglich bie hintern, find gang fein bebornt. Zwischen ben fehr feinen Dor. nen ber Schienbeine fieben fleife Daare. Die Fugblatter find braun.

Die

104. Die verwandte orientalische Würgwanze. (Lygaeus affinis.) Tab. XI. Fig. 104.

L. rubro nigroque varius, thorace nigro lineis tribus, elytris rubris lineola baseos punctoque marginali nigris, alis nigris immaculatis.

Sie befindet fich in bem Cabinet bes brn. Prof. Efpers, ber fie aus Diinbien erhielt Gie ift übrigens volltommen ber europaifchen Bilfentrautwurg: wante (Lyg. Hyoseyami) abulich, unterscheibet sich aber von berfelben eben fo, wie fich die Burgermurgmange (Lyg. civilis) von der Rittermurgmange (Lyg. equeftris) unterfdeibet Bon ben fcmargen, viergliedrigten Fuhlhornern ift bas erfte Glied fehr furg, bas legte etwas biefer. Der jugespigte rothe Kopf ift an ber Spise und am Grunde idmarz. Der lange, ichwarze Schnabel befteht aus vier Gliedern. Das Brufifift ift uneben, ichwarg, an ben beiben etwas aufgetriebenen Seitenrandern roth. In der Mitte fieht eine der lange nach laufende etwas erhaben: rothe Linie, die fich vor den Vorderrand in einen knopfartigen Punkt endiget. Das fcmarge Schilden bat eine rothe Spige und in ber Mitte ein erhabenes Rreug. Die halbbeden find roth, und haben am Rande bes Schildchens und an bem außern Rande in der Mitte einen schwarzen Fleck. Der hautige Theil ift braun und fehr fein weißgefaumt. Der hinterleib ift oben schwarz, am Rande roth und schwarz punktirt; unten roth, vor ber Spige mit einem langlichen schwargen Aleck und fchwarzen Puntten an ben Seiten. Die fchwarze Bruft hat auf jeber Seite brei rothe Fleden. Die schwarzen Ruge find unbewasnet.

Unmer & Vielleicht gehört die Capische Bilfenkrautwange Stolle Mangen Tab. XI. Fig. 80. hieher.

105. Die surinamische Bürgerwürgwanze. (Lygaeus civilis surinamensis).

Tab. XI. Fig. 105.

L. rubro nigroque varius, thorace lunulis duabus nigris, alis fuscis albo maculatis: major.

Stoll. Cim. Tab. XXVI. Fig. 184.

Ich erhielt biefe Wange aus bem Cabinet des hrn. Dr. Pangers, ber fie aus Surinam befommen hat. Gie ift der im erffen hefte Fig. 25. abgebildeten abnlich, nur beinahe noch einmal fo groß. Die furgen fcwarzen Sublhorner haben vier Glie ber. Der Ropf ift ichen roth, am Ranbe, an ber Spige und hinter ben Augen Schwarz, und hat vorne zwei eingebruckte Linien. Die Gelenke des viergliedrigen mittelmäßig langen ichwarzen Schnabels find rothlich. Das unebene mit zerftrenten eingebruckten Dunkten versebene Bruftftuck ift roth, am Vorderrande fchmart, und hat zwei schwarze halbmondformige Flecke, welche sich vor dem vordern schwargen Rande beinahe berühren und bafelbft einen tleinen rothen Knopf bilden. Zwifchen diesen beiden halbmonbformigen Rlecke ift eine etwas erhabene Linie. Das dreieckige fpigige gerandete Schildchen ift ichwarg, an ber Spige roth, und hat eine ber Lange nach laufende erhabene Linic. Die halbbecken find roth, haben am Grunde einen schwarzen Strich, an ber Spipe bes Schilbchens einen schwarzen Duntt, und in ber Mitte eine breite, gebogene fdwarze Binde. Der hautige Theil berfelben ift braun, am Grunde schwarzlich mit einer kleinen weißen Querlinie; unter diefer Linie ift ein weißer Puntt, ber beinahe mit einer andern weißen Linie, die von der Spipe ber halbbecken schief heruberlauft, jufammenfließt. Die Flugel find weiße lich. Der hinterleib ift oben roth, am Rande mit funf ichwarzen Klecken bezeich. net, unten roth, auf beiben Geiten mit vier schwarzen Puntten, fo wie auch ber Grund ber Einschnitte schwarz ift. Der After ift roth. Die Bruft ift schwarz grau fchimmernb, auf jeber Seite mit brei enrunden rothen Alecten. Die unbewafneten Rufe find fcmarigrau schimmernd.

Unm. Stoll hat Tab. VIII. Fig. 57. eine ahnliche Mange unter dem Namen der furinas mischen Bilsenkrautwanze abgebildet, allein sie unterscheidet sich von der unsrigen fos wohl an Große und Gestalt, als auch durch den weißgesäumten häutigen Theil der Halbbecken.

106. Die zierliche ostindische Felsenwürgwanze. (Lygaeus elegans).

Tab. XI. Fig. 106.

L. rubro nigroque varius, thorace postice maculis duabus pallidis, antennis pedibusque atris, alis albis.

Das Baterland diefer Mange ift Offindien; ich erhielt fie aus bem Cabinet bes hrn. Dr. Pangers. Gie hat die Geftalt ber europäischen Felsenwürgwange (Lyg. faxatilis), ift aber beinahe um die Salfte großer, und ihre Salbbecken haben eine weiße haut. Die turgen schwarzen Guhlhorner bestehen aus vier Gliebern. Der Ropf ift fchwarg, mit einer rothen vorwarts zweitheiligen Linie, und hat binter ben braunen Augen grei eingebrückte Buntte. Der furge fchwarze Schnabel hat vier Glieber. Die Seitenrander und Die etwas aufaetriebenen hinterminkel bes Bruftfiuces find abgerundet; feine Farbe ift schwarz, in den Vorderwinkeln fieht auf jeder Seite ein halbmondformiger rother Fleck, auf beiben Seiten lauft neben bem Ranbe eine rothe Linie, und in ber Mitte befindet fich eine andere, die vorne einen kleinen Knopf hat. Un dem hintern Rande ift ein großer in die Quere stehenber hellgelber Fleck, welcher burch eine rothe Linie in zwei Theile getheilt wirb. Das breieckige gerandete ichwarge Schilden hat eine erhabene Mittellinie, so daß zwischen dem erhabenen Rande und dieser Mittellinie zwei Grübchen gebildet werben. Die halbbecken find aderig, schwarz, am innern Rande neben dem Schilds chen roll, und haben aufferdem noch verschiebene rolle Flecken und Punkte, 3. B. eine Linic am auferen Rande, Die vom Grund anfängt und bis in die Mitte reicht, einen langlichen Alck vor der Spipe des außern Nandes, einen Punkt neben den innern Mintel ber halbbecke und einen andern in ber Mitte gegen ben Grund gu. Der häutige Theil ift mildweiß, und bat an der Mitte der halbdecke einen braunen Fleck und eine braune gebogene Querlinie. Die milchweißen Flügel find an ihrem Grunde braun. Der hinterleib ift oben roth, am Rande mit feche vierectigen ichwarzen Flecken, unten fchwarz mit feche rothen Randflecken auf jeder Seite, und aufferdem noch am Brunde roth und mit vier abgefürzten rothen Binden geziert. Die schwarze Bruft hat gleichsam goldene Schuppchen, ift roth eingefagt und hat auf jeder Seite brei rothe Rlecken. Die unbewafneten bunnen Rufe find ichwart.

Tab. XI. Fig. 107. a) b)

L. grifeus punctatus, antennis tibiisque testaceis, his spinulosis.

Sie ift in Europa gu Saufe. Gie bat bie Bestalt ber Rattertorfwurg wange (Lyg. Echii Panz.), ift aber etwas fleiner und ihr Brufffuct mehr vier. eetig und vorne nicht fo gewolbt. Ihre mittelmaffig langen viergliedrigen Rublh orner find mit fteifen Sarden befegt, bas erfte und legte Glied ift etwas bicker und braun, die übrigen find rothgelblich. Der zugespitte braune, mit eingedruckten Punt. ten verfebene Ropf hat an ber Spite zwet parallel laufende eingebruckte Linien. Die Augen find ichmars. Bon ben vier braunen Gliebern bes furgen Schnabels ift bad erfte Glieb etwas bicker. Das Brufffuck ift beinahe viereckig, graugelb, mit vielen eingebruckten ichmargen Punften. Das graugelbe breieckige Schilbchen hat viele eingebruckte schwarze Unnete. Die Salbbecken find graugelb mit drei erhabenen Abern und vielen eingebruckten braunen Punkten, welche an den Seitenranbern fleine Flecke bilben. Der hautige Theil ift schmungig gelblich, mit frummen Abern geftreift. Die Flugel find weißlich. Der hinterleib ift oben ichwarz, auf jeber Seite mit funf hellgelben flecken bezeichnet, in deren Mitte ein schwarger Punkt ift; unten ift er schwarz glanzend, am Ranbe gelblich gefiecht Der Ufter ift bick. Die Bruft ift fchwarg, an jeder Ginlentung der Rufe mit einem hellgelben Dunkt verfehen, fo wie auch die Rander der Ginschnitte hellgelb find. Die Schenfel find feulenformig gegahnelt, fcmart, an ber Spige rothlich. Die Schienbeine rothgelblich, fein bebornt.

108. Die schmale gelbgesieckte euroväische Würgwanze. (Lygaeus flavomaculatus).

Tab. XI. Fig. 108. a) b)

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 182. n. 169.
Mus. Les kean. pag. 122. n. 148. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2164. n. 618.

(Cimex tricolor).

Degeer. Insect. III. pag. 295. n. 34. (C. quadriflavomaculatus.) Goetz. Entom. Beytraeg. B. II. pag. 253. n. 13.

Sie ift in Europa gu Saufe, und halt fich auf verschiebenen Pflangen auf. ... Ihr Rorper ift fehr fcmal und etwas behaart. Ihre Fuhlhorner befiehen aus vier Gliedern, davon das erfte turg, bick und roth, das zweite langer, feulenformig und schwarz, bas britte und vierte fehr furg, borftenartig und rothlich ift. Der fleine Schwarze, glangenbe, mit einer fleinen Spige verfebene Ropf hat vorne zwei fleine eingebrückte Linien. Die kugelformigen hervorstehenden Augen find braun. mittelmäßig lange viergliedrige Schnabel ift gelb. Das Bruftftuck ift fchwarg, glangend, fein eingebruckt punktirt, vorne fcmal, in ber Mitte nach ber Quere eingebruckt, und hat etwas fpitige hinterwintel. Das fchwarze glanzente Schild den ift in ber Mitte queriber tief eingebruckt. Die halbbecken find ichwarg, alangend und haben am Grunde einen langlichen, ber lange nach flehenden gelben Fleck, und vor der Sripe eine Binde von gleicher Farbe. Der hautige Theil ift schwarzlich, und hat an ber Spipe ber halbhecke eine fleine weiße Querlinie. Die braunen Flugel fpielen mit blau, grun und roth. Der braune, glangende Sinterleib ift furger, ale die Flugel.i Der After roth. Die Bruft fcmart, alangenb. Die Rufe find bunn, unbewafnet, gelb. Die Schenkel haben vor ber Epipe einen braunen Ring. Die Fußblatter find braun.

Unmert. Bei manchen find bie Schenkel an der Spige Schware.

109. Die gelbgefäumte Schmalzwanze. (Miris lateralis). Tab. XI. Fig. 109. a) b)

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 184. n. 3. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2190. n. 517. Götz. Entomol. Beyträg, B. II. pag. 252. n. 9.

Ich fieng diese Schmalzwanze im Jun. 1801. bei Altborf auf bem weichen Roffgrafe (Holcus mollis L.). Sie hat die Geffalt der gestreiften Schmalzwange (Miris ftriatus). Ihre ichmargen Fuhlh bener befteben aus vier Gliebern, bavon bas erfe bick, haarig, und am Grunde gekrimmt ift, bas britte und vierte etwas ins grauliche fallt. Der ichwarze, glangende, mit einer fleinen Spige verfebene, ctwas behaarte Kopf hat an ber Spige einen und hinter ben Augen zwei gelbe Blecke, fo wie auch die schwarzen Augen einen gelben Ring haben. Bon ben vier Gliedern bes furgen Echnabels ift bas erfte febr gufammengebruckt und bellaelb, bie übrigen aber fcmarg. Das fcmarge, glangende, etwas behaarte Bruff. ftuck ift vorne schmal und mit zwei fleinen Sockern verfeben; es hat eine gelbe Mittellinie und gelbe Seitenrander. Das dreieckige, schwarze, glangende Schild. chen hat einen gelben gegen ben Grund zugespizten Fleck. Die Salbbecken find buntelbraun, glangend, mit einigen hellgelben Abern geftreift, am außern Ranbe breit weißlich gefaumt. Ihr Unbang ift hellgelb. Der rusfarbige hautige Theil bat eine gurudlaufende gelbliche Uber. Die rusfarbigen Flugel fpielen mit grun, blat und roth. Der hinterleib ift schwarz, unten mit einem gelben Randftreife. fcmarge Bruft ift gelbscheckig. Die Fuge find bunn, unbewafnet, etwas behaart. Die Schenkel schwarz, an der Spige und am Grunde gelblich, schwarz punktirt. Die Schienbeine gelblich, an ber Spige und am Grunde fcmarg. Die Kußblätter braun.

Unm. Buweilen ift ber gelbe Ranbftreif bes Binterleibe unterbrochen.

110. Die Edmalzwanze mit abgekürzten Flügeln. (Miris abbreviatus'). Tab. XI. Fig. 110. a) b)

c) Ein Eplein in naturl. Größe. d) vergrößert. e) Die Nymphe biefer Dange in naturt. Größe, f) diefelbe vergrößert.

M. thorace nigro lineis tribus flavis, abdomine nigro flavo variegato, elytris

abbreviatis, pedibus ferrugineis nigro punctatis.

Ich fieng fie im Jul. 1801. an grafigen Plagen bei Allvorf. Gie hat bie Große der vorhergehenden. Die turgen Guhlhörner besiehen aus vier Gliebern, wovon das erfte kurze, dieke, etwas gekrummte Olied, nebst dem zweiten etwas langern, etwas haarig und roftfarbig find und fcmarge Spipen haben; bie übrigen find bani und gang fchwarz. Der Kopf ift schwarz, glangend mit gelben Flecken, davon einer auf ber Stirne, einer an jeder Sette am Muge, zu zwei hinter denfelben fiehen. Die Augen find braun. Der kurze Schnabel ift viergliedrig, das erfie Glieb bef felben jufammengebrueft, gelb, bas zweite fchwart, am Grunde gelb, die übrigen gang fcmarg. Das Brufffinck ift fchwarg, glangent, etwas behaart, vorne etwas bockerig, und hat eine gelbe, vorne mit einem Sindpfchen verfebene Mittellinie und geibe Seitenranter. Das fleine, dreieckige, schwarze, glanzende Schildchen hat an ber Spite einen gestielten gelben Bleck. Die Dalboeken find flein, braun, glangend, mit einem tleinen Anhange verseben, und haben nebft ben gelben Seitenrand bern auch einige gelbe Abern. Der häurige Cheil ift febr furz, braun, bebeckt mit ben Salbbecken taum die Salfre bes Sinterleibes, und hat eine zurucklauf nbe gelbliche Aber. Die ruffarbigen Flügel find abgefürzt. Der hinterleib ift auf ben Seiten etwas ausgedehnt, oben fdwarz, gelbicheckig, am Rande gelb mit einer Reihe schwarzer Quatte; unten gelblich grun, etwas behaart, mit brei ber Lange nach taufenden famaegen Emien. Die Bruft ift gelbgrun, fcmarz gefiecht, ber Sals Die geillich rostfärbigen Füge find unbewafnet, etwas behaart. Schenkel haben Swarze Flecken und Punkte, welche in Reihen fiehen. Schienbeine find an ber Spine fchwarg, und die hintern am Grunde fchwarg punt. tirt. Die Fußblatter find fchwarz.

Unm. Ich fieng nur ein Exemplar von biefer Schnalzwanze, die ich anfänglich fur eine Momphe der vorhergehenden hielt; allein der hinterteib enthielt ohngefahr acht weifgrane, gefrumnte, an der einen Spige zusammengedruckte Eper. Bei bem todten Thiere gieng

Die gelbliche Sarbe ins fleifchfarbige über

Un dem nemtichen Ort und gur nemtichen Zeit fieng ich eine Nourbe, wolche ich glaube, daß fie zu diefer Schmalzwanze gehore, und bie ich hier furz beschreiben will.

The service of the transfer that the original

III. Die

Tab. XI. Fig. 110. e) f).

Die Fühlhörner sind türzer, bräunlich, und die Glieder an den Spisen schwarz. Der Kopf ist bludroth – braun, mit einem gelben Etreif. Die Augen sind gründlich. Der Schnadel beligelb, an der Spise schwarz. Das Brussstät ist purpurssärbig braun, in der Mute der känge nach ausgehölt, vorne in die Quere runzlich und hat einen hellgelden Streif in der Mitte und geste Seitenränder. Das hellsgelde Schild chen ist der känge nach eingedrückt. Die Halbdecken, oder vielmehr die Scheiden der Halbdecken, sind länglich, am Grunde zusammengewachsen, purpurfärdig braun, am äusern Nande hellgelb. Der Hinterleib hat an der Spise einen kleinen Fertsas, ist oben schön grün, auf beiden Seiten mit einem purpurfarben Streif, unten hellgun, am Nande roth und auf zeder Seite mit einer rothen kinie. Die Brust ist purpurfürdig zerändet. Die stwarz grünen undewasuseten Lüße sind etwas behaart. Die Schenkel haben dunite Alecke. Die Fußblätzer sind an der Spise schwarz.

111. Die Schmalzwanze mit weissen Schienbeinen. (Micis tibialis).

Tab. XII. Fig. 111. a)b)

M. niger elytris macula baseos tibiisque albis: antennis apice rusis.

Man trift biefe Bange im Juning auf Wiefen, aber nicht haufig, an. Gie hat bie Große ber Glattrinden : Schmalzwange (Miris laevigatus). Bon ihren viergliedrigen Fuhlhornern find die beiben erften Glieder schwarz, die beiben lettern etwas bunnern, roth Der zugespizte, schwarze, glanzende Ropf bat an ber Spike zwei eingebruckte Linien. Die großen fugelfbrmigen Mugen find fcmarz. Bon bem viergliedrigen furgen rorblichen Schnabel ift bas erfte Mich zusammengebrückt und fo wie auch bas lezte Glied febwarg. Das febwarge, glangende Bruff finck bat vorne zwei kaum merkliche Goder. Das fleine breierige fpigige Schild den ift fchwart, glangend. Die fehwargen mit einem Unhange verschenen Salbbecken find mit vielen feinen golbglangenben Sarchen bewachsen, und haben an dem außern Rante bes Grunbes einen großen weiffen langlichen Fleck. Der schwarzliche hautige Theil bat zwei zurucklaufende braune Abern. Die Flugel find ruffarbig, und fpielen mit grun, blau und roth. Der schwarze glanzende hinterleib ift turzer als die Alugel. Der Alfter ift etwas bick. Die Druft fchwarz, glanzend. Die Gufe find bunn, etwas behaart. Die Schenkel fchwarg, Die etwas bedornten Schienbeine weiß mit ichwargen Spigen. Die Fugblatter gelblich.

Unn. Zuweilen ift ber weiffe Fleck ber Salbbeden fehr groß. Die weiffe Farbe geht nach bem Lode ins gelbe uber.

112. Die offindische Grabensch muzwanze. (Gerris sossarum).

Tab. XII. Fig. 112.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 188. n. 3. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2192. n. 527. Götz. Entom. Beyträg. B. II. pag. 271. n. 3.

Sie ift in Offindien zu hause. Ich erhielt fie aus bem Cabinet des hrn. Prof. Efpers. Ihre mittelmäßig langen Gublh orner find viergliedrig und schwarz. Der Ropf ift gang ichwarg. Um ben braunen Mugen ift ein gelber Ring. Bon bem furgen viergliedrigen Schnabel ift bas erfte und zweite Glied gelb, Die übeigen fcmary. Das Bruflifige ift fchmary, vorne an jeder Seite mit einem fleinen Bahn versehen und am Ranbe mit einem fleinen glangenden Socker befest; an ben Seitenrandern gelb, und mit einer kleinen gelben Mittellinie; hinten hat es eine der Lange nach laufende erhabene Linie, und an bem Ursprunge bes Schildchens auf jeber Seite einen kleinen bocker. Das runde ichwarge Schildchen ift mit bem Brufffuck verwachsen, und hat eine gelbe Einfassung Die pergamentartigen braunen schwarz gefreiften halb de den haben die Lange des hinterleibes. Der hinterleib ift auf ber Oberfeite fchwarg, auf ber untern weiß glanzend mit einem gelben Saume, in ber Mitte ift eine etwas erhabene buntle Linie, und an jeber Seite eine Reihe eingebruckter Lunite. Der gelbliche After ift zweigabnig. Die Bruft ift weifgglangend, und hat zwischen den vier hinterfußen eine gelbliche erhabene Linie und eine andere von der Spige an bis zu ber Mitte laufende eingebruckte gelbliche, um den Schnabel barein zu legen. Die Borberfuße find furz, bie übrigen lang und bunn, fcmarg, am Grunde gelblich. Die Borber - und Mittelfchentel haben an ber Spine gwei fleine Bahne, und find nebft ben hintern Schenkeln mit vielen fleinen Sockern befest.

113. Die große bunte ostindische Fliegenwanze. (Reduvius gigas).

Tab. XII. Fig. 113.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 193. n. r. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2195. n. 544. Stoll. Cim. Tab. XX. Fig. 140?

Diefe Fliegenwange befindet fich in bem Cabinet bes hrn. Prof. Cfpers. Gie ill aus Oftindien. Ihre braunen Gublherner besiehen aus funf Gliedern. Der braune hervorgestreckte Kopf hat hinten zwei von einender ffebende volifarbige Deste fen und braune Augen. Bon dem fehr turgen geraben, pfriemenformigen, rothbraumen, breigliedrigen Schnabel ift bas lette Glied behaart. Das Brufifift tft flach, burch viele erhabene Puntte etwas rauh, buntelbraun, an ben Seitenranbern fein rofifarbig gefaumt, vormaris jugefpigt und auf beiben Geiten mit einens Heinen Bahn und zwei fleinen Sockern verfeben, in der Mitte ber lange nach einge bruckt und am hintern Rande abgerundet. Das fehwarze, fpipige Schildchen ift rauh. Die halbbecken find buntelbraun, am außern Rande roffarbig, und haben am Grunde einen roftfarbigen ichiefen Etrich, in ber Mitte eine echige rofffar. bige Binde. Ihr hautiger Theil ift braun geftreift. Die Flugel find weiflich. Der hinterleib ift oben braum, an bem hervorstehenden Rande mit feche rofifarbigen Flecken bezeichnet, unten braun glangent, am Rande mit feche gelblichen Rleden. Die schwarze glaugende Bruft ift mit erhabenen Puntten befegt. Die unbemafneten Fuge find buntelbraun. Die Schentel find einander gleich und bie vor-Dern unten nicht ausgeholt. Die Fugolatter find gefolich.

114. Die schwarze ostindische Fliegenvanze. (Reduvius ater). Tab. XII. Fig. 114.

- a) Das vergrößerte Schildchen.
- R. ater nitidus, capite postice attenuato cylindric), scutello cornuto, abdominis lateribus elevatis.

Sie ift aus bem Cabinet bes frn. Prof. Efpers. Ihr Baterland ift Offindien. Die borftenartigen funfgliedrigen Gublhorner find schwarz. Der schwarze Ropf fit auf einem langen enlindrischen Salfe und hat hinter ben Augen zwei rothe Deel ten. Bon bem ichmargen, bunnen, gebogenen breigliebrigen Schnabel ift bas mittlere Glied langer, tas lerte febr furg. Das ichwarge Bruftfiud befieht gleich fam aus zwei Theilen, bavon ber vordere Theil flein, beinahe fugelfermig, glatt und glangend ift, und auf beiben Ceiten einen tleinen Bahn hat; ber hintere Theil aber faft rautenformia, mit erhabenen Dunkten befest ift, und feimpfe hervorragente Winfel hat. Das thine ichwarg. Schildchen bar vor ber Spipe ein fartes, gerabe in Die Bobe ftebendes fumpfes born. Die fleinen halbbechen find fchwarz glangend, und ihr häutiger Theil braun glanzend. Die Flügel find braunlich. Der hinterleib ift oben fchwarz, febr glangend, an ben hervorstehenben etwas eckigen Scitenrandern erhaben und hockerig, unten schwarz, am Rande mit feinen Rungeln, und bat auf jedem Ginschnitt einen febr tleinen weiffen Buntt. Die Bruft ift fchmars glangend. Die Fuße find alle bunn, unbewafnet, etwas behaart, fchwarg und ba. ben rothliche Fußblätter.

Unm Der Ropf mit bem Salfe haben bie Lange bes Brufffudes.

Die Fliegenwanze, die Fabricius Entom Syst. Tom. IV. p. 202. n. 31. unter bem Maxmen Red. collaris aufführt, und welche Stoll Cim. Tab. XLI. Fig. 294. abgebildet bat, scheint von der unfrigen verschieden ju senn, ob sie gleich an Griffe und Gestalt mit ihr übereinkommt Fabricius sagt nichts von dem gehörnten Schildchen, und schreibt den Salbdecken hinten einen weissen Fleck zu.

115. Die stachlichte Fliegemvanze. (Reduvius Acantharis). Tab XII. Fig. 115.

2) Das Brufiftad nebft bem Schitochen vergrößert. b) Der Rand bes hinterleibs ver: größert.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag-207. n. 52. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag-2195. n. 38. Götz. Entomol. Beyträg. B. II pag 196. n. 38.

Gie befindet fich in bem Cabinet des ben. Dr. Pangere. Beffinden ift ihr Baterland. Die funf Glieber ber borftenartigen, etwas behaarten Fuhlhorner find grangelb, und haben braune Spiken. Der hervorsiehende Ropf fist auf einem langen bunnen halfe, ift graugelb, etwas haarig und hat zwifchen ben fleinen braunen Angen eine tief eingebruckte Querlinie, und hinter benfelben zwei fleine golbe Deellen Der dreigliedrige, gebogene, furge Schnabel ift gelblich. Das graugelbe, behaarte, fein eingebrucktpunktirte Brufifitt beficht gleichsam aus zwei Theilen, davon ber porbere, fugelformige fleinere Theil mit vier geraten, farten, ichar. fen Dornen bemafnet ift, und der hintere Theil, ber mehr flach ift, auf beiben Geiten einen fiarten scharfen Dorn hat. Auf biefem hinrern Theile laufen zwei erhabene Linien der Lange nach, die fich hinten in zwei farte aufrechtstehende scharfe Dorne en-Digen. Aufferdem ift noch an bem hintervante, neben ben beiben großen Geitenbornen auf jeder Seite, ein fleines rundes Matthen. Das tleine behaarte, gerandete, grangelbe Schilden ift in ber Mitte erhaben. Die grangelben glangenben, abe, rigen, fleinen Salbbeden haben viele eingebruckte Puntte. Ihr hautiger Theil if braunlich glanzend, und hat viele feine Mungeln. Die Flugel find braunlich. Der hinterleib ift oben fehmarg glangent, auf den Seiten rund ausgedehnt und ctwas erhaben. Die Seitenranber ber Einschnitte haben zwei fleine Bahne, bavon ber eine an ber Spike, ber andere in ber Mitte fieht; auf ber Unterfeite ift er gewolbt, fdwarz glangent und in ber Mitte braunlich. Der Ufter ift abgestugt. Die Bruft grau haarig. Die Fuffe find grangelb, unbewafnet, haarig. berschenkel find etwas bieter, und nebft den übrigen an der Spige schwarg, so wie auch ber Grund ber Schienbeine ichwar; ift. Die Fugblatter find braun.

116. Die heulende Fliegemvanze. (Reduvius ululans).
Tab. XII. Fig. 116.

Ross. Faun. Etrusc. Tom II. pag. 256. n. 1360. Tab. VII. Fig. 5-

Sie halt fich in Italien in waldigen Gegenden auf ber Erbe auf, und hat bie Groffe und Geffalt ber heiligen Fliegenwange (Reduv. fanctus). Bon ihren Burgen viergliedrigen fchwarzen Guhlhornern ift bas erfte bickere gefrummte, etwas haarige Glieb roth. Der fdmarge Ropf ift an ber Spige roth und mit fleifen Saaren befest, und hat auf der Stirne zwei und zwischen ben schwarzen Aug." eine in die Quere laufende eingebruckte linie. Die Deellen find roth. Der rothe, furge, bicte, getrummte Schnabel ift breigliebrig. Das ichwarge, glangende Brufffiut besteht gleichsam aus zwei Theilen, ber vorbere Theil ift beinahe kugelformig und hat binten ein kleines Grubchen, der hintere Theil ift breit, kurz und am hinterrande abgerundet. Das fleine, breiedige, fcmarge, etwas behaarte Schilbchen ift in ber Mitte eingebruckt. Die fleinen, gewohnlich abgefürzten halbbecken find gang fafrangelb, ihr hautiger Theil, ber fich bis an ben Grund erftrectt, ift bafelbft gelb und hat einen schwarzen Punft; an ber Spipe ift er schwarz mit einem gelben Saume. Die abgefürzten Flügel find weißlich. Der hinterleib ift oben fehwarg, alangent, am etwas erhabenen Rante roth und braun gefleckt; unter schwarg, fart glangend mit einem rothen Rande. Die schwarze Bruft hat zwischen ben zwei Dors berdeinen einen farken rothen Dorn. Die Guge find roth, etwas behaart, und bie Borberfchenkel wie bei ber beiligen Fliegenwanze (Red. fanctus, Fafe. II. Fig. 77. c.) gestaltet. Die Schienbeine haben an ihren Spisen gelbalangende Daare.

Unm Diefe Fliegenwanze wirt nach Ros i fiart von der rothen Laus (Pediculus coccineus Scopol. n. 1953.) geplagt, welche sich auf eine besondere Art an ihr anhängt, ins bem sie die Juse ruchwärts ansfreckt und blos mit ihrem Schnabel sest sit, und grat so fest, daß sie kaum herabzubringen if.

117. Die schmutzige Fliegenwanze. (Reduvius squalidus). Tab. XII. Fig. 117.

Roff. Faun. Etrusc. Tom. II. pag. 258. n. 1364.

Diefe Fliegenwange, welche die Gestalt ber vorhergehenden hat, aber etwas tleiner ift, tommt in ben Balbern in Italien vor. Ihre viergliedrigen, an ber Epige borffenartigen, grangelben Kuhlhorner find mit gerade auswarts fiehenden haaren bewachsen; bas erfte Glied derfelben ift fury, bider und braun. Der auffigende fdmugig gelbliche Ropf ift vorne rauh und hinten mit zwei fleinen Bodern verschen, und bat nebft den braunen Ocellen zwifchen den schwarzen Augen eine eingebrückte Querlinic. Der breigliedrige, gebogene, febr furge gelbliche Schnabel bat eine braune Cpige. Das graugelbe Brufiftud beftelt gleichfam aus zwei Theilen, bavon ber porbere fugelformige Theil vorne zweizahnig, ber hintere etwas eckige und mit giemlich fpipigen Seitenrandern versehene Theil aber uneben, braungefleckt ift und an dem hinterrande einen langlichen braumen Gleck bat. Das fleine, breieckige, febr fpigige braune Schildchen hat eine gelbliche Mittellmie. Die gderigen Salbbeden find fchmunig gelb, am Grunde etwas buntler, und haben einige weißliche Rande fecte. Ihr hautiger Theil ift schmunig gelblich. Die Flugel find weiß, und fpielen mit blau, grun und roth. Der hinterleib if oben hellgelb und an bem bervorfichenben Rande braum gefleckt, unten grangelb mit einer erhabenen Mirrellinic, und auf jeder Seite eine Roihe femarger Alode und eine Reibe fchwarger Buntte. Der After ift braun, und bie Bruft braun, grangelb gefchecht. Die Rufte find fcmunig gelblich. Die Vorderschenkel bick, keulenformig, gegahnelt, braun gefleckt. Die Schienbeine find mit fleifen haaren befegt, am Grunde und in an der Epite braun, und haben in der Mitte einen braunen Ming. Die Mittel. und hinterschenkel find etwas langer, unzezähnt, bunner, an ber Spike braun, und haben bor ber Spine zwei beanne Ringe. Die Fugblatter find rothlich.

Unm. Nach Rossi find die Fühlhörner des einen Geschlechts mit langen Haaren bewache fen, wodurch fie gleichsam ein federartiges Aussehen ibekommen; die des andern aber gang glatt.

118. Die nordamerikanische Fliegenwanze mit sechs Dornen auf dem Kopke. (Reduvius sexspinosus).

Tab. XII. Fig. 118.

a) Die Fühlberner, ber Nopf, der Schnabel, bas Bruftftuck nebft bem Schildchen und einem Borberfuß vergrößert.

R. artennis apice capillaribus niger, abdominis margine rnbro punctato, pedibus ferrugineis nigro annulatis, femoribus anticis dentatis: capite fexfpinofo.

Aus bem Cabinet bes herrn Jafob Sturm, ber fie aus Nordamerika erhalten hat. Sie bat bie Grofe und Gefialt ber gornigen Fliegenwange (Reduv. iracundus). Ihre funfgliebrigen Guhlhorner find an ber Spipe borfienartig; bas erfte Glied berfelben ift fehr furg und ichwarz, bas zweite, welches gleichfalls ichwarz ift, hat zwei roftfarbige Ringe, bie brei übrigen find roftfarbig und haben schwarze Spigen. Der hervorgestreckte fomarje Ropf ift in ber Mitte in bie Quere einge. druckt, hinten zugespizt und hockerig, und vorne mit feche, in zwei der lange nach ianfenden Reihen fichenden, geraden, fpikigen voftfarbigen Dornen bemafnet. Die beiben Occllen und roth, und die Augen rofifarbig. Der breigliedrige, gebogene rofifarbige Schnabel ift fehr fury, und die Glieder teffelben find an ihrem Grunde fchwarz. Das schwarze, etwas behaarte Bruftftuck besieht gleichsam aus zwei Theilen, daven ber verbere hockerige Theil zwei der lange nach laufende erhabene Linien und am Mante rofifarbige Sockerden bat. Der hintere Theil ift burch bie vielen un. orbentlich eingebrückten Punter raub, und hat ftumpfe Wintel. Das fleine, ftumpfe, forwarge Schilbchen hat eine rothe Spige, und eine erhabene Linie in ber Mitte, Die ein lateinifches V vorftellt. Die fleinen schwarzen Salbbeden haben rothliche Abern; ihr häusiger Theil ift braun glanzend mit fehr feinen Abern und Strichen. Der hinterleib ift an ben Geitenrondern fehr in die bohe gebogen, oben fdmark mit rothen Alecken und Aunkten bezeichnet, unten roftfarbig, schwarz marmoriet, am Mande schwart, roth gefleckt, und hat auf jeder Seite eine Reihe erhabener Puntte. Der After ift gang. Die Bruft ift brann, roffarbig gesteckt, und hat vor ben Vorderfüßen vier fleine Bahne. Die Tuge find rofifarbig. Die Vorderfdenfel bick, beinabe keulenformig, rauh, etwas haarig, und baken nebft zwei femargen Mingen vier Zihnchen, davon allezeit zwei einander gegenater fieben. Die Borberichtenbeine find eines behaart, haben fedmarze Spinen und am Grunde einen Schwarzen Ring. Die übrigen Schenkel find bunner, unbewofust, haarig, an ber Spine filmary und haben zwei schwarze Minge. Ihre Schienbeine find an ber Spike und am Grunde braun, und die Aufblatter rofifarbig.

119. Die zischende Fliegenwanze. (Reduvius stridulus).

Tab. XII. Fig. 119.

a) Eine Salbbede nebft bem hautigen Theil vergrofert.

Fabric. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 195. n. 6. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2197. n. 557. Roff. Faun. Etrufc. Tom. II. pag. 257. n. 1363. Schellenberg, helvet. Wanzeng. Tab. VII. Fig. 2.

Diefe Fliegenwanze ift in ber Schweiz und Italien ju haufe, und kommt ichon in den erften Fruhlingstagen zum Borfchein. Gie bewegt ihre Fuhlhorner beftanbig, und fann burch Reiben bes Bruftstuckes einen gischenben Ton von fich geben. In Gestalt tommt sie vollkommen mit ber heulenden Fliegen wange (Reduvius ululans Roff.) überein, unterscheibet fich aber vorzüglich burch ihre geringere Große, burch die schwargen Fuße und burch ben zweipunftirten hautigen Theil ber Halbbecken. Ihre vierglies brigen, schwarzen, borftenartigen furgen Fuhlhorner find etwas behaart, und bas erfte bickere Glieb berfelben ift etwas gefrummt. Der fugelformige mit einer fleinen Spipe verfebene, schwarze glangente, etwas haarige Ropf hat zwischen ben fleinen braunen Augen eine eingebruckte Querlinie. Bon bem breigliedrigen, furgen, gebo. genen, farten, fchwargen Ednabel ift bas legte febr fpisige Glied roth. Das febmar. ge, glangende, etwas behaarte Bruftituck befieht aus zwei Theilen, davon der vorbere Theil rund, ber hintere aber furg ift und beibe eine gemeinschaftlich eingebruckte Mittellmie haben. Das tleine, jugefpizte, gerandete Schildchen ift fchmarg. Die fleinen, aberigen halbbecten find roih. Ihr hautiger Theil, ber fich bis an ben Grund erfreedt, ift graulich, und hat am innern Rande brei runde fleinere, und am hintern Rande ber Salbbecke einen großen schwarzen Flock. Zwischen biefen groß fen und bem britten fleinen Gleck ift ein hellgelber Gleck, und gwischen ben zweiten und britten giebt die halbbede eine rothe Aber bis an ben innern Nand bes hautigen Theils ab, welche Aber auch an dem Rande gurucklauft und ben gweiten Flied einschließe, fo daß er baburch einem Auge abplich fieht. Die braunlichen Alugel haben bunflere Abern. Der hinterleib ift oben roth, am Grunde und an ber Spife felmarg, unten ichwarz glangend mit einem gegahnelten rothen Sanme, ber aber nicht bis an bie Spipe reicht, und am Grunde mit einem rochen Gleet. Die femange, etwas behaarte Bruft ift mit einem furgen Dorne bewafaet. Die Fuge find fchwarg, glangend, etwas behaart. Die Vorberich entel bich, die Vorberichten beine an ber Spise breit. Die Mittelschenkel beinahe feulenformig. Die Fußblatter braun.

120. Die rothföpfigte Fliegenwanze. (Reduvius erythrocephalus). Tab. XII. Fig. 120.

a) Das vergrößerte Schildchen.

R. niger capite rufo, antennis pilofis, thorace pallide marginato, abdominis lateribus albo maculatis; scutello apice fisso.

Der herr Prof. Efper hat diese Fliegenwange aus Oftindien erhalten. Gie hat bie Große ber verlarvten Fliegen mange (Red personatus). Die viergliedrigen Fühlhorner haben auswarts fiehende braune haare, find fchwarz, und bas erfte Glieb berfelben ift am Grunde roth. Der rothe, glangende, hervorgestreckte, jugespijte Ropf bat zwei eingedrückte Linien, und ift hintermarts hockerig. Die Augen find roftfarbig. Der furge, gebogene, rofffarbige Schnabel befieht aus drei Gliebern, bavon bas leste febr tlein ift. Das schwarze, glatte, febr glangende Bruftstuck hat einen hellgelben Saum, und besteht gleichsam aus zwei Theilen, bavon ber vordere eine ber Lange nach laufende eingedrückte Linie hat, der hintere breiter ift, und abgerundete etwas aufgetriebene Rander hat. Das fleine rungliche, fchwarze, glanzende Schilde chen ift am Rande geferbt, und an der Spige in zwei Theile getheilt Die schwarzen Halbbocken haben an dem außern Rando bes Grundes eine hellgelbe linie. Ihr hautiger Theil, so wie auch die Flügel, find ruffarbig. Der hinterleib iff oben gelblich, an bem etwas erhabenen Rande weiß und braun gescheckt, unten hellgelb und die Cinschnitte an ihren Ranbern braun. Der After ift braun. Die Bruft schwarz glanzend. Die Fuge find schwarz glangend. Die Schenkel haben unten eine Reihe rothlicher Saare. Die Rufiblatter find rothlich.

Berzeichniß

Des

in bem britten Hefte beschriebenen Wangen.

- 81. Die Rindentwange. (Acanthia corticalis).
- 82. Die dieffüßige Wange. (Acanthia crassipes).
- 83. Die Rungelschildwange. (Acanthia erofa).
- 84. Die Waldmange (Acanthia Cylveftris).
- 85. Die gezeichnete senegallische Schildmange. (Cimex fignatus).
- 86. Die Schwarzfümmel: Schildwanze.. (Cimex Nigellae).
- 87. Die Fabriciussche Schildwange. (Cimex Fabricii).
- 88. Die piemontesische Schildmange. (Cimex pedemontanus).
- 89. Die weißgestrichelte Schildwange. (Cimex albolineatus).
- 90. Die Bahlische Schildwange. (Cimex Vahlii).
- 91. Die Labkraut: Schildwange. , (Cimex Galii, mihi).
- 92. Die glangfüserartige Schildwange. (Cimex nitiduloides, mihi).
- 93. Die zimmetfarbige oftindische Wange. (Cimex einnamomeus, mili),
- 94. Die Luchswause. (Cimex Lynx).
- 95. Die brandige Wange. (Cimex Sphacelatus).
- 96. Die schattirte Bange. (Cimex umbraculatus).
- 97. Die Hautwanze mit zusammengedrückten Fühlhörnern. (Coreus compressicoruis, mibi),
- 98. Die ichmale Burgwange mit gegahnetten hinterichenkeln. (Lygaeus dentipes).
- 99. Die schmale Burgwause mit gegahnelten und haarigen hinterschenkeln. (Lygneus pilofae. Thunb.)
- 100. Die offindische Hahnwürgwange. (Lygaeus gallus).
- tor. Die Königische Burgwange vom Rap. (Lygaeus Koenigii var. capensis).
- 102. Die ungefingelte Burgwante (Lygaeus apterus).
- 203. Die gestrichelte brafilische Burgwange. (Lygaeus ftriatulus).
- 104. Die verwandte orientalische Burgwange. Lygaeus affinis , mihi).

- 105, Die surinamische Burgermurgmange. (Lygaeus civilis var. Burinauaenfis.)
- 106. Die zierliche offindische Felsenwurgmange. (Lygaens elegans, mibi),
- 107. Die graue curopaische Burgwange. (Lygeeus grifeus, mihi).
- 108. Die schmale gelbgeffecte europäische Burgmange. (Lygaeus flavomaculatus).
- 109. Die gelbgefaumte Schmalgwange. (Miris lateralis).
- 110. Die Schmalzwause mit abgefürzten Flügeln. (Miris abbreviatus mihi),
- 111. Die Schmalzwanze mit weissen Schienbeinen. (Miris tibialis).
- 112. Die oftindische Grabenschmalzwange. (Gerris foffarum),
- 113. Die große bunte oftindische Fliegenwange. (Reduvius gigas).
- 214. Die schwarze oftindische Fliegenwange. (Reduvins ater).
- 115. Die ftachlichte Fliegenwaute. (Reduvins Acantharis).
- 116. Die heulende Fliegenwange, (Reduvius ululans).
- 117. Die schmunige Fliegenwange. (Reduvius squalidus).
- 218. Die nordamerikanische Fliegemvanze mit feche Dornen auf bem Kopfe. (Reduvius fer fpinofus).
- 119. Die gischende Fliegenwange. (Reduvius ftridulus).
- 120. Die rothfopfigte Fliegenwange. (Reduvius erythrocephalus).

Abbildungen

der

Wan an zen

mit

Beschreibungen

nou

Johann Friedrich Wolff

b. U. B. Doctor, ber Gotting. phytograph. und ber Regensburg. botan. Gesellschaft Mitglieb.

Viertes Heft.

Tab. XIII - XVI.

Erlangen, bei Johann Jacob Palm. 1804.



121. Die Bettblutwanze. (Acanthia lectularia). Tab. XIII. Fig 121. a. b.

Fabric. Entom. Syft. Tom. IV. p. 67. n. 1.
Roff. Faun. Etrusc. Tom. II. pag. 223. n. 1278.
Schellenberg. Helv. Wanzeng. Tab. VI. fig. 1.
Linn. Syft. Nat Ed XIII. p. 2123. n. 1. Faun. fuec. Ed. II. p. 245. n. 909.
(Cimex lectularius).
Scopol. Entom. Carn. pag. 121. n. 354.
Stoll. Cim. Tab. XIX. Fig. 131.
Goetz. Entom. Beytr. B. II. pag. 180. n. 1.
Mathiol. pag. 257.
Schwenckfeld Theriotr. Silef. pag. 524.
Schmiedleins Einl. in d. Infektenl. pag. 274.

Diese uns außerst lastige Banze halt sich in den hausern auf. Ihr ganzer Korper ist rostsärbig und mit ganz kleinen harchen besetzt. Bon den viergliedrigten Kühlhörnern ist das erste sehr kurze Glied und das zweite dicker als die übrigen. Der abgestumpste Köpf hat zwei hinterwarts zusammenlausende eingedrückte Linien. Die kleinen Augen sind braunlicht. Der sehr kurze Schnabel besieht aus vier Gliedern. Die Seitenränder des beinahe halbmondsörmigen Brustsücks sind rund, etwas in die hohe gebogen und sein gefranzt. Das kleine Schilden hat eine seine Spisse. Die ganz kurzen abgestumpsten halbde eken sind zusammen gewachsen, und mit eingedrückten Punkten versehen. Der häutige Theil und die Flügel sehlen gänzlich. Der niedergedrückte, ebene, runde hinterleib hat unten am Grunde zwei kleine der Länge nach laufende erhabene Linien. Die unbewassneten Küße sind etwas heller von Farbe als der Leib.

Unm. Rach Scopoli's Bemerkung foll biefe Wange in Karnthen auch geflügelt angetroffen werden. Nach Linne ift fie ein ausländisches Insekt, das schon vor Christi Geburt in Europa, und kaum vor 1670 in England bemerkt worden ift.

3

Ich habe vor mehrern Jahren mehrere Eremplare an einem abgelegenen Orte zwischen alten Brettern gefunden, die sich ohne Zweisel daselbst von Milben und andern kleinen Jusetzen nährten. Man vertreibt oder tödtet dieses lästige Inselt gewöhnlich mit einem Auftzeum von Del über den gemeinen Mannetafer (Melol. vulgaris), dem Fliegenschwamm (Agar. muscarius), Ehrstvephstraut (Actaea), Taback (Nicotiana), angebrennten Terspentinöl, Ackermüze (Menth. arvens.), Stinkfresse (Lepid. ruderal.), Gagel (Myrica), Robertianischen Storchschnabel (Geran. robertian.), Wanzenkraut (Cimieskuga), Saarmen und Kraut vom Hans, Schneeballbeeren (Opulus), verlarvten Fliegenwanze (Reduv. person.), und mehrern andern Dingen, die ich hier übergehe, da sie in den oben angesuhrten Büchern leicht auszusinden sind.

122. Die Blutwanze mit hellgelben Fühlhörnern. (Acanthia pallicornis).

Tab. XIII. Fig. 122. a. b.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 69. n. 5.

Man trifft biese kleine hockerige Wanze in Europa im Julius an grafigten Plagen an, wo fie nach Urt ber Pflangenflohe herumbuft. Ihre borftenartigen viergliedrigten Ruhlhorner find etwas langer als ber Rorper, und hellgelb; ausgenom. men bas britte Glied, welches nur an ber Spige, bas lette aber gang schwarz ift. Der Ropf fieht in die Quere, ift schwarz, glanzend und hat an ber Spipe zwei eingedrückte Linien. Die Augen find fchwarz. Der viergliedrigte, furte Schnabel ift trubgelb, und hat eine schwarze Spike. Das schwarze, start glanzende Bruft. fluck fieht in bie Quere, und ift hinterwarts fehr fein in bie Quere gestreift. Das schwarze, glangende Schildchen ift breieckigt. Die enformigen, schwarzen, glangenben, flumpfen halbdeden haben am Grunde einige ber Lange nach laufenbe eingebrudte Linien. Der häutige Theil und die Flügel mangeln ganzlich. Der hinterleib ift gang schwarz und glangend. Um Ufter ift ein fleiner Unhang. Die Rufe find unbewaffnet. Die Schenkel find fchwarg-glangend, an ber Spite hellgelt; bie hintern bick, beinahe keulenformig. Die Schienbeine find hellgelb, und bie hintern långer als die übrigen. Die Fugblatter bestehen aus einem Gliebe und baben schmarze Spigen.

Tab. XIII. Fig. 123. a. b.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 72. n. 22.

Diefe Blutwange, bie an Gestalt ber Rinbenblutwange (A. corticalis) gleich ift, lebt in Deutschland, und fommt im Mai jum Borfchein. Ihre furgen, viergliebrigten, colindrifchen Ruhlhorner find mit vielen fleinen Anopfchen ober Warschen befest, und schwarz von Farbe, ausgenommen bas erfte Blied, welches rosifarbig ift. Der schwarze in ber Mitte ber lange nach erhabene Ropf ift mit vielen fleinen roftfarbigen Bargchen befett, und auf beiben Seiten vor ben schwarzen hervorftebenden Augen mit einem Scharfen Bahn bewafnet. Der dreigliedrigte, furge, bunne, gerade Schnabel ift roftfarbig, bas lette Glied aber ift braun und bas zweite hat einen braunen Ring. Das Bruftftuck fieht in bie Quere, und hat vier ber lange nach laufenbe, erhabene, frumme, rauhe Linien; von Farbe ift es braunfchwarg, glangend. Seine hervorfiebende runde Seitenrander find etwas aufwarts gebogen und fein gezackt. Borne befindet fich auf beiben Seiten ein weißer Das niedergebruckte ftumpfe Schildchen ift am Rande etwas erhaben und in ber Mitte mit feinen in die Queere laufenden Rungeln verfeben. Geine Karbe ift fcmarg glangend und am Grunde befinden fich taum merkliche roftfarbige Punkte. Die Salbbeden find weißlich mit braunen Gleden bezeichnet, und ihr außerer Mand, welcher fein gezacht ift, ragt am Grunde ziemlich weit hervor; vor ihrer Spige haben fie einen erhabenen braunen langlichen Ring. Der hautige Theil ift schwarz, am Grunde weifilich, und überall mit nenformig zusammenlaufenden weißlichen Abern verfeben. Die Klugel fpielen mit blau und roth. Der hinterleib ift oben roftfarbig, an ben bervorstehenben Randern braun geflect, an ber Spige ausgeschnitten und schwarz mit zwei weißlichen Flecken. Auf der Unterseite ift er roftfarbig mit schwargen Flecken in ber Mitte, erhaben, und hat auf beiben Seiten eine Reihe eingebruckter Puntte. Die Schwarze Bruft hat viele feine roftfarbige Puntte, und in ber Mitte eine vertiefte Linie. Die hellgelben bunnen Rufe fichen entfernt von einander. Die Schenkel haben eine braune Spige und einen braunen Ring. Die Schienbeine find am Grunde braun und haben auch einen braunen Ring. Die eingliedrigen gu f. blåtter find braun.

124. Die Natterkopf Blutwanze. (Acanthia Echii).

Tab. XIII. Fig. 124. a. b.

A. thorace lineis tribus albidis elevatis, lateralibus abbreviatis inigro margine grifeo.

Man trift biefe Blutwange, Die an Gefialt ber Diffelblutwange (A. Cardui) gleich fommt, aber nur etwas kleiner ift, haufig in ben Monaten Junius und Julius auf dem gemeinen Natterfopf (Echium vulgare) an. Ihre Rublhorner besteben aus vier Gliedern, bavon das erfte und zweite fehr furz und schwarz, bas britte lana und roftfarbig, bas vierte dick und schwarz ift. Der schwarze punktirte Ropf hat uns ten zwei fleine Blattchen, die ben viergliedrigten furgen, schwarzen Schnabel einschlief. fen. Die Augen find schwarz. Das Brufiftuck ift eingedrückt punktirt, herzistmig, und enbigt fich in bas fpitige Schildchen. Seine Karbe ift schwart, an bem vorbern Rande und an ben Seitenrandern grangelb. Bon ber Spite des Brufifiacts bis an Die Spipe bes Schilbehens lauft eine erhabene weißliche Linie, und zu beiben Seifen biefer Linie eine andere abgefurzte von gleicher Farbe. Die Salbbecken find gang leberartig, graugelb negartig punttirt mit braunen Flecken, bie mit burchfichtigen Punften geziert find, und am Rande fiehen schwarze Punfte, die in ihrer Mitte weife und burchfichtig find. Der hinterleib ift schwarz, glangend. Die Bruft ift schwarz mit tief eingebruckten Punkten, und hat zwei ber Lange nach laufende erhabene graugelbe Linien, um ben Schnabel barinnen zu verbergen. Die Schenkel find unbewaffnet, schwarz, an der Spige rofffarbig. Die Schienbeine und Sugblatter find roff. farbia.

Anm. Buweilen ift bas Schildchen an ber Spige graugelb.

125. Die graue Blutwanze mit keulenformigen Fühlhornern-(Acanthia capitata).

Tab. XIII. Fig. 125. a b.

A. oblonga grifea, capite fcutello maculisque duabus thoracis nigris, alis reticulatis antennis clavatis pedibusque testaceis.

Diese kaum die Größe einer laus erreichende Blutwanze trift man in Europa, jestoch selten, im April an. Ihre Fühlhörner besiehen aus vier Gliedern und sind trübgelb. Das erste Glied ist länglicht, das zweite kugelförmig, das dritte lang, und das vierte ensörmig und dieter als die andern. Der Kopf ist braun, in der Mitte der länge nach erhaben, und hat zu beiden Seiten vor den kleinen schwarzen Augen ein Zähnehen und an der Spize zwei sühlkölbehenartige trübgelbe Anhänge. Der Schnabel ist trübgelb. Das graugelbe Brusktückt ist beinahe viereekigt, mit vielen eingedrückten Punkten verschen, und hat vorne zwei kleine erhabene linien und hinten in jedem Winkel einen braunen Fleck. Das schwarze Schild hen ist ganz klein. Die graugelben am Grunde weißlichen Halbe ecken haben eingedrückte Punkte und vier erhabene Ribben. Der häutige Theil ist graugelb und mit zusammenlausenden Wern nehartig geziert. Der Linterleib ist graugelb. Die Brusk hat in der Mitte einen schwarzen Fleck. Die Füße sind trübgelb.

Unm. Diese Blutwauge kommt juweilen etwas großer vor, wo bann bas Brufiftuck hinters warts braun ift.

126. Die gerändete Blutwanze. (Acanthia marginata). Tab. XIII. Fig. 126. a. b.

A. thorace lineis tribus elevatis, nigra, thoracis elytrorumque margine punctis feneftratis, antennis pedibusque nigris.

Herr Jacob Sturm hat diese kleine Blutwanze aus Ungarn erhalten. Die schwarzen Fuhlhörner bestehen aus vier Gliedern, davon das erste enformig und kurz,

furz, bas zweite kugelförmig, bas britte lang, und bas vierte enförmig und etwas biefer ist. Der schwarze glanzende Kopf hat zu beiben Seiten vor den Juhlhörnern einen kleinen Dorn. Die kleinen Augen sind braun. Das braune Bruststück geht in ein kleines dreieckiges Schildchen über, und hat drei erhabene Linien, davon die mittlere gerade bis an die Spige lauft, die beiden krummen Nebenlinien aber nur bis an den Grund des Schildchens reichen. Die Seitenrander sind rund und ragen hervor, und haben viele durchsichtige große Punkte. Die Halbdecken sind lederartig und bes becken den ganzen schwarzen Hinterleib, sind stumpf, braun mit zwei erhabenen an der Spige zusammenlaufenden Linien, ausserdem sind sie negförmig geädert, und an den Seitenrandern mit großen durchsichtigen Punkten geziert. Die Brust ist schwarz. Die Füße sind undewassnet. Die schwarzen Schenkel sind keulensörmig. Die Schiensbeine braun.

Unm. Die gangen Salbbecken find mit burchfichtigen Punkten verfeben, allein wenn jene gusammen gelegt find, so kann man diese wegen ber Schwarze bes Sinterleibs nicht bemerken.

127. Die viersteckigte Blutwanze. (Acanthia quadrimaculata). Tab. XIII. Tig. 127. a. b.

A. depressa, thorace, scutelloque lineis tribus elevatis, cinnamomea, elytris maculis duabus marginalibus albis antennis clavatis.

Sie lebt in Europa. Hr. Jacob Sturm hat mir dieselbe zum nothigen Gebrauch gütigst mitgetheilt. Ihre viergliedrigten Fühlhörner sind zimmetbraun, das erste und zweite Glied sind beinahe enformig, das dritte ist lang, das vierte lang-licht, diefer als die andern und schwarz, am Grunde aber braun, der kleine stumpse Kopf ist schwarz, glanzend. Die Augen sind kugelrund, schwarz. Der dreigliedrige kurze Schnabel ist trübgelb und hat eine schwarze Spize. Das Brusstückt ist zimmetbraun, sein punktirt und endigt sich in das dreieckigte Schild chen. Seine Seitenrander sind diek, mit tief eingedrückten Punkten schön geziert. Der Länge nach lausen drei erhabene Linien, davon die mittlere von der Spize des Brussssschaftlicks, und sind mit zwen weißen, durchsichtigen, schwarz gegitterten Nandslecken bezeichnet, davon

bavon der eine am Grunde, der andere an der Spize sich befindet; ausserdem unt sie noch mit sehr feinen Punkten versehen, und haben eine der Länge nach laufende etwas gebogene Ribbe. Der negartige häutige Theil ist gleichfalls zimmetbraun. Der Hinterleib, so wie auch die Füße sind dunkelbraun.

128. Die gabeltragende Schildwanze. (Cimex furcifer). Tab. XIII. Fig. 128.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 84. n. 19.
Thunberg. nov. Ins. Spec. pag. 32. Cimex liligerus.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2133. n. 172.
Stoll. Cim. Tab. IX. fig. 59.

Durch die Gute des Herrn Professors Esper erhielt ich diese ostindische Wanze. Ihre fünfgliedrigen Fühlhörner sind braun, ausgenomm bas erste Glied, welches roth ist. Der kirschbraune Kopf ist am Nande grüv erholänzend, und hat zwet hinterwärts von einander stehende eingedrückte Linien. Die Augen sind braun. Der viergliedrige mittelmäßig lange Schnabel ist röthlich, und hat eine schwarze Spihe. Das gewölbte Bruststückt ist tirschbraun und an den Seitenrändern grün goldglänzend. Das Schilden ist firschbraun, an den Seitenrändern gegen den Grund zu grün goldglänzend. Vorwärts hat es zwei große schwarze Punkte, die in der Mitte eingebruckt sind, und hinterwärts vor der Spihe eine goldgelbe dreizackige Binde. Die Halbdeten sind braunschwarz, am hintern und äussern Rande roth. Der häutige Theil ist schwärzlich. Die weißlichen Flügel haben an der Spihe einen großen braunen Flecken. Der Hinterleib ist sirschbraun, am Grunde und an den Seiten mit goldglänzenden Flecken geziert. Die Brust, der After und der untere Theil des Kopfes sind grün mit goldglänzenden Flecken. Die Füße sind braun.

Unm. Die aus Stoll angeführte Figur, fo wie auch die Beschreibung von Thunberg, weis chen zwar von der hier beschriebenen Bange, vorzüglich in Rucksicht der Farbe, etwas ab: ich zweifle aber doch nicht sie fur eine und ebendieselbe halten zu durfen, da vielleicht Abbitdung und Beschreibung nach einem altern Exemplar verfertiget wurde. Auch weicht die Beschreibung des Fabrizius etwas ab, da er des grunen goldglanzenden Saumes des Ropses, des Bruststudes und des Schildchens nicht erwähnt.

129. Die Schildwanze mit zween weißen Punkten auf dem Schildchen. (Cimex maurus).

Tab. XIII. Fig. 129. a. b. c. d.

Fabric. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 87. n. 30. Linn. Syft. Nat. Ed. XIII. pag. 2130. n. 5. Faun. fuec. 913. Scopol. Entom. Carn. n. 352. ic. 352. Goetze Entom. Beytr. B. II. pag. 134. n. 5. Schaeffer. ic. Infect. Tab. XLIII. fig. 3. 4. 15. 16. Roff. Faun. Etrusc. Tom. II. pag. 227. n. 1290.

Sie ift in Europa zu hause, und halt sich in ben Monaten Mai, Junius, Julius, auf verfciedenen Pflanzen auf. Ihre fabenformigen funfgliedrigen Buhlhorner find roftfarbig, ausgenommen bas vierte und funfte Glied, welche braun find. Der faft breieckige Ropf ist trubgelb, hat zwei der gange nach laufende gebogene eingedrückte Linien, und viele fchwarze eingedruckte Puntte. Die fleinen Augen find braun. Der furze roftfarbige Echnabel besteht aus vier Gliebern, wovon bas lette Glieb schwarg ift. Das Brufiftud ift binten gewolbt, und feine Eden find abgerundet, und vorne ift es in die Quere fanft eingedruckt, von Farbe ift es trubgelb mit vielen eingedruckten ichwarzen Punten. Das Schildchen hat die Lange bes hinterleibes, ift aber etwas schmaler gewolbt, an ber Spige niedergedrückt und abgerundet, und hat in ber Mitte ber lange nach eine erhabene Linie; feine Farbe ift trubgelb mit vielen eingebrückten schwarzen Punkten, und aufferdem fieben noch am Grunde zwei größere weiße Punkte. Die Salbbecken find trubgelb mit eingedruckten fchwarzen Buntten, ber hautige Theil ift braunlich. Die Flugel find weißlich, am Grunde braunlich. Der Sinterleib ift oben fchwarz, am hervorstehenden Rande trubgelb emaebruckt punktirt, und hat zu beiden Seiten funf viereckigte Blecken, die aus einachruckten ichwargen Bunkten bestehen. Auf ber Unterfeite ift er hellrofifarbig mit eingebruckten braunen Punkten, die bie und ba, vorzüglich aber an ben Seiten bunkle Alecten bilben. Die Druft hat gleiche Farbe und viele tief eingedrückte schwarze Puntte. Die Sufe find trubgelb mit eingebruckten ichwarzen Punkten. Die Schienbeine find ectigt. Die Fußblatter rothlich.

Aum Sowohl an Farbe als an Große andert biese Wange fehr ab, baber es auch kam, bag mehrere Urten von den Entomologen aufgestellt wurden, welche unter folgenden Namen in ihren

ihren Schriften vorkommen: Die Frischische Schild wanze (Cimex Frischis) nigricans excavato punctatus, elytris coriaceis connatisknigris. Linu. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2134. n. 178. Frisch. Ins. XIII. pag. 26. n. 28. Tab. 24. Goetz. Entom. Beytr. II. pag. 254. n. 17. siehe unste Fig. c.

Die oftreichische Schild wange. (Cimex austrizcus) scutellaris, corpore subtus flavo supra obscure ferrngiueo scutello carinato, carina et ad basin utrinque macula flavis Schrank Beitr. 3. Naturg. p. 78. §. 32. Linn. 1. c. n. 179. Cimex Schrankii, Goetze Entom. Beitr. A. II. A. 18. siehe unfre Fig. a.

Nach Roffi kommt diese Schildwanze, jedoch felten, mit ber Lange nach laufenden Binden auf dem Bruststud und den Halbecken vor. Nach Linne's Fanna Suscica foll sie blos etwas größer als die Bettblutwanze (A. lectularia) senn, und nach seinem Naturspftem a a. D. soll sie auch im Orient, allein viermal größer als den uns, vorkommen. Scovoli halt die sehwarzen Punkte auf dem Hinterleibe für kleine Knopfchen, mir kommen sie aber in der Phat eingedruckt vor. Die eigentliche Farbe dieser Schildwanze ist trübgelb oder grangelb, wurd aber durch die wenigeren oder mehreren schwarzen oder braunen Punkte dunkter, und vorzugs lich dann, wenn die Farbe der eingedruckten Punkte aus ihnen heraus tritt.

Meiner Meinung nach gehoren zu den Spielarten dieser Schildwanze noch folgende; namlich: Stoll Cim. Tab. XXIX. fig 204. Cim. variegatus, fuscus et cuculiatus, Geoffer, welche Linne und Bone a. a. D. aufführen; ferner die von Schäffer Tab. LVII, Fig. 10. und Tab. CCL. Fig. V. VI. abgebildeten Wangen.

130. Die graugrüne Wanze. (Cimex luridus). Tab. XIII. Fig. 30.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 94. n. 57. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2136. n. 190. Goetz. Entom. Beytr. B. II. pag. 237. n. 2.

Sie ist in Europa zu hause. Der hr. Doctor und Stadt- und kandphysitus Panzer in herspruck hat mir dieselbe zum nothigen Gebrauch gütigst mitgetheilt. Sie hat volltommen die Gestalt der rothfüßigen Wanze (Cim. ruspes), ist aber kleiner. Ihre fünfgliedrigen Fühlhörner sind braun, das vorleste Glied aber an der Spise gelb. Der Kopf ist braun, grün glänzend, an der Spise breit ausgerändet, und hat zwei parallel lausende Linien und viele eingedruckte schwarze Punkte. Die Augen sind braun. Der viergliedrige Schnabel ist gelblich mit einer braunen Spise. Das Bruststück ist graugelb, mit vielen eingedruckten schwarzen Punkten versehen, und an den Seitenrändern vorwärts mit kleinen gelben Zähnchen besest; seinen grünen Glanz von sich wirft. Das Schildchen ist graugelb, am Grunde grünlicht, und hat viele schwarze eingedrückte Punkte. Die graugelben Halbdecken haben viele schwarze eingedrückte Punkte und in der Mitte einen braunen Flecken, der am Ende mit einem weißen Punkt bezeichnet ist Der häutige Theil ist braun-lich, gestreift, und hat an der Spise einen dunkleren Flecken. Die Flügel sind ganz weißlich. Der hinterleib ist oben schwarz, an den Seiten mit fünf röthlichen Flecken bezeichnet; unten ist er gelblich, mit ganz kleinen eingedrückten braunen Punkten, und zu beiden Seiten einer Reihe schwarzer Punkte; er hat ausserdem vioch vor dem After einen größern schwarzen Punkt. Die Füße sind gelblich, schwarz punktirt. Die vordern Schienbeine haben einen kleinen Jahn. Die Fußblätter sind an der Spise schwarze.

Anm. Dielleicht gehört die von Leste (Mus. Lesk. pag. 118. n. 79. Linn. Syst. Nat. pag. 2148. n. 589.) unter dem Namen Cimex beryllinus angeführte Wange bieber?

131. Die Wächterwanze. (Cimex custos).

Tab. XIV. Fig. 131. a. b.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 94. n. 58. Stoll. Cim Tab. XIV. Fig. 96.

Diese Wanze ist gleichsalls in Europa zu Hause, und ber vorhergehenden an Gestalt gleich, die fünfgliedrigen Fühlhörner sind rostfarbig, und das zweite und britte Glied derselben hat einen breiten schwarzen Ring. Der Kopf ist eben, beinahe viereckigt, an der Spise ausgerändet, graugelb mit eingedrückten schwarzen Punkten. Die Augen sind schwarz. Der viergliedrigte schwarze Schnabel ist trübgelb. Das Bruststückt, hinten zu beiden Seiten mit einem kurzen stumpfen, etwas in die Höhe gebogenen schwarzen Dorn versehen, hinter welchem noch an dem Grunde des Schildchens ein kleiner Jahn befindlich ist. Das Schildchen ist graugelb mit schwarzen eingedrückten Punkten, die viele in die Quere lausende kleine Runzeln bilden, in der Mitte aber befindet sich eine, der Länge nach lausende Linie, die kleine Punkte hat. Die Halbdecken haben gleiche Farbe und sind eben so punktirt. Der häutige

Theil ist braunlicht, glanzend, und hat am Grunde des innern Winkels einen brauf nen Punkt. Die Flügel sind braunschwarz. Der Hinterleib ist oben am Grunde graugelb, an der Spiße schwarz, am Rande graugelb, und hat zu beiden Seiten sinf viereckigte schwarze Flecken; unten ist er etwas heller mit sehr feinen eingedruckten Punkten versehen, und hat zu beiden Seiten eine doppelte Reihe schwarzer Punkte. Die Brust hat gleiche Farbe und ihre Punkte sind tieser eingedruckt. Der After ist ausgerändet und etwas gezähnelt. Die Schenkel sind graugelb mit schwarzen Punkten bezeichnet. Die Schenkel sind röthlich.

132. Die Wanze mit schwarzen Fühlhörnern. (Cimex nigricornis).

Tab. XIV. Fig. 132. a. b. c. d.

Fabric, Ent. Syst. Tom. IV. pag. 94. n. 59. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2136. n. 191. Ross. Faun. Etrusc. II. pag. 231. n. 1299. Stoll. Cim. Tab. XXIX. fig. 210. Goetz. Entom. Beytr. B. II. pag. 237. n. 3.

Sie ift in Europa gu haufe. Ihre Fuhlhorner bestehen aus funf Gliebern, bavon bas erste graugelb, die übrigen aber schwarz find. Der Kovf ift graugelb mit eingebruckten Punkten und zwei ber lange nach laufenden Linien; an der Gvibe ift er ausgerandet und an ben Seitenrandern und hinten schwarz punktirt. Der Reif um ben braunen Mugen ift graugelb. Der viergliedrige furge Schnabel ift trub. gelb und hat eine braune Spige. Das Bruft finct ift grangelb, eingebruckt punt. tirt, vorne abwarts gebogen, mit vier ber lange nach laufenden Linien, Die aus Schwarzen Puntten bestehen. hinten ift es zu beiben Geiten mit einem furgen, ffarfen, ftumpfen, etwas in die Sohe gebogenen, schwarzen Dorn bewaffnet. Das graugelbe eingebruckt punktirte Schildchen ift an ber Spipe eingebruckt. Die Salbbecken baben eben die Farbe und find eben fo punktirt. Der hautige Theil ift gelblich, glangend, und hat an ber Spige eine fleine braune ichiefe Linie, und am Grunde des innern Binfels einen Schwarzen Flecken. Die Flugel find Schwarzlich. Der Sinterleib ift oben ichwart, am bervorstebenden Rand graugelb, mit eingebrückten 2 2 fchwarschwarzen Punkten und funf gelblichen langlichen unpunktirten Flecken. Der ausges randete After ist vierzahnigt. Die eingedrückten Punkte auf der Brust sind tiefer. Die Juste find graugelb. Die Fußblatter rothlich. Die vordern Schienbeine haben einen kleinen Zahn.

Unm. Bei einigen Eremplaren find ber Kopf, die Dorne, und die Halbbecken fast purpurs farbig, das Brufiftuck der gangen Lange nach mit schwarzen Vinden, das Schildeben grunticht, die Seitenflecken des Hinterleibs schwarz mit einem weißen Punft in der Mitte, der Hinterleib und die Bruft grun, die Schienbeine rosenroth, die Fußblatter an der Spige schwarz. b. c. d.

Bu diesen (siehe unfre Fig. b. c d.) gehören noch Cimex purpureipennis Goetze I. c. pag. 247, n. 34. Schaesser, Jc. Jns. Tab. LVII. Fig. 1. 2. (welche Figuren aber Fabricius ju ber Beertvange C. baccarum anführt) Linn. I. c. pag. 2147. n. 280. Cim. porphyrophorus.

133. Die gelbliche Wanze. (Cimex ictericus). Tab. XIV. Fig. 133.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 95. n. 61.

Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2136. n. 25. Amoenit. acad. VI. pag. 399.

n. 41.

Goetz. Entom. Beytr. II. pag. 192. n. 25.

Herr Jacob Sturm hat mir diese amerikanische Wanze zum nöthigen Gebrauch gutigst mitgetheilt. Ihre fünfgliedrigen Fühlhörner sind roth, das vierte Glied ist an der Spize und das letzte etwas dieter, aber ganz schwarz. Der Kopf ist rost-sarbig gelb mit eingedruckten schwarzen Punkten, zwei parallel laufenden Linien und einem kleinen Kerb an der Spize. Der Reif um die braunen Augen ist rostsarbig. Der kurze, viergliedrige Schnabel ist hellgelb, an der Spize schwarz. Das Bruststückt ist gelbrostsarbig mit eingedrückten schwarzeu Punkten, vorne abwärts gedogen, am Rande gezähnelt, hinten an jeder Seite mit einem starken, spizigen, geraden, purpurfarbigen Dorn bewassnet. Das Schilden hat gleiche Farbe mit dem Brustssich, ist eingedruckt, punktirt und an der Spize etwas gelblich. Die Halbdecken haben eben die Farle, sind eingedruckt punktirt, und am äußern Rand und an der Spize purpurfarbig. Der häutige Theil ist braun. Der Hinterleib tst oben schwarz, am Rande etwas sägenartig, und hellgelb mit dunklern Flecken, unten

unten ift er gelb, am Grunde hockerig, und an der Spige mit einem braunen Flecken bezeichnet. Auf jedem Einschnitt ist eine kleine in die Quere laufende eingedruckte Linie. Die Brust ist gleichfalls gelb mit eingedruckten Punkten versehen. Die Füße sind rothlich. Die Schenkel braun punktirt. Die Schienbeine eckigt, die vordern haben einen kleinen Jahn. Die Fußblätter sind roth und ihre Klauen schwarz.

134. Die schwarzköpfige Wanze. (Cimex melanocephalus). Tab. XIV. Fig. 134. a. b.

Fabric, Entom. Syst. Tom. IV. pag. 125. n. 176.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2155. n. 322.

Panz. Faun. germ. Init. XXVI. 24.

Goetze Entom. Beytr. II. pag. 248. n. 27.

Schrank Beytr. z. Naturg. pag. 80. § 36. (Cimex venustissimus).

Linn. l. c. pag. 2159. n. 347.

Goetz. l. c. pag. 245. n. 7.

In Europa ift biefe Mange gu hause. Ich fant fie haufig in ben Monaten Mai und Junius auf den Bluthen ber ftinkenden Bieft (Stachys fylvatica) in ber Begattung. Gie hat volltommen die Geffalt ber Perlenwange (Cim. perlatus), welche nach der Jenaischen Lit. Zeit. R. 143. 1797. eine Abart von dieser fenn soll. Ihre Rubihorner, welche auswarts etwas dicker werden, beffeben aus funf Gliebern, bie, bis auf bas erfte und zweite, welche gang trubgelb find, schwarz, jedoch aber auch an bem Grunde etwas trubgelb find. Der Ropf ift metallglangend, eingebruckt punktirt, an ber Spipe ausgerandet, mit zwei ber Lange nach laufenden eingebruckten Linien. Die Augen find ichwarz. Der viergliedrige Schnabel ift halb fo lang als ber Korper, trubgelb, und feine zwei letten Glieder find fcmarg. Das Bruftftuck ift vorne abwarts gebogen grangelb mit unordentlich eingebruckten schwarzen Punkten, und hat in ben beiben vorbern Winkeln einen großen rundlichen metaliglangenden Flecken. Das breite ftumpfe Schild chen ift grangelb mit eingebruckten schwarzen Punkten, und hat am Grunde einen großen halbzirkelfor. migen metallglangenden Flecken. Die halbbecken find gleichfalls graugelb und eben fo punktirt. Der hautige Theil und die Flugel find weißlich ungefleckt. Der hinterleib ift oben schwarg, am Rande weiß punttirt, unten hockeriat metallalan. gend, am Rande weißscheckigt. Die Bruft ift von gleicher Farbe und an bem Grunde mit einigen graugelben Anopfen versehen. Der After ist ganz. Die Füße sind hellgelb. Die Schenkel haben einige schwarze Punkte. Die Fußblater sind braun.

135. Die Frühlings. Wanze. (Cimex vernalis). Tab. XIV. Fig. 135. a. b.

C. ovatus grifeus, antennis rufis apice nigris, scutello apice albo.

Man trift biese Wange in Europa in ben Monathen Mai und April auf verichiebenen Affangen an. Gie hat die Geftalt ber Beermange (Cim. baccarum), von ber fie fich durch die rothen Fuhlhorner, durch ben nicht behaarten Korper und durch den gangen Ropf unterscheibet. Ihre funfgliedrigen Guhlhorner find roth, das pierte Glied hat einen schwarzen Ring, und bas funfte ift an ber Spige schwarz. Der Ropf ift an ber Spipe abgerundet, braun graugelb, mit vielen schwarzen eingedruck. ten Punkten und zwei fleinen Linien. Die Angen find fchwarz. Der furze viergliebriate Schnabel ift trubgelb. Das Bruftftud ift grau gelbbraun, mit eingeaructten schwarzen Puntten und einem fehr feinen weißlichen Saume. Das Schild. chen bat bie Farbe bes Bruftftucks und viele eingebruckte schwarze Puntte, und eine unpunftirte weißliche Spige. Die halbbecten haben eben die Karbe und Duntte. Der braunliche glanzende hautige Theil ift am innern Wintel bes Grundes braun: Die Glugel find braunlich. Der hinterleib ift oben schwarg, an dem hervorstes benben Rande zu beiben Seiten mit feche bellgelben Flecken bezeichnet, unten ift er bellgelb, mit schwarzen eingedrückten Punkten verfeben, die bie und da fleine Flecke bilben; am Rande ift er schwarz gescheckt und zu beiben Seiten mit einer Reihe fcmarger Puntte befett. Der Ufter ift ausgerandet. Die Bruft ift wie ber Sinterleib gefarbt und punftirt. Die Fuße find hellgelb fchwarz punftirt. Die Rufie blatter find braunlich.

136. Die schattenfarbige Wanze. (Cimex umbrinus). Tab. XIV. Fig. 136.

C. ovatus depressus umbrinus, capite clypeato, antennis apice nigris.

Diefe Mange befindet fich in bem Rabincte bes herrn Doctors und Stadt - und Landphysikus Pangere in herspruck, welcher fie mir jum nothigen Gebrauch gutigft mitgetheilt hat. Gie ift in Europa zu hause, und fommt au Gestalt ber schattirten Bange (Cim. umbraculatus) febr nabe, nur ift fie etwas fleiner, und bie Seitenrander des Bruftficke ragen weniger hervor. Ihre funfgliedrigen Ruhlhor. ner find ziemlich furt, auswarts bicker, braun, die Glieder an bem Grunde gelb. lich, bas lette Glied aber ift schwarz. Der Ropf ift gleichsam mit einem runden, braunen, eingebrückt punktirten, und mit zwei eingedrückten Linien verschenen Schilbe bebeckt. Die fleinen Augen find fcmarz. Der viergliedrige Schnabel ift graugelb und hat eine braune Spige. Das ebene in der Mitte in die Quere eingedructe, und mit eingebruckten Punkten versehene Bruftftuck fieht in bie Quere, bat abgerundete wenig hervorragende Seitenrander und eine braune Farbe. Das an ber Spige abgerundete mit eingebruckten Punkten versehene Schildchen ift gleichfalls braun. Die halbbecken find auch braun mit eingedrückten Bunkten. Der hau. tige Theil ift braunlich und mit dunklern in einander laufenden Abern versehen. Die Flugel find braunlich. Der hinterleib ift oben braun, an bem hervorfteben. den Mande eingedrückt punktirt und graugelb gescheckt, unten ift er roftfarbig, am Rande hellgelb geflecht. Die Bruft ift graugelb, mit eingebruckten braunen Punften. Die Buffe find braun roftfarbig, mit duntelbraunen Punften. Die Borderfchentel baben vor ber Spige einen braunen Ring. Die vorbern Schienbeine haben einen fleinen Babn.

137. Die Würgwanze mit dem rothen Hinterleib. (Lygaeus haemorrhoidalis).

Tab. XIV. Fig. 137.

Fabric, Entom. Syst. Suppl. pag. 539. n. 26 - 27.
Stoll. Cim. Tab. XI. Fig. 83.
Linn. Amoenit. acad. VI. pag. 400. n. 45. Syst. Nat. Ed. XIII. p. 2136. n. 27.
Cim. haemorrhous.

Cie ift in Offindien ju Saufe, und hat die Grofe und Geffalt ber offindi. ichen Sahnwurgwange (Lyg. gallus). Ihre funfgliedrigen Guhlhorner find fcmart, und alle Glieber berfelben, ausgenommen bas erfte, am Grunde weiß. Der Rouf ift hervorragend, fchwart, ungeflecht mit feinen eingebruckten Buntten und zwei parallellaufenden eingebruckten Linien an der Spife, und hat hinten zwei fleine gelbe Drellen, und hinter ben großen Augen zu beiben Geiten einen rothen Buntt. Die hervorsiehenden Augen find braun. Der viergliedrige mittelmäßig lange Schnabel ift fcmarg, und feine Gelente vechbraun. Das Brufiftuck ift vorn abwarts acbogen, hinten gu beiben Seiten mit einem ftarten fpisigen Dorn bewaffnet, und pon Karbe schwart, ohne Glang mit eingedrückten Punkten. Zwischen ben Dornen befindet sich eine schwach erhabene Querlinie, welche nahe an bem hintern Rande fieht Die Dornen find an ihrem hinterrande fehr fein gezähnelt. Das schwarze nicht glangende Schild den ift fpitig, eingebruckt punktirt, und hat eine rothe Spite. Die halbbeden find roth, trubgelb eingebruckt punktirt, und haben in ber Mitte funf ichwarze fleine Alecken, bavon bie zwei vorbern linienformig ber Lange nach, ber mittlere aber in die Quere fieht, die zwei hintern find etwas großer und lang. licht. Der schwarze hautige Theil ift gestreift. Die Flugel find schwärzlich und ibre auffere Ribbe ift rothgelb. Der hinterleib ift fahnartig, oben roth, in ber Mitte braun und am Grunde und an der Spipe fchmarg; unten ift er roth trubgelb, und am Rande eingebruckt punktirt. Die Bruft ift fchwarz eingebruckt punktirt. Die Ruge find lang, bunn und ichwarg. Die hinterichentel haben, vorzüglich gegen bie Spite gu, unten fleine Bahnchen. Die Schien beine alle haben auffen eine tiefe Furche. Die Fugblatter find brann.

Ann. Der von Fabric 1. c aus linnes amoenit. acad. 1. c. angeführte Cimex haemorrhous scheint mir die hier beschriebene Burgwanze zu fenn. 138. Die gespornte Würgwanze. (Lygaeus calcaratus). Tab. XIV. Fig. 138.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 162. n. 94. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2188. n. 114. Schaeffer. ic. Infect. Tab. CXXIII. Fig. 2. 3. Ross. Faun. Etrusc. II. pag. 243. n. 1327. Goetz. Entom. Beytr. II. pag. 224. n. 114.

Diese Bürgwanze ist in Europa zu hause; ich fand sie nicht selten im Septeme ber auf dürren Wiesen. Sie hat die Gestalt der gestrichelten brasilianischen Würgwanze (Lyg. striatulus). Ihre Fühlhörner sind viergliedrig, braun, etwas haarig; das letzte Glied derselben ist schwarz. Der zugespiste braune Kopfist wollig, und hat viele eingedrückte Punkte. Die hervorstehenden Augen sind braun. Der viergliedrige Schnabel ist schwarz, glänzend. Das braune, eingedrückt punktirte wollige Brusissiäckt ist vorne abwärts gebogen und schmäler. Das dreizeckige, kleine, braune Schilden hat viele eingedrückte Punkte. Die Halbbesten sind gleichfalls braun, eingedrückt punktirt und etwas wollig. Der häutige Theil ist bräunlich und nezartig geadert. Die Flügel sind durchsichtig. Der hinterleib ist oben blutroth am Grunde, am Rande und an der Spisse schwarz: unten ist er braun metallglänzend und etwas behaart. Der After ist gezähnelt. Die Schenkel sind schwarz, glänzend, etwas behaart; die hintern lang mit vier oder sechs scharfen Zähnen bewassnet. Die Schien beine sind pechbraun, an der Spise schwarz. Die Fußblätter sind schwarz, an dem Grunde pechbraun,

139. Die einäugige Würgwanze (Lygaeus luscus). Tab. XIV. Fig. 139. a. b.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 165. n. 103.

Europa ift bas Baterland biefer Burgwange, bie etwas fleiner und schmaler ift (Lyg. pini.) Das erfte und lette Glied ihrer als bie Fichtenwürgwanze viergliedrigen Suhlhorner find gang fchwarz, bas britte nur an ber Spipe fchwarze Die übrigen find rothlich. Der fdmarge Kopf hat eine fleine Spise und zwei eine Die Augen find braun, ber mittelmäßige lange Schnabel ift gebrückte Linien. rothlich und feine beiden letten Glieber ichwarg. Das Bruftftuck ift ichwarg, hin. ten und ringsherum am Rande graugelb ober hellgelb, mit vielen eingebruckten braunen Punkten, und in jedem Seitenwinkel befindet fich hinten ein schwarzer halbmonde formiger Fleck. Das Schildeben ift fcmary, eingebrutt, punttirt, an ber Spike bellgelb, und hat in ber Mitte zwei fleine, bellgelbe Linien. Die halbbeden find grangelb, ober vielmehr hellgelb mit eingebrückten braunen Punkten, Die in Reihen fichen, an ber Spike find fie schwart, mit einem groffen weiffen braunpunktirten Fle-Der braunliche hautige Theil hat einige hellere Flecken. le ib ift schwart. Die Bruft ift schwart, und hat zu beiben Seiten brei bellgelbe Puntte, einen Rleck in jedem hintern Wintel von gleicher Farbe, fo wie auch bie Die Fuge find trubgelb. Die Schenkel find an ber Rathe ber Bruft find. Spige schwart. Die Borberfchenkel find mit einem farten fpigigen Bahn bewafnet.

Mum. Der Cimex umbratilis. Goetz Entom. Beytr. II. pag. 217. N. 90. und Crimex lacteolus, Mus, Lesk. pag. 120, N. 117. Linn, Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2189. N. 681. gehören vielleicht hieher.

140. Die dickhörnige Würgwanze (Lygaeus crassicornis.)

Tab. XIV. Fig. 140. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 168. n. 114. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2168. n. 92. Faun. Suec. 952, Goetz. Entom. Beytr. II. pag. 817. n. 92. Schaesser. ic. Insect. Tab. XIII. fig. 10.

Sie ift in Europa ju Saufe. Man trifft fie baufig in ben Monaten Man, Junius und Julius an. Ihre viergliedrigen Fühlhorner find grangelb schwarz punktirt, bas lette Glied ift langlich, bick, schwarz und am Grunde graugelb. Der Kopf ift graugelb ober vielmehr hellgelb mit vielen eingedrückten schwarzen Punkten, bat an ber Spife gwen eingedrückte Linien und hinten zwen braune Deellen. Die tugelformigen Augen ragen hervor und find braun. Der viergliedrige, turge, grangelbe Schnabel hat eine schwarze Spike. Das Bruftstuck ift vorne abwarts gebogen, graugelb, ober vielmehr hellgelb mit vielen eingebruckten schwarzen Buntten, und bat in ber Mitte eine ber gange nach laufenbe unpunftirte Linie. Das Schilben en ift eben fo gefarbt und punttirt wie bas Bruftftuck, ift aber am Rande und an ber Spige, so wie auch auf einer ber Lange nach laufenden Mittellinie heller und weniger punktirt. Die halbbeden find weiß burchfichtig, und haben grangelbe schwarz punt. tirte Ribben. Der hautige Theil ift weißlich, burchfichtig, geftreift. Der Sinterleib ift oben schwarg, an bem hervorstehenden Rand graugelb mit bunklern Aleden; unten graubelb, und hat ju benden Seiten eine Reihe erhabnerer, febr fleiner, Puntte. Die Bruft hat gleiche Farbe, und ift eingebruckt punktirt. Die Rufe find unbewaffnet, etwas haarig, grangelb, schwarz punttirt. Die hinterschenkel find gegen bie Spike zu oben schwarz.

Unm. Diese Burgwante andert in Ansehung ber Grafe und Farbe sehr, bald ift sie mehr grau, bald mehr roftfarbig, wodurch sie sich mehr oder weniger dem Lyg. capitat.

141. Die gelbfüßige Würgwanze aus Ostindien. (Lygaeus pallipes).

Tab. XV. Fig. 141. a. b.

L. niger capite, scutello, thoracis elytorumque margine baseos rusis, pedibus pallidis.

Diese ostindische Würgwanze, welche die Gestalt und Gebse der weißgesäumten Mürgwanze (Lyg. suturalis) hat, befindet sich in dem Radinet des Herrn Prosessor Espers. Ihre sadensörmige schwarze Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, der zugespiste Kopf ist roth, an der Spize schwarz, und hat zwen eingedruckte Linien. Die kleinen Augen sind schwarz. Der lange viergliedrige Schnabel ist braun. Das Bruststück ist braun, in der Mitte in die Quere eingedrückt, hie und da mit eingedrückten Punkten versehen, und ringsherum roth gesäumt. Das Schildschen ist braun an der Spize eingedrückt punktirt, und hat einen etwas ausgetriedenen rothen Rand und eine rothe Mittellinie. Die Halbbecken sind braun, mit aschgrauen Hädrchen bewachsen, und am Grunde des äussern Kandes roth. Der braune häutige Theil ist weiß eingefaßt. Die bräunlichen Flügel sind am Grunde weißelich. Der kahnartige Hinterleib ist ganz roth. Die Füße sind hellgelb. Die Fußblätter bräunlich.

142. Die scheckige Würgwanze. (Lygaeus varius). Tab. XV. Fig. 142. a. b.

L. thorace aeneo postice maculis duabus pallidis; elytris grifeis susco- maculatis; membrana abbreviata susca albo punctata.

Sie ist in Europa zu hause. Ich traf sie an sonnenreichen Gegenden unter bem Quentel (Thymus Serpillum) im Junius bis September nicht selten an. Ihre Fuhlhörner horner beftehen aus vier Gliebern, bavon bas erfte und lette bierer und schwarg, die andern aber roftfarbig find. Der ungeffectte Ropf ift metallglangend. Die tleinen Augen find ichwarg. Die Gelente bes vieraliebrigen furgen fcmargen Schnabels find rothlich. Das vierectige eingebrückt punftirte metallglanzende Bruftftuck hat in ber Mitte eine eingebrückte Querlinie, ift hinterwarts schwarz mit zwen graugelben Ranbflecken bezeichnet. Das fchwarze Schildchen ift an ber Spipe niedergebruckt. Die halbbeden find graugelb, mit in Reihen ftebenden eingedrückten braunen Punften bezeichnet, und baben bren schwarze Rlecken, bavon ber eine am Grunde, ber andere an ber Spike, und ber britte, in bie Quere fichenbe, in ber Mitte bes auffern Randes fich befindet. Der hautige Theil ift furg, braun, und hat einige weiße Flecken, bavon einer an der Spin der halbbecke, ber andere aber am innern Rand fieht, und außerdem ift auch ber hintere Rand ungleich weiß gefaumt. Alugel find fury und weiß. Der hinterleib und bie Bruft find fchwarz, glangend. Auf ber Bruft fint gu benben Geiten am Grund ber Rufe brei rothe Punfte. Die Fuße find unbewaffnet. Die Schenkel find schwarz, die vordern bick. Die Schienbeine find rothlich. Die Fugblatter braun.

Mum. Der gange Rorper und bie Salbbecken find mit fleinen Sarchen befett. Zuweilen fliessen die beiden graugelben Flecken des Brufiftuckes gusammen.

143. Die Quendelwürgwanze. (Lygaeus Thymi). Tab. XV. Fig. 143. a. b.

L. pallide grifeus, capite scutello abdomineque nigris, semoribus nigro punctatis; antennis clavatis.

Europa ist das Vaterland diefer kleinen länglichen Bürgwanze. Sie halt sich an fandigen, sonneureichen Gegenden zwischen den Quendel auf, wo ich sie im Monat Junius die September häusig in der Begattung fand. Sie läuft sehr schnell und gräbt im Sande. Ihre viergliedrigen Fühlhörner sind braun, das erste und letzte Glied derfelben ist dieser und schwarz. Der Kopf ist schwarz eingedrückt punktirt, und bat

hat eine grangelbe Mittellinie und einen grangelben Ring um die hervorstehenden schwarze Augen. Der mittelmäßig lange schwarze Schnabel besieht aus vier Gliedern. Das Brustsuck ist grangelb mit tief eingedrückten braunen Punkten, hat vorne zwei halbmondförmige braune Flecken, und zwei in die Quere laufende eingedrückte kleine Limen. Das schwarze Schildchen ist eingedrückt punktirt. Die Halbbecken sind weißlich, oder besser hellgrangelb mit drei braun punktirten Nidben und braun punktirtem hinterrande. Der häutige Theil ist weißlich mit einigen bräunlichen Flecken. Die Flügel sind mildweiß. Der hinterleib ist oben schwarz, am Rande grangelb mit einem grangelben Flecken vor der Spige. Die eingedrückt punktirte grangelbe Brust ist schwarz gesteckt. Die Füße sind grangelb. Die Schenkel haben schwarze Punkte.

Unm. Bei bem Weibehen, welches etwas größer und dieter ift als das Maunchen, ift ber Hinterleib unten graugelb und schwarz gescheckt. — Bei einigen Exemplaren ift die Farbe heller, ber Ropf und das Schilden graugelb gesteckt.

Der Cimex conicus. Geoffr. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2185, n. 555. Goetz. Entom. Beytr. II. p. 268. n. 77. ist vielleicht ber namliche.

144. Die graue, am Nand punktirte, Würgwanze. (Lygaeus margine punctatus.)

Tab. XV. Fig 144. a. b.

L. griseus, thoracis elytrorumque margine nigro punctato, alis nebulosis; antennis clavatis.

An sonnenreichen sandigen Orten in Europa halt sich diese Würgwanze auf, die der grangelben Würgwanze (Lyg. griseus) an Gestalt abnlich, aber um die Halfte tleiner ist. Ihre grangelben Fühlhörner besiehen aus vier Gliedern, das von das erste und lette dieser und dunkler ist. Der Kopf ist zugespist, eingedrückt punktirt, grangelb, mit zwei kleinen eingedrückten Linien an der Spise. Die fugelformigen Angen sind schwarz. Der viergliedrige kurze Schnabel ist brann. Das Brustsicht ist beinahe viereckig, in der Mitte in die Quere etwas eingedrückt, eben, grau-

graugelb mit eingebrückten braunen Punkten, an ben Seitenrändern ist es hellgelb mit großen schwarzen Punkten bezeichnet. Das kleine spisige Schild chen ist graugelb eingedrückt punktirt, und hat zwei dunkle Flecken und eine etwas erhabene Mittellinie. Die Halb decken sind grau mit eingedrückten braunen Punkten, an den Seitenrändern hellgelb, mit Flecken die aus schwarzen Punkten bestehen, bezeichnet. Der häutige Theil ist graugelb mit braunen Abern und dazwischen stehenden braunen Flecken. Die Flügel sind milchweiß. Der Hinterleib ist oben braun, am Rande gelblich, unten erhaben, rothbraun, glänzend. Die Räthe der schwarzen Brusk sind graugelb. Die Füße sind trübgelb. Die vordern Schenkel sind diek, unbeswassen, und haben unten eine Rinne.

Unm. Zuweilen ift ber hinterleib gang schwarg; ber hautige Theil ber Salbbecken beinabe ungeflecht und weißlich.

145. Die rothfüßige Würgwanze. (Lygaeus rusipes). Tab. XV. Fig. 145. a. b.

L. niger, elytris griseis apice susce fusco maculatis, pedibus ferrugineis; antennis subclavatis.

Sie ist in Europa zu Hause. Man trift sie im Junius auf verschiebenen Pflanzen an. Ihre viergliedrigen Fühlhörner sind rostfarbig, das erste und letzte Glied derfelben ist dieser und schwarz. Der Kopf ist schwarz, eingedrückt punktirt. Die hervorstehenden Augen sind auch schwarz. Der braune, kurze chnabel besieht aus vier Gliedern. Das schwarze ungesteckte Brustsück hat viele tief eingedrückte Pnutte. Das schwarze Schildchen ist eben so punktirt. Die Halbbecken sind graugelb mit in Neihen stehenden eingedrückten Punkten, und an der Spisse braun gesteckt. Der häutige Theil ist hellbraun, und hat an der Spisse der Halbbecke einen hellern Flecken. Die Flügel sind weisslich. Der Hinterleib und die Brustsuckten sind schwarz ungesteckt. Die Fügel sind unbewassnet, rostfarbig. Die Borderschenstel sind dick.

Unm. Das Mannchen ift etwas fleiner ale bas Weibchen, im übrigen aber eben fo.

146. Die

146. Die granfame Würgwanze. (Lygaeus tyrannus).

Tab. XV. Fig. 146. a. b.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 177. n. 150. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2162. n. 361.

Im Monat Junius trift man sie nicht selten in Europa auf verschiebenen Pflanzen an. Ihre Fühlh örner bestehen aus vier Gliebern, davon das erste und zweite keulenförmige schwarz, die übrigen borstenartigen trübgelb und an der Spise braun sind. Der Ropf ist glänzend schwarz. Die Augen gleichfalls schwarz. Der viergliedrige kurze Schnabel ist rostfarbig und an der Spise schwarz, und das erste Glied desselben ist zusammengedrückt. Das glänzend schwarze Brust stück ist eingedrückt punktirt. Das schwarz glänzende Schild chen hat sehr seine, in die Quere lausende, Runzeln. Die Halb decken sind schwarz. Der häutige Theil ist rustsfarbig. Die Flügel spielen mit Regendogensarben. Der häutige Theil ist glänzend schwarz, so wie auch die Brust. Die Füße sind rostfarbig mit schwarzen Ringen.

Unm. Zuweilen find die Fuße schwarz mit rothen Ringen. teberhaupt scheint sie mehr mehr eine Abart von der schwarzen Burgwanze (Lyg. ater) zu fenn.

Der Cimex crocous Linn. 1, c. pag, 2184. n. 490, var. B gehort ohne Zweisel hieher.

147. Die geschwinde Würgwanze. (Lygaeus agilis).

Tab. XV. Fig. 147. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 182. n. 170. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2178. n. 431.

Europa ist das Baterland dieser Bürgwanze, die an Gestalt der geld geste den Würgwanze (Lyg. flavomaculatus) gleich, aber gewiß von ihr verschieden ist. Ihre lange

langen Sublhorner bestehen aus vier Gliebern, bavon bas erfte Glieb roth, bas swente biefere aber und bie benden letten borfienartigen fchwarz find Der fchwarze glangende Rouf hat in ber Mitte einen rothgelben Glecken. Die hervorstebenden Mugen find schwarz. Der turze viergliedrige Schnabel ift trubgelb, an ber Spipe fdmargbraun, und fein erftes Glied ift zusammengebruckt. Das Brufffict ift schwarz, glangend, vorne schmal, mit Querrungeln und gu benden Seiten mit zwen Bockerchen verfeben; am Borberrande bunn gelb gefaumt; am hinterrante breit gelb eingefaßt, welche gelbe Farbe bormarts einen langen Bahn ausgeben laft. Das acwolbte Schild den ift glanzend schwarz, an ber Spige gelb. Die Salbbecken find roftfarbig, am Grunde und an der Spige braun, und haben am auffern Rand einen gelben Aleden. Der Unhang ber Salbbeden ift rothgelb, an ber Epise braun, am Grunde hellgelb, ber hautige Theil ift ichwarzlicht, und bat an ber Spige ber halbbecken einen weißlichen Flecken und eine ruchwarts laufende rothgelbe Aber. Die Flügel find schwärzlich, langer als ber hinterleib, und spielen mit Sicgenbogenfarben. Der schwarze glangende hinterleib hat zu benden Seiten eine Reibe hellgelber glecken. Der After ift rothgelb. Auf ber Bruft ift eine gelbe Binde. Die Spigen der unbewaffneten trubgelben Fuge find fchmark.

Unm. Buweilen fehlt ber gelbe Fleck auf bem Ropfe.

148. Die halbgelbe Schmalzwanze. (Miris semislavus).

Tab. XV. Fig. 148. a. b.

M. niger, scutello apice elytris basi apiceque slavis puncto sanguineo.

Im Monat Junius trift man biese Schmalzwanze in Europa, jedoch nicht sehr gemein, auf doldentragenden Pflanzen an. Ihre viergliedrigen Fühlh erner sind schwarz, ausgenommen das erste Glied, welches ganz, das zwente aber nur am Grunde trübgelb ist. Der Kopf ist schwarz, und hat neben den braunen Augen zwen gelbe Flecken. Der kurze viergliedrige Schnabel ist braun. Das schwarze glanzende Brust stüft an seinem hintern runden Nande gelb gesäumt. Das schwarze Schilds

Schildchen hat eine gelbe Spige. Die Halbbecken sind schwarz, am Grunde bes äussern Landes breitgelb, und haben in dem innern Wintel einen gelben Flecken, der mit dem äussern gelben Nande zusammenhängt. Der Anhang ist gelb, und hat einen schwarzen Flecken, welcher eine blutrothe Einfassung hat. Der häutige Theil ist schwarzlich, am Grunde heller, mit einem schwaczen Flecken und einer rückwärts lausenden gelben Weer. Die Flügel spielen mit Negenbogenfarben. Der Hinterleib ist schwarz und hat zu benden Seiten eine Neihe gelber Punkte. Die Brust ist schwarz. Die Füsse sind undewasnet. Die Schenkel sind schwarz, rost färbig gescheckt. Die Schien beine sind trübgelb, ihre Spigen aber, so wie die ganzen Fußblätter, schwarz.

Anm. Wenn diese Schmalzwanze noch in ihrem vollfommenen Juftand ift, so find der Ropf, bas Bruftftuck, das Schildchen und die Halbdecken mit sehr kurzen gelblichen Hährchen bewachsen, wodurch diese Theile gleichsam ein schuppiges Ansehen erhalten. Das Mannchen ift etwas schmaler als das Weibchen.

Iczuweilen ift der Kopf gang schwarz.

148. Die langhörnige Schmalzwanze. (Miris longicornis).

Tab. XV. Fig. 149. a. b.

M. ferrugineus, elytris macula apicis fanguinea, femoribus posticis elongatis, variegatis, membrana nigra albo punctata.

Sie ist in Europa zu Hause. Man findet sie, jedoch selten, im Junius auf vereschiedenen Pflanzen. Ihre viergliedrigen Fühlhörner haben die Länge des ganzen Körpers, das erste Glied derselben ist borstig, weiß mit braunen Ringen, das zwente ist trab gelb, das dritte an der Spise und das vierte ganz schwarz. Der fleine Kopf ist rostfarbig und die Augen sind schwarz. Der viergliedrige lange Schnasbel ist rostfarbig und hat eine schwarze Spise. Das Bruststück ist vorne schmal rostfarbig, hinterwärts aber braun. Das gelbliche Schild en ist am Grunde einzgedrückt. Die Halb de Ein sind braun rostfarbig, mit ganz kleinen blutrothen Fleschen

cken geziert; ihr äusserer Nand ist hellgelb, mit braunen Punkten bezeichnet. Der Anhang ist blutroth, am Grunde hellgelb, braun gescheckt. Der häutige Theil ist schwarz mit vielen weissen Punkten, und hat eine gebogene blutrothe Ader. Die schwärzlichen Flügel spielen mit grün, blau und roth. Der hinterleib ist halb so lang als die Halbecken, blutroth braun. Die gelbliche Brust hat braune Seiz, ten. Die Füße sind undewasnet. Die Vor der zund Mittelschenkel sind gelb lich mit braunen Ringen. Die hinterschenkel sind dieker, lang, am Grunde hellsblutroth, an der Spige braun mit weissen Punkten. Die Schienbeine weiß, an der Spige braun. Die Fußblätter hellgelb.

Unm. Die hintern Guge find langer ale ber gange Rorper.

150. Die gestrichelte Schmalzwanze. (Miris striatellus).

Tab. XV. Fig. 150.

M. flavescens thorace punctis quatuor strigaque postica atris, elytris striatis puncto apicis albo.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 173. n. 133. (Lyg. striatellus).

In den Monaten Junius und Julius trift man diese Schmalzwanze nicht selten in Europa auf Eichen an. Sie hat die Erekse und Gestalt der Glattrücken-Schmalzwanze. (Mir. laevigatus). Ihre Fühlhörner bestehen aus vier Gliedern, davon das erste und zweyte trübgelb, die übrigen aber schwarz sind. Der gelbe Kopf hat mehrere braune Zeichnungen, und eine schwarze Mittellinie. Die Ungen sind schwarz. Der viergliedrige Schnabel ist trübgelb, das erste zusammengedrückte Glied aber und das letzte sind schwarzen. Das gelbe glänzende Brusse stüscht ist mit vier in die Quere stehenden schwarzen Punkten bezeichnet, und hat am hintern Nand einen schwarzen Querstrich. Das spissige, gelb glänzende Schild chen hat am Grunde zwen schwarze Flecken. Die gelbrossfarbigen Haldecken sind mit sieden beaunen Streisen geziert. Der Anhang ist hellgelb und hat eine schwarze Spisse. Der häutige Theil ist weislich braun gewellt, und hat eine zurückzeitnimmte

trummte roffarbige Aber. Die brannlichen Flügel spielen mit Negenbogenfarben. Der hinterleib ist oben rothbraun, am Rande rostfarbig, unten gelb rostfarbig, und hat am Grunde einen schwarzen Flecken und zu bezden Seiten eine Reihe schwarzer Punkte. Der After ist braun. Die Brust ist braun und gelb gescheckt. Die Füße sind unbewassnet. Die Schenkel sind rothlich, am Grunde hellgelb, und haben vor der Spize einen braunen Ring. Die hellgelben Schienbeine sind an der Spize, die Fußblätter aber ganz braun.

Unm. Buweilen ift die hintere Binde des Brufifindes unterbrochen, oder die gwen mittlern Punkte laufen mit ihr gufammen, oder die Schenkel haben keinen femergen Ring.

151. Die Wucherblumen Schmalzwanze. (Miris Chryfanthemi). Tab. XV. Fig. 151. a. b.

M. viridis, antennis flavescentibus, pedibus nigro punctatis.

Auf den Bluthen der Buch erblume (Chryfanth. Leucanth.) fieng ich biefe fleine Schmalzwanze im Junius. Sie ift faum größer als ein Floh, und über ben gangen Korper mit furzen ichwarzen haaren bewachsen. Das erfte Glied ber viergliedrigen gelblichen Rublhorner ift ichwarg punttirt. Der grune glangende Ropf bat eine fleine Spite. Die fugelformigen Augen find braun. Der lange Schnabel besteht aus vier Gliebern, bavon bas erfte grun, bas zwente rothlich, bie ubris gen aber ichwart find. Das Brufffick ift bellgrun, glangend, und hat borne quen, faum merkliche, fleine Docker. Das fleine breneckige Schilden ift bellgrun. Die Salbdecken nebft dem Unhange find heligrun. Der hautige Theil ift braunlich, spielt mit Regenbogenfarben und hat zwen trumme Abern. Die Flügel wie-Ien mit Regenbogenfarben. Der hinterleib ift oben schwart, am Rande grun, unten, nebft ber Bruft, gang grun, glangend, und hat an ber Spite eine braune Linie. Die Rufe find grunlich. Die Schentel find fast teulenformig, Die bintern gusammengebrückt, fammtlich aber mit in Reihen fiehenben, schwarzen Bunften -Die Schien beine find eben fo punttirt und an der Spipe fdwarz. Auf jedem ichwarzen Buntte ber Schienbeine fieht ein ichwarzes fleifes Saar. Rugblatter find schwarz.

Ann Wenn diese Schmalzwanze todt ist, so werden die Halbbeden und Juße gelb. Cimex femore punctatus Geoffr. Goetz. Eatom. B.ytr. II. pag. 266, n. 67. scheint die namtiche zu seyn.

152. Die

152. Die Schmalzwanze mit borstenartigen Fühlhörnern. (Miris seticornis).

Tab. XVI. Fig. 152. a. b.

M. ater, elytris fuscis basi pallidis apiceque puncto coccineo, tibiis pallidis, antennis apice capillaribus.

Fabric. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 179. n. 160. (Lygaeus feticornis), Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2162. n. 359. Goetz. Entom. Beytr. II. pag. 250. n. 2.

Gie lebt in Europa, wo man fie im September auf Biefen, jedoch felten, an-Cie hat die Grofe und Gestalt der Schmalzwange mit weißen Schienbeinen, (Mir. tibialis) von welcher fie vielleicht nur eine Abart ift. Ihre Fuhlh orner bestehen aus vier Gliedern, bavon bas erfte und zwente schwarz, Die übrigen bunnern aber roth find. Der fleine schwarz glanzende Ropf hat eine fleine Spige und an berfelben zwen eingebruckte Linien. Die kugelformigen Augen find schwarz. Die Gelenke bes viergliedrigen furgen, pfriemenformigen braunen Schnabels find fchwarz. Das fchwarze glanzende, gewolbte Brufffuct bat vorne swen fleine, faum merkliche, Socker, eine ber lange nach laufende hellgelbe Binde, und hinten einen fehr schmalen hellgelben Saum. Das glanzende Schildch en ift gang schwarz. Die Salbbecken find schwarz, und haben am Grunde des außern Randes einen großen hellgelben Flecken. Der Unhang ift gelbroth am Grund und an der Spite ichwarg. Der hautige Theil ift braunlich mit einem bunflern Saum. Die Flugel find ruffarbig. Der hinterleib und bie Bruft find fchmart glangend. Die Schentel find schwarz, die hintern faft keulenformig. Die Schienbeine find bellgelb, an ber Spike schwarz.

Anm. Fabricius beschreibt bas Brufifiud gang schwarg, welches ich auch ben mehrern Ersemplacen bevbachtet habe, gewöhnlich aber hat es eine hellgelbe Binde.

153. Die irrende Edymalzwanze. (Miris vagans). Tab. XVI. Fig. 153. a. b.

Fabric. Ent. Syst. Tom. IV. pag. 185. n. 11. Scopol. Entom: Carn. pag. 135. n. 393. ic. 393. (Cim. testaceus). Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2191. n. 519.

Im Frühling und Derbst findet man diese Schmalzwanze häusig in den europäischen Garten. Ihre borstenartigen viergliedrigen Fühlhörner sind trübgeld. Der graugelbe Kopf hat eine kleine Spige und dren schwarze Linien, davon eine in der Mitte und zwen hinter den braunen kugelförmigen Augen sich befinden. Der kurze viergliedrige gebogene Schnabel ist trübgeld Das längliche graugelbe, vorn schwarze Linie, und ist hinten dunkel gestreift Das kleine, in der Mitte aber eine lange schwarze Linie, und ist hinten dunkel gestreift Das kleine, in der Mitte einges drückte, schwarze Schildchen hat zwen rothe Punkte. Die aberigen graugelben Halbe den haben einige dunkle Flecken und am Hinterrand einen schwarzen Punkt. Der häutige Theil ist weißlich, mit astigen graugelben Adern geziert. Die Flüsgel spielen mit Regenbogensarben. Der Hinterleib ist oben braun, unten graugelb mit dren schwarzlichen Linien. Die Füße sind trübgeld, mit in Neihen siehens den dunklern Punkten. Die Vorderschenkel sind die

Ann. Wenn das Weibehen trachtig ift, so reicht der hinterleib über die Flügel hinqus. Manchmal kommt sie beller an Farbe vor.

154. Die Gartenschmalzwanze. (Miris hortorum). Tab. XVI. Fig. 154. a. b.

M. viridis, capite thorace scutelloque fusco lineatis.
Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2194. n. 537. (Cimex hortorum).
Goetz. Entom. Beytr. II. pag. 273. n. 9.

Man trift sie, jedoch seltener, mit der vorhergehenden an. Ihre Fuhlhörner besiehen aus vier Gliedern, davon das erste bicke, etwas behaarte, grun, das zwente und

und britte gelblich an der Spiße, das leßte aber ganz braun ist. Der hergestreckte zugespißte Kopf ist unten schwarz, oben aber grün, und hat braune Seiten und eine braune Mittellinie. Die Augen sind braun. Der gerade Schnabel besteht aus vier Gliedern, davon das erste und zwente grün, das dritte gelblich, das letzte aber schwarz ist. Das vorne schwale. Brust it üt ist grün, und hat vier der Länge nach lausende braune Linien. Das grüne, braun eingefaßte, Schild chen ist mit zwen braunen Linien geziert. Die ganz grünen Halbe est en haben der Länge nach lausende state Abern. Der häutige Theil ist slein, rußfarbig. Die Flügelspielen mit Regendogenfachen. Der hinterleib ist oben schwarz mit einem grüsnen Saum, unten aber ganz grün Die Brust ist schwarz, an den Seiten grün mit einer schwarzen Linie. Die undewasneten Füße sind etwas haarig. Die Schentel sind grün. Die Schenbeine sind trübgelb und haben braune Spigen. Die Fußblätter sind rostsarbig.

Unm. Ben einigen find die Fuhlhorner, ber Ropf und der Schnabel fcmarg.

155. Die irrende Schmalzwanze. (Gerris errans). Tab. XVI. Fig 155. a. b.

G. griseus, scutello susco punctis duobus flavis, pedibus nigro punctatis.

Sie ist in Europa zu Hause. Man findet sie in den Monaten September, November und Dezember in ten Garten Sie hat die Gestalt der herumschweisenden Schmalmanze. (Gerris vagadundus). Ihre borstenartigen viergliedrigen
Fühlhörner sind braun. Der grangelbe Kopf hat eine braune Spize und zwen
braune Linien. Die fugelförmigen Augen sind kirschbraun. Der viergliedrige lange
bräunliche Schnabel ist am Grunde hellgelb. Das grangelb braune Brusssick ift vorne schmal und rund, und hat zwen fleine Höcker, in der Mitte ist es in die Quere eingedrückt. Das fleine, in der Mitte quer eingedrückte, Schild den ist braun und hat zwen gelve Punkte. Die Halbdecken sind weißlich, durchsichtig, und haben an der Spize dren schwarze Punkte. Der häutige Theil ist weißlich, und spielt, so wie die milchweißen Flügel, mit Regenbogensarben. Der schwarze glänzende Hinterleib ist kürzer als die Flügel. Die Brust ist schwarz. Die Füße sind dunn, hellgelb schwarz punktirt, die Intersüße sind lang. Die Schienbeine sind an der Spize und die Fußblätter ganz braun. 156. Die geringelte Schmalzwanze. (Gerris annulatus). Tab. XVI. Fig. 156. a. b.

C. grifeus, antennis nigris albo annulatis, scutello punctis duobus pallidis, pedibus nigro punctatis.

Sie ist in Europa zu Hause. Ich steing sie nur einmal im October auf ber Gartenfalbei. (Salvia officinalis). Un Gestalt ist sie der vorherzehenden gleich, unterscheidet sich aber durch die geringere Größe, und vorzüglich durch die fadenförmigen Fühlhörner und die fürzern und dickern Füße. Ihre sadenförmigen kurzen viergliedrigen Tühlhörner sind schwarz, das erste Glied ist an der Spitze, das zwente aber am Grunde und an der Spitze weiß, und hat außerdem noch einen weißen Ning. Der schwarze glänzende Kopf hat vier hellgelbe Punkte. Die kugelsormigen Augen sind kirschbraun. Der viergliedrige kurze Schnabel ist hellgelb. Das Brustsück ist vorne schmal, rundlich hellgelb und braungescheckt, hinten ist es braun, mit einem hellgelben Flecken in der Mitte. Das Schild chen ist schwarz, am Grunde braun, in der Mitte eingedrückt, und hat zwen hellgelbe Punkte. Die Halb decken sind grangelb durchsichtig mit kleinen, in Reihen stehenden, Punkten und einem größern schwarzen an der Spitze. Der häutige Theil und die Flügel sind rußfarbig. Der Hinterleib und die Brust schwarz glänzend. Die Füße sind hellgelb, etwas behaart und schwarz punktirt.

157. Die Fliegenwanze mit dem gelben herzförmigen Fleck auf den Halbdecken. (Reduvius cordatus).

Tab. XVI. Fig. 157.

- b) ein vergrößerter Borderfuß. c) das vergrößerte Schildihen.
- R. niger, elytris macula communi cordata flava puncto nigro, membrana apice pedibusque flavis.

Diese ostindische Fliegenwanze, welche die Größe und Gestalt ber schmußigen Fliegenwanze (R. squalidus) hat, befindet sich in dem Cabinet des Herrn Prof. Espers.

Espers. Bon ihren viergliedrigen trubgelben Fuhlhornern ist das erste Glied etwas behaart. Der Kopf und die Augen sind schwarz. Der kurze drengliedrige Schnabel ist trubgelb. Das schwarze glanzende Bruststück besteht aus zwen Theilen, und auf dem vordern befindet sich ein Grübchen. Auf dem kleinen schwarzen Schild den ist ein erhadenes Y. Die Halbdesten sind schwarz, und haben in der Mitte einen gemeinschaftlichen, das Schildden umgebenden, Fleck, in dem ein schwarzer Punkt ist. Der häutige Theil ist schwarzlich, an der Spitze gelb. Die Flügelsind weißlich. Der hinterleib ist oben braun mit einem schmalen gelblichen Saum, unten ist er dunkelbraum, mit einer der Länge nach laufenden erhabenen Linie, gelben Saum und abgekürzten röthlichen Binden. Die schwarze Brust hat eine erhas bene Mittellinie. Die gelben, undewassneten Füse sind etwas borstig. Die diesen Borderschenkelhaben unten keine Rinne. Die vordern Schienbeine endigen sich in ein Blättchen.

158. Die Fliegenwanze mit Einer rothen Binde auf den Halbdecken. (Reduvius unifasciatus).

Tab. XVI. Fig 158.

a) bas vergrößerte Schildchen.

R. niger subvillosus, thorace spinoso, elytris sascia crocea, scutello apice recurvo.

Diese ostindische Fliegenwante befindet sich gleichfalls in dem Cabinet des Herrn Prof. Espers. Ihre borstenartigen schwarzen Fühlhörner bestehen aus fünf Gliedern. Der schwarze, etwas behaarte Kopf hat an der Spipe eine eingedrückte Linie und hinten zwen rothe Occilen. Die Augen sind braun. Der drengliedrige, sehr turze Schnabel ist braun. Das etwas behaarte Bruststück ist schwarz, und besteht aus zwen Theilen, davon der vordere Theil der Länge nach runzlich ist, und zu benden Seiten einen kleinen Jahn hat, der hintere aber ist in die Quere runzlich und zu benden Seiten mit einem kurzen scharsen Dorne bewassnet. Unter diesem Dorne ist noch ein anderer ganz kleiner, sehr spisiger und rother. Das schwarze, rauhe, gerän-

gerändete Schild chen ist an der Spisse zurückgebogen. Die schwarzen halbde cken haben in der Mitte eine breite, rothgelbe Binde, welche in der Mitte gegen den Grund zu einen Zahn ausschieft. Der häutige Theil ist schwarz. Die Flügel sind weißlich und haben an der Spisse einen braunen Fleck. Der hinterleib ist oben schwarz, am Rande etwas erhaben, unten schwarz glänzend, so wie auch die Brust. Die schwarzen undewassneten Füße sind haarig. Die Border und Mitstelschenkel sind dieser. Die Schrenbeine haben an den Spissen einen rothen Filz. Die Fußblätter sind roth.

159. Die Schmalbockfäserartige Fliegenwanze. (Reduvius lepturoides).

Tab. XVI. Fig. 159.

a) das Weibchen. b) das Mannchen.

R. niger glaber, elytris fuscis abdomine margine variegato, femoribus anticis incrassatis.

Ebenfalls befindet sich diese ostindische Fliegenwanze, die der Fliegenwanze mit herzsörmigem Fleck auf den Halbdecken (Red. cordatus) an Gestalt gleich, aber dreymal kleiner ist, in dem Cabinet des Herrn Prof. Espers. Ihre borstenartigen braunen Fühlhörner sind viergliedrig. Der kugelsörmige Kopf und die Angen sind schwarz. Der sehr kurze dreygliedrige Schnabel ist schwarz und an der Spige roth. Das schwarze Brusssück besteht aus zwen Theilen, davon der vordere Theil rund und auf dem Rücken sach ist, so wie auch der hintere Theil, welcher noch ausserden zu benden Seiten ein kleines Grübchen hat Das dreyeckige, schwarz gerändete Schildchen ist in der Mitte eingebrückt. Die Halbdecken sind braun, der häutige Theil schwärzlich und die Flügel weißlich. Der Hinterleib ist oben graugelb und am Rande hellgelb gesteckt; unten ist er schwarz mit fünf hellgelben Randslecken an jeder Seite. Die Brust ist schwarz und hat eine erhabene Mittellinie. Die Füße sind dunkelbraun. Die Borderschenkel sind jehr diet und haben keine Rinne. Die Schienbeine sind an der Spize rötslich, und die vordern

so wie ben der heiligen Fliegenwanze (Red. fanctus) gebildet. Die Jugblate ter find rothlich.

Unm. Ben dem Rannchen (b', welches etwas kleiner ale das Weibchen ift, siehen die Raus der des hinterleibes mehr hervor.

160. Die blutfarbige ostindische Fliegenvanze. (Reduvius sanguinolentus.

Tab. XVI. Fig. 160.

R. rufus, thorace fascia elytrorum margine interiore pedibusque fuscis.

Auch diese Fliegenwanze befindet sich in dem Cabinet des herrn Prof. Espers. Cie hat die Gestalt ber geringelten fliegenwange, (Reduvius annulatus) ift aber fleiner. Ihre funfgliedrigen Fuhlhorner find ichwarz. Der hervorragende Ropf ift roth, hat an der Spipe eine schwarze Linie, und auf dem Scheitel einen schwarzen Puntt. Gein hals ift roth und hat eine schwarze Linie. Die Augen find fchwarz. Bon dem fehr furzen brengliedrigen fchwarzen Schnabel ift bas erfte Glied roth. Das rothe Bruft fiuct beffeht aus zwen Theilen, bavon der vordere zwen hocker hat und an der Spipe schwarg, der hintere aber mit einer schwarzen abgefürzten Querbinde bezeichnet ift. Das zugespitte Schildchen ift schwarz mit einem rothen Saume. Die halbbecken find schmal und roth. Der hautig e Theil geht bis an ben Grund, ift ichwarz, blauglangend. Die Flugel find ruffarbig. Der hinterleib ift tahn. artig, oben roth mit einem großen schwarzen Mittelflecken, und an bem bervoffebenben, etwas erhabenen Rande schwarzpunktirt; unten ift er gleichfalls roth mit feche Schwarzen Binden, die nicht bis an den Rand reichen, und funf schwarzen Randpuntten gu benden Seiten. Der fiumpfe Ufter ift roth. Die Bruft ift ebenfalls roth, hat an ber Spipe einen Punft, in ber Mitte einen Flecken und zu benben Seiten zwen zusammenfließende Flecken, bie famtlich schwarz find. Die unbewaffneten, etwas behaarten Fuße find schwarz und am Grunde roth. Die Borderschenkel find dick und stehen vormarts.

Q e r z e i ch n i ß

bet

in bem vierten Sefte beschriebenen Wangen.

- 121. Die Bettblutwange. (Acanthia lectularia).
- 122. Die Blutwange mit hellgelben Fuhlhornern. (Acanthia pallicornis).
- 123. Die niedergebruckte Blutwange. (Acanthia depressa).
- 124. Die Natterkopfblutwange. (Acanthia Echii, mihi).
- 125. Die graue Blutwange mit feulenformigen Suhlhornern. (Acanthia capitata, mihi).
- 126. Die gerandete Blutwange. (Acanthia marginata, mihi).
- 127. Die vierfleckige Blutwange. (Acanthia quadrimaculata, mihi).
- 128. Die gabeltragende Schildmange. (Cimex furcifer).
- 129. Die Schildmange mit zween weiffen Puntten auf dem Schildchen. (Cimex maurus).
- 130 Die graugrune Wange. (Cimex luridus).
- 131. Die Wächterwange. (Cimex cuftos).
- 132. Die Bange mit schwarzen Fühlhornern. (Cimex nigricornis).
- 133. Die gelbliche Bange. (Cimex ictericus).
- 134. Die schwarzköpfige Wanze. (Cimex melanocephalus).
- 135. Die Frühlingswanze. (Cimey vernalis, mihi).
- 136. Die schattenfarbige Wange. (Cimex umbrinus, mihi).
- 137. Die Burgmange mit bem rothen hinterleib. (Lygaeus haemoerhoidalis).

- 138. Die gespornte Burgmange. (Lygaeus calcaratus).
- 139. Die einäugige Burgwange. (Lygaeus luscus).
- 140. Die bickhornige Burgmange. (Lygaeus crassicornis).
- 141. Die gelbfußige Burgwanze aus Offindien. (Lygaeus pallipes, mihi).
- 142. Die scheckige Burgwange. (Lygaeus varius, mihi).
- 143. Die Quendelmurgmange. (Lygaeus Thymi, mibi).
- 144. Die graue am Rande punftirte Burgwange. (Lygaeus margine punctatus, mihi).
- 145. Die rothstifige Burgwange. (Lygaeus rufipes, mihi).
- 146. Die grausame Burgwange. (Lygaeus tyrannus).
- 147. Die geschwinde Burgwanze. Lygaeus agilis).
- 148. Die halbgelbe Schmalzwange. (Miris femiflavus, mihi).
- 149. Die langhornige Schmalzwanze. (Miris longicornis, mihi).
- 150. Die gestrichelte Schmalzwange. (Miris ftriatellus, mihi).
- 151. Die Bucherblumen . Schmalzwange. (Miris Chryfanthemi, mihi).
- 152. Die Schmalzwanze mit borstenartigen Fühlhörnern. (Miris seticornis, mihi).
- 153. Die irrende Schmalzwanze. (Miris vagans).
- 154. Die Gartenschmalzwange. (Miris hortorum, mihi).
- 155. Die irrende Schmalzwange. (Gerris errans, mihi).
- 156. Die geringelte Schmalzwange. (Gerris annulatus, mibi).
- 157. Die Fliegenwanze mit bem gelben herzformigen Fleck auf den halbdecken. (Reduvius cordatus, mihi).
- 158. Die Fliegenwanze mit Einer rothen Binde auf den halbbecken. (Reduvius unifasciatus, mihi).
- 150. Die schmalbockfaferartige Fliegenwanze. (Reduvius lepturoides, mihi.)
- 160. Die blutfarbige offinbische Fliegenwanze. (Reduvius sanguinolentus, mihi).

Im zwenten Sefte

pag. 44. Lin. 6. ließ 27 statt 29. pag. 45. Lin. 7. ließ Köpfen pag. 49. Lin. 6. ließ 11 statt II. pag. 53. Lin. 8. ließ bloße. pag. 53. Lin 20. ließ blutrothem. pag. 61. Lin. 6. ließ VI statt 17. pag. 61. Lin. 16. ließ halbrunden statt halbkugelfermigen. pag 69. Lin. 1. ließ Coreus statt Cimex. pag. 75. Lin. 16. ließ Ribben statt Nispen. pag. 81. Lin. 3. ließ 197 statt 297. pag. 82. Lin. 11. nach start (1).

Im dritten Sefte

pag. 89. Lin. 23. statt und lies unten. pag. 89. Lin. 27. lies Abern. pag. 97. Lin. 11. nach länge lies nach. pag 98. Lin. 1. lies Glanztäser. pag 102. Lin. 21. lies: am Grunde des äußern Nandes. pag. 103. lin. 24. lies: am Grunde des äußern Nandes. pag. 103. lin. 24. lies: am Grunde des äußern Nandes: pag. 103. lin. 29. statt Mitte sies Hälfte. pag 105 lin. 3. nach d) b) lies: das vergrößerte Bruststück- pag. 107. Lin. 23. nach Schienbeine lies und. pag. 108. Lin. 25. lies Ansähe. pag. 110. Lin. 3. nach tribus lies rubris. pag. 111. Lin. 14. lies Flecken. pag. 111. Lin. 32. lies des häutigen Theils. pag. 113. Lin. 15. lies Flecken. pag. 116. Lin. 12. statt zu lies und. Lin. 31. statt weißgraue lies weißgrüne. Lin. 48 lies Flecken. pag. 117. Lin. 6. lies Glattrücken. Lin. 14. lies dem Grunde des äußern Nandes. pag. 118. Lin. 1. lies Grabenschmalzwanze. pag. 123. Lin. 23. lies und an der Spisse.

Abbildungen

ber

M

3

e

11

mit

Beschreibungen

von

Johann Friedrich Wolff

botan. Gefellschaft Mitglieb.

Fünftes und lettes Heft.

Tab. XVII - XX.

Mit einem Regifter über die funf Sefte-

Erlangen, bet Johann Jakob Palm. 1811.



Vorrede.

er Berfaffer diefer Wanzen . Abbildungen war am gten Febr. 1778. gu Schweinfurt gebohren, und ichon von fruber Jugend an ein großer Freund von naturlichen Merkwurdigkeiten; hatte fich auch viel mit Abgeich. nung der Infekten und Pflangen, und ben reifern Jahren auch mit Befchreibungen derfelben befchäffriget, che er noch die hobern Schulen bezog. er aber 1798. nach Erlangen fam, und dafelbit die reichen Sammlungen des Beren Prafident von Schreber und des Beren Prof. Efper, die ihn mit ihrer Bewogenheit und Freundschaft beehrten, zu Beficht befam, flieg feine Liebe jur Maturgeschichte fo fehr, daß er jede Stunde, die er feinen andern Studien abbrechen fonnte, auf Unterfudjung, Abbildung und Befdreibung von Jufekten und Pflanzen verwendete. hierdurch verfchaffte er fich in furder Zeit eine ziemliche Ungahl folder Zeichnungen, vorzüglich aus der fibr zahlreichen Familie der Wanzen, als welche in Unsehung der verschiedenen Geffalt, Farbe und schonen Zeichnung es nicht nur besonders murdig, fonbern auch wegen der großen Menge der Arten ohne gute Ab fidlingen fehr Schwer von einander zu unterscheiden find. Auf Unrathen und mit 23 rhalfe feiner gelehrten Gonner und Freunde geschahe es, daß er von diese Giren 216616=

Abbildungen und Beschreibungen bereits 1800. das erfte heft, und 1801. das zwente bem Druck übergeben konnte; und als er nach vollendeten Stubien in seine Vaterstadt zurückgekehrt war, folgte 1803. bas 3te, und 1804. das 4te Sift. 1806 follte auch das ste Seft erscheinen; aber da er die franfen Goldaten im tagareth ju beforgen hatte, jog er fich felbst ein Mervenfieber ju, an welchem er am 13 Marg 1806, 28 Jahre alt, fein leben fruhzeitig endigen mußte. Die Abbildungen und Beschreibungen zu dem sten Seft hinterließ er aber gang verfertigt, die ich daher nach feinem Tod dem Dr cf übergebe, und weil diefes das lette Seft ift, mit einem vollständigen Register über alle 5 Sefte verfeben habe, und nur noch einige Erinnerungen hier benfuge.

Die ganze Familie der Wanzen war ben Linne in seinem Natursnftem nur eine einzige Gattung, Cimex; aus diefer hatte der berühmte l'abricius in finer Entomologia systematica 7 Gattungen gemacht, namlich: Acanthia (Blutwange); Cimex (Reldwange); Coreus (Hautwange); Lygaeus) Miris (Schmalzwange); Gerris (Schmalwange) und Reduvius (Rliegenwange); spaterhin aber fie in seinem 1803. herausgegebenen Systema Rhungotorum in noch mehrere, namlich in 23 Battungen, vertheilt : denn, auffer der gang neuerlich erft befannt gewordenen Gattung Canopus, find von den zuvor angenommenen mehrere Arten getrennt, und ju neuern Battungen bestimmt worden: namlich von Acanthia ift Salda (laufwante), Aradus (Blachwange), Syrtis (Bangwange), Tingis (Deswans se); von Cimex Tetyra (Pangerwange), Edeffa (Mevenwange), Halys (Schnabelwange), Cydnus (Faulwange), Aclia (Ruffelwange); von Lygaeus Capsus (Kolbenwange), Alydus (Dunnwange); von Gerris Hydrometra (Megwange), Emesa (langwange), Berytus (Schnakenwange); non Reduvius Zelus (Gefpenfterwange) hervorgegangen. Huch find von ihm ihm noch einige andere Arten versetzt worden, z. B. Acanthia paradoxa zu Coreus; Acanthia Lavaterae und fasciata zu Lygaeus; der Lygaeus dentator, typhoeus, nugax und crassicornis zu Coreus. In den 4 ersten Hen Heften sind die Wanzen nur nach den 7 älteren Fabriciusischen lateinischen Gattungsnamen benennt, und erst in diesem zien Hest hat mein Sohn die neuere Eintheilung befolgt. Uebrigens muß ich selbst bekennen, daß an den von meinem Sohn gebrauchten teutschen Namen Manches auszusezen ist, und ich es daher sur zwecknäßiger gehalten habe, dieses zie Hest bloß mit einem alphabetischen Verzeichniß der lateinischen Venennungen zu beschließen. Und da es gewiß nicht überstüssig, sondern vielmehr vorzüglich denjenigen, die das Vuch nicht selbst besitzen, lieb sen wird, die neuern Gattungsbestimmungen des Fabricius zu wissen, so habe ich solche aus dessen Syst. Rhyngotorum mit behorucken lassen.

Schweinfurt im April 1807.

Dr. Joh. Phil, Wolff.

EMEN-

EMENDANDA IN FASCICVLO QVARTO.

Nro.128. deleatur Cimex furcifer, cum fynonymis et observatione est enins

Tetyra Sehestedii. (Die Sehestedische Panzerwanze). Tab. XIII. Fig. 128,

T. purpureo-nigra, fcutello postice fascia dentata slava. Fabr. Syst. Rhyng. pag. 150. nro. 9. Stoll. Cim. Tab. IX. Fig. 59?

Stoll. Cim. Tab.IX. Fig. 59?

— lin. 19. pro Fulva lege fulva.

- - 20. pro exterriore l. exteriore.

- 134. pag. 141. lin. 10. pro femicirculari l. femiorbiculari.

- 137. lin. 2. lege haemorrhoidalis. lin. 28. lege externe.

- 138. - 8. lege Europae.

- 139. — 1. pro emangig lege blödsichtig.

- - 14. post fuscis (,). lin. 18. post nigra (,)

- - 20. post tribus (,). - 145. - 7. lege crassioribus.

- 147. - 16. lege flavedine. lin.22. l. nitidissimum.

- 149. - 11. lege postice.

- 150. - 4. post elytris dele (,)

153. - 19. Pectus.

- 154. - 11. post viride (,). lin. 14. post slavescente (,)

_ _ _ 15. post viridis (,)

In Indice Col. 1. lin. 12 pro furcifer lege Sehestedii.

3u Nro. 162. ftatt Thorax etc.

Thorax obscure fuscus, subquadratus, tuberculato-scaber, lincolis quinque subelevatis, crenatis; medio transverse impressus: margine undique obtuse denticulatus, antice dilatatus in laminas curvulas antrorsum directas, unde facies lunata.

Und ben ber teutschen Ausgabe in berfelben Nummer fatt das Bruchftuck ze.

Das Bruftstuck ist ranh, voller kleiner hocker, hat 5 etwas erhabene gezähnelte Linien, und ist in der Mitte quer über eingedrückt, hinten abgeslutt, vorne aber in 2 breite vorwarts gericht te am Nand gezähnelte Lappen erweitert, welche ihm eine mondformige Gestalt geben.

CHARACTERES GENERUM

EX CEL. FABRICII SYST. RHYNGOTORUM.

* ROSTRO INFLEXO.

- Genus 20. Acanthia. Rostrum elypei apici insertum. Labium nullum. Antennae quadriarticulatae ante oculos insertae.
 - 21. Salda. Rostrum capitis apici insertum. Labium corneum, fornicatum, integrum. Antennae quadriarticulatae ad basin rostri insertae.
 - 23. Aradus. Rostrum sub capitis apice insertum. Labium breve, membranaceum. Antennae cylindricae, quadriarticulatae.
 - 25. Syrtis. Rostrum sub capitis clypeo insertum. Clypeus elongatus, emarginatus, subtus gibbus. Antennae approximatae ad bafin rostri insertae.
 - 24. Tingis. Rostrum clypei emarginaturae insertum. Antennae clavatae, ante oculos insertae.
 - 25. Canopus. Rostri vagina gulae inferta. Labium breve subulatum. Antennae approximatae, triarticulatae.
 - 26. Tetyra. Rostrum capitis canali infertum. Labium elongatum, annulatum, subulatum. Antennae quinquearticulatae.
 - 27. Edessa. Capitis clypeus porrectus, rotundatus, vix emarginatus. Rostrum capitis canali utrinque elevato insertum.
 - 28. Cimex. Clypeus truncatus, integer. Rostrum thorace longius.

 Antennae quinquearticulatae ad basin rostri insertae.
 - 29. Halys. Clypeus porrectus, attenuatus, profunde canaliculatus.

 Labium elongatum, fetaceum. Antennae capitis medio fubtus infertae.
 - 30. Cydnus. Clypeus rotundatus, emarginatus. Labium tenuisimum, fubulatum. Antennae sub capite insertae.

Genus 51.

- Genus 31. Aelia. Clypeus porrectus, acutus, bifidus. Vagina triarticulata capitis medio fubtus inferta. Antennae inflexae capiti fubtus ante oculos infertae.
 - 32. Coreus. Rostrum capitis apici prominulo infertum. Labium elongatum, subulatum, incumbens. Antennae capitis apici infertae.
 - 53. Lygaeus. Rostrum capitis apici insertum. Labium compressum, apice subulatum. Antennae ante oculos insertae.
 - 34. Capfus. Vagina 10stri articulo primo subtus gibbo. Labium breve, subulatum. Antennae quadriarticulatae: articulis duobus ultimis tenuissimis.
 - 35. Alydus. Roftrum breve. Labium porrectum fetaceum, annulatum. Antennae quadriarticulatae.
 - 56. Miris. Vagina quadriarticulata: articulo primo compresso, membranaceo, quarto subcrassiori. Antennae setaceae ante oculos insertae.
 - 37. Hydrometra. Rostrum breve, subulatum. Labium brevissimum.
 Antennae quadriarticulatae, ante oculos insertae.
 - 58. Gerris. Rostium sub capitis clypeo bisido insertum. Antennae elongatae, filiformes, quinquearticulatae.
 - 59. Emefa. Rollrum breve sub capitis apice insertum. Antennae longissimae, filisormes, biarticulatae.

** ROSTRO ARCUATO.

- 40. Beritus. Clypeus apice incrassatus. Antennae longissimae. quadriarticulatae, biclavatae.
- 41. Reduvius. Antennae approximatae, fronti insertae.
- 42. Zelus. Antennae setaceae capitis apici ad basin rostri insertae,

Section Contract



161. Die schwarze Lauswanze. (Salda nigra). Tab. XVII. Fig. 161.

S. nigra tibiis anticis antennisque testaceis.

Diese Laufmange ift eben nicht felten; ich habe fie oft auf Bafilicum, Brenn, neffeln und auf ben Blumen ber Schafgarben, auch noch andern Bewachsen, vom Julius bis in ben September angetroffen. Der Geftalt nach ift fie ber von mir unter nro. 84. beschriebenen Baldwanze (Acanthia sylvestris), volls fommen ahnlich, aber nur den dritten Theil fo groß. Ihre viergliederigen Fuhl borner find furt, vorne ctwas bider, trubgelb, nur bas erfte Glied ichmars. Der Ropf ift fchwarz, mit ftumpfer Spige und 2 eingedruckten Linien: die Aus gen find braun. Der viergliederige Conabel ift fdmar;, an der Spike braunlich; das zwinte Glied ift langer als die andern. Das schwarze glanzende und febr fein punttirte Bruft ft uch ift in der Mitte quer uber eingedruckt, und binten flumpf ausgerandet. Auch bas breieckige fdmarge Echildchen ift in ber Mitte quer über eingedruckt. Die schwarzen halbdeden find ebenfalls febr fein punftirt, und vor ihrem Ende gleichfam gebrochen: der bautige Theil derfelben fallt in das Braunliche, und ift gang obne Abern: die Flugel frielen ins Der hinterleib ift schwarz und sehr glangend. blaue und rotbliche. Rufe find unbewaffnet; die Schenkel fchwarg; die zwen vordern Schienbeine famt ben Rugblattern trubgelb; die übrigen fcmar; mit braunen Augblaffern.

Unmerk. Der Cimex minutus des Linne Faun, suec. pag. 25. ift vielleicht mit dieser eine und dieselbe; denn die Faibe ift nach dem Alter verschieden: die jungein bas ben roftfarbige, nur an der Spige schwarze oder braune Flügeldecken und trobbelbe Kube, und wenn fie lange aufbehalten werden, so fallt auch ben den schwarzen big geldecken die Farbe wieder nach und nach ins braune.

3

15. Die

162. Die Flachwanze mit dem mondförmigen Brustschilde. (Aradus lunatus).

Tab. XVII. Fig. 162.

Fabric, Syst. Rhyng, pag. 117. nro. 2.

Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 72. nro. 20. (Acanthia lunata).

Entomolog. Bemerk. Hest I. pag. 45.

Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2125. nro. 126.

Goetz. Entom. Beytraege B.H. pag. 255. nro. 2.

Stoll. Cim. Tab. XIII. Fig. 84.

Diefe aus Mannheim von herrn hofapotheker Baaber mir mitgetheilte Blachwanze ift in dem muttagigen Amerika zu Saufe; fie ift breitgedruckt gang bunkelbraun und ohne Glang. Ihre viergliederigen Fublhorner find turg; bas erfte etwas langere Glied derfelben ift feulenformig und mit fleinen Dornen befest. Der Ropf ift rauh, ber Lange nach in der Mitte erhaben, an der Spige zwentheilig, binter jedem Fuhlhorn mit einem geraden langen Bahnchen, und binter den fleinen braunen Augen noch mit einem andern drengabnigen Blattden verseben. Der brengliederige febr furge Echnabel liegt in einer tiefen Minne bes Ropfs verborgen. Das Brufiftuck ift von tleinen Bodern raub, und hat funf der Lange nach laufende etwas erhabene und gezähnelte Linien; hinten ift es gleichsam abgestutt, vorne aber erweitert und zu benden Seiten in vorwarts gefrummte Lappen verlangert, wodurch daffelbe eine fast mondformige Geftalt erhalt. Das Schilden ift bennahe bergformig mit einer erhabenen Mittellinie. Die halbbecken haben erhabene Abern, find am Grunde etwas erweitert und bafeibft am Rande gegahnelt: ber hautige Theil berfelben bat ebenfalls erhabene Adern und ift glangend, viel furger als ber Sinterleib; die Blugel find braunlich, burchsichtig. Der hinterleib ist zu benden Seiten in 6 stumpfe Lappen erweitert, und oben nabe am Nand mit 8 feuerrothen Puntten bezeichnet; unten oder am Bauch fallt bie Karbe ins rothliche, und auf jedem Abschnitt find 4 sehr kleine braunrothe Punkte: der After ift flumpf: die Bruft fchwarz. Die Fuge find furg.

163. Eie Fangwanze mit dem weißen Strich auf dem Schilds chen. (Syrtis manicata).

Tab. XVII. Fig. 163.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 123. nro. 7.

Diefe Fangwanze lebt in Carolina, und befindet fich im Cabinet des herrn In der Große kommt fie mit der dickfufigen Wange (Abbild. ber Bangen nro. 82.) überein; fie ift von graugelber Farbe. Ihre Fubl= borner find febr furg, und haben 4 Glieder, bavon bas lette giemlich bid, enformig und zugespitt ift. Der Ropf ift cylindrisch, eingedruckt punktirt, mit eingebogenem geferbten Rand, an der Spite zwentheilig. Die Angen find Der Schnabel ift turg, brengliederig, und liegt in einer flein und braun. rinnenformigen Bertiefung, beren Rander geterbt find. Das Brufiftud ift voll vertiefter Punkte, vorne febr fcmal, nach hinten ju immer breiter, und feine hintern Binkel find eingekerbt, der hintere Rand aber ectig, und von dies fem laufen zwen etwas erhabene frumme Linien vorwarts. Das Childchen ift dem hinterleib an kange gleich, aber viel schmaler, und an ber Spite abgerundet, ebenfalls punftirt, ber Lange nach aber in der Mitte mit einer faft raus tenformigen, langen, unpunktirten und blafferen Erhabenheit ausgezeichnet. halbbeden find zwar ebenfalls grau, aber der hautige Theil und die Klugel schwarzlich. Der hinterleib ift febr breit, und ragt weit unter ben Rlugelbecken und dem Schilden hervor: Die Bruft ift ebenfalls fein punktirt, Much die Tuge find grangelb; die mittleren und hintern Schenfel find raub, und beren Schienbeine coig, ihre Fußblatter nur eingliederig: bie Borberichentel find febr did, jufammengedruckt und wie ein Beil gefrummt, Des ren Schienbeine aber flauenformig, febr fpigig und an der Spike braun.

164. Die kleine Fangtvanze. (Syrtis prehenfilis).

Tab. XVII. Fig. 164.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 123. nro. 8.

Auch diese kleine Fangwanze lebt in Carolina, und ist der vorbergehenden so sehr ahnlich, daß das Mehreste, was von den einzelnen Theilen derstehen gesagt worden ist, auch auf diese passet; doch ist die gegenwärtige nur etwa den vierten Theil so groß. Die Kühlhörner sind eben so beschaffen, aber bald graugelb, bald schwarz. Der Kopf bat dieselbe Gestalt, wie bey der vorigen, ist aber schwarz mit graum Rand. Der Schnabel ist wie bey der vorigen. Das Brustssück ist schwarz mit grauem Rand; seine hintern Winkel sind stumpf und nicht eingekerkt; der hintere Rand dess Iben ist nicht so eckig. Das Schilden hat der länge nach eine schwarze breite Binde und eine schmale und punktirte Mittellinie, die am Grunde gelblich ist. Die Halbbecken sind grau; der häutige Theil und die Flügel durchsichtig. Der Hinterleib ist wes niger ausgedehnt. Die Füße aber haben eben dieselbe Beschaffenheit, wie sie ben der vorhergehenden beschrieben worden sind.

Unmert. Ben biefer fowohl als ben ber vorhergehenden find die eingebruckten Punkte bes Schilochens burchfichtig.

Von diefer fleinen Fangtvange giebt ce Abarten, die eine dunklere Farbe, und auf bem Schildchen fchwarze in Reihen geordnete Punkte haben.

Fabricius (Syft. Rhyng. p. 124.) laugnet, daß biese und die vorhergebende Art einen twentheitigen Kopf babe: ich aber habe ben mehreren Eremplaren, die mir zu Gesicht gekommen sind, noch allemal denselben zwentheilig geschen.

Tab. XVII. Fig. 165.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 153. nro. 23. Stoll. Cim. Tab. XXIV. Fig. 167.

Diese in Neu-Cambria einheimische Panzerwanze bat fünfgliederige schwarze blaue und glanzende Fühlhörner. Ihr Ropf ist trübgelb, punktirt, und hat ben der Spipe zwen eingedrückte Linien: die Augen sind braun. Der Schnabel Schnabel ist viergliederig, etwas langer als die Halfte des ganzen Korpers, grau mit brauner Spike. Das trübgelbe am Rand etwas dunkler gefärbte Bruststück ist kurz und breit, sehr kein punktirt, vorne abschößig, und seine hintern Winkel sind etwas spikig. Das Schildchen hat gleiche Farbe mit dem Bruststück und einen safrangelben Nand; ist ebenfalls f.in punktirt, in der Mitte etwas erhöhet, hinten aber niedergedrückt, und etwas langer als der hinterleib. Auch die Halbe ein sind trübgelb, und punktirt, der hantige Theil aber und die Flügel sind schwärzlich. Der hinterleib ist unten grau, und eben so ist auch die Brust gefärbt, die aber zu benden Seiten zwen schwarze Streisen hat. Die Füße sind so wie die Kühlhörner schwarzblau und glanzend, und nur der Grund der Schenkel ist rothlich.

166. Die gestrichelte Panzerwanze. (Tetyra grammica). Tab. XVII. Fig. 166.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 137. nro. 43.
Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 86. nro. 26. (Cimex grammicus).
Linn. Syst. Nat. Edit. XIII. pag. 2152. nr. 7.
Goetz. Entom. Beytr. B.II. pag. 186. nro. 7.

Afrika ist das Vaterland dieser Wanze. Ihre Kuhlhörner sind broun, fünfgliederig und nach vorne zu etwas dicker. Auch der Kopf ist braun, puntstirt, vorne schmäler, und bat daselbst zwen eingedrückte Linien: die Augen sind rothbraun. Der viergliederige Schnabel ist von mittelmäßiger Länge, grau mit brauner Spize. Das vorne schmale, hinten aber breite und eckige Bruststück ist punttirt, grau, und hat vorne vier kurze schwärzliche Stricke. Das Schildchen ist grau, mit dren braunen Streisen, davon der mittlere sich nach binten zu theilt; am Grund ist es mit zwen Grübchen versehen, hinten aber niedergedrückt. Auch die Helbschen sind grau und punktirt, deren Haut aber und die Flügel sind durchsichtig. Der Hinterleib ist oben schwarz, mit sehr schwalen grauem Rand, am Bauch aber, so wie auch an der Brust, grau mit schwarzen aus eingedrückten schwarzen Punkten bestehenden Flecken gezeichtet. Die Füße sind grau mit schwarzen Punkten: die Fußblätter braun.

Unmerk. Man halt fie fur eine Abart ber gelblich geftrichelten, (T. flavo-lineata).

167. Die

167. Die Cerinth: Panzerwanze. (Tetyra Cerinthe). Tab. XVII. Fig. 167.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 140. nro. 56. Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 82. nro. 9. (Cimex Cerinthe). Linn. Syst. Nat. ed. XIII. pag. 2128. n. 142.

Sie wird in Afrika auf dem Schwarzkummel angetroffen. Die ganze Wanze ist schwarz und ohne Glanz. Ihre Fühlhörner haben vier Glieder, und das lette Glied ist etwas dicker als die übrigen. Der Kopf ist abwarts gebosgen, vorne zugespist, punktirt, und hat zwen gleichlaufende linienformige Einsdrücke: die Augen sind schwarz, so wie auch der kurze viergliederige Schnasbel. Das Brustsstück ist punktirt, in der Mitte quer über eingedrückt; vorne bemerkt man zwen Erhöbungen daran. Das Schildchen ist ebenfalls mit einsgedrückten Punkten versehen, etwas runzelig, in der Mitte erhaben und an der Spise abgerändet, und hat am Grund auf jeder Seite ein kleines längliches Grübchen. Die Halbdecken sind zwar schwarz, der häutige Theil aber sammt den Flügeln weißlich. Der Bauch ist sehr fein punktirt, und hat am Rand zwen Reihen erbabener weißer Punkte: auch die Brust ist punktirt und schwarz. Die Füße sind unbewassnet.

Unmerk. Fabricius fagt von biefer in f. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 82., daß fie int ber Große und Gestalt ber Schwarzfummel Dangerwange gleich fomme: aber die meinige ift nicht nur viel kleiner, sondern auch von gang anderer Gestalt, und hat wegen dem abgebogenen Kopf viele Aehnlichkeit mit einem Burftenkafer (Anathribus).

168. Die Schattenkäfer ähnliche Panzerwanze. (Tetyra helopioides).

Tab. XVII. Fig. 168.

T. ovata atra nitida, feutello margine impresso-punctato; tibiis spinulosis; antennis tarsisque rusescentibus.

Herr Dr. Panger hat fie aus Nordamerika erhalten, und mir gutigft mitgetheilt. Ihre Fuhlhorner werden nach auffen zu etwas dicker, find funfgliederig glieberig, rothlich, und die zwen andern Glieder braun. Der Ropf ift schwarz glanzend, sein punktirt, mit zw n eingedrückten Linien, und ben der Spike mit zwen Grübehen versehen. Der Schnabel ist viergliederig, sehr kurz und braun. Das Brust stück erhaben, ganz glatt, schwarz und glanzend, vorne an den Seiten etwas eingedrückt. Auch das Schildchen ist schwarz und glanzend, ben der Spike abgerundet, hat am Nand mehrere eingedrückte Punkte, und am Erund zwen kleine Grübehen. Die Halbdecken sind ebenfalls schwarz und runktirt, der häutige Theil aber und die Flügel sind weißlich. Der Bauch und die Brust sind schwarz und glanzend, sehr fein runktirt, und an den Seiten der Brust bemerkt man eine Bertiefung. Die Füße sind schwarz; die Schenkel keulensormig, die Schienbeine zu benden Seiten mit steisen Borsten besetzt; die Fußblätter röthlich.

Unmerk. Bon der (Abb. d. B. Tab. X. Fig. 92. abgebildeten) Glangkaferartigen Schilds wange unterscheidet sie fich durch die fünfgliederigen Kublhorner, breiteres Brufts ftud, tiefer eingedrückten Punkten des Schildebens und etwas schmaleren Hinterleib. Vielleicht aber ift dieses nur bloß ein Geschlechts; Unterschied?

169. Die Panzerwanze mit weißen Seiten. (Tetyra lateralis).

Tab. XVII. Fig. 169.

o) eine Glügeldecke vergrößert.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 142. nro. 68.

Diese in Nordamerika einheimische Wanze kommt in Gestalt und Größe der (Abb. d. W. nro. 4. abgebildeten) kaserartigen Wanze sehr nabe. Ihre Kühlehörner sind viergliederig. Das erste und zwente Glied sind rothlich braun, das dritte und vierte dunkler gefärbt und zugleich etwas dicker. Der Kopf ist glänzend schwarz, punktirt, mit zwen gleichlausenden eingedrückten Linien: die Ausgen sind klein und braun. Der Schnabel ist viergliederig, kurz und braun. Das Brustsück erhaben, glänzend schwarz, und sehr sein punktirt. Auch das Schilden ist erhaben, und glänzend schwarz, ben der Spise abgerundet, sein punktirt, zumal gegen den Rand bin, und am Grund zu benden Seiten eins gedrückt. Die Halbdecken sind weiß, punktirt, und in der Mitte der länge nach mit einem nach hinten zu breiteren schwarzen Streisen gezeichnet; der häustige

tige Theil derfelben ift sammt den Flügeln durchsichtig. Der Bauch ift ebenfalls glanzend schwarz, fein punktirt, und etwas erhaben; gleiche Farbe hat auch die Brust, aber der After hat einen sehr feinen braunen Saum. Die Füße sind schwarz, und deren Schenkel etwas keulenformig; die Fußblatter sind rothlich braun.

170. Die drufige Mevenwanze. (Edessa glandulosa).

Tab. XVII. Fig. 170.

a) eine vergroßerte Drufe bes Schildchens.

E. thorace obtuse spinoso oblivaceo; elytris slavo-lineatis; scutello glandulis duabus nigris rugosis; tibiis nigro-punctatis.

Diefe aus Bengalen überichickte Bange ift eine ber großeften, und mir von herrn hofapotheter Baaber in Mannheim jum Abzeichnen gutig mitgetheilt worden. Ihre Fublhorner find funfgliederig, fabenformig und ichwart. Der Ropf ift ruffarbig, punktirt, bat ben der abgerundeten Spite gwen eingebruckte nach binten zu von einander abweichende Linien, hinter ben grau n Augen gwen non einander entfernte Deillen; Die Seit.nrander die Ropfe find etwas aufmarts gebogen. Der schwarze Conabel ift viergliederla und febr furg, er fitt gwijchen zwenen abgerundeten Fortfagen. Das Bruftftucf ift ebenfalls ruffarbig, runftirt, gewolbt, mit bervorfiebenden etwas fpigigen Sint eminteln. uber die Salfte des hinterleibs verlangerte Schild chen ift auch rugfarbig und punftirt, bat quer über laufende feine Rungeln, am Grund aber gu benden Getten gegen den Rand bin eine glangend fcmarge, rungeliche, langliche Drufe, melche binten einen erhabenen Rand bat. Auch die Salbdeden find tuffarbig, und febr fein puntturt, aber mit 6 wechselsweife langern und furgern gelbliden Streifen durchzogen: der hautige Theil derfelben ift braun mit blaffern Streifen; die Flügel afchfarbig mit braunen Abern. Der Binterleib ift braun, und bat einen blafferen etwas gegahnelten Rand, unten find zwen Reiben erbas bener Puntte; ber Ufter ift fiumpf. Die Fuße unbewaffnet; Die Schentel braun mit zwen roftfarbigen Linien; die Schienbeine edig und roftfarbig, an ber auffern Geite mit vier oder funf ichwarzen Punften; Die Tugblatter bas ben 3 Glieder und find braun.

171. Die

171. Die dunkle Mevenwanze. (Edessa obscura).

Tab. XVII. Fig. 171.

Fabric. Syft, Rhyng. pag. 151. nro. 24. Ej. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 107. nro. 106. (Cimex obscurus).

Oftindien ift bas Baterland biefer Mevenwange, welche in ber Groffe ber fcmargfüßigen Bange (Abb. d. B. nro. 11.) gleich tommt. Ihre Kuhlbor. ner find funfgliederig, die Glieder eckig, fcmarg, mit furgen Saaren befegt, und nur das lette derfelben ift enlindrifch und fafranfarbig. Der Ropf ift fcwarz, punktirt, hat eine tief eingedruckte binten zwentheilige Linie, und zwen grane Deellen; die Mugen find firschbraun. Der Schnabel ift viergliederig braun, fo lang als die Bruft, und fitt zwifden zwen abgerundeten Fortfagen. Das Bruftftud fallt aus bem Dlivenfarbigen in bas Gelbliche, ift febr fein punftirt, und vorne etwas dunfler. Bon eben folder Farbe ift das Schild: chen, auch febr fein punktirt, und quer über etwas runglich, und ift nur ben dem Afrikaner (Abb. d. B. nro. 13.) gleichsam durch ein zwentes Schilben verlangert. Die Salbbeden find etwas blaffer von Karbe; berfelben bautis ge Theil fallt ins Braunliche, ift gestreift und glangend; die Klugel find porne ruffarbig angelaufen. Der hinterleib ift oben fcmarg, und fein abgeschoffen braunlicher Rand ragt unter den Flugelbeden vor; ber Bauch ift braun mit Metallglang, febr fein punftirt, und hat gu benden Seiten eine Reibe erhabener Punfte: ber Ufter ift etwas gezacht; auch die Bruft ift von aleicher Karbe wie ber Bauch, boch an ben Seiten etwas blaffer, fein punftirt. Die Ruge find glangend fchwarg, alle Schienbeine ceig, und die bintern in ber Mitte etwas verdickt; die Tugblatter haben unten einen afchfarbigen Rilg.

172. Die bescheidene Meventvanze. (Edessa modesta).

Tab. XVII. Fig. 172.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 154. n. 42.

Auch diese ift, wie die vorhergebende, aus Offindien, und bende befinden fich im Cabinet bes herrn Prof. Efper. Gie ift fo groß als die Wachhelber-Bange (Abb. d. B. nro. 51.). Thre Fublhorner find funfgliederig und schwarz. Der Ropf ift grau, bat an der Spige zwen fast übereinander liegen= de Lappen und eine nach hinten ju zwentheilige Bertiefung: die Augen find braun. Der Schnabel ift viergliederig, febr furg, braun, mit fcmarger Gvi-Das Bruftftud ift vorne gran afchfarbig, an ben Ceitenrandern aber schwarz mit einem Grubchen; binten ift ce braun, und febr fein runftirt, Die Winkel find fiumpf. Das Schildchen ift braun, fein punktirt, mit fiumpfer Spige. Der auffere Rand der braunen Salbdecken ift am Grunde blafgelb; ber bautige Theil ift gang blafgelb mit vielen braunen fleinen Punften, und am innern Wintel mit einem braunen Flecken bezeichnet; die Flugel find wie von Rauch angelaufen und haben einen quer über laufenden flecken. Der Sinterleib ift oben kaftanienfarbig und gelb gefaumt; der Bauch ift blagaelb, fein punktirt, ift gu benden Seiten etwas rungelich und mit einer Reihe febr fletner fcmarger Puntte verfeben; die Bruft ift grau, und hat einige dunflere Etreifen und eingebruckte schwarze Punkte; ber Ufter ift ausgeschnitten. Ruge find braun; tie Schentel und Schienbeine edig, und am Grund, fo wie die lettern auch an ben auffern Eden, gelblich; die Bugblatter fdmars.

Unmer f. Die zwen Carven am Nopf fieben fo nabe bepfammen, daß fie das Unfeben eines ungetheilten Norfschildes haben.

173. Die punktirte Feldwanze. (Cimex punctatus).

Tab. XVIII. Fig. 175.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 157: n. 12. Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 95. n. 62. Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2139. Faun. success. Faun. Beytr. B. II. pag. 194. nro. 54.

Diefe Feldwanze findet man im Commer überall in Walbungen. Rubiborner find funfgliederig und ichwart. Der Ropf ift hervorftebend und hat an der Spike eine Rerbe; er ift braun und schimmert wie Erz, viele tief eingedruckte Buntte machen ihn uneben: die Augen find dunkelbraun. Der furge braune Schnabel hat vier Glieder, deren erftes dicker und bennabe enformig, auch weißlich ift. Das Bruftftuck ift erhaben, braun, ebenfalls mit vies Ien tiefen Punkten und ichimmernd, und hat eine weiße unpunktirte Mittellinie; feine hintern Winkel find zwar hervorragend, aber doch nicht fpigig. Schildchen ift ebenfalls braun und schimmernd mit vielen tiefen Puntten; am Grund ift es erhaben, und hat bafelbft eine fleine weiße Linie, die gleichsam eis ne Berlangerung von jener des Bruftftucks ift. Die Salbbecken find bunkel grau mit febr vielen tief eingedruckten ichimmernden Qunkten: ihr bautiger Theil ift braun und gestreift; die Flugel find ruffarbig. Der hinterleib ift oben schwarg, und hat ju benden Seiten am Rand funf weiße Blecken; unten ober am Bauch ift er braunscheckig, punktirt und schimmernd, und hat am Rand ebenfalls funf weiße und eben fo viele fcmarge Blecken: die Bruft ift grau mit in fleinen Saufchen beifammen ftebenden eingedrudten fchimmernden Qunften. Die Rufe find oben fcmarg, unten aber find die Schenkel grau, mit reibenweist fiebenden braunen Punkten; Die Schien beine find edig und haben einen breiten weißen Ring.

Unmerk. Diese Feldwanze ift nicht nur in Ansehung ber Große veränderlich, sondern man trift auch nicht felten manche an, deren Brufiftuck, Schildchen und Stügels beden zerftreucte graue Punfte baben: nach dem Geschlechte Unterschiede in der After entweder gang, oder ausgeschweift.

174. Die blutiggesteckte Feldwanze. (Cimex typhoeus). Tab. XVII. Fig. 174.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 162. nro. 34.

In Nordamerika ift fle einheimifch. Ihre Fuhlhörner find funfglieberig Der Ropf ift gelbgrau, hat zwen punktirte schwarze Streifen und roftfarbig. und zwen gleichlaufende eingedruckte Linien; die Mugen find braun. viergliederige Con a bel ift grau, an der Spige braun. Das Brufiftud ift gelbarau, voller eingedruckter brauner Puntte; hinten ift es abgerundet, ju benben Seiten aber mit einem vorwarts gerichteten fpigigen Dorn verfeben. Schild den ift eben fo gefarbt und punttirt, wie bas Brufffud, und fast langer als der halbe Sinterleib. Auch die Salbbeden find fo gefarbt und punttirt, haben aber einen langlichen blutfarbigen Flecken; ber bautige Theil berfelben und die Flugel find weiß und ohne Fleden. Der Bauch ift grau und hat eine unterbrochene schwarze Mittellinie, auch an benten Seiten eine Reihe eingebruckter brauner Puntte, und am Rand eines jeden Abschnitts einen arogen ichwarzen Fleden; ber After hat zwen großere und zwen fleinere ichwars te Backen; die Bruft bat gleiche Farbe mit dem Bauch, ift punftirt, und bat an ben Seiten einen dunkleren Streifen. Die Bufe find grau, mit ichmorgen Bunften.

Unmerf. Der blutige Gleden auf ben Salbbeden verliehret mir bem Tob ber Wange oft feine garbe.

175. Die siegende Feldwanze. (Cimex victor). Tab. XVIII. Fig. 175.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 164. n.44. Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 105. nro. 91. Linn. Syst. Nat. ed. XIII. pag. 2140. nro. 216. Goetz. Entom. Beytraege B.II. pag. 239. nro. 14.

Amerika ist das Baterland dieser Bange, die nur wenig größer ift ale bie erft beschriebene. Sie ist schwarz und ohne Glanz. Die Fuhlhorner haben funf

funf Glieder, bavon bas erfte gang fcmarg, bie übrigen aber nur nach vorne fchwar; find. Der Ropf ift weit hervorgeftreckt, punttirt, mit zwen eingebruckten Linien, vorne ift er wie ein Stachel jugespist; der Schnabel ift vierglieberig, blaggelb, und nur am Brund und an der Spike fchmarg. Das schwarze Bruftfind hat eingedruckte Puntte, und ift noch überdies mit weißen Puntten besprengt; vorne ift ce ctwas eingebruckt, die bintern Bintel aber find in einen febr fpigigen Dorn verlangert. Das Schildchen hat tief eingedructe Puntte, ift quer über runglich, und mit vielen febr fleinen, am Grund aber mit gwen großeren weißen Bunften befprengt; an der Spige ift es roth. Auch die Salb= beden find von gleicher ichwarger Farbe, eben fo punktirt und mit weißen Puntten eingesprengt; ihr hautiger Theil aber nebft ben Glugeln ift fcwarz und ohne Flecken. Auch ber Bauch ift fcwarz mit weißen Punften, und hat ju benden Seiten eine Reihe erhabener Punfte; ber Mand beffelben ift gegabnelt, und jedes Bahnchen an der Spige weiß; ber Ufter ift mit 3 febr fpigigen Babneben verfeben; die Rufe find blaggelb; die Schenkel vorne fcwary und die Schienbeine mit ichwarzen Aunkten befett, an ber Spite aber ebenfalls, fo wie auch die Kugblatter schwarg.

176. Die Gabeldornigte Feldwanze. (Cimex furcellatus). Tab. XVIII. Fig. 176.

- a) ein Theil bes Bruftftucks vergroßert.
- C. thorace ferrulato spinoso, spina acute bisida, grisco suscoque nebulosus, pedibus slavis.

Aus Ostindien befindet sich diese besondere Feldwanze in dem Cabinet des Herrn Prof. Esper. Der Gestalt nach ist sie der erstbeschriebenen sehr ähnlich, aber doch größer. Ihre Fühlhörner haben fünf Glieder, welche gelb und an der Spise braun sind. Der Kopf ist hervorstehend, aber nicht zugespist, sondern stumpf, gelb und braun gescheckt mit einer gelblichen Mittellinie: die Augen sind braun. Der Schnabel hat vier Glieder, ist rostsarbig, und an der Spise braun. Das Bruststüft ist vorne gelb und braun gescheckt, mit einer kurzen gelben Mittellinie, hinten aber hat es viel eingedrückte braune Punste; seine

feine Seitenrander sind stumpf gezähnelt und die hintern Winkel laufen in einen braunen zwentheiligen Dorn aus. Das Schild chen ist gelbgrau, mit einges drückten braunen Punkten, an der Spike ist seine Farbe heller, am Grund aber dunster, und es hat daselbst dren kleine dunkelrothe Flecken. Die Halbdecken sind grau mit eingedrückten braunen Punkten und braunen Flecken; der häutige Theil braun mit zwen helleren Nandslecken ben der Spike. Der hinterleib ist oben sehwarz mit vorstehendem gelbgesteckten Nand; der Bauch trübgelb, zu berhen Seiten mit einer Neibe feiner brauner Punkte; das Brustbein ragt nach vorne hervor; die Brust ist gelb mit braunen Flecken; der After stumpf mit 2 kleinen Zacken. Die Füße sind trübgelb; die Borderschenkel haben an der Spike einen sehr spikigen Zahn; die Fußblätter sind braun.

177. Die doppeltfärbige Feldwanze. (Cimex discolor).

Tab.XVIII. Fig. 177.

a) Die untere Geite Diefer Mange.

C. supra ferrugineus subtus viridis.

Im Angust und September ist sie nicht selten. In der Gestalt ist sie der Bachholder-Banze (nro. 51.) gleich, und nur etwas kleiner. Die Fühlhörner haben fünf Glieder, deren erstes grün, die 2 folgenden röthlich, das vierte
an der Spise, das fünfte aber ganz braun ist. Der Kopf hat eine abgerundete Spise, ist rossfarbig mit eingedrückten braunen Punkten, und zwen kinien:
die Augen sind braun. Der Schnabel ist viergliederig von mittelmäßiger
Länge, grün mit einer schwarzen Spise. Das Brust stück dunkelrossfärbig und
punktirt; eben so ist das Schildchen und auch die Halbdecken, deren häutiger Theil ist aber glänzend braun, am Grund und an der Spise etwas
dunkler gesärbt; die Klügel sind schwärzlich. Der Hinterleib ist oben kohlschwarz mit rostfarbigem braun-punktirtem Nand, welcher unter den Flügeldecken
etwas bervorragt. Der Bauch und die Brust sind grün, haben einen sehr
schmalen ross arbigen Nand, und sind sein punktirt; auf benden Seiten des
Bauchs ist eine Reihe größerer eingedrückter Punkte, an der Brust aber zur Sei-

te ein schwarzer Punkt. Der After ist ausgerandet. Die Fuße sind grun; die Schenkel haben einen schwarzen Punkt; die Fußblatter sind rothlich.

178. Die Schnabelwanze mit sägeförmigem Bruststück. (Halys serrata).

Tab. XVII. Fig. 178.

a) Der Ropf und ein Theil des Brufffude vergrößert.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 181. nro. 2.

Diefe in Guinea einheimische, von herrn Dr. Panger mir gutig mitgetheilte Bange, bat viele Mebnlichkeit mit ber gegabnten Bange (Abb. b. B. nro. 48.) Ihr Korper ift flach. Die Fublborner haben 5 Glieder, davon das gte, 4te und 5te an der Spite ichwarg find. Der Ropf ift niedergedruckt, grau und braun gescheckt, punktirt, und hat der lange nach vier rinnenformige Bertiefungen; an der Spike ift er ausgeferbt und zu benden Seiten mit einem Zahnchen verseben: Der Schnabel ift viergliederig, braun und lang. die Augen find braun. Das Bruftfiud von gelbgrauer, brauner und weißer Farbe ichedig, punftirt, und scheint aus zwen Studen gusammengewachsen, wovon bas vorbere am Rand fcharf fagegabnig, bas hintere aber ju benden Seiten in einen etwas fpigigen Binkel erweitert ift, und auf bem Rucken zwen etwas erhabene getrummte Linien bat. Das Child den ift von gleicher Farbe, uneben, mit einer etwas erbabenen Mittellinte. Die halbdeden find braun, gleichfalls punktirt, mit bunkleren Streifen, und haben ben ber Spige eine fleine Erhobung; ber bautige Theil ift nur flein und braun, an der Spige fcwarg mit grauen Ubern; die Klügel find braunlich. Der hinterleib ift oben braun, mit hervorragendem rungelichen und rothscheckigten Rand; eben fo ift ber Bauch, an welchem man porne eine fleine Rinne fur ben Schnabel, an den Seiten aber funf eingedruckte Querlinien mit eben fo vielen fcmargen Punften bemerft; ber Ufter ift ausacrandet; die Bruft braun mit eingedruckten febwargen Buntten. Die Rufe find braun; die Schienbeine haben in der Mitte einen weißen Ring; Die Ruß. blatter beffehen aus bren Gliedern.

Unmert.

Unmerk. Ein anderes von herrn Baader erhaltenes, int übrigen gant gleiches, Eremplar hatte am Topf nur gant feichte Linien; am Grund des Schildens flets ne hocker; einen unausgerandeten After; und an der Spige der Schenkel 2 gelbe liche Punkte; und war auch von Farbe etwas dunkler.

179. Die schimmlichte Schnabeswanze. (Halys mucorea).

Tab. XVIII. Fig. 179.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 183. nro. 11. Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 117. nro. 147. (Cimex mucoreus). Stoll. Cim. Tab. XVII. Fig. 116.

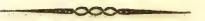
Sie ift in Bengalen gu hause. Ihre guhlhorner find funfgliederig und ichwarg; nur das lette Glied ift am Grund gelblich. Der Ropf ift hervorfte bend, glangend schwart und punktirt, mit blafgelbem verdicktem Rand und Dit. tellinie, an der Spige hat er ein fleines Zahnchen und zwen fchmale Eindrucke: Die Augen find braun, und hinter denselben eine schiefe gelbliche Linie; unten ift der Ropf febmarg, und bat gwen blafgelbe unpunftirte Streifen. Der Schnabel ift viergliederig, lang, etwas baarig, braun, am Grund aber blaggelb und fitt gwifden gwen blaggelben Kortfagen. Das Brufffud ift beinahe gang flach, tief punftirt und schwarg, und bat einen gleichsam boppelt gefaumten blaggelben Rand und eine Mittellinie, ift aber außerdem noch mit fehr vielen blaggelben erbobten Bunften ober fleinen Flecken bestreuet; feine hintern Binfel find etwas foisig. Das Schildchen ift etwas langer, als der halbe hinterleib, voller chen folder blaggelber Buntte, wie bas Brufffud. Die Salbbeden find pon gleicher Karbe, nur ift in der Mitte ein großerer blafgelber Ricken; ber bauttge Theil ift glangend schwarz und gestreift; die Klugel ruffarbig. Der hingerleib ift oben braun, aber der unter den Rugelbeden bervorragende Rand ift gelb, und hat 4 fcmarge Augen : der Bauch ift erhaben, grau, alangend, und hat am Grund eine Rinne fur die Spige bes Echnabels; ju benben Seiten bat er 5 fcmarge Randpunkte, und fein vorletter Ring ift fcmar; acfectt: Die Bruft ift braungelb mit fcmargen Punften und Strichen, swifchen ben pordern und mittlern Gugen fichet man einen braunen Spiegel; der After ift gang. Die Suge find trubgelb; die Schenkel baben gwen fcwarze Streifen, und

und einige Punfte; die Schienbeine sind alle eckig, am Grund und an der Spike schwarz, etwas haarig; die hintern sind zusammengedrückt, die vordern aber ben der Spike etwas erweitert; die Fußblätter bestehen aus dren Gliedern.

180. Die trauernde Faulwanze. (Cydnus lugens). Tab. XVIII. Fig. 180.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 187. nro. 12. Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 125. nro. 175. (Cimex lugens). Linn. Syst. Nat. Ed. XIII. pag. 2155. n. 321.

In Amerika findet man diefe Bange, die an Grofe der Perlenwange nro. 65. gleich tommt. Die Bublhorner find blaggelb und haben funf Glieber, bas 4te und 5te Blied find etwas bicker ale die übrigen, und an ber Spige brann. Der Ropf ift bunkelbraun und glangend, punktirt, mit gwen gleichlaufenden fcmalen Eindrucken: Die Augen find braun. Der Schnabel ift von mittelmäßiger lange, viergliederig, mit fcmarger Spige. Das Bruft = ftud ift braun, glangend, mit eingedruckten bunfleren Bunften; Die Geitenrans ber, fo wie auch der vordere Rand, find nebst einer daselbst quer über laufenben furgen Linie blaggelb. Eben folche braune Farbe hat auch das hinten etwas zusammengezogene Schildchen, und fein Rand ift ebenfalls blaggelb. Die eben fo braunen Salbdeden haben oben am außern Rand ein blaggelbes Strichlein; ihr hautiger Theil aber und die Flugel find braunlich. Der Bauch ift ichwarg, mit febr fchmalen blaggelbem Rand, und glanget wie Eben fo ift die Bruft; diefe bat aber ben den Einfugungen der Metall. Schenfel blaggelbe Blecken. Die Suge find blaggelb, mit braunen Quntten.



181. Die mittlere Faulwanze. (Cydnus intermedius). Tab. XVIII. Fig. 181.

C. grifeus capite thoraceque antice nigro-aeneis, scutello apice albido.

In Waldungen ift fle mir im Junius vorgekommen: fle halt ohngefahr bas Mittel zwischen ber Perlen : und ber schwarzfopfigen Bange (Abbild. b. 2B. nro. 65. u. 134.), doch übertrifft fie bende an Groge. Die Rublhorner baben 5 Blieber, beren 4tes und 5tes, fo wie auch bie Salfte vom 3ten Glied, schwarz, die erfiern aber gelbgrau find. Der Kopf ift etwas langlich, ben ber Spipe ausgefdweift, ichwarz mit tief eingedruckten Punften, und ift glanzend wie Erg; vorne bat er zwen ichmale Gindrude, binten aber einen grauen Strich: bie Augen find schwarz. Der Schnabel ift furg, viergliederig, grau mit schwar. jer Spige. Das Brufiftud ift grau, mit febr vielen tief eingebrudten braunen Punkten, ju benden Seiten bat es fupferfarbige glangende Blecken, die ben bem vordern Rand zusammenfließen; an den Seitenrandern aber ift es blaggelb, und die hintern Bintel find ftumpf. Das Schildchen ift ebenfalls grau, mit braunen Puntten, aber an ber Epige weißlich. Eben fo find die Salbdeden, boch ift die Farbe ben diesen etwas beller; ber hautige Theil ift braunlich, mit dunkleren Abern, und am Grund dunkler, als an ber Spige; bie Rlugel find braunlich. Der hinterleib ift oben schwarz, mit weißlich punktirtem Rand: der Bauch ift grau mit braunen Punkten, auch dergleichen Rlecken; der Rand beffelben ift weißlich mit 5 vierectigten fcmargen Flecken; der After gang; Die Bruft grau mit braunen Puntten. Die Fuge find grau und baben braune Punfte, die Schenkel aber noch besonders vor ber Spike einen braunen Ring.

182. Die Faulwanze mit dem eingebogenen Kopfschild. (Cydnus inslexus).

Tab. XVIII. Fig. 182.

- c) Der Ropf mit einem Cheil bes Brufifticks von ber Geite.
- C. grifeus capite thoraceque linea, scutello basi punctis tribus albidis, capitis clypeo acuto deslexo.

Diefe befist herr Jac. Sturm in feiner Sammlung, fie ift aber ohne 3weifel eine ber feltenften Europaifchen Bangen. In ber Große und G ftalt tommt fie der Perlenwange nabe. Ihre Fuhlborner haben funf Glieder, mo. von die erftern trubgelb, das 4te und 5te aber fcmarg find. Der Ropf ift braun, mit febr vielen eingebruckten fdmargen Punften, in ber Mitte lauft noch vorne ju ein weißlicher Strich, bergleichen auch an jeder Seite vor den Augen befindlich ift; an der Stirn bemerkt man 2 schmale Eindrucke, und der Ropf= Schild hat eine lange und zwar abwarts gebogene Spige, fo wie fie in Fig. c. vergrößert abgebildet ift. Der Schnabel hat vier Glieder, ift halb fo lang als der Rorper, braun, und ben ben Gelenken trubgelb. Das Bruftstud ift grangelb, voller eingedruckter brauner Punkte, doch find fowohl der Rund, als auch eine Mittellinie, und ju benden Seiten ein fleiner Flecken unpunftirt und weißlich; die hintern Winkel find febr ftumpf und ragen faum etwas hervor. Das Schildchen ift etwas langer als die Salfte Des Sinterleibes, an der Epis be abgerundet, gelbgrau, und braun punktirt, am Grund in das Braune fallend, und hat daselbst dren langliche weißliche Flecken. Bon eben folcher Karbe find die Salbbeden, am Rand aber etwas blaffer; ber bautige geffreifte Theil und bie Flugel find weiß. Der Bauch ift glangenbichmarg, bat einen fehr schmalen blaggelben Rand, und auf jedem Bauchring ju benden Seiten einen gelblichen Punft: Die Bruft ift blaggelb, mit braunen Punften. Die gufe find trubgelb, mit braunen Bunften.

183. Die fleckigte Faulwanze. (Cydnus maculatus).

Tab. XVIII. Fig. 183.

C. flavescens susce punctatus, scutello basi elytrisque apice maculis slavis, antennis pedibusque serrugineis.

Mus Offindien erhielt biefe Bange der herr Prof. Efper. borner find funfgliederig, furg, roftfarbig, und werden nach der Spige gu etwas Dicker. Der Ropf ift abgerundet, gelblich, mit feche gebogenen schwarzen Linien burchjogen, wovon bie 4 mittleren hinten und vorne wieder zusammenlaus fen: Die Augen find fcmar; mit gelbem Augenring. Der Schnabel ift viergliederig, furg, braun, am Grund trubgelb. Das Brufifiuck gelb, mit vielen eingebruckten braunen Punkten, welche vorne auf einem gelben glatten Rlecken zwen langliche Ringel bilden. Das ebenfalls gelbe und braun punftirte Schildchen ift am Grund etwas erhohet, und bafelbft ju benden Seiten mit einem langlichen schief laufenden unpunktirten Flecken, auch der Lange nach mit einer aleichfarbigen unterbrochenen Binde bezeichnet. Die halbbeden find balb. durchfichtig, schwarzlich mit schwarzen Punften, am Rand gelblich, und haben por der Spite einen fast mondformigen, gelben, unpunktirten flecken; Die acfireifte Saut und die Flugel find weißlich. Der hinterleib ift oben fcmars, mit gelbem Rand; ber Bauch gelb, bat 3 aus schwarzen Flecken beffebende Linien, und an ben Seiten vertiefte Buntte; bas Bruftbein ift fpigig und berporragend; die Bruft braun, in ber Mitte gelb. Der After gang. Ru fe find roftfarbig und haarig.

184. Die sonderbare Hautwanze. (Corcus paradoxus).

Tab. XIX. Fig. 184.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 194. nro. 14. Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 75. nro. 24. (Acanthia paradoxa). Entom. Bemerk. Hest I. pag. 42. Linn. Syst. Nat. pag. 2126. nro. 152. (Cimex paradoxus). Stoll. Cim. Tab. XIV. Fig. 101.

Diefe fonderbare Bange, die eher einem vermoderten Baumblatt als einem Thiere abnlich fiebet, ift nicht allein auf dem Borgebirge ber guten hoffnung einheimisch, fondern foll auch, nach ber Berficherung des herrn Baaber, von welchem fie mir gutig mitgetheilt worden ift, in ben fublichen Provingen Krantreichs angetroffen werden. Der gange Korper hat eine abgeschoffene veraltete braunliche Farbe. Die Rublhorner find viergliederig; das erfte etwas bickere Blied, und auch das zwente, find mit freifen Borften befest, das lette ift lang-Der Ropf ift mit fteifen haaren und bargwifthen ftehenden feinen Dornen befett : bie Mugen find flein und roftfarbig. Der Schnabel viergliede, rig, ohngefahr halb fo lang als ber Rorper. Das Bruftfict ift vorne gu benden Seiten in einen großen, etwas erhabenen und mit Adern burchgogenen Lappen ausgedehnt, und fowohl oben als am Rand mit feinen Dornen befest und gefrangt; hinterwarts ift es in gwen langliche fleinere, ebenfalls abrichte und gefranzte Lappen über einen Theil ber halbbecken verlangert. Das Schild chen ift, gegen die Bewohnheit diefer Gattung, nur gang flein und ftumpf. Alugeldeden find gang pergamentartig, weißlich, gestreift, und fammt ben fleinen Flügeln durchfichtig. Der hinterleib ift in vier große langliche pergamentartige mit Abern burchzogene Lappen (wovon ber 3te der großte ift) erweitert, und auch ben dem After in zwen folche Lappen verlangert, auch auf der obern fowohl als untern Geite am Rand mit vielen feinen Dornen und Borffen befett. Die Ruge find bunn; die Schenkel fechseckig, rauh, und burchaus, Die Schien beine aber nur gur Salfte, mit fteifen Borften befest. Die guf. blatter bestehen aus dren Gliedern.

185. Die streitende Hautwanze. (Coreus pugnator). Tab. XIX. Fig. 185.

a) ein Theil der Sublhorner mit bem Ropf, Brufiftud und Schildchen vergrößert.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 197. nro. 26. Ej. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 130. nro. 13. Linn. Syft. Nat. pag. 2137. n. 195.

Mus Morbamerita bat fie herr Baaber erhalten. Bon ben vier Gliebern ber Rublhorner ift bas erfte lang, did und etwas gefrummt, brenfeitig, mit einem graubraunen Kilg, und an ben Eden mit fleinen Sockern und Babnchen verfeben, bas zte und 3te Blied find bunner und rothlich, bas lette wieder bis der, enformig und dunkelbraun. Der Ropf ift braun, zwischen den Bublhornern mit 4 fleinen Stacheln, und binten mit 2 von einander ftebenden Decllen verfeben : die Angen find braun. Der Schnabel ift viergliederlg, gerade, fcmarg, am Grund roftfarbig, fo lang ale die Bruft. Das Bruft ftud braun, vorne schmal und abwarts geneigt, die benden gegahnelten hinterwinkel laufen in einen fleinen aber febr fpigigen Dorn aus, und gwifchen den hinterminkeln hat es eine Das Schildchen ift flein, braun, mit eie quer über laufende erhabene Linie. ner etwas erhabenen Mittellinie. Die Salbdeden find braun, etwas graufilzig, mit erhabenen Abern; ber bautige Theil hat zusammenlaufende Abern; Die Klugel find braunlich. Der hinterleib ift oben roth und braun gefchedt; ber Banch fallt von bem roftfarbigen in bas gelbliche, bat ju benben Seiten eine Reihe fehr fleiner Punfte, und einen braungescheckten Rand; der Ufter ift etwas fpigig und fechsjähnig. Die Bufe find dunn, etwas haarig; die Schenkel braun, und die hintern baben vor dr Spige zwen gang fleine fpigtge Bahnchen; Die Schienbeine find rothlich, an der Spige braun. Die Ruff-Blatter haben dren Glieder und find schwarz.

186. Die Grillenförmige Hautwanze. (Coreus acridioides). Tab. XIX. Fig. 186.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 200. nro. 39. Ej. Entom. Syst. Suppl. pag. 537. nro. 12. (Lygaeus typhoeus).

Sie lebt in Carolina. Ihre Fuhlhorner baben vier Glieder, wovon bie swen mittleren rothlich, das erfte und vierte Blied aber dunkelbraun und bis der find. Der Ropf ift braun, und hat hinter jedem Fublhorn und binter benben Augen einen ziemlich ftarten Stachel. Der viergliederige Schnabel ift furk und fcmarg. Das Bruftftud ift ebenfalls braun, mit grauem Fil; übergogen. borne ift es abschußig, an ben Seitenrandern fagegabnig, die hinterminfel find flumpf, und gemeiniglich brengahnig. Auch bas Echilden ift braun, mit grauem Kilt. Desgleichen die Salbboden, welche in der Mitte einen langen schwarzen Bleden haben. Der hautige ebenfalls braune Theil bat dunfelbraune Streifen, und die Flugel find schwarzlich. Der hinterleib ift oben Schwarg, mit hervorstehendem roftfarbig geflecktem Rand; ber Bauch ift roftfar big und schwarz gefleckt; die Bruft braun, mit aschfarbigem Kili. terichenkel find febr lang und bick, feulenformig, rothlich und braun ge-Scheckt, und biefe haben auf ber auffern Geite einen langen weißlichen Alecken, an der innern Seite aber 16 fpigige in gwen Reihen fiebende bunne Babuchen; bie übrigen Schenfel haben roftfarbige und braune Ringel. Die Schienbeine find fammtlich braun mit einem weißen Ring. Die Fugblatter braun.

187. Die gerippte Hautwanze. (Coreus Sidae).

Tab. XIX. Fig. 187.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 201. n.47. Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 169. nro. 116. (Lygaeus Sidae).

In dem mittagigen Amerika halt sie sich auf verschiedenen Arten der Sibnspflanzen auf, und hat Aehnlichkeit mit der nro. 72. abgebildeten rothbraunen Wurgs

Burgwanze. Sie ift am ganzen Korper haarig. Ihre Fublhorner baben vier Glieder und find gelblich, bas lettere etmas bicfere Glied aber braun. Der jugespitte punktirte gelbgraue Ropf hat ben der Spite gwen fdmale Einbrude, und hinten gwin große Orellen: die Augen feben wie 2 rofifatbige Rugeln aus. Der viergliederige Schnabel ift blafgelb mit fcmarger Epite. Das grane Bruftftud ift vorne niedergebogen und jugleich quer über eingebrudt; tief punttirt, mit einer etwas erhabenen unpunttirten Mittellinie, und hat uberall purpurbraune Rleden. Das ben ber Spite etwas eingebrudte Schilden bat einen gelblichen Rand, ift auch punftirt, und mit purpurbraunen fleinen Ble-Die Salbbeden find durchsichtig aschfarbig, und mit gelben, braungefleckten Ringen durchzogen; ben der Spipe find fie gelb, und ihr baus tiger Theil ift nebft den Flugeln weißlich und ohne Fleden. Der hinterleib ift oben afchfarbig, ben dem Ufter trubgelb, der unter den Glugeldecken hervorfiebende Rand befielben ift braun und gelb geflectt; der Bauch ift trubgelb, mit gerftreucten rothlichen Punkten und bunklerem Rand; Die Bruft ift tief punftirt und hat blutrothe Flecken. Die Fuße find schwarz, gelb mit schwarzen Mingeln und Bleden; die Bugblatter an ber Spite ichwarg.

188. Die Bock-Würgwanze. (Lygaeus tragus). Tab. XIX. Fig. 188.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 204. nro. 4. Ej. Entom. Syft. Tom IV. pag. 155. nro. 5. Linn. Syft. Nat. pag. 2142. nro. 227. Stoll. Cim. Tab. XXXVIII. Fig. 275.

Sie ist in China einheimisch; hat braune, fadenförmige, aus vier Gliedern bestehende Fühlhörner, welche an der Spiße des Ropfs auf fleinen Höckern siehen; einen kleinen braunen mit feinen Haaren besetzen Ropf, und weit hersousstehende kirschbraune Augen. Der kurze Schnabel hat vier Glieder, das erste derfelben ist etwas verdickt und mit zwen langlichen Kortsägen umgeben. Das Brustsück ist dunkelbraun mit grauen Haaren besetzt, und von erhabenen glanzenden Punkten rauh; vorne ben dem Kopf ist ist sehr abwärts gebogen, und hat

hat bafelbft gwen glangende Fleden, ben bem hintern Rand bat es eine erhabene Querlinie; die bintern Seitenwinkel aber find in lange vorwarts gefrummte Lappen erweitert, die am Rand lauter fleine fpigige Bahnchen haben. Schildchen ift nur flein , breneckig, und braun, quer über rungelich, und bat febr feine graue Saare. Much die Salb becken find braun, und haben feine Saare und erhabene Abern; ihr hantiger Theil ift dunkelbraun, geftreift und glangend; die Flugel rußfarbig. Der hinterleib ift oben rothbroun; der Bauch mit einem grauen Ril; belegt, und hat zu benden Geiten eine Reibe schwarzer Puntte; die Bruft, fo wie die großen Lappen des Brufffucke, find unten ebenfalls filzig mit schwarzen Punkten. Auch die braunen Suge baben cie nen folden grauen Rilg; die Sinterschenkel find febr lang und keulenformig verdickt, gegen die Spife gu nach innen mit zwen Reihen feiner fchwarzer 3abnchen befest; und beren Schienbeine haben am Grund einen gelblichen Rle den, find bann nach innen ju in eine breite Saut erweitert, und ber gangen Lange nach gegahnelt; die Fugblatter haben 3 Blieder und find ebenfalls braun.

189. Die Würgwanze mit dicken Hinterschenkeln. (Lygaeus femoratus).

Tab. XIX. Fig. 189.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 205. nro. 10. Ej. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 157. nro. 10. Linn. Syft. Nat. pag. 2142. n. 250. Goetz. Entom. Beytr. B. II. pag. 240. n. 22.

Indien ist das Baterland dieser Wanze. Sie hat, wie die vorhergebende, ebenfalls fadenformige, bellbraune, aber aus fünf Gliedern bestehende Kuhlshörner. Der Kopf ist zwischen den Kühlhörnern zusammengedrückt, und spistig, braun und etwas haarig. Der Schnabel viergliederig, kurz, braun. Auch das Bruststück ist braun, ohne Glanz, von erhabenen Punkten raub, und etwas haarig; vorne ist es sehr schmal und abschüssig; die Seitenränder sind scharf sägezähnig, und die hintern Winkel spistig. Das dreieckige braune

Schildchen hat eine safranfärbige Spige. Die ebenfalls braunen Flügels becken haben eine gestreifte glänzende Haut, und die Flügel sind wie von Rauch angelausen. Alle Schenkel sind braun, und die vordern und mittlern haben unten zwen Reihen ganz kleiner spisiger Zähnchen, auch röthliche Schienbeine und Fußblätter; die hinterschenkel sind lang und sehr diet, mit erhabenen Punkten besetz, haben unten ausser einigen seineren noch zwen ziemelich starke ungleich große Zähne, und deren Schienbeine sind zusammenges drückt, breit, und an benden Kanten gegen die Spise hin sein gezähnelt; ihre Schienbeine sowohl als Hußblätter sind braun.

190. Die plattfüßige Würgwanze. (Lygacus phyllopus).

Tab. XIX. Fig. 190.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 210. nro. 25. Ej. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 159. nro. 17. Linn. Syft. Nat. pag. 2142. nro. 115. Goetz. Entom. Beytr. B. II. pag. 224. 270. 115. Stoll. Cim. Tab. VIII. Fig. 54.

In dem sublichen Amerika ist sie einheimisch, hat fünfzliederige, fadenformige, braune Kühlhörner. Der spisige etwos haarige braune Kopf ist
an den Seiten grau, und hat vorne zwen schmale Sindrücke: die Augen sind
braun. Der viergliederige Schnabel ist dunn, braun, ohngesähr halb so lang,
als der Körper. Das Brustskück ist braun, ohne Glanz, vorne niedrig und
schmal, die hintern Winkel aber sind in einen kurzen auswärts gerichteten Dorn
erweitert. Das Schildchen ist drepeckig, spisig, braun. Die Halbdecken
sind ebenfalls braun, ohne Glanz, durch die Mitte aber mit einer querlausenden,
nicht gar bis zu dem Rand sich erstreckenden weißen Linie bezeichnet; ihr häutiger Theil ist schwarz und gestreift; die Flügel sind durchsichtig. Der Hinterleib ist oben safransarbig mit schwarzen Flecken, auch ist dessen Erund
sowohl, als auch die Spise und der Rand schwarz, und an letzterm sind fünf
sehr seine pomeranzensärbige Striche; der Bauch ist trübgelb mit schwarzen Punkten, eben so ist auch die Brust. Die Küße sind etwas haarig; die Schenfel braun, am Grund gelblich; die vordern und mittlern unterwärts gezähnelt; die hintern lang, etwas verdickt, unterwärts scharf gezähnelt, oben aber haben sie einige kleine Höcker. Die vordern und mittlern Schienbeine sind gelllich, und nur an der Spitze braun. Die hintern Schienbeine aber sind braun, und an der Spitze gelblich, sie sind blattformig in einer Haut ausgebreitet, und ben der Spitze des äussern Theils gleichsam ausgenagt oder zwenzähnig. Die Kusblätter sind braun.

Unmer f. Die aus Stoll. angeführte Figur treichet einiger Magen von der meinis gen ab.

191. Die gespornte Würgwanze. (Lygaeus calcar).

Tab. XIX. Fig. 191.

Fabric. Syft, Rhyng. pag. 214. nro. 46.

Mus Oftindien befitt herr Prof. Efper biefe, der Fafanwurgmange (f. Abbild. d. 2B. nro. 69.) an Große und Bestalt abnliche. Ibre Bublborner find viergliederig und braun. Der raubbaarige braune Ropf hat eine blaggelbe Mittellinie, und hinten zwen hellgelbe Deellen; die Augen felbft find grau. Der Schnabel ift viergliederig, furg, grau mit brauner Spige, und fein erfies Blied bid. Das braune, punttirte und haarige Bruffftud bat ber lange nach bren blaggelbe Linien, und eben dergleichen Seitenrander, die mittelfte Linie ift über den Ropf und das Schildchen verlangert. Auch das braune Schildchen ift etwas baarig, mit blaggelbem Rand und Mittellinie. Die brounen Salba beden find ringeum blaggelb gefaumt, und haben auch in der Mitte eine folche Linie, die aber nicht bis an die Spige reichet; der hautige Theil ift fcmars und gestreift; die Flugel ruffarbig. Der hinterleib ift oben braunroth mit blaggelbem Rand; ber Bauch ift fcmarggrau, und hat an jeder Seite eine Meihe fcwarzer Puntte; Die Bruft ift von gleicher Farbe. Die Fuge find graugelb, auch etwas haarig: von den mit schwarzen Punkten bestreucken Schenkeln find die vordern und mittleren unten fein gegabnelt, die bintern aber ungegahnelt, doch fehr dick, trumm gebogen, mit mehreren erhabenen Dunk-Ct 2 ten,

ten, und in der Mitte mit einem schwarzen breiten Ring: die hintern Schienbeine find gusammengedrückt, und mit Furchen durchzogen, braun, mit einem gelbgrauen Aing in ihrer Mitte; hinter diesem Ring mit einem starken spisigen und noch einem kleinern Zahn bewassnet; die Fußblätter sind braun.

THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE

192. Die kohlschwarze Würgtvanze. (Lygaeus aterrimus).

Tab. XIX. Fig. 192.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 229. n. 124. Ej. Entom. Syft. Suppl. pag. 541. nro. 96. Lygaeus Echii. Fabric. Syft. Rhyng. pag. 255. nro. 60. Panzer. Faun. germ. Fafc. LXXII. Tab. 22. Cimex carbonarius. Rofs. Faun. Etrufc. Tom. II. pag. 244. Tab. VII. Fig. 7.

Sie ist nicht allein in Frankreich einheimisch, sondern man trifft sie auch in Kransen auf dem Natterkopf (Echium vulg.), der Ochsenzunge, auch auf andern Gewächen im August und September an sonnenfrenen sandigen Orten in Menge an; sie ist ganz schwarz und ohne Glanz, nur das lette Glied der vierzgliederigen Fühlthörner ist aschfarbig, und dabei etwas haarig. Der Kopf ist zugespisst, mit zwen schmalen Eindrücken ben der Spize. Der Schnabel ist viergliederig und kurz. Das Grusstäte ben der Spize. Der Schnabel ist viergliederig und kurz. Das Grusstäte fast viereckig und sehr sein punktirt; auch das dreneckige Schildchen ist sehr sein punktirt, so wie auch die Halbdecken, deren häutiger Theil ebenfalls schwarz, die Flügel aber milchweiß sind. Auch der Bauch ist ganz schwarz, und hat zu benden Seiten eine Neihe eingedrückter Punkte. Die vordern Schenkel sind dier, als die übrizen, und haben unten 3 größere und einige kleinere Zähnehen; die vordern Schiendeine sind nur mit wenigen, die übrigen aber mit vielen steisen Vorssten besoch eine sind nur mit wenigen, die übrigen aber mit vielen steisen Vorssten besoch eine sind nur mit wenigen, die übrigen aber mit vielen steisen Vorssten besoch eine sind nur mit wenigen, die übrigen aber mit vielen steisen

Mumerf. Die gange Bauge ift gleichsam wie von Nauch angelaufen. Die Larve biefer Bauge ift mir oft im Anguft unter ben Blattern bes Natterkopfs zu Gesicht ges fommen, ich liefere bier litt. c. d. die Abbildung davon, und führe nur fürzlich an, daß sie in ben mehreften Studen mit der vollkemmenen Wange überein.

kommt, und dieselbe Gefialt und Farbe des Kopfs, ber Kublhorner u. s. tw. bat'aber der Korper ift sehr flach, die Bruft zwischen den Außen, so twie auch tie Gelenke des Schnabels sind rothlich; das Schildchen ift quer über runzelicht, mir den Scheiden der Flügeldecken verwachsen, und die Flügelscheiden sind kurzer als der halbe hinterleib, mit abgerundeter Spipe. Mehrere habe ich in einem Glas mit Natterkopf; und andern Plattern gefüttert, doch sind mir sehr viele ungekommen, einige davon aber haben sich zu Ausang des Septembers dars innen verwandelt, welches im fregen Felde gemeiniglich unter dem Rusmist zu geschehen pflegt.

SEDCOCULATION -

193. Die Molandrische Würgwanze. (Lygacus Rolandri).

Tab. XIX. Fig. 193.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 250. nro. 127. Ej. Entom. Syft. Tom. IV. pag. 164. n. 99. Linn. Syft. Nat. pag. 2177. Ej. Faun. Succ. 957. Goetz. Entom. Beytr. B. H. pag. 219. n. 98. Schaeff. Ic. Inf. Tab. LXXXVII. Fig. VII.

Diese nebst der nachst vorhergehenden, der nro. 71. abgebildeten, Kichtenwürgwanze in der Gestalt ganz ähnliche, ist sowohl in Garten als Waldungen
in den Sommermonaten gar nicht selten. Ihre Fühlbörner sind, wie ben
der erstbeschriedenen, ebenfalls viergliederig, schwarz, und das lette Glied aschfardig. Der Kopf ist ebenfalls zugespist, mit zwen schmalen Eindrücken, schwarz,
aber glänzend, sein punstirt, vor den Augen und an der Spize braunroth; die Augen braun. Der Schnabel viergliederig, schwarz und von mittlerer länge.
Das Brussstück bennahe viereckig, eben so wie das dreneckige Schildchen,
und die Halbdecken schwarz, ohne Glanz; aber alle sind sein punktirt; der
häutige Theil der Flügeldecken aber ist nicht so dunklschwarz, und hat am
Grund des innern Kandes einen großen, rautensörmigen, safrangelben Flecken.
Die Flügel spielen aus dem rußfardigen in das röthliche. Der Hinterleib
ist schwarz, und hat am Bauch und an der Brust einen aschserdigen Schimmer.
Die Füße sind schwarz; die vordern Schenkel haben unten eine Furche; die
Schienbeine sind stelsborstig.

Mumerf.

Unmerk. Wenn bie Flugelbeden uber einander liegen , fo beden bie gelben Flecken ber Saut einander fo, das man nur einen einzigen Rlecken fiebet.

Ben diefer fomohl, ale auch mehreren andern Arten aus diefer Gattung bes merkt man oft zwifchen den Augen febr feine Borften.

Die Bange, welche Goetz am angef. Ort aus Dogeer citirt, ift eine

194. Die flüchtige Kolbenwanze (Capsus saliens).

Tab. XX. Fig. 194.

C. ater tibiis pallidis nigro-annulatis, femoribus posicis compresso-cla-

Diefe ift eine ber allerkleinsten, und hupft bennahe wie ein Floh; ich habe fie an fonnenfrenen fandigen Orten im August gefangen. Ihre Kublborner haben vier Glieder; das erfte und zwente berfelben find fdmarz, das britte und vierte aber braunlich und faft borftenformig; fie fteben febr nabe ben ben Augen. Der Ropf ift mehr breit als lang, jugespikt, glanzendschwarz; die Augen find giemlich groß und braun. Der Schnabel ift viergliederig, fast wie eine Borfte, von mittlerer Lange, rofifarbig mit schwarzer Spige, bas erfte Glied bick. Das Brufiftud ift breit und nebft bem breieckigen fpigigen Schildchen glangend fcmarg. Eben fo find die Salbbeden, und biefe find ben ber Erike gleich fam gebrochen; der hautige Theil berfelben ift beller von Farbe, bat aber eine dunflere gurudflaufende Aber; die Flugel fpielen ins blaue und rothliche. Bauch und Bruft find ebenfalls glangendichwarg. Die Schentel find fcmarg, und nur an ber Epige blaggelb; die hintern find viel langer und bicker als die vordern, fast feulenformig und etwas jufammengedruckt; die Schien beine find blafgelb, und an den 4 vordern bemerkt man 4, an ben hintern aber, die auch langer find, 7 fcmarge Ringe; die Fußblatter find drengliederig und braun.

195. Die Bach : Meßtvanze. (Hydrometra rivulorum).

Tab. XX. Fig. 195.

Fabric. Syst. Rhyng, pag. 259, nro. 8. Ej. Entom. Syst. pag. 189. Linn. Syst. Nat. pag. 2192. n. 528. Ross. Faun. Etrusc. Tom. II. pag. 252.

Sie halt fich eigentlich an magrigen Orten auf, aber die hier abgebilbete habe ich in der Stadt an einer Mauer im Oftober gefangen. Die schwarzen Sublborner haben 4 bunne Glieder; bas erfte davon ift etwas gefrummt und langer, bas lette etwas haarig. Der Ropf ift fcmar; mit erhabener Mittellinie; die Augen find fuglich und schwarz. Der Schnabel ift febr fur; und pfriemenformig, fcmarg, bas erfte Glied rothlich. Das Bruftftud ift fcmary, obne Glang mit einer etwas erhobeten Mittellinie, vorne ift es mit rofffarbigen glangendem Bil; überzogen, und dafelbft mit zwen weißen Flecken bezeichnet. Das drenedige Schild den ift mit bem Bruftftuck verwachfen, bat einen dicken Rand. Die Flügeldeden haben biefelbe fcmarge Farbe, wie bas Brufiftuck und Schilden, aber jede bat 4 weiße Klecken, wovon zwen berfelben gunachst ben dem Schilden nabe benfammen, die andern aber von diefen entfernt find; fein hautiger Theil ift baran fichtbar; die Flugel find rußfarbig. Der hinterleib ift oben und unten feuerroth, mit glangendem Bilg übertogen, und hat ben dem Ufter 2 fcmarge Bahnchen; der Rand deffelben ragt unter den Flügeldecken etwas hervor, und hat funf schwarze Punkte; ber Bauch aber hat ju benden Seiten eine Reihe fcmarger Fleden; Die fcmarge Bruft ift am Rand braunroth geflecht. Die Fuge find auch fchwarg, und die porderften nur febr furg, aber bie ubrigen viel langer; bie Chienbeine ber mittlern find nach innen zu gefrangt.

Anmert. Es giebt eine Ubart, ben welcher die Sinterichentel 2 Babuchen baben. Jebe Ringeldecke hat zwar 4 weiße Flecken, aber wenn fie uber einander liegen, fo bemerkt man nur in Allem 6 Klecken, weil die bintern einander decken.

196. Die Erdwanze mit scheckigten Fühlhörnern. (Gerris varicornis).

Tab. XX. Fig. 196.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 200. n.2.

Sie ift in Offindten einbeimifch. Ihre Fuhlhorner find fo lang als ber gange Korper, und haben funf Glieder, die an der Spite braun, und am Grund weißlich oder blaggelb find, das erfte aber ift febr furg und fugelformig. Der hervorgestreckte Ropf ift gelbgrau, an der Spige zwentheilig, mit einer eingedrückten zwentheiligen Linie, und hinten mit zwen rothbraunen nabe benfammen ftebenden Deellen verfeben : die Augen find braun, und fugelformig. Der Schnabel ift viergliederig, fo lang als die Bruft, grangelb mit brauner Evi-Be. Das Brufiftud, Childen und die halbdeden find graugelb und punttirt; erfteres bat weißliche Seitenrander, die hinten einen fleinen braunen Soder Das Schildchen ift brenedig, febr fpigig, am Brund mit gmen fcmalen Gindruden. Die Salbbeden find febr fcmal und haben einen weiß. lichen Rand; der hautige Theil derfelben ift ebenfalls weißlich, glanzend und geftreift, und bat am Grund einen braunen Fleden: Die Flugel find weißlich. Der hinterleib ift oben rofffarbig, am Rand gelb, und hat ben der Grike einen fehwargen Fleden: ber graugelbe Bauch aber ben ber Spike eine fcmarge Binde; die Bruft ift von gleicher Farbe. Die Bufe find bunn, ebenfalls graugelb, und die Bugblatter brengliederig.

197. Die herumschweisende Erdwanze. (Gerris vagabundus). Tab. XX. Fig. 197.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 262. nro. 9.
Ej. Entom. Syst. Vol. IV. pag. 192. nro. 19.
Linn. Syst. Nat. pag. 2193. nro. 119. Ej. Faun. succ. 972.
Goetz. Entom. Beytr. B. II. pag. 227.
Schrank. Enum. pag. 290.
Ross. Faun. Etrusc. Tom. II. pag. 254.
Georg. Beschr. d. Russ. Reichs. T. III. B. 7. pag. 2067.
Frisch. Ins. Tom. VII. Tab. VI. pag. 11.
Schellenberg. Helv. Wanz. Gesch. Tab. VIII.

Bu gang verschiedenen Jahredzeiten, im Fruhling und herbft, babe ich fie im Feld und in Saufern gefangen. Die vorne an ber Stirne fiehenden Rubls borner find ohngefahr fo lang als der Rorper, fadenformig, aber in der Mitte gleichsam gurudigebrochen, und haben funf Glieder, wovon das erfte febr furt und tugelformig, das zwente febr lang, graugelb mit 4 - 5 braunen Ringen, bas 4te und ste aber nur gang fur; und braun find. Der Kopf ift grau, fugelformig, und hat einen beutlichen Rand: die Augen find flein und braun. Der Schnabel ift nur fo lang ale ber Ropf, gebogen, und bestebet aus 3 Bliedern, welche grau und am Grund braun find, das erfte bat überdie gwen, bas andere aber nur einen ebenfalls braunen Ring. Das Brufificf ift braun, enlindrisch, aber doch nicht ohne Rand; vorne hat es zwen hocker, bins ten aber zwen erhabene Linien. Das braune Schildchen ift febr fcmal. Die Rtugelbeden find hautartig und weiß, langer als der hinterleib mit Aleden von verfchiedener Grofe, die am Grund und ben ihrer Spige fcmarg, in three Mitte aber braun find; man tann teinen befondern bautigen Theil baran erfennen; die Flugel find nur furg, weiß und obne fleden. Der hinterleib ift oben braun mit etwas hervorragendem gran geflectem Rand; die Bruft braun. Die Rufe find graugelb, mit braunen Ringen; die vorderffen find gang furt, aber bie übrigen febr lang und bunn; an ben vorberften Schenkeln jab. let man 3, an den mittleren 7, und an den hinterften 10 braune Ringe; bie binterffen Schienbeine find langer ale ber gange Rorper; Die Tugblatter haben 3 Glieder und find braun.

Unmerf. Ben einigen Exemplaren bemerkt man an den vorderfien Schenkeln febr fleine fleife Borften.

Db

198. Die

198. Die langfüßige Schnackenwanze. (Berytus tipularius).

Tab. XX. Fig. 198.

Fabric. Syst. Rhyng. pag. 264.

Ej. Entom. Syst. Tom. IV. pag. 192. nro. 18. (Gerris tipularis).

Linn. Syst. Nat. pag. 2194. nro. 120. Ej. Faun. suec. 973.

Goetz. Entom. Beytr. B. II. pag. 228. n. 170.

Frisch. Inf. Tom. VII. Tab. XX. pag. 28.

Im Oftober trifft man fie gemeiniglich auf Wiesen an, wo man fie cher für eine Conacte als Wange ansehen murbe, wenn fie nicht schon ber ben Banzen eigene Bestank verriethe. Die Fublborner find graugelb, viergliederig, und fo wie ben der erfibeschriebenen gleichfam gebrochen; das erfte Glied ift febr lang, gegen die Spipe ju verdickt, das zte ift nur furz, das britte wieder langer, bas lette furg und biet, auch ift biefes lettere gang, bas erfte aber nur an ber Spige schwarg. Der Ropf ift ben biefer Bange weit bervorgestreckt, grau und enlindrifeh mit einer eingedrückten Mittillinie, vorne ift er gufammengebruckt und juacfpist: die Mugen find firfdbraun und vor jedem fieht ein fleines Babnchen. Der Schnabel ift gerade, gran, brengliederig, bas erfte Glied bicer und enlindrisch. Das Bruftftuck ift auch grau, zwar enlindrisch, bat aber doch einen Rand, und eine erhöhete etwas blaffere Mittellinie. Das Schilden ift nur gang flein, brenedig und ichwarg. Die grauen Salbbeden find von erhabenen Adern geftreift, und haben am hintern Rand ben ber Saut 5 - 6 braune Punfte; der hautige Theil uf weißlich mit einer Reihe brauner Dunk. te; die Alugel find weiß und ohne Flecken. Der hinterleib ift oben fcmark mit roftfarbigem Rand, unten fammt ber Bruft braun mit weißglangenden fetnen Sagren befeht; überdies bemertt man an ber Bruft ber lange nach eine eins gebrudte broune Linie. Die Fufe fint febr lang und bunn, ebenfalls grau; Die Ochenkel an der Spige verdidt und bafelbft fcmarg punktirt; die Echienbeine find nur am Grund und an ihrer Spige fcmarg; die Fugblatter drenaliederig und ebenfalls schwarz.

Unmert. Die Sinterfuge find, fo wie auch ben ber vorhergebenben, viel langer ale ber gante Rorper-

199. Die

199. Die kriechende Fliegenwanze. (Reduvius pedestris). Tab. XX. Fig. 199.

- c) ein Ep, d) baffelbe vergroßert, e) bie Gpine eines Epes farker vergrößert, f) g) bie Larve diefer Bauge.
 - R. apterus grifeo cinereus abdominis margine nigro alboque ma-

Un trocknen fandigen mit Rieferhol; bewachsenen Orten trifft man fie im August an; sie hat gwar die Gestalt der nro. 80. abgebildeten aapprinden Klies genmange, und ift auch, wie jene, am gangen Leib haarig; aber fie bat nur gang furge verftummelte glugel, und ift großer. Ibre gublborner baben funf Glieder: das erfte Glied ift febr fur; und fcmarg, bas zwente lang, rotblichbraun, mit ichwarger Spike, und bende find baarig; die übrigen find febr verbunnt und braun. Der Ropf ift hervorgestreckt, gelb afchfarbig, und bet bin. ten eine weißliche Mittellinie, auch von einem Mug bis zu dem andern einen schmalen Eindruck, binter welchem noch zwen fleine hocker find : die Augen find glangend fdwarg. Der brengliederige Schnabel ift furg, braun und glangent, das erfte etwas langere Glied beffelben ift haarig. Das gelblich afchfarbige mit weißlichem Rand und Mittellinie verfebene Bruftftuck ift gleichfam aus zwenen jusammengesett, und bas vordere Ctuck beffelben mit schwarzen gebogenen Stris chen bezeichnet. Das Schildchen ift febr flein, braun, mit einer erhabenen weißen Mittellinie. Die Klugeldecken find febr furg, gelblich = afchfarbig und geftreift; ber bautige Theil berfelben ift glangend, braun, mit bunfleren gurucklaufenden Abern: die Flugel find taum fo lang ale ihre Decken, und rufffarbig. Der hinterleib ift langlich, grau afchfarbig, mit fcmarz und weiß geflecktem in die Sobe ftebendem Rand, und junachst ben diefem noch mit vier Mugen, ober 4 fcmargen Punften in weißen Flecken bezeichnet; ber Bauch ift braunlich, am Rand ebenfalls schwarz und weiß geflect, und bat der lange nach gwen blafgelbe Binden; die Bruft ift braun. Alle Schenkel haben dren Schwarze Streifen und 4 - 5 braune Ringe, und Die Schienbeine find rofffarbig ober braunlich, an ber Spite fcmarg, am Grund aber mit einem weißen breiten Ming verfeben.

Anmert. Ben einigen ift ber Bauch bunkelbraun, ohne bie gelbliche Binben. Mit ihrem Schnabel kann fie fehr empfindlich frechen, und auch mit Reibung beffelben an die Bruft einen horbaren Con bervorbringen.

Ein schwangeres Weibchen dieser Fliegenwanze habe ich im September in ein Glas eingesperrt; am andern Tag fand ich trev einzelne Ever an die Mande des Glases angeklebt, und am darauf solgenden Tag noch 16 andere, am sten Tag aber war die Wante tod. Die Ever sind in Fig. c. und d. sowohl in natürlicher als auch vermehrter Größe vorgestellt, sie waren etwas gekrümmt, braun, glanzend, mit sehr vielen eingedrückten Punkten, und hatten der Länge nach zu bevten Seiten eine gelbliche Linie; gegen die Exise zu waren sie etwas dunner und nit einem kleinen weistlichen Lappen ringsum begränzt, in dessen Mitte eine kegelsörmige Erböhung hervorragte, die an der Spise eine Vertiefung hatte, so wie Fig. c. zu sehen ist.

Die Larve dieser Wange, vor ihrer letten Vertvandlung, sand ich an eben denselben Orten im Junius und Julius, und gebe in Fig. f. und g. eine Abs zeichnung davon. Auch diese bringt mit ihrem Schnabel einen hörbaren Ton herr vor, ist ebenfalls durchaus haarig, und hat saft eben dieselbe grauaschfarbige Farbe: aber das Bruststüt ift fugelförmig, in der Mitte der Länge nach eine gedrückt, mit 2 schwarzen Linien gezeichnet: die Flügelscheiden waren an der Spige schwarz und glänzend: der Hinterleib hatte einen ungesteckten Rand, und nicht an den Seiten, sondern in der Mitte nur eine einzige Reihe schwarzer und in der Mitte weißer Flecken.

200. Die ungeflügelte Fliegenwanze. (Reduvius apterus).

Tab. XX. Fig. 200.

Fig. c. und d. ift bie Larve in naturlicher und vermehrter Große.

Fabric. Syft. Rhyng. pag. 281. nro. 72. Ej. Entom. Syft. Suppl. pag. 546. 54.

In Garten findet man fie nicht felten an Mauern, die von ber Conne befchienen werden, im Frubjahr und Berbft. Die Fuhlborner haben eine gelbgraue, an der Spige etwas dunklere Glieder; ber Ropf ift hervorgeftreckt, Dunfelgelb und hat hinten zwen rothbraune Ocellen: Die Augen find ichwarz. Der Ednabel bat 3 Glieder, ift bunn, roftfarbig und glangend. graue Brufifict ift lang und fchmal, bennahe enlinderformig, vorne etwas jufammengedruckt, und am Rand felwarz, hinten aber mit roftfarbigen Punkten befett. Das fleine fpitige Schilden ift ichwarz, und bat zu benden Geiten eine buntelrothe Echwiele. Die Salbbeden find febr fury, ebenfalls graugelb und etwas adericht; auch der hautige Theil derfelben ift nur flein und braunlich angelaufen; die Flügel find gang furg, gleichfam abgestutt und weife Der nach binten zu etwas breitere hinterleib ift oben glanzenbichmark, und hat einen breiten aufwarts gerichteten mit funf feuerrothen Blecken befesten Rand; ber Bauch ift grau und braun gefcheckt, und hat ebenfalls am Rand funf fenerrothe Fleden; Die Bruft ift braun, und ber After gugefpist. Rufe find haarig und graugelb; die Borderfchenkel dider als die übrigen, alle aber baben braune Blecken; die Schienbeine aber in ber Mitte einen braunen Ring, und find auch am Grund und an der Spige braun.

Unmerf. Manchmal ift ber Schnabel am Grund braun geringelt, die Salbbecken braun geffect, der Banch gang braun, der Ufter aber entweder gang ober nur am Rand rothbraun. Auch von biefer Wange ift mir schon oft die Larve im September vors gekommen: Diese hatte einen schwarzen Kovf und kirschbraune Augen; eis nen schwarzen Schnabel, auch ein glanzendschwarzes Brufiftue, welches länglichrund und erhaben war, aber in der Mitte einen tief eingedrückten Punkt, und an jedem hintern Binkel eine weiße Schwiele hatte. Das Schildchen war berzistrmig, schwarz, und mit den gleichfarbigen Flügelscheiden verwachsen: der Hinterleib war oben ebenfalls glanzendschwarz, am Grund aber trüßgeld mit einem kleinern und einem größern schwarzen Flecken, und gelblichen schwarze gestecktem Kande; der Bauch war schwarz mit gelblichen Sinden und am Kand mit gelblichen Flecken, ben dem Grund sind die Seiten des Hinterleibes durche sichtig. Die Schenkel waren schwarz mit gelblicher Spine; die hintern Schiens beine braun, die vordern ben der Spise etwas breiter.

Berzeich niß

der

in bem funften Befte beschriebenen Mangen.

Die schwarze Laufwange. (Salda nigra, mihi). 161.

Die Flachwange mit dem mondformigen Bruftschilbe. (Aradus lunatus). 162.

163. Die Fangwanze mit dem weißen Strich auf dem weißen Schildchen. (Syrtis manicata).

164. Die kleine Fangwange. (Syrtis prehenfilis).

165. Die blaufüßige Pangerwange. (Tetyra cyanipes).

166. Die gestrichelte Pangerwange. (Tetyra grammica). 167. Die Cerinth Pangerwange. (Tetyra Cerinthe).

Die Schattenkäfer ahnliche Pangerwange. (Tetyra helopioides). 168.

Die Pangerwange mit weißen Seiten. (Tetyra lateralis). 169.

Die brufige Mevenwange. (Edessa glandulosa). 170.

171. Die dunfle Mevenwange. (Edessa obscura). 172. Die bescheidene Mevenwange. (Edella modesta).

Die punftirte Feldwange. (Cimex punctatus). 173.

Die blutiggesteckte Feldwanze. (Cimex typhoeus). 174.

Die fiegende Keldmange. (Cimex victor). 175.

Die Gabelbornichte Feldwanze. (Cimex furcellatus, mihi). 176. 177.

Die doppeltfarbige Feldmange. (Cimex discolor, mihi).

Die Schnabelmange mit fageformigem Brufiftud. (Halys ferrata). 178-

Die schimmlichte Schnabeswanze. (Halys mucorea). 179.

Die trauernde Faulwange, (Cydnus lugens). ISO.

181. Die

ISI.

- 182. Die Kaulwanze mit dem eingebogenen Kopffchilde. (Cydnus inflexus, mili).
- 183. Die flecichte Faulwange. (Cydnus maculatus, mihi).
- 184. Die sonderbare Hautwange. (Coreus paradoxus).
- 185. Die streitende Hautwange (Coreus pugnator).
- 186. Die Grillenformige Hautwange. (Coreus acridioides).
- 187. Die gerippte Hautwanze. (Coreus Sidae). 188. Die Bock Burgwanze. (Lygaeus tragus).
- 189. Die Burgmange mit dicen hinterschenkeln. (Lygaeus femoratus).
- 190. Die plattfußige Burgwanze. (Lygaeus phyllopus).
- 191. Die gestornte Burgmange. (Lygaeus calcar).
- 192. Die kohlschwarze Burgwanze. (Lygaeus aterrimus).
- 193. Die Rolandrische Burgwange. (Lygaeus Rolandri).
- 194. Die Auchtige Kolbenwanze. (Capfus faliens, mili).
- 195. Die Bach : Megmange. (Hydrometra rivulorum).
- 196. Die Erdwanze mit scheckichten Kuhlhörnern. (Gerris varicornis).
- 197. Die herumschweisende Erdwange. (Gerris vagabundus).
- 198. Die langfüßige Schnackenwange. (Berytus tipularius).
- 199. Die friechende Fliegenwange. (Reduvius pedestris, mihi).
- 200. Die ungeflügelte Fliegenwange, (Reduvius apterus).

Alphabetisches Verzeichniß

Det

Gattungen, Arten und der damit verwandten Dinge über die 5 Hefte der Abbildungen von Wanzen.

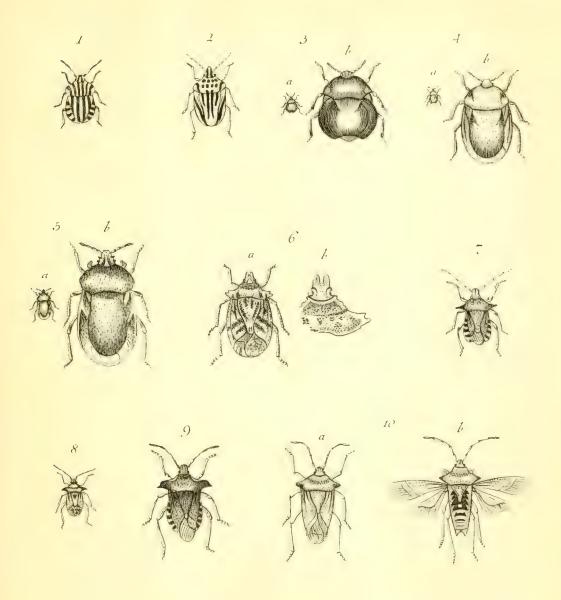
		पुर्गक	
ACANTHIA.	nro.	CIMEX.	nro.
atra	40.	acuminatus	19.
capitata Wolff.	125.	aeneus Linn.	65.
cardui	42.	a gathinus	55.
corticalis	81.	agilis Scop.	50.
craffipes	δ_2 .	albolineatus	89.
depressa	125.	albomarginatus	62.
echii. W.	124.	Allionii Linn.	.83
erofa	85.	apterus Scop.	102.
filicis. Linn.	43.	austriacus Schranck.	129.
grylloides lectularia	41.	baccarum	57. 150.
lunata Fabr-	162.	beryllinus Linn.	60.
marginata W.	126.	bidens	
pellicornis	122.	bispinus Panzer	7· 8.
paradoxa_Fabr.	184.	carbonarius Roffi.	192.
quadrimaculata W.	127.	cerinthe Fabr.	167.
fylvestris	84.	chinensis Thunb.	12.
umbraculata Fabr.	96.	cinnamomeus	93.
		coeruleus	18.
ARADVS.		conicus Linn.	143.
lunatus	162.	croceus B. Linn.	146.
		cruciatus	59.
BERYTVS.		cucullatus Linn.	129.
tipularius	198.	custos	101.
CADOMS		Dama	6.
CAPSVS.	,	dentatus	48.
faliens. W.	194.	denticulatus Scop. discolor. W.	68.
CIMEX.		diffimilis	177. 50.
acaroides Thunb.	90.	dominulus Scop.	58.
geardiaes Inuno.	90.	Œ c	CIMEY.

CIMEX.	nro.	CIMEX.	nro.
dubius Scop.	61.	nervosus Cyrilli	89.
Fabricii	87.	nervosus Scop.	72.
femorapunctatus Goetz.	151.	nigellae	86.
feltivus	53.	nigricornis	152-
flavicornis	63.	nigripes	11.
Frischii Linn.	129.	nigrolineatus	1.
fuliginofus	47.	nitiduloides. W.	92.
furcellatus W.	176.	nobilis	46.
furcifer (NB. est Tetyra Seh	e-	nubilus	54.
ftedii!)	128.	obfcurus. Fabr.	171.
fuscus	129.	oleraceus	16.
Galii. W.	91.	ornatus	15.
Gallae Müller.	84.	papillofus ,	.12.
globus	5.	pedemontanus '	88.
grammicus Fabr.	166.	perlatus 65.	154.
grifeus	56.	pictus	17.
guineensis Linn.	79.	pilofus. Thunb.	99.
haemorrhoidalis	10.	porphyropterus. Linn.	152.
haemorrhous Linn.	157.	prafinus	49.
hortorum $oldsymbol{L}$ inn.	154.	punctatus	175.
hyofcyami capenfis Stoll.	104.	purpurcipennis. Goetz.	152.
lanus	15.	quadriflavomaculatus. Degeer.	
javanicus Thunb.	12.	rostratus. Linn.	66.
ictericus	155.	rufipes	9.
incarnatus Thunb.	11.	facer. Linn.	77.
inunctus	5.	<i>f</i> carabaeoid <i>es</i>	4.
juniperinus	51.	fcarabaeoides. P anz.	5.
lacteolus Linn.	139.	Schranckii. Goetz.	129.
leucogrammus. Linn.	89.	Scorpio. Degeer.	83.
leucomelas. Linn.	62.	femipunctatus ·	2.
t ili g eru s - T hun b $oldsymbol{\cdot}$	128.	fignatus	85.
lituratus	14.	fmaragdulus	53.
lugens. Fabr.	180.	speciosus. Scop.	24.
Juridus	150.	fphacelatus	95.
lynx	94.	Stockerus	44.
lynx Panzer.	95.	Stollii VV.	45.
maurus	129.	fubrufus. Linn.	72.
melanocephalus	154.	furinamensis Stoll.	58.
minutus.Linn.	161.	7.11	153.
morio	6 í.	torridus. Scop.	87.
mucoreus. Fabr.	179.	tricolor. Linn.	108.
		CIM	
		CIM	$\mathbb{E}A$.

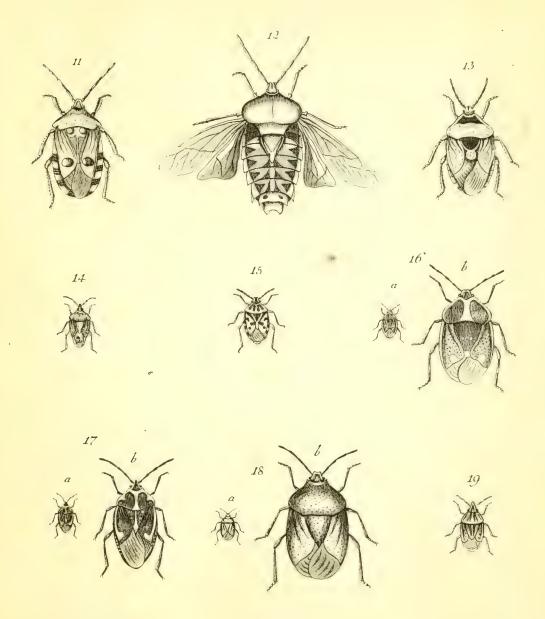
Allhy	abetische	es Verzeichniß.	207
CIMEX.	nro.	GERRIS.	nro.
typhoeus	174.	varicornis	
Vahlii	90.		196.
variegatus Linn.	129.	HALYS.	
venustissimus Schranck.	15 i.	mucorea	179.
vernalis W.	155.	ferrata	178.
victor	175.	HYDROMETRA.	-/ •
viridiffimus. W.	52.		
umbraculatus	96.	rivulorum	195.
umbratilis Goetz. umbrinus. W.	159. 156.	LYGAEVS.	
umprinus. vv.	190.		
COREVS.		affinis W.	104.
acridioides	186.	agilis apterus	147.
compressionnis. W.	97.	atri var.	102. 146.
denticulatus Scop.	68.	aterrimus	
marginatus	20.	calcar	. 192. 191.
paradoxus	184.	calcaratus	158.
pugnator	185.	capitatus	72.
quadratus	67.	civilis	25.
feapha .	66.	civilis var. surinamensis	105.
fidae	187.	crafficornis	140.
venator	61.	danicus	54.
CYDNVS.		dentipes Echii Fabr.	98.
inflexus W.	182.	elatus	192. 51.
intermedius	181.	elegans. W.	106.
lugens	180.	equestris	24.
maculatus. W.	183.	femoratus	189.
EDECCA		flavicollis	52.
EDESSA.		flavomaculatus	108.
glandulofa W.	170.	gallus	100.
modesta — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	172.	gothicus	55.
obfcura -	171.	grifeus W.	107.
ĠERRIS.		haemorrhoidalis	· 157.
	156.	hyofcyami Koenigii	27.
annulatus. W.	155°	Koenigii var. capenfis	28.
fosfarum	112.	leucocephalus	101.
rivulorum Fabr.	195.	lufcus	23.
tipularius Fabr.	198.	marginepunctatus. W.	159. 144.
vagabundus	197.	meleagris	25.
7.00	3/-	Ee 2 LYGA	EVS.

]

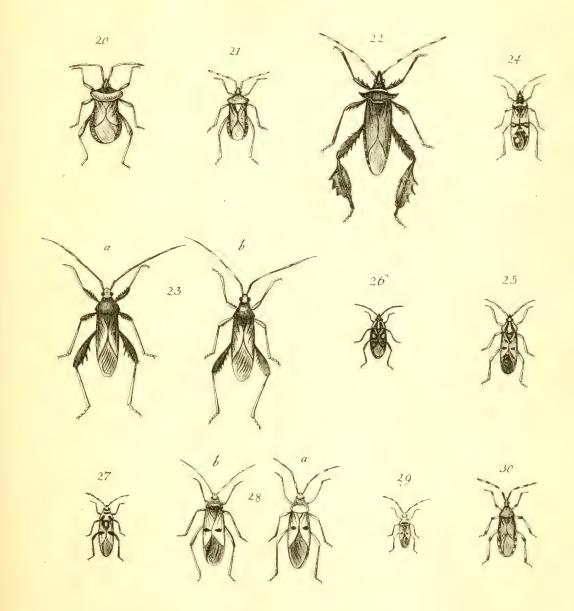
LYGAEVS.	nro.	REDUVIUS.	nro.
membranaceus	22.	acantharis	115.
nugax	50.	aegyptius	8o.
pallipes. W.	141.	annulatus	78.
phafianus	69.	apterus	200,
phyllopus	190.	biguttatus	79.
pilofus. Thunb.	99.	cordatus. W.	15T.
pim	71.	cruentus	58.
punctum	70.	erythrocephalus W.	120.
Rolandri	195.	gigas	115.
rufipes	145.	lepturoides W.	159.
faltatorius	7:1.	pedeffris W.	199.
faxatilis	26.	personatus	76.
feticornis. Fabr.	152.	quinquespinosus	59.
sidae. Fabr.	187.	fanctus	77.
Ariatellus. Fabr.	150.	fanguinolentus. W.	160.
ftriatulus	105.	fexfpinofus. W.	118.
futuralis	29.	fqalidus Roffi.,	117.
thymi. W.	145.	ftridulus	119.
tragus	188.	ululans. Rossi	116.
tricolor	55.	unifafciatus. W.	158.
typhoeus. Fabr.	136.	SALDA.	
tyrannus	146.		
varius. W.	142.	nigra W.	161.
MIRIS.		SYRTIS.	
abbreviatus W.	110.	manicata	163.
chryfanthemi W.	151.	prehenfilis	164.
hortorum W.	154.		104.
laevigatus	56.	TETYRA.	
lateralis	109.		
longicornis. W.	149.	cerinthe	167.
femiflavus. W.	140.	cyanipes	165.
feticornis. W.	152.	flavo-lineatae var.	166.
ftriatellus. W.	150.	grammica	166.
ftriatus	57.	helopioides W.	168.
tibialis. W.	111.	lateralis	169.
vagans.	155.	Scheftedii (NB. pro Cimex	
virens	75.	furcifer)	128



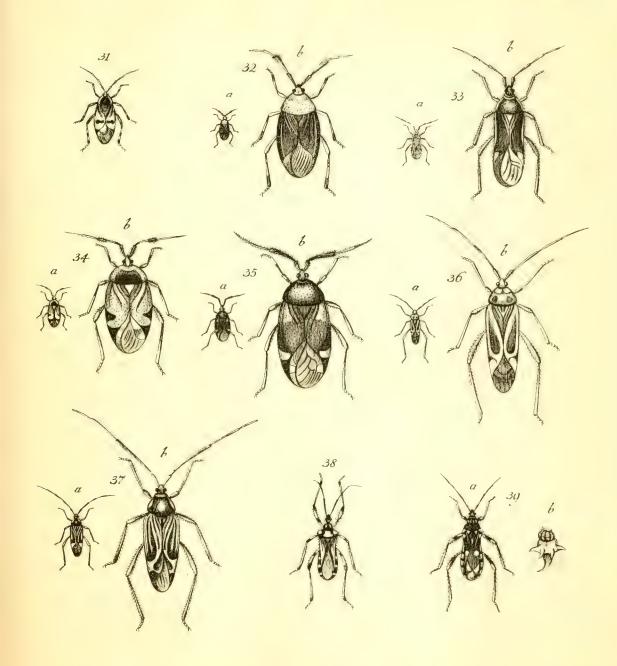
·	



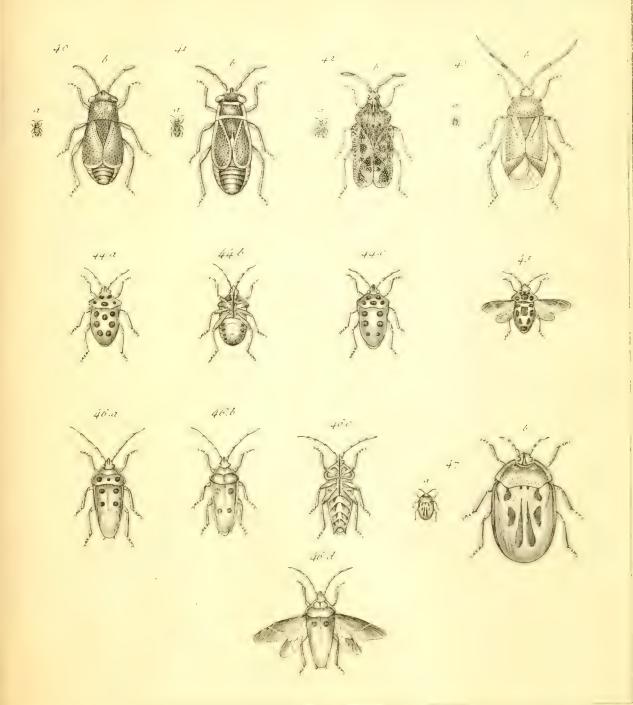




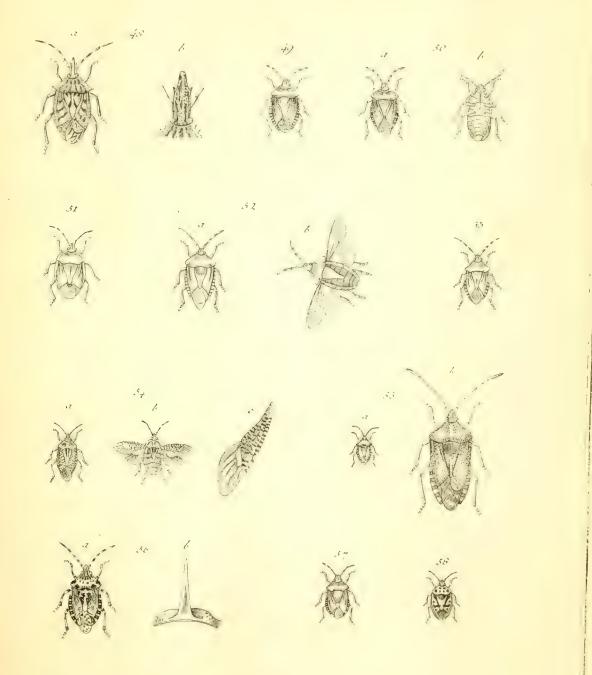


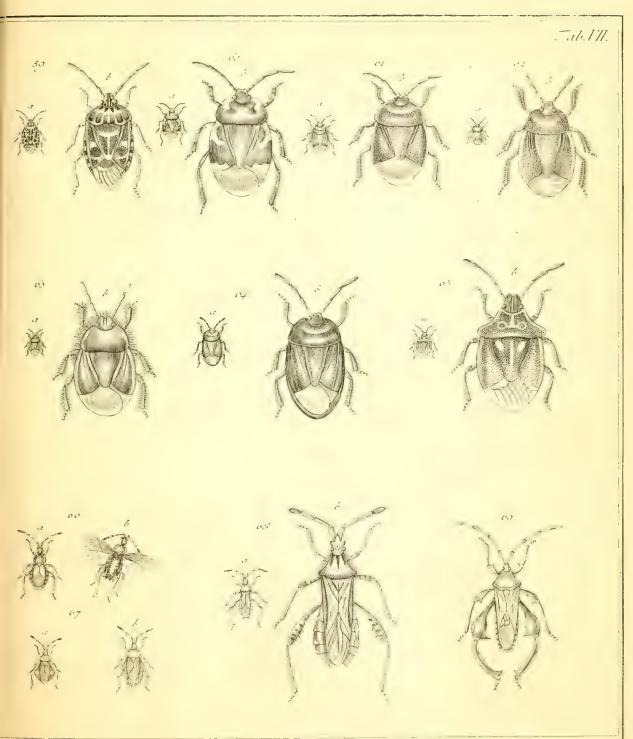


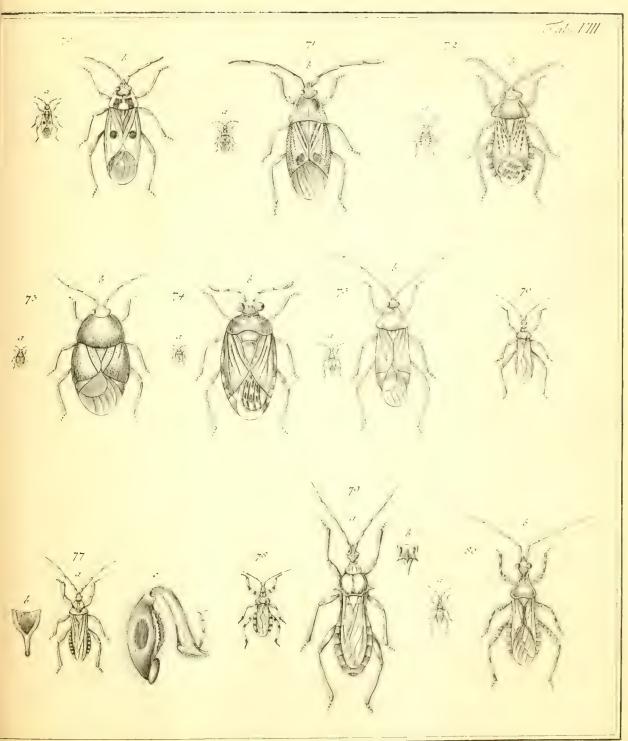




•		



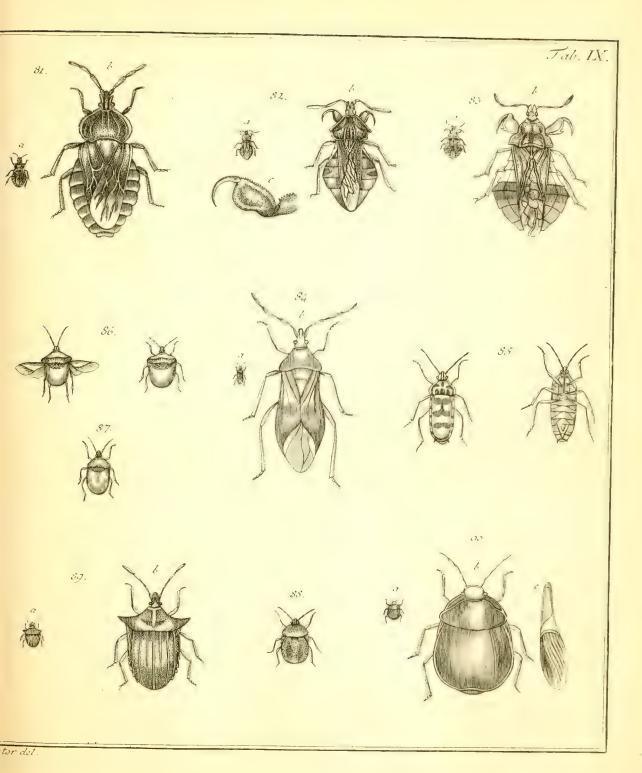




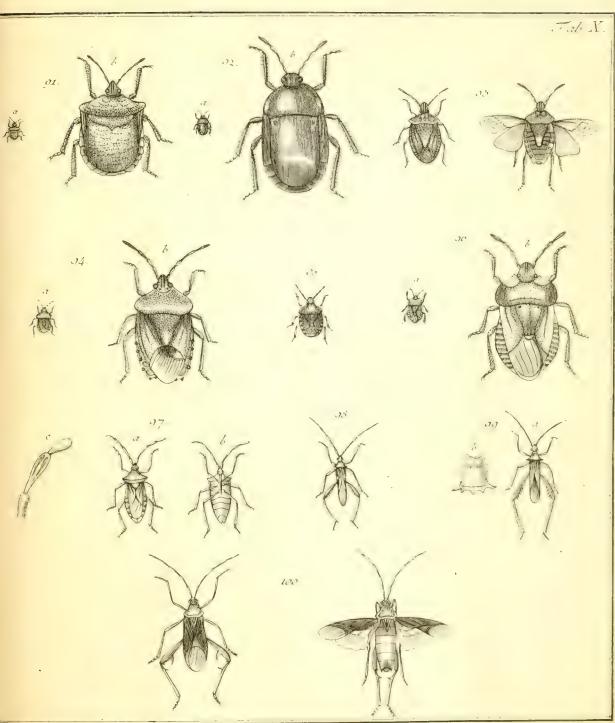
ion del .

Jan Vien



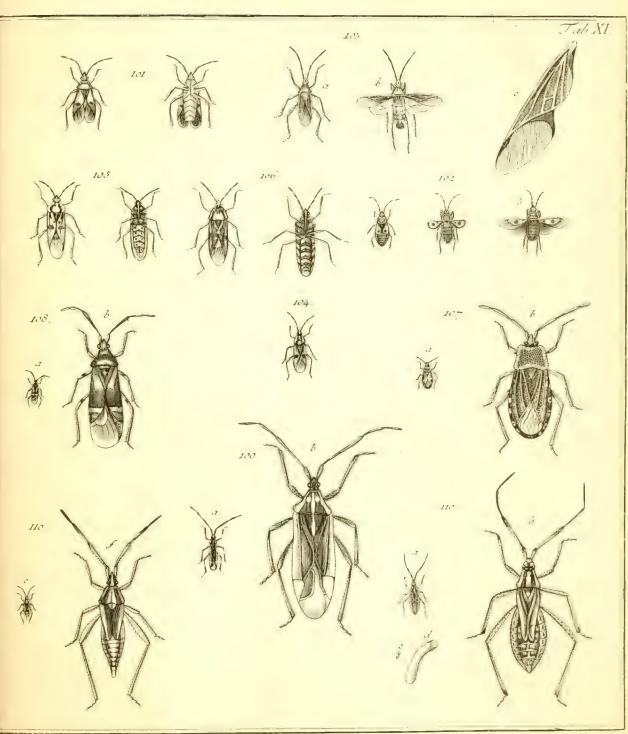






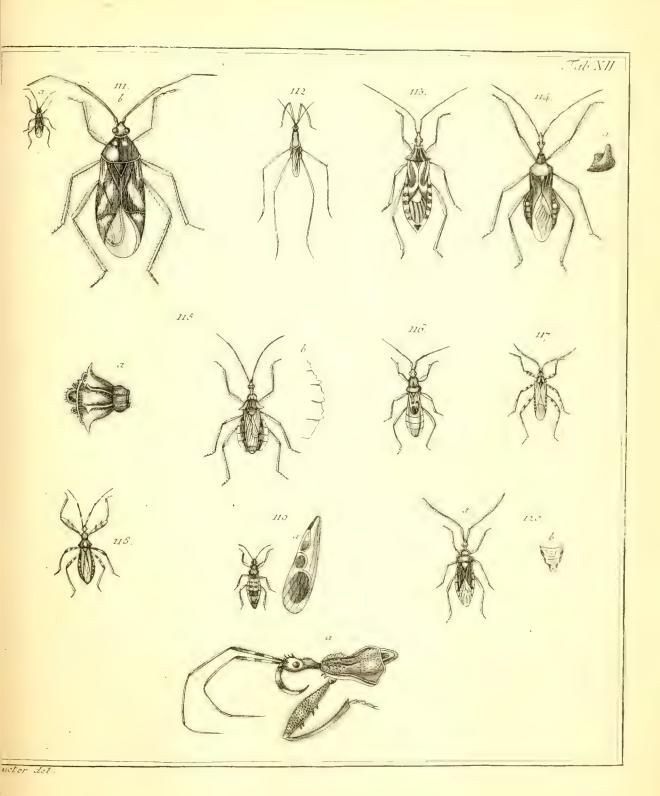
tuctor del.



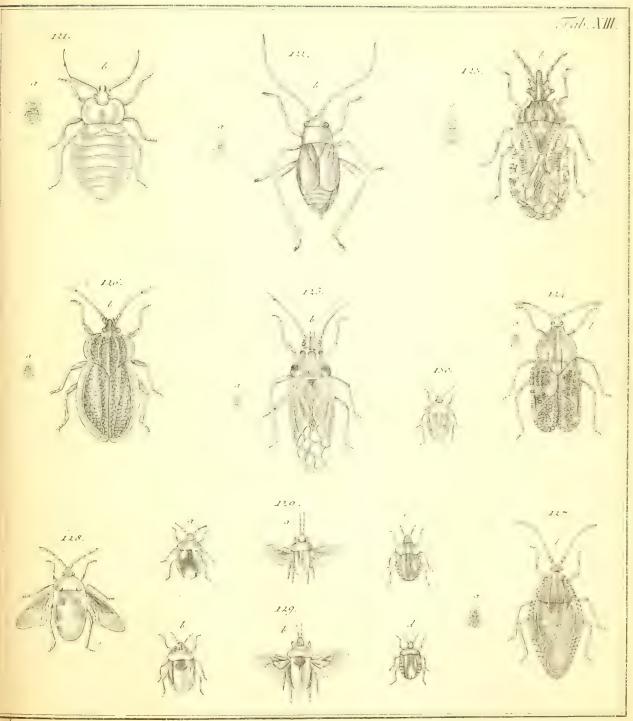


Auctor del.



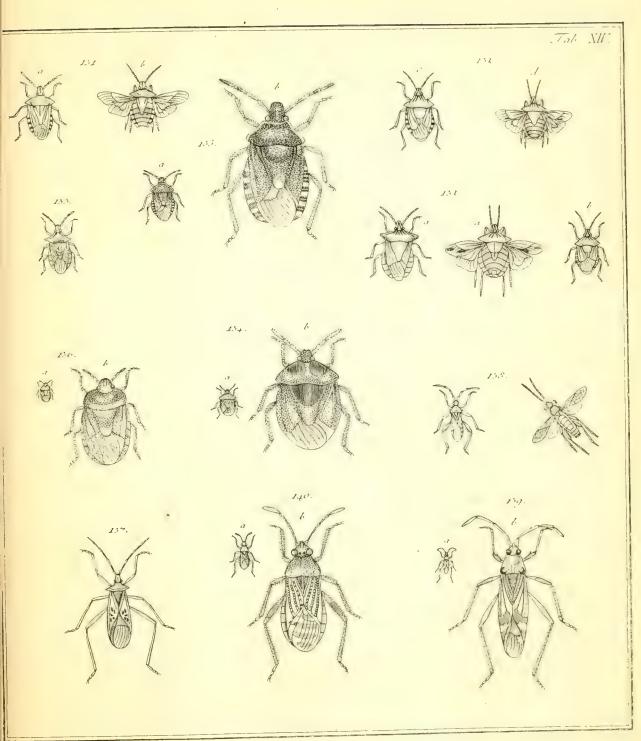






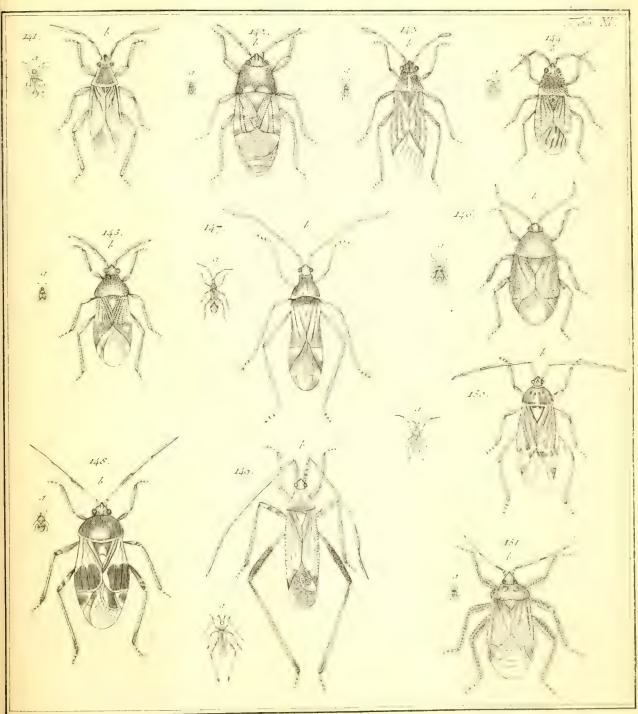
tuctor del.





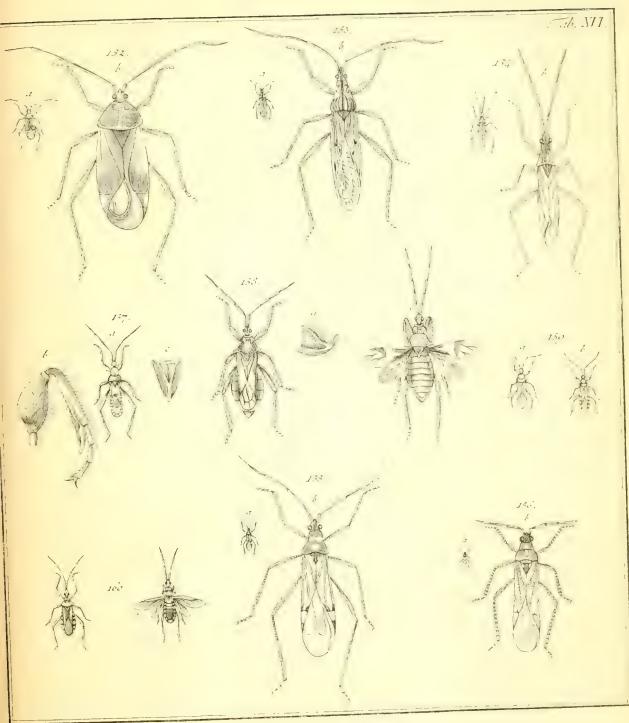
Auctor del.





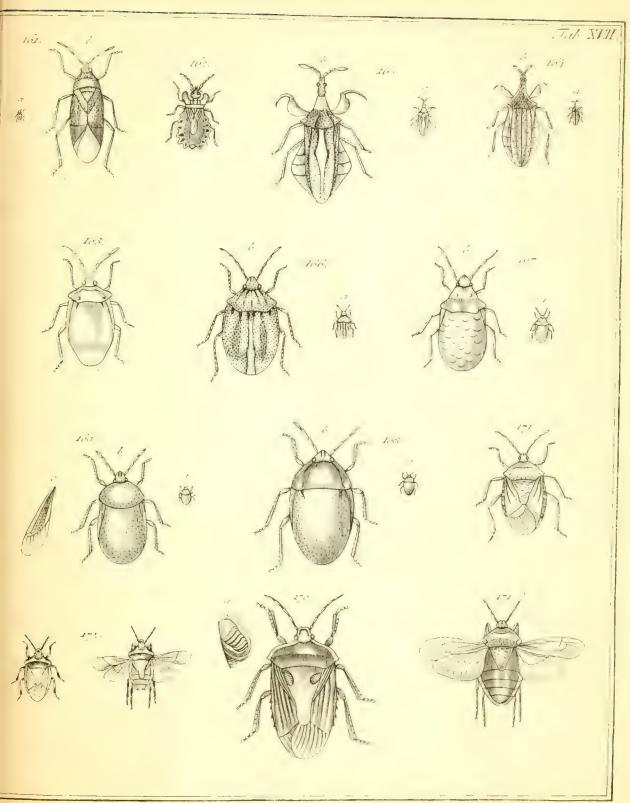
Auctor del.





Auctor del.

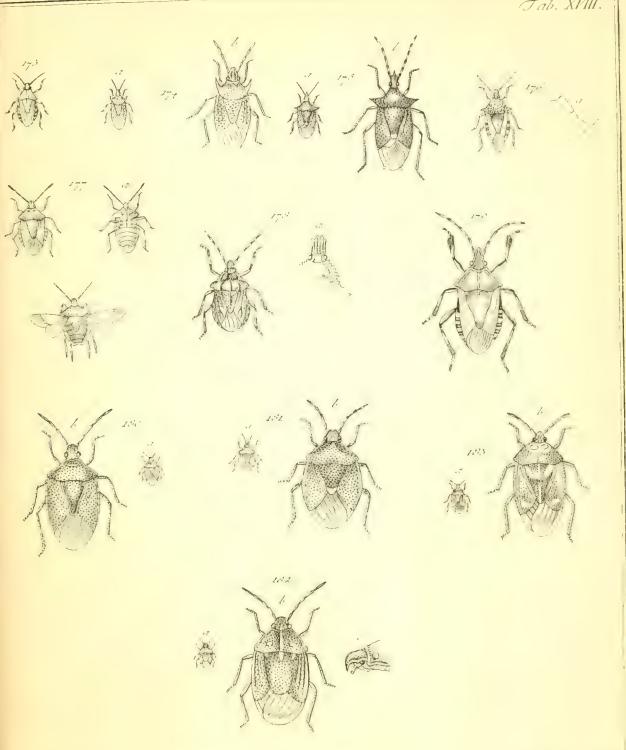




tor del



Tab. XVIII.



Inctor del.



